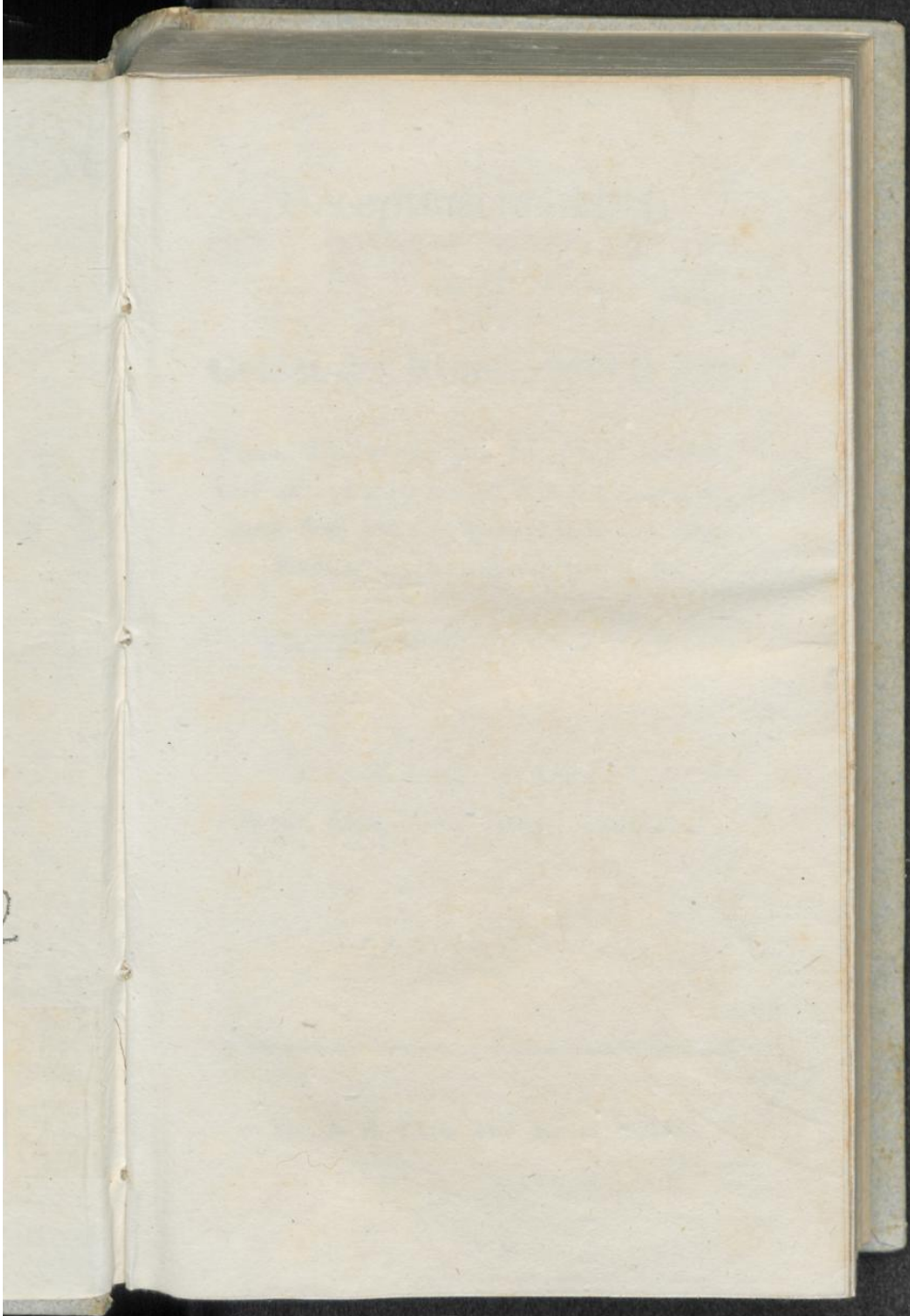
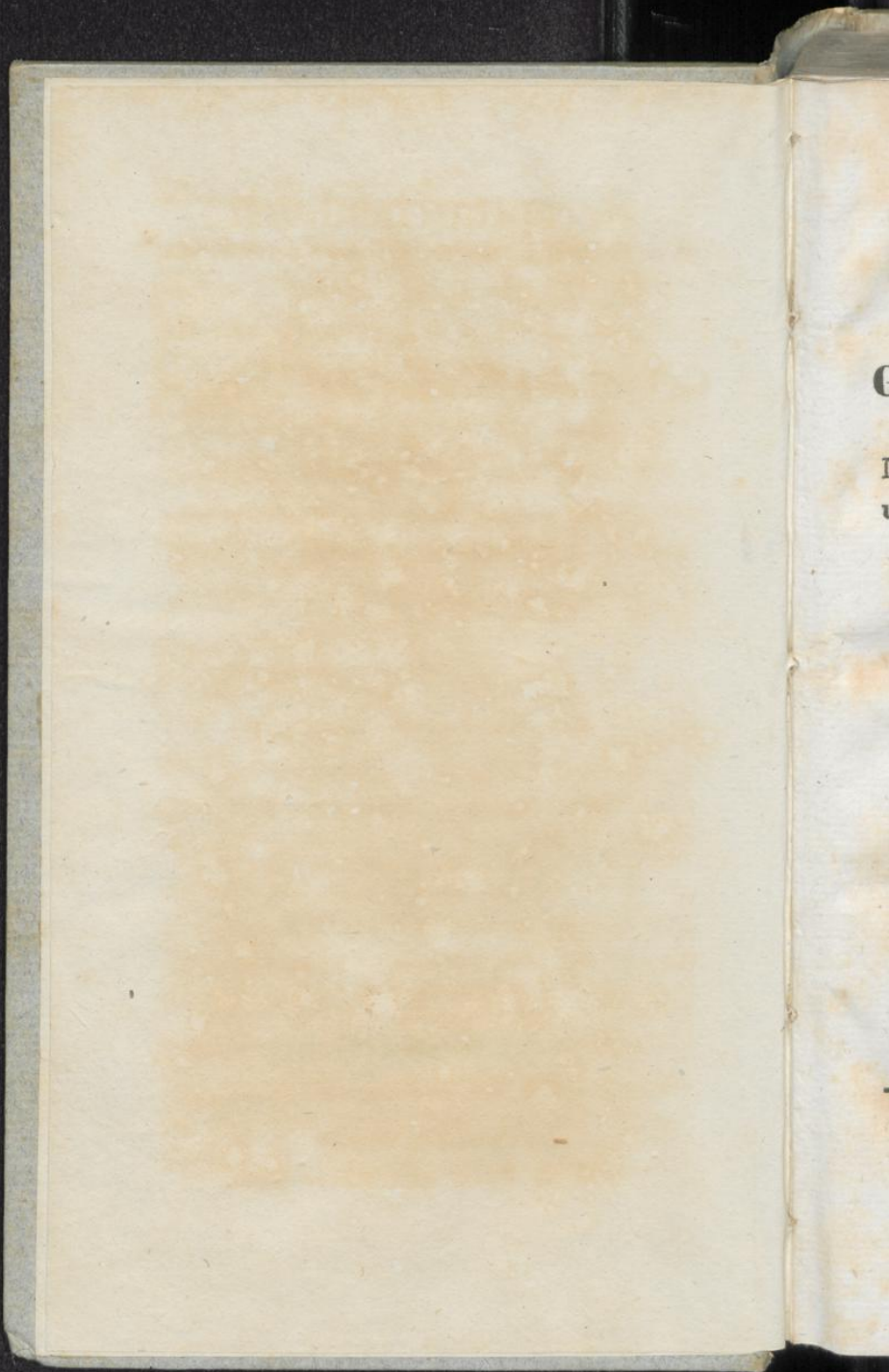


Dv 3225 /  
/2

**UB Düsseldorf**

+4153 942 01





# Recepttaschenbuch

für das

## Gebiet der Kinderkrankheiten.

Nach den einzelnen Krankheitsformen,  
und insbesondere nach den Heilanzeigen,  
nach dem jedesmaligen Stande und den  
Stadien der Krankheiten u. s. w.

geordnet und mit Anmerkungen versehen

von

Dr. Karl Wenzel,

fürstlich Leiningen'schem Physicus zu Miltenberg.

Zweiter Theil.

---

Erlangen, 1830

bei J. J. Palm und Ernst Enke.

Receptflaschenbuch

für die

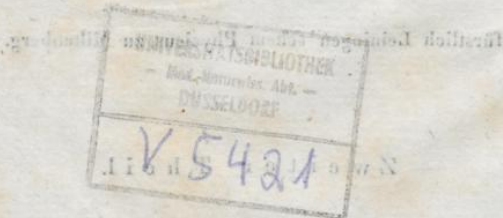
Gebiet der Kinderkrankheiten

Nach den einzelnen Krankheitsformen,  
und insbesondere nach den Heilanzeigen,  
nach dem jetzigen Stande und den  
Stadien der Krankheiten u. s. w.

geordnet und mit Anmerkungen versehen

von

Dr. Karl Wenzel



zunehmen und bei einer allmählichen  
zweiten Auflage besorgen. Uebrigens  
wünsche ich auch diesem Theile die gün-  
stige Aufnahme die bereits der erste ge-  
funden hat.

## Vorrede

zum zweiten Theile.

**D**urch meine im Juni vorigen Jahrs er-  
folgte Beförderung auf das Physicat zu  
Milttenberg und den durch dieselbe erwei-  
terten Kreis meiner Geschäfte wurde ich  
an der Ausarbeitung dieses zweiten Thei-  
les in Etwas gehindert, wofshalb man mir  
die verspätete Erscheinung desselben nicht  
übel nehmen wird.

Was bereits in der Vorrede zum er-  
sten Theile gesagt wurde, gilt auch in  
Bezug auf den zweiten. Mehrere Män-  
gel, die sich mir bei einem flüchtigen  
Durchlesen des ersten Theiles vor Augen  
stellten, habe ich in dem zweiten zu ver-  
meiden bemüht. Partheilose und gegrün-  
dete Rügen werde ich mit Vergnügen

aufnehmen und bei einer allenfallsigen zweiten Auflage benutzen. Uebrigens wünsche ich auch diesem Theile die günstige Aufnahme, die bereits der erste gefunden hat.

Miltenberg, den 1ten Juni 1830.

### Wenzel.

Durch meine im Juni vorigen Jahres erfolgte Beibringung auf das Physikalische Institut in Miltenberg und den durch dieselbe erworbenen Theil meiner Übersätze wurde ich an der Ausarbeitung dieses zweiten Theiles in etwas gehindert, weshalb man mir die verspätete Erscheinung desselben nicht übel nehmen wird.

Was bereits in der Vorrede zum ersten Theile gesagt wurde, gilt auch in Bezug auf den zweiten. Mehrere Mängel, die sich mir bei einem flüchtigen Durchlesen des ersten Theiles vor Augen stellten, habe ich in dem zweiten zu vermeiden bemüht. Partheilos und gerecht habe Hüben werde ich mit Vergnügen



**Inhalt des Receptaschenbuches.**

**A. Inhalt des ersten Theiles.**

	Seite
Anschwellung der Brüste neugeborner Kinder.	1—3
Augenentzündung; scrophulöse.	3—7
Augenlidentzündung der Neugeborenen.	7—10
Blähungen, (Aufstossen und Flatulenz).	11—15
Brustentzündungen (Lungen und Brustfellentzündung).	15—23
Cholera.	23—32
Convulsionen.	32—46
Darmentzündung.	46—47
Darrsucht.	47—73
Durchfälle.	73—83
Engbrüstigkeit, die krampfhaft der Kinder.	83—87
Epilepsie.	87—92
Erbrechen.	92—97
Gelbsucht der neugeborenen Kinder.	97—98
Hartleibigkeit.	98—99
Keichhusten.	99—117
Kinnbackenkrampf.	117—138
Kopfgriind.	139—165
Krämpfe, innere (das Gefräisch).	165—169
Krankheit, englische.	169—183

\*

	Seite
Leberentzündung, . . . . .	183 — 186
Masern, . . . . .	186 — 228
Mitesser, . . . . .	228
Mundfäule, epidemisch herrschende, . . . . .	229
Nasentzündung, scrophulöse, . . . . .	230
Ohrendrüsenentzündung, . . . . .	230 — 234
Pocken, . . . . .	235 — 270
Druckfehlerverzeichniß des ersten Theiles, . . . . .	270

### B. Inhalt des zweiten Theiles.

Rötheln, . . . . .	1
Rose der Neugeborenen, . . . . .	1 — 9
Säureerzeugung, . . . . .	9 — 11
Schälblasen, . . . . .	11 — 12
Scharlach, . . . . .	12 — 54
Scheintod der Neugeborenen, . . . . .	54 — 56
Scropheln, . . . . .	56 — 186
Starrkrampf, . . . . .	186
Stuhlverhaltung, . . . . .	186
Syphilis der Neugeborenen, . . . . .	186 — 192
Unruhe der Säuglinge mit Leibscherzen, mit grünem Stuhlgange u. s. w. . . . .	192
Unvermögen, den Harn zu halten, . . . . .	192 — 193
Urinverhaltung der Kinder, . . . . .	193 — 195
Verstopfung, . . . . .	195
Wasserbruch, . . . . .	195 — 197
Wasserkopf, äusserer, . . . . .	197 — 198
Wasserkopf, innerer chronischer, . . . . .	198 — 202
Wasserkrebs der Lippen, Brand des Zahnfleisch- ches, . . . . .	202 — 203
Wassersucht, hitzige der Gehirnhöhlen, . . . . .	204 — 211
Wundscyn, . . . . .	211 — 214
Würmer der Eingeweide, . . . . .	214 — 290
Zahnen, krankhaftes, . . . . .	290 — 293
Zellgewebeverhärtung, . . . . .	293 — 295

Nachträge zum ersten und zweiten Theile  
des Receptaschenbuchs für das Gebiet  
der Kinderkrankheiten. . . . . 295 — 346

I. Ergänzungen der bereits abgehandel-  
ten Artikel. . . . . 295 — 327

Augenentzündung, scrophulöse. . . . . 295 — 296

Augenlidkrampf der Kinder. . . . . 297

Blattern, entzündliche. . . . . 297

Croup. . . . . 298

Durchfälle. . . . . 298 — 303

Engbrüstigkeit, die krampfhaft der Kinder. 303 — 304

Epilepsie. . . . . 304 — 305

Erbrechen. . . . . 305

Gelbsucht der Neugeborenen. . . . . 306

Keichhusten. . . . . 306 — 311

Kopfgriind. . . . . 311

Krämpfe. . . . . 312 — 313

Krankheit, englische. . . . . 313 — 316

Masern. . . . . 317

Milchborke. . . . . 317 — 318

Säureerzeugung. . . . . 318

Scharlach. . . . . 318 — 327

II. Nachtrag ganz übergangener Artikel. 327 — 346

*Angina serosa faucium* und *Angina tonsillaris*. 327 — 329

Augenentzündung der Neugeborenen. . . . . 329 — 330

Blausucht. . . . . 330 — 331

Blutbrechen der Kinder. . . . . 331

Harnstrenge. . . . . 332

Herzentzündung. . . . . 332 — 334

Hinken, freiwilliges der Kinder. . . . . 334 — 338

Husten der Kinder, langwieriger oder veralteter. 338 — 339

Kopfbulggeschwulst der Neugeborenen. . . . . 339

36  
28  
54  
70  
1  
2  
4  
5  
36  
2  
3  
5  
7  
8  
2  
3  
11  
14  
90  
93  
95

	Seite
Kopfgeschwulst der Neugeborenen. . . . .	339 — 340
Magenerweichung. . . . .	340 — 341
Milchbrechen der Säuglinge. . . . .	341
Pocken, modificirte. . . . .	341
Schwäche der Neugeborenen. . . . .	341 — 343
Schwämmchen der Neugeborenen. . . . .	343 — 344
Veitstanz. . . . .	344 — 346
Einige nachträgliche Verbesserungen zum	
ersten Theile des Recepttaschenbuchs. . . . .	346 — 348
Verzeichniß der Druckfehler im zweiten Theile. . . . .	349 — 350
Register über die beiden Theile des Recept-	
taschenbuchs. . . . .	351 — 378

*Rötheln.*

ite  
-340  
-341  
  
-343  
-344  
-346  
  
-348  
-350  
  
-378  
  
-379  
-380  
-381  
-382  
-383  
-384  
-385  
-386  
-387  
-388  
-389  
-390  
-391  
-392  
-393  
-394  
-395  
-396  
-397  
-398  
-399  
-400  
-401  
-402  
-403  
-404  
-405  
-406  
-407  
-408  
-409  
-410  
-411  
-412  
-413  
-414  
-415  
-416  
-417  
-418  
-419  
-420  
-421  
-422  
-423  
-424  
-425  
-426  
-427  
-428  
-429  
-430  
-431  
-432  
-433  
-434  
-435  
-436  
-437  
-438  
-439  
-440  
-441  
-442  
-443  
-444  
-445  
-446  
-447  
-448  
-449  
-450  
-451  
-452  
-453  
-454  
-455  
-456  
-457  
-458  
-459  
-460  
-461  
-462  
-463  
-464  
-465  
-466  
-467  
-468  
-469  
-470  
-471  
-472  
-473  
-474  
-475  
-476  
-477  
-478  
-479  
-480  
-481  
-482  
-483  
-484  
-485  
-486  
-487  
-488  
-489  
-490  
-491  
-492  
-493  
-494  
-495  
-496  
-497  
-498  
-499  
-500

*Rötheln.*

Man sehe die unter dem Artikel „Scharlach“  
angegebenen Formeln.

*Rose der Neugeborenen.*

A. Bei Statt findender Unordnung im Gallensy-  
steme und überhaupt bei gastrischem Zustande.

1. *R. Vini emet. scrupulum semis.*

*Syrup. ceras. drachmam semis.*

M. D. S. Brechsaft, davon einem monatlichen  
Kinde alle halbe Stunden einen Tropfen unter  
etwas Wasser beizubringen, bis Brechen erfolgt.  
Wenzel.

Anmerkung. Für kleine Kinder gibt das  
*Vinum emeticum* das beste Brechmittel ab.

2. *R. Vini emet. grana quindecim.*

*Syrup. ceras. drachmam unam.*

M. D. S. Einem anderthalbmonatlichen Kinde  
alle halbe Stunden 2 Tropfen zu geben, bis Bre-  
chen erfolgt. Wenzel.

3. *R. Tartari emet. grani partem decimam*  
*sextam.*

*Aquae destillat. drachmam unam.*

*Sacch. alb. grana quinque.*

*Solve.*

D. S. Einem halbmonatlichen Kinde in Zeit  
von einer Viertelstunde auf zweimal zu geben.  
Wenzel.

4. R. *Syrup. rhei unciam semis.*

D. S. Einem monatlichen Kinde alle halbe  
Stunden einen halben Theelöffel voll zu geben,  
bis Oeffnung erfolgt.  
Wenzel.

5. R. *Syrup. mann. unciam semis.*

D. S. Wie das vorige.

Wenzel.

6. R. *Magnes. sal. amar. grana sex.*

*Sacch. alb. scrupulum semis.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro tres.*

S. Stündlich einem halbmonatlichen Kinde  
ein Pulver zu geben, bis Oeffnung erfolgt.  
Wenzel.

7. R. *Magnes. sal. amar. grana viginti qua-*  
*tuor.*  
*Sacch. alb. scrupulum semis.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro tres.*

S. Stündlich einem einmonatlichen Kinde  
ein Pulver zu geben, bis Oeffnung erfolgt.  
Wenzel.

8. R. *Electuar. lenitiv. unciam semis.*

D. S. Einem einmonatlichen Kinde stündlich  
einen halben Theelöffel voll zu geben, bis Oeff-  
nung erfolgt.

Wenzel.

Anmerkung. Die Brech- und Laxirmittel  
müssen jedoch mit Rücksicht auf die hier so oft  
vorhandene bedeutende Schwäche und nicht zu

lange angewendet werden. (Conradi's besondere Therapie. B.I. S. 543. Zweite Ausgabe.)

B. Ist ein nervöses Fieber damit verbunden, sind Krämpfe und hoher Grad von Schwäche vorhanden.

9. R. *Mosch. opt. granum unum.*

*Muc. gummi arab. drachmam semis.*

*Aquae valerian. drachmas sex.*

*Syrup. cinnam. drachmam unam semis.*

M. D. S. Stündlich einem halbmonatlichen Kinde einen Kaffeelöffel voll zu geben.

Wenzel.

10. R. *Mosch. opt. grana quatuor.*

*Muc. gumm. arab. drachmam semis.*

*Aquae valerian. drachmas sex.*

*Syrup. cort. aurant. drachmam unam semis.*

M. D. S. Stündlich einem monatlichen Kinde einen Kaffeelöffel voll zu geben.

Wenzel.

11. R. *Mosch. opt. grana quatuor.*

*Camphor. granum unum.*

*Muc. gummi arab. drachmam unam semis.*

*Aquae valerian. drachmas sex.*

*Syrup. croci drachmam semis.*

M. D. S. Einem anderthalbmonatlichen Kinde stündlich einen Kaffeelöffel voll zu geben.

Wenzel.

12. R. *Camphor. granum unum.*

*Muc. gummi arab. drachmam semis.*

*Aquae valerian. drachmas sex.*

*Syrup. cinnam. drachmam unam semis.*

M. D. S. Stündlich einem halbmonatlichen Kinde einen Kaffeelöffel voll zu geben.

Wenzel.

13.  $\mathcal{R}$ . *Camphor. grana quatuor.*  
*Muc. gummi arab. drachmam semis.*  
*Aquae valerian. drachmas sex.*  
*Syrup. cort. aurant. drachmam unam semis.*

M. D. S. Stündlich einem monatlichen Kinde einen Kaffeelöffel voll zu geben.

Wenzel.

14.  $\mathcal{R}$ . *Rad. valerian. drachmam unam.*  
*Infunde aq. ferv. q. s. ad colat. unciam trium.*

*Cui adde:*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Stündlich einem monatlichen Kinde einen Kaffeelöffel voll zu geben.

Wenzel.

15.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. rad. valerian. grana quatuor.*  
*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*  
*M. F. electuarium.*

D. S. Einem halbmonatlichen Kinde stündlich einen halben Kaffeelöffel voll zu geben.

Wenzel.

16.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. rad. valerian. grana sedecim.*  
*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*  
*M. F. elect.*

D. S. Stündlich einem monatlichen Kinde einen Theelöffel voll zu geben.

Wenzel.



17.  $\mathcal{R}$ . *Aquae cinnam. uncias tres.*  
*Sal. volat. corn. cerv. drachmam semis.*  
*Syrup. cort. aurant. drachmas duas.*  
 M. D. S. Einem einmonatlichen Kinde stündlich einen kleinen halben Theelöffel voll zu geben.  
 Wenzel.
18.  $\mathcal{R}$ . *Aquae menth. pip. uncias tres.*  
*Spirit. corn. cerv. drachmam unam.*  
*Sacch. alb. drachmas duas.*  
 M. D. S. Einem sechswöchigen Kinde stündlich einen kleinen halben Theelöffel voll zu geben.  
 Wenzel.
19.  $\mathcal{R}$ . *Sal. corn. cerv. volat. granum unum.*  
*Aquae valerian. drachmas sex.*  
*Syrup. cinnam. drachmas duas.*  
 M. D. S. Stündlich einem halbmonatlichen Kinde einen Theelöffel voll zu geben.  
 Wenzel.
20.  $\mathcal{R}$ . *Sal. cornu cervi volat. granum semis.*  
*Aquae menth. pip. drachmas sex.*  
*Syrup. cort. aurant. drachmas duas.*  
 M. D. S. Einem drei bis vier Tage alten Kinde stündlich einen Theelöffel voll zu geben.  
 Wenzel.
21.  $\mathcal{R}$ . *Spiritus cornu cervi guttas quatuor.*  
*Aquae menth. pip. drachmas sex.*  
*Syrup. cinnam. drachmas duas.*  
 M. D. S. Stündlich einem halbmonatlichen Kinde einen Theelöffel voll zu geben. Wenzel.
22.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. rad. valerian. grana duo.*  
*Florum zinci grani partem vigesimam quartam.*

*Sacch. alb. scrupulum semis.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. pro sex.*

S. Alle 2 Stunden einem monatlichen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

Anmerkung. Dafs der Baldrian hier eine sehr ausgezeichnete Rolle spielt, geht gewifs daraus hervor, dafs er sich nicht blofs gegen die Schwäche, sondern auch gegen die erhöhte Sensibilität und die davon abhängende Unordnung im Nervensysteme, sowie auch durch seine zugleich die Ausdünstung befördernde Kraft wirksam beweist. C. Aeufserliche Mittel.

In gewöhnlichen Fällen.

23. R. *Flor. chamomill.*

*Hb. meliss. ana uncias duas.*

*M. F. species.*

D. S. Zu Kräutersäckchen, um damit die leidenden Theile trocken zu bähnen.

Wenzel.

24. R. *Herb. meliss.*

*Flor. sambuc. ana uncias duas.*

D. S. Wie das vorige. Wenzel.

Wenn das Fieber, die Röthe und Spannung abgenommen haben oder verschwunden sind, und nur noch eine ödematöse Geschwulst zurückgeblieben ist.

25. R. *Herb. meliss.*

*Flor. chamomill.*

— *sambuc. ana unciam unam.*

— *camphor. ras. scrupulum unum.*

M. D. S. Zu Kräutersäckchen.

Wenzel.

Bei drohendem oder schon vorhandenem Brande.

26. R. *Spec. aromat. uncias quatuor.*

*Cort. quercus unciam semis.*

M. D. S. Mit Wein zu Ueberschlägen zu kochen, welche lauwarm aufzulegen sind.  
Wenzel.

27. R. *Spec. arom. unciam unam.*

*Coq. in vini alb. q. s. ad colat.*

*unciarum quatuor.*

*Spirit. camph. unciam semis.*

M. D. S. Lauwarm damit Flanell zu tränken und auf die leidenden Stellen zu legen.  
Wenzel.

28. R. *Spec. aromat. unciam unam.*

*Cort. quercus unciam semis.*

*Coq. in aq. font. q. s. ad colat.*

*unciarum sex.*

*Cui adde:*

*Spirit. camphor. drachmas duas.*

M. D. S. Wie das vorige.

Wenzel.

29. R. *Spec. aromat. unciam unam.*

*Cort. chin. fusc. unciam semis.*

*Coq. cum vini generosi q. s. ad colat.*

*unciarum quatuor.*

*Cui adde:*

*Spirit. camphorat. drachmas duas.*

M. D. S. Wie No. 27.

Wenzel.

Anmerkang. Nur in dem zuletzt angegebene-  
nen Falle sind lauwarne Umschläge und Bähnen

gen, wie die hier angegebenen, notwendig; außerdem verdienen trockne Säckchen mit aromatischen Kräutern und Hampfer vor jenen den Vorzug. Bei der Anwendung nasser Mittel verhüte man sorgfältig die Erkältung derselben, sowie überhaupt Erkältung.

### Rückenmarksentzündung.

1. R. *Calomel. grani partem quartam.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. pro sex.*

S. Alle 2 Stunden ein Pulver zu geben.  
(Für Kinder unter einem Jahre.)

Wenzel.

2. R. *Calomel. granum semis — unum.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. pro sex.*

S. Stündlich einem zwei bis vierjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Man setze das Kalomel so lange fort, bis in Zeit von 24 Stunden vier bis sechs Stuhlgänge erfolgen. Man darf übrigens den Umstand nicht unberücksichtigt lassen, daß die in Rede stehende Krankheitsform das Eigene hat, daß im Anfange immer eine große Neigung zu Durchfällen mit ihr verbunden ist, weshalb auch die Dosis des Kalomels nicht zu stark genommen werden darf. Der Gebrauch desselben beginnt gleichzeitig mit der Blutausscheidung. Es ist allerdings wie bei anderen Entzündungen der Kinder

auch hier nächst der Blutentziehung das Hauptmittel.

3. R. *Nitr. depurat. drachmam semis.*

*Dec. rad. althaeae uncias quatuor.*

*Syrup. althaeae unciam semis.*

M. D. S. Stündlich einem fünf- bis achtjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Obgleich das *Nitrum* als ein die arterielle Thätigkeit am sichersten herabstimmendes Mittel bei den meisten Entzündungen Erwachsener unter allen Medicamenten die erste Stelle behauptet, so darf es doch bei Kindern, weil es den Magen angreift, nur mit großer Vorsicht und in kleinen Gaben verordnet werden.

4. R. *Nitr. depurat. drachmam semis.*

*Gummi arab. drachmam unam semis.*

*Aquae destill. uncias tres.*

*Syrup. althaeae unciam unam.*

*Solve.*

S. Zweistündlich einem fünfjährigen Kinde einen Kaffeelöffel voll zu geben.

Wenzel.

### Säureerzeugung.

Hufeland's Kinderpulver.

1. R. *Rad. valerian. drachmam unam.*

— *irid. florent. drachmam unam et*

*dimidiam.*

— *liquir. drachmas duas.*

*Sem. anis. drachmam dimidiam.*  
*Croc. opt. grana octo.*  
*Magnes. sal. amar. drachmam unam.*

*M. F. pulv. D. S.*  
 Eine bis zwei Messerspitzen voll zwei-drei-mal und öfter täglich zu geben.

2. *R. Magnes. sal. amar. grana quindecim.*  
*Aquae foenic. unciam unam semis.*  
*Syrup. croci unciam semis.*

*M. D. S.* Theelöffelweise Kindern zu geben.

3. *R. Magnes. sal. amar. grana quindecim.*  
*Extr. columbo grana sedecim.*  
*Aquae foenic. unciam unam semis.*

*Syrup. croci unciam semis.*  
*M. D. S.* Wie das vorige.

4. *R. Magnes. sal. amar. grana quindecim.*  
*Extr. columbo grana duodecim.*  
*Aquae foenic. unciam unam.*  
*Aquae valerian. unciam semis.*

*Syrup. croci unciam semis.*  
*M. D. S.* Wie Nro. 2.

5. *R. Extr. cort. peruv.*  
 — *cort. aurant. ana drachmam unam.*  
*Solve in:*

*Aq. foenic. ana drachmam unam.*  
 — *cinnam. ana uncia una.*

*Adde:*  
*Tinct. valerian. anod. scrupulum unum.*  
*Syrup. cinnam. unciam unam.*

M. D. S. Alle zwei Stunden einen bis zwei Theelöffel voll zu geben.

Henke.

### Schälblasen.

*Anmerkung.* Da es Behufs der baldigen Beseitigung des Uebels und um den daraus hervorgehenden Nachtheilen für die Gesundheit des Kindes vorzubeugen hauptsächlich nöthig ist, der scrophulösen Disposition, welche gewöhnlich vorhanden ist, nach ihren besonderen Indicationen entgegen zu wirken, so verweise ich in dieser Beziehung auf den Artikel „Scropheln.“

Da ferner die Nachbehandlung nach vollkommener Abheilung des Hautübeln nur allein gegen die scrophulöse Disposition gerichtet seyn muß, so verweise ich auch deshalb auf den eben angeführten Artikel.

Gegen das Exanthem selbst und den Zustand des Hautsystems.

1. R. *Herb. serpyll.*

— *absinthii.*

— *menth. crisp. singul. unciam unam.*

*Rad. calam. arom. unciam semis.*

*Concisa misce.*

S. Mit zwei Quart Wasser angebrüht, zu einem Bade.

Aus Sundelin's Rezepttaschenbuch.

2. R. *Herb. Serpyll. uncias duas.*

D. S. Mit einer Mafs Wasser angebrüht zu einem Bade.

*Anmerkung.* Des Serpyllums bedient sich Jörg zu den Bädern.

Wenn zerplatzte Pusteln die Form von Geschwüren annehmen.

3. *R. Cetacei drachmas duas.*

*Ol. amygdal. dulc. unciam unam.*

*Cerae alb. q. s., ut fiat ungt.*

M. D. S. Auf die Geschwüre zu legen.

*Anmerkung.* Wenn aus den Blasen böse Geschwüre entstanden, liefs Hinzee eine Salbe aus Wallrath, weißem Wachse und *Ol. amygdal. dulc.* auflegen, innerlich schien ihm dagegen Hufeland's Kinderpulver empfehlungswerth.

### Scharlach.

A. Die Präservativmittel dagegen betreffend.

1. *R. Extr. belladonn. granum unum.*

*Solve in*

*Aquae Cinnam uncia semis.*

M. D. S. Zwei bis vier Tropfen Morgens und Abends zu geben.

Hedenus.

*Anmerkung.* Hievon hat Hedenus in mehreren Epidemien eine völlig schützende Wirkung gesehen. (Hufeland's, Himly's Journ. 1814. Mai S. 42). Es verdient also nach Henke's Meinung fernere Prüfung.

2. *R. Spirit. Minderer. drachmas tres.*

*Infus. flor. sambuc. uncias tres.*

*Roob. sambuc. drachmam unam.*



M. D. S. Einem fünfjährigen Kinde alle 2 Stunden einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Nach Raimann gehören milde schweißbefördernde Mittel unter diejenigen, welche das meiste Zutrauen hier verdienen; eben so auch Brechmittel, welche letztere jedoch nicht ohne Unterschied und unbedingt anwendbar sind.

3. *R. Infus. flor. sambuc. uncias tres.*

*Oxymell. simplic. unciam semis.*

M. D. S. Stündlich einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

4. *R. Pulv. rad. Ipecacuanh. grana decem.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv.*

D. S. Brechpulver für ein vier- bis sechsjähriges Kind.

5. *R. Sal. commun. drachmas duas.*

*Dent. tal. dos. nro tres.*

b.

*R. Ol. vitriol. drachmas tres.*

D. S. Täglich eine Dosis von dem Salze mit dem dritten Theile des Vitriolöls nach und nach zu übergießen und hiemit das Zimmer des Kranken in einiger Entfernung von dem letzteren zu räuchern.

*Anmerkung.* Unter allen bis jetzt bekannt gewordenen Vorbauungsmitteln gegen die Ansteckung und die Verbreitung des Scharlachs in Epidemien in Häusern, wo Scharlachkranke und noch Gesunde beisammen sind, verdienen meines

Erachtens die salzsauren Dämpfe die größte Berücksichtigung. Die Räucherung muß aber jederzeit in einiger Entfernung vom Kranken geschehen, so daß die Dämpfe der Brust nicht beschwerlich fallen. Nur bei großer Reizbarkeit und Schwäche der Lungen darf man nicht in dem Krankenzimmer selbst davon Gebrauch machen.

B. Bei dem gelindsthenischen oder gutartigen Scharlach.

Bei heftigen Schmerzen und großer Empfindlichkeit des Halses.

6.  $\mathcal{R}$ . *Hb. malv. drachmas duas.*

*Rad. althaeae conc. unciam semis.*

M. D. S. Mit Milch abzukochen und durchgeseiht lauwarm davon des Tags öfters den Hals auszuspritzen oder diesen damit auszuspühlen.

Wenzel.

7.  $\mathcal{R}$ . *Flor. sambuc. drachmas duas.*

*Rad. alth. conc. unciam semis.*

*Coq. in lact. vaccin. libra una ad remanentiam librae semis.*

*Sub finem coctionis adde:*

*Croc. scrupulum unum.*

Col. d. S. Zum Ausspühlen des Halses.

Wenzel.

Bei mehr Unempfindlichkeit und Absonderung zähen Schleimes.

8.  $\mathcal{R}$ . *Herb. salviae unciam semis.*

*Infunde aq. ferv. q. s.*

*Digere per horae quadrantem vase*

*clauso,*

*colat. librae semis refrigerat.*

*Acet. vini drachmas duas.*

*Mell. despum. unciam semis.*

M. D. S. Wie das vorige.

Wenzel.

9. R. *Infus. flor. sambuc. uncias sex.*

*Acet. vini drachmas duas.*

*Mell. despum. unciam semis.*

M. D. S. Wie Nr. 7.

Wenzel.

Wo die Hautausdünstung nicht in gehöriger Thätigkeit erscheint.

10. R. *Spirit. Minderer. drachmas tres.*

*Aquae flor. sambuc. uncias tres.*

*Roob. sambuc. drachmam unam.*

M. D. S. Einem fünf- bis sechsjährigen Kinde alle 2 Stunden einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

Man sehe auch die Nummern 2 und 3 unter diesem Artikel.

11. R. *Aq. flor. sambuc. uncias quatuor.*

*Spirit. Minderer. drachmam unam.*

*Vini antimoniat. drachmam dimidiam.*

*Syrup. althaeae unciam dimidiam.*

M. D. S. Alle zwei Stunden einen Kinder- bis Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

C. Bei den höhern Graden des sthenischen Scharlachs.

Nach hinlänglicher topischer, nöthigenfalls auch allgemeiner Blutentziehung.

ste Be-  
jeder-  
gesche-  
schwer-  
it und  
n dem  
chen.  
artigen  
pfind-

durch-  
n Hals  
en.  
l.

rema-

s. heb-  
l. m. d.  
lerung

vase

Eph.  
noch

12. R. *Salis ammoniac. grana viginti quatuor.*

*Solve in*

*Aquae rub. id. uncüs tribus.*

*Adde*

*Syrup. rub. id. unciam unam.*

M. D. S. Stündlich einem fünfjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

13. R. *Salis ammoniac. grana sedecim.*

*Solve in*

*Aquae fontan. uncüs tribus.*

*Adde*

*Syrup. althaeae unciam unam.*

M. D. S. Stündlich einem zweijährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

14. R. *Salis ammon. scrupulos duos.*

*Solve in*

*Dec. althaeae uncüs quatuor.*

*Adde*

*Syrup. althaeae unciam unam.*

M. D. S. Stündlich einem achtjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

15. R. *Salis ammon. scrupulam unam.*

*Solve in*

*Aquae font. uncüs tribus.*

*Adde*

*Syrup. rub. id. unciam unam.*

M. D. S. Einem zehnmonatlichen Kinde stündlich einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

16. R.

16. *R. Electuar. lenitiv. unciam unam.*  
 D. S. Stündlich einen Theelöffel voll zu geben, bis gelinde Oeffnung erfolgt.

Das Wiener Tränkchen.

17. *R. Fol. senn.*

*Cremor. tartar.*

*Pulv. rad. rhei ana drachmam unam.*

*Sem. coriandri drachmam semis.*

*Mann. el. unciam unam.*

*Infunde aq. ferv. uncis sex.*

*Digere per horas quatuor.*

*Col. refrig.*

D. S. Einem fünf- bis zehnjährigen Kinde erst die eine Hälfte, und wenn darauf in Zeit von zwei Stunden nicht Oeffnung erfolgt, auch die andere zu geben.

18. *R. Calomel. grana duo.*

*Sacch. alb. scrupulum semis.*

*M. F. pulv.*

D. S. Einem einjährigen Kinde auf einmal zu geben.

Wenzel.

19. *R. Calomel. grana quatuor.*

*Sacch. alb. scrupulum semis.*

*M. F. pulv.*

D. S. Einem dreijährigen Kinde auf einmal zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Das Kalomel ist hier das am meisten passende Mittel. Jedoch erheischt sein Gebrauch Vorsicht; denn zu starke Gaben bewirken in dieser Krankheit leicht tödtliche Durchfälle und Unterdrückung des Exanthems. Eben so dürfen auch die übrigen Abführmittel hier nur

so gegeben werden, daß keine zu starken Ausleerungen zu befürchten sind.

D. Bei den gelinderen Graden des asthenischen Scharlachs, wo selbe gleich anfänglich mit gastrischen Erscheinungen verbunden sind.

Im Anfange der Krankheit.

20. *R. Tart. emet. granum semis.*

*Pulv. rad. ipecacuanh. grana decem.*

*Sacch. alb. grana quinque.*

*M. F. pulv.*

D. S. Einem fünf- bis sechsjährigen Kinde auf einmal zu geben. Wenzel.

Man sehe auch die Nummern 1, 2, 3, 4, 5 unter dem Artikel „Erbrechen“ und die Nummer 81 unter dem Artikel „Masern“.

Nach verabreichtem Brechmittel.

21. *R. Pulv. rad. rhei scrupulum unum.*

*Elaeosacch. cinnam. grana quinque.*

*M. F. pulv.*

D. S. In Zeit von einer Stunde einem fünfjährigen Kinde auf zweimal zu geben.

Wenzel.

22. *R. Animae rhei drachmas sex.*

D. S. Einem fünf- bis achtjährigen Kinde binnen einer Stunde auf zweimal nehmen zu lassen.

Wenzel.

23. *R. Syrup. rhei unciam semis.*

D. S. Stündlich einem kleineren Kinde einen halben Theelöffel voll zu geben, bis gelinde Oeffnung erfolgt.

Wenzel.

Anmerkung. Die gelind eröffnenden und abführenden Mittel dürfen aber ja keine Diarrhoe

erregen und müssen, wenn das Fieber und die Zufälle den Charakter des Typhus annehmen, mit den gelind reizenden Mitteln vertauscht werden. (Henke's Handbuch der Kinderkrankheiten. I. B. S. 427.)

E. Bei dem nervösen Scharlach.

24.  $\mathcal{R}$ . *Rad. valerian. unciam dimidiam.*

*Infunde aq. ferv. unciiis sex.*

*Col. adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

M. D. S. Alle 2 Stunden einem fünf- bis siebenjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

25.  $\mathcal{R}$ . *Rad. valerian. drachmas duas.*

*Infunde aq. ferv. unciiis sex.*

*Colat. adde*

*Syrup. cort. aurant. drachmas sex.*

M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll einem fünfjährigen Kinde zu geben.

Wenzel.

26.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. rad. valerian. unciam semis.*

*Pulv. cort. cinnam. drachmam semis.*

*M. F. pulv.*

D. S. Täglich viermal einen halben Theelöffel voll einem fünf- bis achtjährigen Kinde zu geben.

27.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. rad. valerian. scrupulos duos.*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

*M. F. electuarium.*

D. S. Alle 2 Stunden einem einjährigen Kinde einen Theelöffel voll zu geben.

Wenzel.

28.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. rad. valerian. scrupulum unum.*  
*Pulv. cort. cinnam grana quinque.*  
*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Alle 2 Stunden einem fünfjährigen oder auch älteren Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

29.  $\mathcal{R}$ : *Rad. senegae unciam unam.*  
*Digere cum aq. fervid. libra semis per horam unam.*

Col. D. S. Alle 2 Stunden einem fünf- bis sechsjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

30.  $\mathcal{R}$ . *Rad. senegae unciam unam.*

*Digere cum*

*Vini alb. generos. ferv. libra semis per horam unam.*

Col. D. S. Alle 2 Stunden einem zwölf- bis dreizehnjährigen Kinde einen kleinen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

31.  $\mathcal{R}$ . *Rad. seneg. unciam unam.*

— *valerian. drachmam unam.*

*Infunde aquae ferv. uncis sex.*

*Digere per horam dimidiam.*

*Colat. adde*

*Syrup. cinnam. unciam semis.*

M. D. S. Alle 2 Stunden einem zehn- bis zwölfjährigen Kinde einen kleinen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

32.  $\mathcal{R}$ . *Rad. senegae unciam semis.*

*Coq. cum*

*Aquae font. q. s. ad remanentiam colaturae unciarum sex.*



*Cui adde*  
*Syr. cort. aurant. unciam unam.*  
 M. D. S. Alle Stunden einem fünfjährigen  
 Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.  
 Wenzel.

33. R. *Rad. senegae drachmas duas.*  
*Coq. in*  
*Aquae font. q. s. ad remanentiam cola-*  
*tur. unciarum trium.*

*Sub finem coctionis, adde*  
*Rad. valerian. drachmam semis.*  
*Col. adde*  
*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Alle Stunden einem einjährigen bis  
 anderthalbjährigen Kinde einen Theelöffel voll zu  
 geben.  
 Wenzel.

34. R. *Rad. senegae drachmas duas.*  
*Coque cum*  
*Aquae font. q. s. ad remanentiam cola-*  
*turae unciarum trium.*

*Cui adde:*  
*Camphorae scrupulum semis.*  
*Muc. gummi arab. unciam semis.*  
*Syrup. cort. aurant. drachmas duas.*

M. D. S. Alle Stunden einem fünf- bis acht-  
 jährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.  
 Wenzel.

*Anmerkung.* Concentrirte Absüde der Senega  
 erregen leicht Brennen im Magen; da sie aber  
 für dringende Fälle sich eignen, so finden sie  
 wohl mit Recht hier ihre Stelle. Sollte jedoch  
 jene unangenehme Erscheinung eintreten, so rathe

ich, auch hier den Senegaabsud weniger concentrirt bereiten und lieber in stärkeren Gaben verabreichen zu lassen. Auf einen Absud der Senega, wie folgender ist, dürfte wohl jenes Brennen nicht entstehen.

35. R. Rad. Senegae drachmam unam.

Coque cum aq. font. uncüs octo ad co-  
nicio mol. lat. unciarum quatuor.

Cui adde:

Syrup. cort. aurant. unciam semis.

M. D. S. Hievon alle zwei Stunden einem fünf- bis achtjährigen Kinde einen Eßlöffel voll, einem ein- bis zweijährigen aber nur einen halben Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

36. R. Rad. serpentar. unciam semis.

Infunde aq. bullient. uncüs sex.

Stent. in digestionem per horam unam  
vase clauso.

Colat. adde

Syrup. cinnam. drachmas duas.

M. D. S. Alle Stunden einem fünf- bis sechs- jährigen Kinde einen halben bis ganzen Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

37. R. Rad. serpentar. drachmas tres.

Infunde

Aquae fervid. uncüs quatuor.

Ebulliant paulisper vase clauso.

Col. refrigerat. adde

Vini alb. generos. uncias duas.

M. D. S. Stündlich einem vierjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

38. ℞. *Rad. serpentar.* *ana drachmas duas.*

*Infunde aq. bullient. unciis sex,*  
*Digere per horae quadrantem,*  
*colat. adde:*

*Naphthae vitriol. drachmam unam.*  
*Syrup. cort. aurant. drachmas tres.*

M. D. S. Alle Stunden einem fünf- bis siebenjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.  
Wenzel.

*Anmerkung.* Die Vitriolnaphta gibt hier einen sehr schicklichen Zusatz ab, besonders, wo es darauf ankommt, die Wirksamkeit des Baldrians und anderer nervenreizender Mittel zu verstärken.

39. ℞. *Rad. serpentar. drachmas tres.*

*Infunde aq. ferv. unciis quatuor.*  
*Ebulliant paulisper vase clauso.*  
*Colat. refrigerat. adde:*

*Liq. an. min. Hoffm. drachmam unam.*  
*Syrup. cort. aurant. drachmas duas.*

M. D. S. Alle Stunden einem vierjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.  
Wenzel.

40. ℞. *Rad. serpentar. unciam semis.*

*Infunde aq. bullient. unciis sex.*  
*Stent. in digestionem per horam unam*  
*vase clauso.*

*Colat. admisce:*

*Mosch. opt. grana duodecim.*  
*Elaeosacch. cinnam. drachmas duas.*

M. D. S. Alle Stunden einem einjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

41. R. *Rad. serpentar.*

— *valerian. ana drachmas duas.*

*Infunde*

*Aquae bullient. unciis sex.*

*Digere per horae quadrantem,*

*colat. adde:*

*Moschi opt. grana duodecim.*

*Naphth. vitriol. drachmam unam.*

*Syrup. cort. aurant. drachmas tres.*

M. D. S. Alle Stunden einem fünf- bis siebenjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

42. R. *Rad. angelic.*

— *serpentar.*

— *valerian. ana drachmas duas.*

*Infunde aq. bullient. unciis sex,*

*digere per horae quadrantem,*

*colat. adde:*

*Naphthae vitriol. drachmam unam.*

*Syrup. cort. aurant. drachmas tres.*

M. D. S. Alle Stunden einem fünfjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Jahn.

43. R. *Rad. serpentar. drachmas duas.*

*Infunde aq. bullient. unciis sex.*

*Digere per horae quadrantem.*

Col. D. S. Einem fünfjährigen Kinde stündlich einen halben Eßlöffel voll zu geben.

44.  $\mathcal{R}$ . *Rad. serpentar. drachmas duas.*  
*Cort. aurant. drachmam unam.*  
*Infunde vini generos. alb. ferv. uncüs sex.*  
*Colat. adde:*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Stündlich einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

45.  $\mathcal{R}$ . *Flor. arnic. scrupulum unum.*  
*Infunde aq. bullient. libra semis.*

Col. D. S. Einem fünf- bis achtjährigen Kinde alle 2 Stunden eine halbe Tasse voll trinken zu lassen.

46.  $\mathcal{R}$ . *Flor. arnic. scrupulum unum.*  
*Infunde aq. bullient. libra semis.*  
*Col. adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Wie das vorige. Wenzel.

*Anmerkung.* Späterhin nehme man auf dieselbe Quantität Wasser mehr von der Wolferlei, womit man zuletzt bis zu zwei Drachmen steigen kann.

47.  $\mathcal{R}$ . *Flor. arnic. drachmas duas.*  
*Infunde aq. fervent. q. s.*  
*Digere per horam dimidiam, colat. un-*  
*ciarum trium adde:*

*Camphor. scrupulum semis.*

*Muc. gummi arab.*

*Syrup. cinnam. ana drachmas duas.*

M. D. S. Einem fünfjährigen Kinde alle zwei Stunden einen halben Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

48.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. flor. arnic. grana sedecim.*

*Mell. desp. unciam unam.*

*M. F. electuar.*

M. D. S. Einem zweijährigen Kinde alle zwei Stunden einen Theelöffel voll zu geben. Wenzel.

49. *R. Pulv. flor. arnic. grana duodecim.*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

M. D. S. Alle zwei Stunden einem einjährigen Kinde einen Theelöffel voll zu geben.

Wenzel.

50. *R. Extr. arnic. scrupulam unum.*

*Aquae valerian. uncias quatuor.*

*Syr. cort. aurant. unciam unam.*

M. D. S. Alle zwei Stunden einem vier- bis fünfjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

51. *R. Flor. arnic. drachmas duas.*

*Infunde aq. fervent. q. s.*

*Digere per horam dimidiam.*

*Colat. unciarum trium adde:*

*Mosch. opt. grana quinque.*

*Muc. gummi arab.*

*Syrup. cinnam. ana drachmas duas.*

M. D. S. Einem fünfjährigen Kinde alle zwei Stunden einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

52. *R. Flor. arnic. unciam semis.*

*Infunde vini generos. alb. fervent. q. s.*

*Digere per horae quadrantem.*

*Colat. unciarum sex adde:*

*Mosch. opt. grana decem.*

*Muc. gummi arab*

*Syrup. cort. aurant. ana unciam semis.*

M. D. S. Einem sechs- bis achtjährigen Kinde stündlich einen halben Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

F. Bei dem fauligten Scharlach.

53. R. *Rad. serpentar. drachmas duas.*

*Infunde vini generosi alb. fervent. unciis sex.*

*Colat. adde.*

*Chinin sulphur. grana sex.*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Stündlich einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

54. R. *Cort. chin. fusc. unciam semis.*

*Coq. cum*

*Aquae font. libra una ad remanent. unciarum quatuor cum dimidia, sub finem coctionis adde:*

*Pub. rad. serpentar. drachmas duas.*

*Col. express. admisce*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu geben. Vogel.

55. R. *Cort. chin. fusc. unciam semis.*

*Coque cum*

*Aquae font. libra una ad remanentiam unciarum quatuor.*

*Sub finem coctionis adde*

*Flor. arnicae scrupulum unum.*

*Colat. express. adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Wie das vorige. Wenzel.

56.  $\mathcal{R}$ . *Flor. arnic. scrupulum unum.*  
*Infunde aq. bullient. libra semis.*  
*Col. adde:*  
*Chinin sulphur. granum unum semis.*  
*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*  
 M. D. S. Einem fünf- bis sechsjährigen  
 Kinde alle 2 Stunden eine halbe Tasse voll trin-  
 ken zu lassen. Wenzel.
57.  $\mathcal{R}$ . *Chinin sulphur. grana quatuor.*  
*Vini generos. alb. uncias quatuor.*  
 M. D. S. Einem einjährigen Kinde stünd-  
 lich einen halben Eßlöffel voll zu geben.  
 Wenzel.
58.  $\mathcal{R}$ . *Chinin sulphuric. grana quatuor.*  
*Vini generos. alb. uncias quatuor.*  
*Syrup. cinnam. unciam semis.*  
 M. D. S. Wie das vorige. Wenzel.
59.  $\mathcal{R}$ . *Chinin sulphuric. granum semis.*  
*Pulv. cort. cinnam. grana quinque.*  
*Sacch. alb. scrupulum semis.*  
*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*  
 S. Einem vier- bis sechsjährigen Kinde alle  
 2 Stunden ein Pulver zu geben.  
 Wenzel.
60.  $\mathcal{R}$ . *Chinin sulphuric. grana duo.*  
*Syrup. cinnam. unciam semis.*  
 M. D. S. Stündlich einem einjährigen Kinde  
 einen halben Theelöffel voll zu geben.  
 Wenzel.
61.  $\mathcal{R}$ . *Spirit. vitriol. guttas centum.*  
*Aquae font. uncias quatuor.*  
*Syrup. rub. id. unciam unam.*



M. D. S. Stündlich einem einjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

62. R. *Spirit. vitriol. drachmas duas.*

*Aquae rub. id. uncias quatuor.*

*Syrup. rub. id. unciam semis.*

M. D. S. Alle 2 Stunden einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Die mineralischen Säuren haben nach Jördens (Hufeland's Journal Bd. XIV. Stück 4. S. 98. 103) und Jahn's Erfahrungen bei dem heftigsten asthenischen Scharlach in großen Gaben gegeben, die herrlichsten Dienste geleistet. Auch Stieglitz empfiehlt die Schwefelsäure.

63. R. *Calomel. granum unum.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Täglich viermal einem zweijährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Das Quecksilber wurde von Rush als ein Hauptmittel gegen das Scharlach empfohlen und die Erfahrungen von Reil, Kreifsig, Hufeland, Stieglitz, Jahn, Henke und vielen Anderen bestätigen die große Wirksamkeit desselben. Die Gabe aber, welche die genannten Aerzte anwandten, ist sehr verschieden. Reil und Jahn empfehlen große Gaben, (bei Erwachsenen zu fünf bis zehn Gran alle drei Stunden), welchen ich aber, da Durchfall vermieden werden muß, nicht beistimmen

kamm. Hufeland gibt es zu einem bis zwei Gran täglich dreimal, und Stieglitz läßt nur Morgens und Abends einen Gran in schweren Fällen nehmen. Bei Kindern über das zehnte Jahr hinaus liefs Henke das Kalomel täglich dreimal zu zwei bis drei Gran, meistens mit halb so viel Kampher nehmen. Drei, vier mäfsige Ausleerungen, die darnach erfolgen, sagt derselbe, sind nicht schädlich, wo aber Diarrhoe eintritt, muß diese durch Zusatz von Opiaten und passende Klystiere gemäfsigt werden. Bei einem bedeutenden Grade von Schwäche ist der Gebrauch der China und der übrigen flüchtigen Reizmittel neben dem Kalomel nothwendig.

Dafs die Auswahl der Mittel, so wie die Dosis, durch den Grad des Allgemeinleidens und die Summe der Erscheinungen bestimmt werden müsse, versteht sich von selbst, und es muß die Gabe der flüchtigen Reizmittel vermindert werden; wie die heftigen Fiebersymptome nachlassen und die Verrichtungen wieder normaler werden.

G. Die örtliche Behandlung der Bräune bei dem nervösen und fauligten Scharlach betreffend.

64. *R. Linim. volat. drachmas duas.*

*Camphor. ras. grana quindecim.*

*Tinct. cantharid. scrupulum semis.*

M. D. S. Zum Einreiben in den Hals.

65. *R. Linim. volat. drachmas duas.*

*Camphor. ras. scrupulum unum.*

M. D. S. Wie das vorige.

Wenzel.

66. R. *Spec. aromat. uncias duas.*

D. S. Mit Wein gekocht über den Hals zu schlagen, nachdem vorher etwas Brantwein dem Umschlage zugesetzt worden.

67. R. *Hb. salviae unciam unam.*

*Coque in aq. font. s. q.*

*Col. unciarum sex*

D. S. Zum Gurgeln.

Wenzel. 87

68. R. *Hb. salviae unciam unam.*

*Coq. cum vini uncüs decem ad colat.*

*unciarum sex.*

Colat. D. S. Zum fleisigen Ausspülen und Gurgeln.

Wenzel.

69. R. *Herb. salviae unciam semis.*

*Menth. pip. drachmas duas.*

*Coq. in vini uncüs decem ad colat. un-*  
*ciarum sex.*

Col. D. S. Wie das vorige.

Wenzel.

70. R. *Herb. Meliss. unciam unam.*

*Coq. in vini libra una ad colat. uncia-*  
*rum novem.*

Col. D. S. Zum Gurgeln.

Wenzel.

71. R. *Herb. salviae unciam unam.*

*Coq. in aq. font. q. s. ad colat. uncia-*  
*rum sex.*

*Cui adde*

*Aceti vini unciam semis.*

M. D. S. Gurgelwasser.

Wenzel.

72. R. *Herb. menth. unciam semis.*

— *meliss.*

— *salviae ana drachmam unam.*

*Coq. in aquae font. q. s. ad colat. unciarum sex.*

*Cui adde:*

*Aceti vini unciam semis.*

M. D. S. Gurgelwasser. Wenzel.

73. R. *Herb. meliss. unciam unam.*

*Coq. in acet. vini uncis octo ad colat. unciarum sex.*

D. S. Zum Gurgeln. Wenzel.

Bei fauligten Geschwüren mit Brandborken im Halse.

74. R. *Cort. chin. fusc. unciam unam.*

*Coq. in aq. font. q. s. ad colat. unciarum sex.*

*Cui adde*

*Acet. vini unciam unam.*

M. D. S. Zum Gurgeln. Wenzel.

75. R. *Cort. chin. fusc. unciam unam.*

*Coq. in aquae font. uncis octo quibus ante coctionem admisceas*

*Aceti vini unciam unam.*

Col. D. S. Zum Gurgeln.

Wenzel.

76. R. *Cort. chin. fusc. unciam unam.*

*Coq. in aq. font. q. s. ad colat. unciarum sex.*

*Cui adde*

*Tinct. myrrh. drachmam semis.*

M. D. S. Zum Gurgeln. Wenzel.

77. R.

77. R. *Cort. chin. fasc. unciam semis.*

*Coq. in aq. font. unciis decem ad remanent. unciarum sex.*

*Col. adde*

*Spirit. vitriol. drachmas tres.*

M. D. S. Zum Gurgeln. Wenzel.

78. R. *Cort. quercus unciam unam.*

*Coque in aq. font. libra una semis.*

*Col. adde*

*Spirit. salis acid. drachmam unam.*

M. D. S. Zum Gurgeln. Wenzel.

79. R. *Cort. quercus unciam unam.*

*Coq. in aq. font. libra una semis.*

*Col. adde*

*Spirit. camphorat. guttas sexaginta.*

M. D. S. Zum Gurgeln.

Wenzel.

80. R. *Cort. querc. unciam unam.*

*Coq. in aq. font. libra una semis.*

*Col. adde*

*Acet. vini uncias duas.*

M. D. S. Zum Gurgeln. Wenzel.

81. R. *Cort. quercus unciam unam.*

*Coq. in aq. font. libra una.*

*Col. adde*

*Tinct. Myrrh. drachmam semis.*

M. D. S. Zum Gurgeln. Wenzel.

82. R. *Cort. salic. laureae unciam unam.*

*Coq. in aq. font. libra una.*

*Col. unciarum octo adde*

*Tinct. Myrrh. drachmam semis.*

M. D. S. Zum Gurgeln. Wenzel.

83. *R. Cort. salic. laureae unciam unam.*  
*Coq. in aq. font. libra una ad remanentiam unciarum octo.*

*Col. adde*

*Spirit. vitriol. drachmas tres.*

M. D. S. Zum Gurgeln. Wenzel.

*Anmerkung.* Wo Patient nicht gurgeln kann, sollen diese Mittel fleißig eingespritzt werden.

84. *R. Spirit. sal. acid. guttas decem.*

*Mell. desp. unciam unam.*

M. D. S. Die brandigen Stellen damit zu bepinseln. Wenzel.

85. *R. Piper. cayennens. grana sex.*

*Infunde aq. bullient. libra una.*

D. S. Zum Einspritzen. Currie.

*Anmerkung.* Currie empfiehlt diesen Aufgufs, der allmählig verstärkt werden soll, als äufserst wirksam gegen die brandigen Halsgeschwüre. Andre setzen noch Arrak dazu.

Immer aber ist zu erwägen, dafs die Halsentzündung beim Scharlach wesentlich zur Natur der Krankheit gehört, die mit dem Fieber und dem Ausschlage selbst gleichmäfsig verläuft. Man kann daher diese Bräune nicht willkürlich oder abgedondert von der übrigen Krankheit heben. Zu grofse Thätigkeit ist daher als unnütz zu betrachten. Nur die Zufälle sind zu mäfsigen. Milde Mittel sind immer den reizenden zu Einspritzungen im Ganzen vorzuziehen. Nur, wo die brandige Bräune sich zeigt, sind die kräftigern Mittel anzuwenden. (Henke's Handbuch der Kinderkrankheiten I. B. S. 431.)

H. Die nach dem Scharlach zurückbleibenden Krankheitsformen betreffend.

I. Die Wassersucht angehend.

a. Um dieselbe zu verhüten.

α. In Bezug auf die allgemeine Behandlung, welche sich jedoch nach den individuellen Umständen zu richten hat.

86. *R. Chinin sulphur. grana quatuor.*

*Solve in*

*Aquae cinnam. uncüs quatuor.*

M. D. S. Einem fünf- bis achtjährigen Kinde alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

87. *R. Cort. chinae fusc. unciam semis.*

*Coque in aquae font. uncüs octo, quibus ante coctionem admisceas aceti vini unciam semis.*

*Colat. unciarum quatuor adde*

*Aquae menth. pip. unciam unam.*

*Sacch. alb. unciam semis.*

M. D. S. Einem vier- bis sechsjährigen Kinde alle zwei Stunden einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

88. *R. Chinin sulphuric. grana duo.*

*Aquae meliss. uncias duas.*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Einem zwei- bis dreijährigen Kinde alle zwei Stunden einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

89. *R. Chinin sulphuric. grana tria.*

*Aquae menth. pip. uncias tres.*

*Syrup. cinnam. drachmas tres.*

M. D. S. Einem einjährigen Kinde alle zwei Stunden einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

90. R. *Pulv. rad. colombo grana quinque.*

*Elaeosacch. menth. pip. grana decem.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Einem fünfjährigen Kinde täglich dreimal ein Pulver zu geben.

Wenzel.

91. R. *Rad. columbo drachmas duas.*

*Infunde aquae fervid. q. s. ad colat. unciarum quatuor.*

*Cui adde*

*Aquae cinnam. simpl. uncias duas.*

M. D. S. Alle drei Stunden einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

92. R. *Rad. columbo drachmas duas.*

*Coq. ex aq. font. unciis sex ad colat. unciarum quatuor.*

*Adde*

*Tinct. calami aromat. drachmam semis.*

M. D. S. Alle 3 Stunden einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Da der Aufgufs wegen seiner ungemein starken Bitterkeit von Kindern wohl selten ohne Zwang genommen wird, so wähle man lieber das Decoct, welches, wenn man die Columbowurzel lange kochen läßt, sehr schleimig wird.

93. R. *Pulv. rad. columbo drachmas duas.*

*Fell. tauri inspissat. drachmam unam.*

*M. F. pil. pond. grani unius.*



D. S. Dreimal täglich fünf bis acht Pillen  
einem größeren Kinde zu geben.

Wenzel.

94. R. *Extr. columbo drachmam unam.*

*Solve in aquae cinnam. vinos. uncia  
dimidia.*

M. D. S. Dreimal täglich einem fünfjähri-  
gen Kinde 10 Tropfen zu geben.

Wenzel.

95. R. *Rad. columbo drachmas duas.*

*Cort. aurant. drachmam unam.*

*Vini generos. uncias duas et dimidiam.*

*Digere per quatuor horas, cola.*

*Residuum coque ex aquae uncüs tribus  
ad colat. unciarum unam semis.*

*Adde mixtis*

*Tinct. cinnam. drachmam unam semis.*

*Syr. cort. aurant. drachmas duas.*

M. D. S. Viermal täglich einem fünfjährigen  
Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Aus Sundelin's Receptaschenbuch

96. R. *Cort. angustur. genuin. drachmam semis.*

*Elaeosacch. flaved. citr. drachmam unam.*

*M. F. pulv. divide in duodecim partes  
aequales.*

S. Alle drei Stunden einem fünfjährigen  
Kinde ein Pulver zu geben.

Aus Sundelin's Heilmittellehre.

97. R. *Cort. angustur. genuin. grana duo.*

*Pulv. cort. cinnam. grana tria.*

*Sacch. alb. scrupulum semis.*

*M. F. pulv.*

alle zwei  
eben.

zel.

que.

decem.

duodecim.

ich drei-

zel.

zel.

zel.

ad colat.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

zel.

D. S. Einem zweijährigen Kinde alle drei Stunden ein Pulver zu geben.

Wenzel.

98. R. *Cort. angustur. genuin. drachmas duas.*  
*Coque ex aquae uncüs quinque ad colat.*  
*unciarum trium.*

Adde

*Syrup. cinnam. unciam semis.*

M. D. S. Alle vier Stunden einem größeren Kinde einen kleinen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

a.

99. R. *Cort. angustur. genuin. drachmam unam.*  
*Infunde aquae fervid. q. s. ad colat.*  
*unciarum trium.*

D. S. Alle 3 Stunden einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben und bei jedesmaligem Eingeben 10 Tropfen von folgendem Mittel *sub litera b.* darunter zu mischen.

b.

R. *Tinct. cinnam. drachmam unam.*

D.

Wenzel.

*Anmerkung.* Da das Infusum der Angusturirinde viel weniger bitter ist, als die Abkochung, so wird man Kindern lieber das erstere geben. Von den Verdauungswerkzeugen wird übrigens die Angustura besser vertragen, als die Chinarinde.

100. R. *Tinctur. angustur. drachmas duas.*

D. S. Einem zweijährigen Kinde alle drei Stunden 6 Tropfen zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Obgleich die Angustura besser vertragen wird, als die Chinarinde, so entsteht bei Menschen mit sehr empfindlichen Verdauungsorganen doch wohl nach dem Gebrauche der ersteren Magendrücken oder Erbrechen; daher man bei solchen Individuen, so wie auch bei vorhandenen gastrischen Ablagerungen und Unreinigkeiten und Statt findender Leibesverstopfung, besonders aber auch bei krampfhafter Reizung und Spannung im Nervensysteme und in der irritablen Faser, endlich auch bei Hypersthenie und Entzündung, Erethismus im Gefäßsystem und aktiven Congestionen, ihren Gebrauch zu vermeiden hat. (Man vergleiche Sundelin's Handbuch der speciellen Heilmittellehre II. B. S. 324.)

101.  $\mathcal{R}$ . *Ligni quassiae concis. drachmas duas.*  
*Macera in aquae fontan. frigid. uncis*  
*duodecim per horas viginti quatuor.*  
*Col. adde*  
*Aetheris acet. scrupulos duos.*

D. S. Zweimal täglich ein halbes Weinglas voll zu geben.

Aus Sundelin's Heilmittellehre.

102.  $\mathcal{R}$ . *Cort. ligni quass. pulv. drachmam unam*  
*semis.*  
*M. fiant c. extract. chamomill. q. s.*  
*pilul. pond. granor. duor. consperge*  
*pulvere cinnam.*

S. Dreimal täglich einem größeren Kinde fünf Pillen zu geben. Ebendasselbst.

103.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. ligni quass.*  
*Sacch. alb. ana drachmam unam.*

*Pulv. cort. cinnam. grana decem.*

*M. F. pulv. div. in part. octo aeq.*

D. S. Alle drei Stunden einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

104. R. *Ligni quass. drachmam unam semis.*

*Infunde aquae fervid. libra semis.*

*Digere per horae spatium, colat. refrigerat. adde*

*Tinct. cardamom. unciam semis.*

M. D. S. Täglich viermal einem vierjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

105. R. *Ligni quass. drachmas duas.*

*Cort. aurant. drachmam unam.*

*Digere per diem cum*

*Vini rhenani generosi libra una.*

Col. D. S. Täglich dreimal ein halbes Weinglas voll trinken zu lassen.

Wenzel.

106. R. *Extr. quassiae drachmam unam semis.*

*Gentian. rubr. drachmas duas.*

*Pulv. rad. calam. aromat. drachmam unam.*

*M. F. pilul. pond. granor. duor.*

*Consparg. flor. cass. q. s.*

D. S. Täglich dreimal einem größeren Kinde 8 Stück zu geben.

Aus Kapp's Receptaschenbuch.

107. R. *Extr. quass. drachmas duas.*

*Solve in aq. cinnam. vinos. uncis duabus.*

*Adde:*

*Tinct. cort. aurant. drachmas tres.*

*Syrup. flor. aurant. unciam unam.*

M. D. S. Alle 2 Stunden einem fünfjährigen Kinde einen Kaffeelöffel voll zu geben.

Ebendasselbst.

108. R. *Tinct. quass. scrupulos duos.*

D. S. Einem fünfjährigen Kinde Morgens und Abends, jedesmal den vierten Theil hiervon zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Die Quassia ist das einfachste stärkende Mittel, welches durchaus keine erhitzen- den oder verstopfenden, hemmenden Nebenwir- kungen besitzt, von den Verdauungsorganen sehr gut ertragen wird und keine Ab- oder Ausson- derung zurückhält. Besondere Gegenanzeigen hat die Quassia fast gar nicht. Ihr übermächtiglang- fortgesetzter Gebrauch stört jedoch am Ende wie- der die Verdauung. (Sundelin's Handbuch der speciellen Heilmittellehre. II. B. S. 266 — 268.) Man gibt die Quassia am zweckmässigsten in Form eines kalt bereiteten Aufgusses mit Zusatz von etwas Essigäther. Das wässerig geistige Ex- trakt wird entweder in einem aromatischen Was- ser aufgelöst, oder mit der Rinde des Quassien- holzes zu Pillen gemacht. In vielen Fällen ist auch ein warmer Theeaufguss von Quassia mit Pomeranzenblättern, Pfeffermünze u. d. m. sehr zweckmässig. Wenn die Chinarinde nicht rein ertragen wird, so geschieht dies doch oft als Zusatz zu einem solchen Theeaufguss, und man kann damit sehr füglich ihre Anwendung einleiten. (Ebendasselbst.) Uebrigens ist zu bemerken, dass man vom Aufgusse oder Absude nicht zu viel auf einmal machen lasse, weil diese leicht schimmelt.

werden. Eine der besten Arten, die Quassia zu verabreichen, ist meines Dafürhaltens das kalt bereitete weinige Infusum. (Man sehe die Formel Nro. 105 unter diesem Artikel.)

109. R. *Extr. trifol. fibrin. drachmam semis.*

*Solve in*

*Aquae cinnam. uncüs tribus.*

D. S. Täglich dreimal einem fünfjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

β. In Bezug auf die örtliche Behandlung.

110. R. *Spec. aromat. uncias tres.*

D. S. Mit heißem Weine angebrüht zu einem Bade.

Wenzel.

111. R. *Herb. thymi*

— *serpylli ana unciam unam.*

*Flor. lavandal. unciam semis.*

*Rad. calam. aromat. drachmas duas.*

*C. c. f. spec.*

S. Mit kochendem Wasser angebrüht zu einem Bade zu gebrauchen.

Wenzel.

112. R. *Herb. serpylli*

— *absinth.*

— *menth. crisp. ana unciam unam.*

*Rad. calam. aromat. unciam semis.*

*Concisa misce.*

S. Mit zwei Quart Wasser angebrüht zu einem Bade.

Aus Sundelin's Taschenbuch der Arzneiformeln.

b. Bildet sich aber die Hautwassersucht dennoch, und es werden neben den allgemein

stärke  
dig, v  
113. I

S  
ein P

mit O  
gewöh

F. C.

Altenk

nimmt

purpur

die er

sich o

wirkte

schon

114. I

bis E

stärkenden und reizenden Mitteln solche nothwendig, welche auf die Harnabsonderung einwirken.

113. *R. Pulv. herb. digital. purp. grani partem decimam sextam.*

*Opü crudi grani partem trigesimam secundam.*

*Sacch. alb. scrupulum semis.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Täglich dreimal einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

*Anmerkung.* Die Verbindung der Digitalis mit Opium empfiehlt gegen die Wassersucht, die gewöhnlichste Nachkrankheit des Scharlachfiebers, F. C. Burkhärdt. (Allgem. med. Annalen. Altenburg. 1802. Decb. Korrespzbl.) Allerdings nimmt auch nach meiner Meinung die *digitalis purpurea* unter allen hierher gehörigen Mitteln die erste Stelle ein; doch ist es auch wahr, daß sich oft noch ein minder gewöhnliches Mittel da wirksam beweist, wo mehrere der bekannteren schon vergeblich versucht worden sind.

114. *R. Cort. peruv. drachmam unam semis.*

*Coq. in aq. font. uncüs quatuor.*

*Sub finem coctionis adde:*

*Rad. seneg. drachmam unam.*

*Hb. digital. purp. scrupulum semis.*

*Col. unciarum trium adde:*

*Spirit. nitr. dulc. drachmam unam.*

*Roob. junip.*

*Syrup. cort. aurant. ana drachmas duas.*

M. D. S. Alle zwei Stunden einen Kinderbis Eßlöffel voll. Henke.

*Anmerkung.* Henke (Handb. zur Erkenntn. und Heilung der Kinderkr.) sagt, die eben angegebene Formel habe sich ihm sehr häufig wirksam bewiesen.

Wendt's Mittel gegen asthenische Wassersucht nach Scharlach.

115. *R. Rad. ipecac. scrupulum semis — drachmam semis.*

*Infunde aquae fervid. q. s. ad col. unciam sex.*

*Addē:*  
*Spirit. nitri dulcis scrupulum unum —*

*drachmam unam.*

*Roob. juniperi unciam unam.*

*Solve.*  
S. Zweistündlich einen Eßlöffel voll.

Noch ein Mittel von Wendt gegen asthenische Wassersucht nach Scharlach.

116. *R. Rad. Helenii drachmam unam.*

*Infunde aq. ferv. q. s. ad col. unciam quatuor.*

*Addē:*  
*Salis tart. aceto scillit. saturat. drachmam semis.*

*Syrup. stor. aurant. unciam semis.*  
M. S. Zweistündlich einen Eßlöffel voll.

117. *R. Liq. terrae foliat. tart. unciam semis.*

*Aquae petroselin. unciam unam semis.*  
*Sacch. alb. drachmas duas.*

*Solve.*  
S. Drei bis viermal täglich einen Theelöffel voll.



118. R. *Extr. pimpinell. alb.*  
*Palv. squill.*  
*Sulphur. aurat. antimon.*  
*Gummi gutt. ana scrupulum semis.*  
*M. F. pilul. pond. grani unius.*  
 S. Größeren Kindern alle drei Stunden eine Pille zu geben. Heim.
119. R. *Aquae petroselin. uncias quatuor.*  
*Elaeosacch. junip. drachmas duas.*  
*Syrup. althaeae unciam semis.*  
 M. D. S. Alle 2 Stunden einen vollen Eßlöffel. Wendt.
120. R. *Rad. lefistici drachmam unam — drachmas tres.*  
*Infunde s. q. aquae ferv. per horam dimidiam.*  
*Col. refrig. unciarum sex adde:*  
*Spirit. sal. dalc. scrupulum unum — drachmam unam.*  
*Syrup. flor. aurant. unciam semis.*  
 M. D. S. Alle 2 Stunden einen vollen Eßlöffel. Wendt.
121. R. *Fol. digital. purp. grana octo.*  
*Infunde s. q. aq. ferv. per horam dimidiam.*  
*Col. unciarum trium refrig. adde*  
*Liquor. terr. foliat. tart.*  
*Syrup. alth. ana unciam semis.*  
 M. D. S. Alle 2 Stunden einen kleinen Eßlöffel.
122. R. *Palv. rad. ari grana quinque.*  
*Sacch. alb. scrupulum semis.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Täglich dreimal einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

*Anmerkung.* In neuerer Zeit hat man diese Wurzel fast ganz bei Seite gesetzt. Wahr ist es, daß sie frisch wegen ihrer großen Schärfe Blasen auf der Zunge erregt, und, wenn sie alt und verlegen ist, blos eine mehligte, geschmacklose Substanz darstellt, was wohl manchen Arzt dazu bewogen haben mochte, sie zu den unnützen, veralteten Mitteln zu zählen. Ist aber das Pulver weder zu frisch, noch veraltet, was sich aus dem gemilderten, aber noch merklich in die Sinne fallenden Geschmack abnehmen läßt, so verdient sie wirklich den Namen eines wirklichen Mittels; und da man hier, wenn ein Mittel die beabsichtigte Wirkung nicht bald wahrnehmen läßt, ein anderes wählen muß, so darf sie mit Recht hier eine Stelle finden. Henke hat sie auch unter die hier anwendbaren Mittel mit vollem Rechte aufgenommen.

123. *R. Rad. ari grana quatuor.*

*Pulv. herb. digit. purp. grani partem decimam sextam.*

*Sacch. alb. scrupulum semis.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Alle drei Stunden einem vierjährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

124. *R. Rad. serpentar.*

*Cort. peruv. reg. singulorum drachmam unam — drachmas duas.*

*Infunde aq. ferv. q. s. ad col. unciarum  
quatuor.*

*Solve*

*Cremor. tart. solub. drachmam unam  
semis — drachmas duas.*

*Spir. nitr. dulcis scrupulos duos.*

*Syrup. cort. aurant. drachmas quinque.*

*Roob. junip. drachmas tres.*

M. S. Zweistündlich einen halben bis ganzen Eßlöffel.

Kapp.

125. *R. Rad. Senegae drachmas duas.*

*Cog. in aq. font. q. s.*

*Col. unciarum trium adde*

*Oxymell. scillit. unciam unam.*

M. D. S. Alle Stunden einem fünf- bis achtjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

126. *R. Rad. senegae drachmam unam.*

*Hb. digit. purp. grana octo.*

*Infunde aq. ferv. q. s. ad colat. unciarum sex.*

*Adde:*

*Syrup. althaeae unciam unam.*

M. D. S. Alle 2 Stunden einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

127. *R. Rad. squill. siccata. grana tria.*

*Cort. cinnam. drachmam semis.*

*Sacch. alb. drachmam unam.*

*M. F. pulv. divide in partes duodecim  
aequales.*

S. Täglich drei- bis viermal einem fünf- bis achtjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Sundelin's Heilmittellehre.

128. R. *Cantharid. scrupulum semis.*

*Amygdal. dulc. excort. drachmas sex.*

*Sacch. alb. drachmas duas.*

*In mortario marmoreo probe conterantur et lenta aq. calid. unciarum quinque affusione fiat emulsio.*

*Colat. sine expressione.*

D. S. Nach Verschiedenheit des Alters und Bedürfnisses alle 3 bis 4 Stunden einen halben oder ganzen Eßlöffel voll. Henke.

Anmerkung. Zu denjenigen, welche hier die Canthariden empfohlen haben, gehören unter Anderen Hufeland, Loder, Bucholz. Sundelin (dessen Handbuch der spec. Heilmittellehre) sagt: „Gegen Wassersuchten, wenn sie weder mit Fieber, noch überhaupt mit erethistischen Zuständen zusammenhängen, wenn ihnen vielmehr ein hoher Grad der torpiden- und lähmungsartigen Schwäche in der Haut und in den Nieren zum Grunde liegt, besonders bei der gleichen Hautwassersuchten, werden die Canthariden mit großem Nutzen angewendet. Jahn (s. seine *materia medica*) heilte damit, zwar mit versüßtem Quecksilber und Opium, eine chronische Leucophlegmasie, nach dem Scharlach entstanden. Wo aber der Wassersucht entweder krampfhaftige Hindernisse, oder Schwäche und Unthätigkeit des Resorptionsapparats allein zum Grunde liegen, da schaden die Canthariden in dem

dem einen und sind unwirksam im andern Falle.  
 „In denjenigen Wassersuchten, welche auf ein  
 „gänzlichcs Darniederliegen des Reproduktionspro-  
 „zesses, auf beginnende Entmischung und Ver-  
 „flüssigung gegründet sind, wirken die Cantha-  
 „riden höchst nachtheilig.“

Ich selbst habe in besagter Krankheitsform  
 noch nie Gebrauch von den Canthariden gemacht,  
 und es ist ausgemacht, daß ihr innerlicher Ge-  
 brauch, obgleich da, wo sie wirklich angezeigt  
 sind und keine Contraindikation Statt findet, oft  
 von wesentlichem Nutzen, doch überall höchst  
 nachtheilig ist, wo Anlage zu Entzündung, be-  
 sonders der Harnwerkzeuge und Reizbarkeit der-  
 selben, Plethora, große Schwäche des muskulö-  
 sen Systemes, obwalten. Ich warne sehr vor  
 einem unvorsichtigen Gebrauche dieses äußerst  
 heroischen Mittels, besonders bei Kindern. Stets  
 muß dieses Mittel mit einhüllenden Körpern in  
 Verbindung, z. B. in Emulsion oder Pillen gege-  
 ben werden. Die Anwendung der Tinktur ist  
 zwar sicherer, doch wird auch diese in Verbin-  
 dung mit schleimigten oder öligten Substanzen  
 verordnet.

129. R. *Cantharid. siccat. grana tria.*

*Amygdal. dulc. excort.*

*Gummi arab. ana drachmam unam.*

*Conterantur probe in mortario, sensim*

*adde:*

*Aquae destillat. simpl. uncias tres.*

*Syrup. althaeae unciam semis.*

M. D. S. Alle drei Stunden einem fünf- bis

achtjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

130. R. *Tinctur. cantharid. drachmam semis.*

D. S. Einem fünf- bis sechsjährigen Kinde Morgens und Abends, jedesmal drei Tropfen in einer halben Obertasse voll Eibischthee nehmen zu lassen. Wenzel.

Anmerkung. Es darf wohl nicht befremden, daß ich in eben angeführter Formel nur so wenige Tropfen Cantharidentinktur verordnet habe. Denn man erwäge doch ja recht wohl, daß nach unserer Landespharmakopoe (der bayerischen) die Cantharidentinktur äußerst stark bereitet ist, indem nach derselben zu einem Theile Canthariden nur sechs Theile Weingeist genommen werden.

131. R. *Vini antimoniatu Huxhami drachmam unam.*

D. S. Einem zweijährigen Kinde alle drei Stunden vier Tropfen zu geben. Wenzel.

132. R. *Calomel. grani partem quartam.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Morgens und Abends 1 Pulver einem einjährigen Kinde zu geben. Wenzel.

133. R. *Calomel. grani partem octavam.*

*Pulv. herb. digit. purp. grani partem decimam sextam.*

*Sacch. alb. scrupulum semis.*

*M. F. pulv. dent. tal. doses nro sex.*

S. Wie das vorige. Wenzel.

hier fi  
das C.  
134. F

M  
zwei S  
geben.  
135. F

M  
jährige  
136. F

M  
jährige  
A  
aqua o  
stehen,  
waite,  
oxygen  
das kr  
Scharla  
rheuma  
W  
entzünd  
inneren

*Anmerkung.* Die letzte Formel halte ich hier für eine der zweckmässigsten. Nur darf man das Calomel nicht zu lange fortgeben.

134. *R. Aquae oxymuriaticae unciam semis.*

*Aquae destill. uncias duas.*

*Syrup. althaeae unciam semis.*

M. D. S. Einem fünfjährigen Kinde alle zwei Stunden einen kleinen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

135. *R. Aquae oxymuriaticae.*

*Mucilag. sem. cydon.*

*Syrup. rub. idaei ana unciam unam.*

*Extr. opii aquos. granum unum semis.*

M. D. S. Alle Stunden einem fünf- bis achtjährigen Kinde einen Theelöffel voll zu geben.

Schüler.

136. *R. Aquae oxymuriaticae unciam unam.*

*— font. uncias duas semis.*

*Syrup. cinnam. drachmas duas.*

M. D. S. Alle Stunden einem fünf- bis achtjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

*Anmerkung.* Man lasse die Mischungen mit *aqua oxymuriatica* immer an einem dunklen Orte stehen, da sie sich am Lichte zersetzen. Braithwaite, welcher gegen das Scharlachfieber die oxygenirte Salzsäure empfahl, fand in dieser auch das kräftigste Mittel gegen die in Folge des Scharlachs oft entstehende Hautwassersucht und rheumatische Gelenkschmerzen.

Wenn der Charakter der Wassersucht als ein entzündlicher hervortritt und sich Zeichen von inneren Entzündungen zeigen.

137. R. *Cremer tart. grand tria.*  
*Sacch. alb. scrupulam semis.*

M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.

S. Alle Stunden einem einjährigen Kinde ein  
 Pulver zu geben.

138. R. *Terr. foliat. tart. drachmas duas.*  
*Aquae destillat. uncias quatuor.*

Solve. D. S. Alle zwei Stunden einem fünf-  
 bis achtjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll  
 zu geben.

139. R. *Liquor. digestivus Boerhavi.*  
*Sal. tart. drachmam unam semis.*

*Satura acet. vini crud. unolis tribus.*  
*Adde*

*Aquae destill. simpl. uncias duas.*  
 M. D. S. Alle 2 Stunden einem zweijährigen

Kinde einen Kaffeelöffel voll zu geben.

*Anmerkung.* In den subinflammatorischen  
 und erethistischen Wassersuchten, welche nach  
 dem Rücktritte acuter Exantheme oder nach einer  
 Störung ihrer Abschuppung entstanden sind, lei-  
 stet die Blättererde bei mäßigerem Erethismus  
 treffliche Dienste. (Sundelin's Heilmittellehre  
 I. B. S. 170.)

140. R. *Terr. foliat. tart. drachmam unam.*  
*Solve in.*

*Dec. rad. althaeae unolis tribus.*  
*Adde*

*Syrup. rub. id. drachmas duas.*  
 M. D. S. Alle drei Stunden einem fünfjäh-

rigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

S. Wie bei den ... Wenzel.



141. R. *Spir. Minderer. drachmas tres.*

*Infus. flor. sambuc. uncias tres.*

*Syrup. althaeae drachmas duas.*

M. D. S. Alle zwei Stunden einem zweijährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.  
Wenzel.

*Anmerkung.* Ein wahrer hypersthenischer Zustand mit lebhaftem Orgasmus des Blutes und Unreinigkeiten der ersten Wege sind Gegenanzeigen des *Sp. Minder.* Wenn hier die Wassersucht in geringerem Grade vorhanden ist, beweist er sich allerdings vortheilhaft. Doch kann er auch in schwereren Fällen der Art als Zusatz zu den wichtigern Mitteln dienen.

142. R. *Calomel. granum unum.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Alle drei Stunden einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Die in den Nummern 137 — 142 aufgeführten Mittel sind hier zu allgemein empfohlen worden. Der Arzt individualisire genau, ehe er zu dem einen oder anderen dieser Mittel greift. Wo Blutandrang zum Kopfe Statt hat und hitzige Hirnwassersucht zu befürchten ist, sind flüchtige Reizmittel höchst nachtheilig. (Henke's Handbuch der Kinderkrankheiten I. B. S. 474.)

II. Das nach dem Scharlach bleibende Gliederreissen betreffend.

143. R. *Camphor. grani partem quartam.*

*Pulv. gummi arab. grana duo.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Alle drei Stunden einem fünf- bis sechs-  
jährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

144. *℞ Camphor. grana duo.*

*Ol. amygdal. rec. drachmam unam.*

*Gummi arab. q. s.*

*Aquae destill. simpl. unciam unam.*

*Syrup. althaeae drachmas tres.*

*F. l. a. mixtura.*

S. Umgeschüttelt alle zwei Stunden einem  
einjährigen Kinde einen Kaffeelöffel voll zu geben.

Wenzel.

145. *℞. Acid. salis dephlogisticat. drachmam  
semis.*

*Aquae destill. uncias quatuor.*

M. D. S. Einem fünfjährigen Kinde binnen  
12 Stunden verbrauchen zu lassen.

Braithwaite.

### *Scheintod der Neugebornen.*

Wenn, was sich sehr häufig ereignet, bei  
den scheintodt gebornen Kindern nach ihrer  
Wiederbelebung ein bedeutender Grad von Schwä-  
che zurückbleibt, das Athmen wieder schwächer  
wird und das kaum angefachte Leben wieder zu  
erlöschen droht.

A. Um die allgemeine Lebensthätigkeit zu wecken  
und zu verstärken.

1. *℞. Spirit. camphorat. unciam unam.*

*Tinctur. mosch. grana quindecim.*

M. D. S. In den Rückgrath hievon öfters einzureiben. Wenzel.

2. R. *Liquor. an. min. Hoffm. guttas quatuor.*  
*Aquae menth. piperit. unciam semis.*

M. D. S. Alle Stunden einen kleinen halben Kaffeelöffel voll einzulösen. Wenzel.

3. R. *Naphthae vitriol. guttam unam.*  
*Aquae menth. pip. unciam semis.*

M. D. S. Wie das vorige. Wenzel.

4. R. *Naphthae aceti guttam unam.*  
*Aquae menth. pip. unciam semis.*  
*Syr. cort. aurant. drachmam semis.*

M. D. S. Wie Nro. 2. Wenzel.

5. R. *Aquae menth. pip. unciam semis.*  
*Sacch. alb. scrupulos duos.*  
*Solve.*

D. S. Wie Nr. 2. Wenzel.

*Anmerkung.* Diese Gaben der unter den Nummern 2, 3, 4 und 5 angeführten Arzneimittel sind allerdings sehr stark, weshalb in vielen Fällen der Art jene kleiner ausfallen müssen, und die Mittel selbst seltner zu verabreichen sind.

B. Um die Athmungswerkzeuge zu größerer Kraftäusserung zu reitzen, um nämlich den mechanisch hindernden Schleim auszuleeren und durch die Erschütterung consensuell auf den Brustkorb und die Lungen zu wirken.

6. R. *Vini emet. drachmas duas.*  
*Oxymell. scillit.*

*Syrup. alth. ana drachmam unam semis.*

M. S. Viertelstündlich einen halben Theelöffel bis zur Wirkung. Berends.

7. *℞. Syrup. rhei unciam semis.*

D. S. Nr. I.

*℞. Vini antimon. Huxham. drachmam unam.*

D. S. Nr. II.

Man lasse alle halbe Stunden einen Theelöffel voll von Nr. I mit 10 bis 12 Tropfen von Nr. II vermischen und dem Kinde eingeben.

Henke.

8. *℞. Rad. ipecacuanh. grana novem.*

*Syrup. althaeae drachmas sex.*

M. S. Gut umgeschüttelt stündlich einen halben Theelöffel bis zur Wirkung.

Wendt.

### Scropheln.

A. Wenn der Fall eintritt, daß bei Eröffnung der Kur der Scropheln ein complicirter *Status gastricus, pituitosus, verminosus* eine Reinigung der Digestionsorgane erheischt, ein Fall, der auch oft während der Scrophelkur selbst periodisch und intercurrend wieder auf's Neue eintritt.

1. *℞. Pulv. rad. rhei grana decem — viginti. Elaeosacch. menth. pip. grana quinque. M. F. pulv. dentur tales doses pro quatuor.*

S. Stündlich einem ein- bis fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben, bis Durchfall erfolgt.

Wenzel.

2. *℞. Rad. rhei opt. grana quinque — quindecim. Magnes. alb. grana quinque.*

*Elaeosacch. foenic. grana decem.*

*M. F. pulv.*

S. Des Morgens auf einmal zu nehmen. (Für Kinder von 1 bis 8 Jahren.)

Berends.

3.  $\mathcal{R}$ . *Sapon. med. scrupulum unum.*

*Syrup. rhei unciam unam.*

*Solve.*

S. Theelöffelweise zu geben, bis abführende Wirkung erfolgt. (Für Kinder unter 10 Jahren.)

Fuller.

4.  $\mathcal{R}$ . *Rad. jalapp. grana quatuor — duodecim.*

*Elaeosacch. foenic. grana decem.*

*M. F. pulv.*

D. S. Auf einmal zu geben. (Für Kinder von 3 bis 8 Jahren.)

Wenzel.

5.  $\mathcal{R}$ . *Calomel. grana duo — quatuor.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv.*

D. S. Morgens nüchtern auf einmal zu geben.

6.  $\mathcal{R}$ . *Rad. jalapp. grana sex — decem.*

*Calomel. granum unum — tria.*

*Elaeosacch. foenic. grana decem.*

*M. F. pulv.*

S. Des Morgens auf einmal zu nehmen. (Für Kinder von 4 bis 8 Jahren.)

Aus Sundelin's Taschenbuch der  
Arzneiformeln.

7.  $\mathcal{R}$ . *Aloes lacid. scrupulum semis.*

*Rad. rhei opt.*

*Sapon. med. ana drachmam semis.*

*M. F. pil. pond. granorum duorum.*

S. Vor- und Nachmittags drei Pillen bis zur abführenden Wirkung. (Für grössere Kinder.)

Aus Sundelin's Heilmittellehre.

*Anmerkung.* Kinder eignen sich nur höchst selten zur Anwendung der Aloe. Immer ist dabei Vorsicht nöthig.

8. *R. Fol. senn. drachmam semis — drachmam unam semis.*

*Infunde aq. ferv. q. s. ad colat. unciam duarum.*

*Adde*

*Elaeosacch. foenic. drachmas duas.*

*Solve.*

D. S. Zweistündlich einen Eßlöffel voll zu geben bis zur abführenden Wirkung. (Für Kinder von 4 bis 6 Jahren. Wenzel.)

*Anmerkung.* Ausser dem gedachten *status gastricus, pituitosus, verminosus* geben auch überhaupt verdorbene Nahrungsmittel und den Magen und Darmkanal belästigende Stoffe, sowie auch vorhandene Leibesverstopfung, die oft äußerst hartnäckig ist, eine Anzeige zur Anwendung von Abführmitteln ab. Nach Meissner eignen sich zu Abführungen in den Scropheln keineswegs die drastischen Purganzen, sondern mehr die gelinden Abführmittel, z. B. die Rhabarber, das Calomel, die Jalappenwurzel und die Verbindungen derselben. Die Jalappe paßt mehr für Verschleimung des Darmkanals, und in Verbindung mit Calomel vorzüglich beim *status verminosus*.

So vortheilhaft und nothwendig es aber meines Dafürhaltens ist, unter obbemeldeten Um-

stände  
und b  
diese  
ihrem  
nachfo  
und  
darf;  
tender  
brauch  
kanal  
V  
fälle f  
res E  
Stühle  
diese  
dämpf  
9. ]

S  
1 Pul

10. ]

S  
Kinde

11. ]

ständen die Kur mit Abführmitteln zu eröffnen und bei dem jedesmaligen Wiedereintritte jener diese selbst zu wiederholen, weil man sich nach ihrem Gebrauche eine freiere Einwirkung der nachfolgenden Mittel, eine verstärkte Einsaugung und Thätigkeit der Lymphgefäße versprechen darf; so unpassend und schädlich ist ein anhaltender oder unnöthigerweise oft wiederholter Gebrauch derselben, insoferne nämlich der Darmkanal dadurch noch mehr geschwächt wird.

Wenn im Anfange der Scrophelkur die Zufälle freier Säure in den Digestionsorganen, saures Erbrechen und grasgrüne, sauer riechende Stühle vorhanden sind, und es darauf ankommt, diese Säure, als die Scropheln begünstigend, zu dämpfen.

9.  $\mathcal{R}$ . *Magnes. alb. grana duo.*

*Sacch. alb. scrupulum semis.*

*M. F. pulv. dentur tales dos. nro duodecim.*

S. Alle drei Stunden einem einjährigen Kinde 1 Pulver zu geben. Wenzel.

10.  $\mathcal{R}$ . *Magnes. alb. grana tria.*

*Elaeosacch. foenic. grana decem.*

*M. F. pulv. dentur tales dos. nro duodecim.*

S. Alle drei Stunden einem zweijährigen Kinde 1 Pulver zu geben.

Wenzel.

11.  $\mathcal{R}$ . *Magnes. alb. drachmam unam.*

*Gummi arab. drachmam unam.*

*Aquae menth. crisp. uncias duas.*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Einem einjährigen Kinde alle drei Stunden einen Theelöffel voll zu geben.

Wenzel.

12. R. *Magnes. alb. grana quatuor.*

*Pulv. cort. cinnam. grana quinque.*

*M. F. pulv. dentur tal. dos. nro duodecim.*

S. Alle 2 Stunden einem vierjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

13. R. *Conch. praep. grana duo.*

*Sacch. alb. scrupulam semis.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Täglich dreimal einem einjährigen Kinde 1 Pulver zu geben.

Wenzel.

14. R. *Conchar. praep. drachmam unam.*

*Gummi arab. drachmam unam.*

*Aquae menth. crisp. uncias duas.*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Einem einjährigen Kinde täglich dreimal einen Theelöffel voll zu geben.

Wenzel.

15. R. *Conchar. praep. grana sex.*

*Elaeosacch. anis. grana quinque.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Täglich zweimal einem zweijährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

16. R. *Conchar. praep. grana decem.*

*Elaeosacch. foenic. grana quinque.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Täglich zweimal einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

17. R

M

Kinde

At

wegs di

soferne

aid W

nach o

18. R

D.

zu geb

19. R

M

Breche

20. R

aid D

zu geb

21. R

D.

zu geb

22. R

S.

zu geb

23. R

rechen

1



17. R. *Ol. tart. per deliq. drachmam unam.*

*Aquae cort. aurant. uncias duas semis.*

*Syrup. cinnam. unciam semis.*

M. D. S. Alle 2 Stunden einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Anmerkung. Die Absorbentia haben keineswegs die Neigung zur Säureerzeugung und sind insofern auch nur als Palliativmittel zu betrachten.

Wenn es darauf ankommt, schadhafte Stoffe nach oben auszuleeren.

18. R. *Vini emet. drachmam semis.*

D. S. Einem einjährigen Kinde auf einmal zu geben.

19. R. *Vini emet. unciam semis.*

*Oxymell. scillit.*

*Syrup. althææe singular. drachmas tres.*

M. S. Viertelstündlich einen Theelöffel, bis Brechen erfolgt. (Brechmittel für kleine Kinder.)

20. R. *Vini emet. drachmam unam.*

D. S. Einem fünfjährigen Kinde auf einmal zu geben.

21. R. *Vini emet. drachmam unam semis.*

D. S. Einem eilfjährigen Kinde auf einmal zu geben.

22. R. *Rad. ipecac. pulverat. grana decem —*

*viginti.*

*Vini emet. drachmam unam.*

*Aquæ drachmas duas.*

*Oxymell. squillit.*

*Syrup. rub. idæi singular. unciam semis.*

M. S. Gut umgeschüttelt viertelstündlich einen Theelöffel bis Brechen erfolgt.

Armstrong.

23. R. *Tart. emet. granum unum — duo.*

*Aquae chamomill. unciam unam.*

*Oxymell. simpl. drachmas duas.*

*Solve.*

S. Alle 10 Minuten einen halben Eßlöffel voll einem fünfjährigen Kinde zu geben, bis Brechen erfolgt.

Berends.

24. R. *Tartar. emet. granum semis.*

*Oxymell. scillit. drachmam unam.*

M. D. S. In Zeit von einer Viertelstunde einem größeren Kinde auf zweimal nehmen zu lassen.

Wenzel.

25. R. *Tart. emet. grani partem quartam.*

*Solve in aquae destill. uncia dimidia.*

*Adde*

*Oxymell. scillit. scrupulam unum.*

M. D. S. Einem zweijährigen Kinde zuerst einen Eßlöffel, dann alle Viertelstunden nur einen halben Eßlöffel voll nehmen zu lassen, bis Erbrechen folgt.

Wenzel.

26. R. *Tart. emet. granum dimidiam.*

*Solve in*

*Aquae destill. uncia una.*

*Adde*

*Oxymell. scillit. drachmam unam.*

M. D. S. Einem dreijährigen Kinde zuerst einen starken Eßlöffel, dann alle Viertelstunden einen halben Eßlöffel voll zu geben, bis Brechen erfolgt.

Wenzel.

*Anmerkung.* Die Brechmittel verdienen hier um so mehr Beachtung, da sie nicht bloß ihre Anwendung finden, wo schadhafte Stoffe auszu-leeren sind, sondern auch ausserdem, da sie das lymphatische System zu vermehrter Thätigkeit anregen. (Meißner's Kinderkrankheiten Th. II. S. 236.)

B. Die Mittel betreffend, welche die Scropheln in ihrem Innern selbst angreifen.

a. Heilmittel von dynamischer, reizender Wirkung, welche die Reizlosigkeit, die Torpidität des lymphatischen Systems beseitigen, welche demnach vornehmlich dann angezeigt sind, wenn die Konstitution des Patienten phlegmatischer, reizloser, schleimiger Art ist, wenn wir es noch mit dem Stadium der Vorläufer oder mit mäßigen Graden der Scropheln zu thun, und die Indurationen der Lymphdrüsen noch keinen allzu hohen Grad erreicht haben.

27. *℞. Antimon. crud. grana duo.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Täglich dreimal einem einjährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

28. *℞. Antimon. crud. grana tria.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Täglich dreimal einem zweijährigen Kinde ein Pulver zu geben.

29. *℞. Antimon. crud. grana quinque.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Täglich viermal einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

30. R. *Antimon. crud. grana duo.*

*Magnes. alb. granum unum semis.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Täglich dreimal einem einjährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

31. R. *Antimon. crud. grana quatuor.*

*Magnes. alb. grana tria.*

*Pulv. cort. cinnam. grana quinque.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Täglich dreimal einem vierjährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

32. R. *Conch. praep. grana duo.*

*Antimon. crud. granum unum semis.*

*Sacch. alb. scrupulum semis.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Täglich dreimal einem einjährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

33. R. *Antimon. crud.*

*Magnes. alb. singulor. drachmam unam.*

*Elaeosacch. foenic. drachmas tres.*

*M. F. pulv.*

S. Zwei- bis dreimal täglich einem fünfjährigen Kinde einen kleinen halben Theelöffel voll zu geben. Aus Sundelin's Heilmittellehre.

34. R. *Antimon. crud. drachmas duas.*

*Magnes. alb. drachmam semis.*

*Pulv. flor. cassiae grana quindecim.*

*Sacch. alb. drachmas duas et dimidiam.*

*M. F. pulv.*

D. S.

D. S. Täglich zweimal einem fünfjährigen Kinde einen halben Theelöffel voll zu geben.

#### Kämpf.

*Anmerkung.* Nach Haase (Ueber die Erkenntn. u. Kur der chron. Krankh. B. III. S. 414.) ist das *Antimon. crud.* das schwächste Antimonialmittel, greift es die Digestionsorgane weniger, als andere Antimonialpräparate an, und zeigt es sich vornehmlich bei flechtenartigen Exanthenen und Kopfausschlägen scrophulöser Kinder wirksam täglich drei- bis viermal nach Verschiedenheit des Alters zu 2 bis 6 Granen, am schicklichsten in Pulverform und in Verbindung mit der *Magnesia alb.* oder den präparirten Austerschalen gegeben. Sundelin (Handbuch der spec. Heilmittellehre B. I. S. 303.) sagt: „Das Schwefelspiessglanz ist das schwächste, aber auch das rohste und unverdaulichste unter allen Spiessglanzpräparaten. In sehr großen Gaben erregt es Erbrechen und Purgiren, was auch wohl bei kleineren Gaben geschieht, wenn freie Säure in den ersten Wegen vorhanden ist. Es muß als ein langsam, aber doch eindringend wirkendes, erregend-reizendes Mittel für das Drüsensystem, für die Schleimmembranen, für die Venen des Unterleibes, und für die äussere Haut betrachtet werden.“

Derselbe sagt ferner (S. 304.): „Die Scrophelkrankheit und ihre mannigfaltigen Symptome, als: Exantheme, Drüsenanschwellungen u. d. m., weichen dem Schwefelspiessglanz bei roheren,

„kräftigeren, mit Säften überladenen Individuen, deren Verdauung unverletzt ist.“

Meines Erachtens eignet sich das *Antimon. crud.* wirklich nur für Naturen, wie sie Sunde-  
lin in der zuletzt citirten Stelle aufgeführt hat  
und paßt durchaus nicht für Individuen, welche  
an schwacher Verdauung leiden, oder sehr zart  
und empfindlich oder mit Neigung zu Diarrhoen  
behaftet sind.

Man lese übrigens auch die weiter unten  
folgende Anmerkung zur Anwendung der Anti-  
monialpräparate in Scropheln überhaupt.

35. R. *Sulphur. aurat. antimon. grani partem  
octavam.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Morgens und Abends einem zweijährigen  
Kinde jedesmal ein Pulver zu geben.

Wenzel.

36. R. *Sulphur. aurat. antimon. grani partem  
quartam.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Täglich zweimal einem fünfjährigen Kinde  
ein Pulver zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Nach Haase (Ueber die Er-  
kenntn. u. Kur der chronischen Krankh. B. III.  
S. 414) empfiehlt sich der Goldschwefel unter  
den nämlichen Verhältnissen, unter welchen nach  
demselben das *Antimon. crudum* sich wirksam  
beweist, zu  $\frac{1}{6}$  bis  $\frac{1}{2}$  Gran täglich einigemal.

Nach Henke gehört der Goldschwefel un-

ter d  
Scroph  
Ma  
Anmerl  
parate  
37. R

S.  
mal ein

An

er für

chen un

ten ang

(Ueber

B. III. S

Gran b

mungen

chronic

ihn zu

gen Scr

Ma

merkung

in Scrop

38. R.

D.

Kinde e

An

Kur der

Tart. en

neten M

ter die wirksamsten Antimonialmittel gegen Scropheln.

Man sehe auch die weiter unten folgende Anmerkung zur Anwendung der Antimonialpräparate in Scropheln überhaupt.

37. *R. Herm. mineral. grani partem quartam.*

*Elaeosacch. foenic. grana decem.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Einem fünfjährigen Kinde täglich zweimal ein Pulver zu geben. Wenzel.

*Anmerkung.* Der Mineralkermes wird, weil er für Kinder zu reizend ist, und leicht Erbrechen und Purgiren erregt, in Scropheln nur selten angewendet. Doch verdient er nach Haase (Ueber d. Erkenntn. und Kur d. chron. Krankh. B. III. S. 414.) in sehr kleinen Gaben zu  $\frac{1}{8}$  bis  $\frac{1}{4}$  Gran benutzt zu werden, wo starke Verschleimungen der Respirationsorgane, der *Catarrhus chronicus* die Scropheln begleiten. Henke zählt ihn zu den vorzüglichsten Antimonialmitteln gegen Scropheln.

Man lese auch die weiter unten folgende Anmerkung zur Anwendung der Antimonialpräparate in Scropheln überhaupt.

38. *R. Tart. emet. grani partem decimam sextam.*

*Solve in aq. destill. uncüs quatuor.*

D. S. Alle zwei Stunden einem fünfjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zugeben.

*Anmerkung.* Haase (Ueber d. Erkenntn. u. Kur der chron. Krankh. B. III. S. 415.) zählt den *Tart. emet.* in kleinen Dosen zu den ausgezeichneten Mitteln gegen Scropheln.

Man sehe auch die weiter unten folgende Anmerkung zur Anwendung der Antimonialpräparate in Scropheln überhaupt.

39. *R. Vini emet. drachmas duas.*

D. S. Kleineren Kindern täglich viermal 4 Tropfen zu geben. Haase.

40. *R. Vini emet. drachmas tres.*

S. Größeren Kindern täglich viermal 10 bis 20 Tropfen zu geben. Haase.

Anmerkung. Haase (a. a. O.) zählt auch dieses Mittel zu den ausgezeichneten gegen Scropheln, indem es gleichwie der *Tart. emet.* nicht nur direkt auf's Lymphdrüsensystem reizend einwirke, sondern zugleich die Ansammlungen eines zähen Schleimes im Darmkanale, mit welchem scrophulöse Kinder fast durchgängig zu kämpfen haben, entferne.

Man sehe auch die nun folgende Anmerkung.

Anmerkung. Zu der Anwendung der Antimonialpräparate in Scropheln überhaupt.

Nach Henke (Handbuch zur Erkenntn. u. Heilung der Kinderkrankh. B. II. S. 237.) sind die Antimonialmittel weniger angreifend, als die Merkurialien, aber auch weniger wirksam.

„Die Antimonialien passen, sagt Haase „(Ueber d. Erkenntn. u. Kur der chron. Krank- „heiten B. III. S. 414.), sowohl bei lokalen, als „mehr allgemein verbreiteten Scropheln, erfor- „dern aber einen von Säure freien Magen und „Darmkanal, und in den meisten Fällen, da sie „anhaltend und längere Zeit hindurch benutzt „werden müssen, den gleichzeitigen Gebrauch „der *Tonicorum*.“

M  
S. 287.)  
hauptsä  
nützen  
den Ma  
Darmk  
fehlt, c  
Ich  
den wi  
zu dür  
werden  
dem si  
man eb  
interpo  
in den  
mit tor  
ist, bl  
zu den  
die be  
Mittel  
den nä  
mittel r  
und Al  
vermisc  
die Ant  
geben v  
41. *R.*

S.  
Abends



Meißner (Die Kinderkrankheiten II. Thl. S. 287.) sagt: Die Antimonialpräparate, welche hauptsächlich bei scrophulösen Exanthenen zu nützen scheinen, schwächen, anhaltend gebraucht den Magen, und sind durch Säure im Magen und Darmkanale, die bei den Scropheln kaum jemals fehlt, contraindicirt.

Ich glaube die Antimonialien allerdings zu den wirksamen antiscrophulösen Mitteln zählen zu dürfen; sie müssen längere Zeit gebraucht werden, jedoch nicht anhaltend, sondern nachdem sie einige Tage genommen worden, setzt man eben so lang mit ihrem Gebrauche aus und interponirt bei Verdacht oder Zeichen von Säure in dem Digestionsapparate absorbirende Mittel mit tonischen oder wo keine Säure vorhanden ist, blos die letzteren, worauf man dann wieder zu den Spießglanzmitteln übergeht und so ferner die beschriebene Abwechslung der genannten Mittel beobachtet. Es ist sehr zweckmäßig, an den nämlichen Tagen, wo man die Spießglanzmittel nehmen läßt, auch Tonika zu verabreichen, und Absorbentia mit den Spießglanzmitteln zu vermischen. Dessenungeachtet dürfen aber dabei die Antimonialpräparate nicht in einem fort gegeben werden.

41. R. *Aethiop. antimonial. granum unum.*

*Conchar. praep. grana tria.*

*Sacch. alb. grana quinque.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Einem einjährigen Kinde Morgens und Abends jedesmal ein Pulver zu geben. Wenzel.

42. *Aethiop. antimonial. grana duo.*  
*Conchar. praep. grana quatuor.*  
*Sacch. alb. scrupulum semis.*  
*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Einem dreijährigen Kinde Morgens und Abends, jedesmal ein Pulver zu geben.

Wenzel.

43. *R. Aethiop. antimonial. drachmam semis —*  
*drachmam unam semis.*  
*Lapid. cancror. praep. drachmam unam.*  
*Elaeosacch. foenic. drachmas duas.*  
*M. F. pulv.*

S. Dreimal täglich eine Messerspitze voll.

Berends.

44. *R. Aethiop. antimonial. grana quinque.*  
*Conchar. praep. grana octo.*  
*Sacch. alb. scrupulum unum.*  
*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Einem achtjährigen Kinde Morgens und Abends, jedesmal ein Pulver zu geben. Wenzel.

45. *R. Aethiop. antimon. grana quinque.*  
*Sacch. alb. scrupulum semis.*  
*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Einem sechsjährigen Kinde täglich zweimal ein Pulver zu geben. Wenzel.

46. *R. Aethiop. antimonial. grana tria.*  
*Magnes. alb. grana quinque.*  
*Pulv. cort. cinnam. grana sex.*  
*Sacch. alb. scrupulum semis.*  
*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Einem fünfjährigen Kinde täglich zwei Pulver zu geben. Wenzel.

*Anmerkung.* Der *Aethiops antimonialis* ist ein ungemein kräftiges Mittel gegen die Scropheln, indem er zu den reizendauflösenden Mitteln gehört und in sich auf eine sehr zweckmäßige Weise die Wirkungen von drei antiscrophalösen Mitteln, nämlich des Schwefels, Quecksilbers und Spießglanzes vereint. Er wirkt wenigstens eben so kräftig auf das Lymph- und Drüsensystem, als der *Aethiops mineralis*. Er erregt nur selten Salivation, wird aber durch gänzlich darnieder liegende Verdauung, durch Neigung zu Magen- und Darmkrämpfen, zu Durchfällen, durch Mägensäure contraindicirt.

Man sehe auch die Anmerkung zu der Anwendung der Mercurialien in Scropheln überhaupt.

47.  $\mathcal{R}$ . *Aethiop. mineral. grana duo.*

*Sacch. alb. scrupulum semis.*

*Pulv. cort. cinnam. grana tria.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Morgens und Abends, jedesmal einem einjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

48.  $\mathcal{R}$ . *Aethiop. mineral. grana duo.*

*Pulv. rad. rhei grana tria.*

*Magnes. alb. grana quinque.*

*Sacch. alb. grana sex.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Wie das vorige. Wenzel.

49.  $\mathcal{R}$ . *Aethiop. mineral. grana tria.*

*Pulv. cort. cinnam. grana quatuor.*

*Sacch. alb. scrupulum semis.*

M. D. S. Morgens und Abends, jedesmal einem zweijährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

50.  $\mathcal{R}$ . *Aethiop. mineral. grana quatuor.*

*Magnes. alb. grana duo.*

*Elaeosacch. cinnam. scrupulum semis.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Einem fünfjährigen Kinde Morgens und Abends, jedesmal ein Pulver zu geben. Wenzel.

51.  $\mathcal{R}$ . *Aethiop. mineral.*

*Conchar. praep. ana drachmam semis.*

*Flaved. cort. aurant. grana quindecim.*

*M. F. pulv. dividatur in partes decem*

*inaequales.*

D. S. Täglich drei Pulver einem fünfjährigen Kinde zu geben.

*Anmerkung.* Der mineralische Mohr ist ein sehr mildes und dennoch kräftiges Mercurialpräparat, welches vorzugsweise auf die Lymphgefäße und Drüsen einwirkt. Es öffnet gelinde den Leib und erregt erst sehr spät Salivation. Dabei wirkt es nicht allzu schwächend auf die Verdauungsorgane. Gegen die Scrophelkrankheit wirkt es sehr heilsam, besonders bei vollsaftigen oder übermächtig genährten Kindern, bei Leiden der Mesenterialdrüsen mit einem gewissen Grade entzündlicher Reizung, aber auch bei äusserlichen Scropheln, bei angeschwollenen und verhärteten Halsdrüsen, scrophulösen Augen- und Ohrenentzündungen, Schleimflüssen u. d. m. Auch dieses Mittel wird durch eine gänzlich darniederliegende Verdauung, Neigung zu Magen- und

Darmkrämpfen, zu Durchfällen, Magensäure contraindicirt. (Sundelin's Handb. der spec. Heilmittellehre. I. B. S. 273 u. f.)

Man sehe auch die Anmerkung zu der Anwendung der Mercurialien in Scropheln überhaupt.

52. *R. Mercur. solub. Hahnemann. grani partem octavam.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Morgens und Abends, jedesmal einem einjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

53. *R. Mercur. solub. Hahnemann. grani partem quartam.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Täglich zweimal einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Das auflösliche Quecksilber des Hahnemann soll den Magen weniger angreifen, als das versüßte Quecksilber, demselben übrigens an Heilkräften gleichstehen. Es führt aber in größeren Gaben leicht ab, und erregt vielleicht weit eher Salivation, als das Kalomel. Man gibt es zarten, reizbaren Kindern wegen seiner milden Wirkung. Es wirkt übrigens auch schnell.

Man sehe auch die Anmerkung zur Anwendung der Mercurialien in Scropheln überhaupt.

54. *R. Calomel. grani partem octavam.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Morgens und Abends, jedesmal einem einjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

55. R. *Calomel. grani partem quartam.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Morgens und Abends, jedesmal einem dreijährigen Kinde ein Pulver zu geben.

56. R. *Calomel. granum semis.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Morgens und Abends, jedesmal einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

*Anmerkung.* Unter den Merkurialien behauptet hier das versüßte Quecksilber den ersten Rang. Es ist ein ganz vorzügliches Mittel gegen die Scropheln, und zwar sowohl gegen die Krankheit überhaupt, als auch ihre verschiedenen Formen, als Augenentzündungen, Thränenfisteln, Ausschläge, Geschwüre, Drüsenanschwellungen, Stockungen im Gekröse und davon herrührende Atrophie. Bei scrophulösen Geschwülsten muß man jedoch mit dem Gebrauche dieses Mittels sehr vorsichtig seyn, denn leicht bewirkt es eine schnelle Zunahme derselben und Uebergang in Eiterung, wenn es zu stark wirkt. Man muß stärkende Mittel jederzeit daneben brauchen. (Haase üb. d. Erkenntn. und Kur der chron. Krankh. B. III. S. 416. — Burdach's System der Arzneimittellehre. B. II. S. 548.)

Anmerkung zu der Anwendung der Merkurialien in Scropheln überhaupt.

Die Quecksilberpräparate wirken am unverkennbarsten auf das Lymphsystem ein und bringen vermehrte Thätigkeit in demselben hervor, sie vermögen, schon vorhandene Drüsengeschwülste zu zertheilen, und da sie zugleich dazu dienen können, schädliche Stoffe abzuführen, so können sie wohl am wenigsten entbehrt werden; allein sie dürfen bei gesunkener Irritabilität und einem hohen Grade von Atonie des Darmkanals nicht angewendet werden. Auch schaden diese Mittel, anhaltend gebraucht, leicht, und es ist daher rathsam, mit anderen Mitteln abzuwechseln. (Meißner's Kinderkrankheiten. II. Th. S. 237.)

Da die Verbindung der Merkurialien mit anderen Mitteln hier oft so ersprießlich, ja selbst nothwendig ist, so mögen zu diesem Zwecke die nun folgenden 13 Formeln beachtet werden.

57. *R. Aethiop. antimonial. granum unum.*

*Conchar. praep. grana tria.*

*Sulphur. antimon. aurat. grani partem octavam.*

*Sacch. alb. scrupulum semis.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Morgens und Abends, jedesmal einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

58. *R. Aethiop. antimonial.*

*Pulv. resin. guajac. ana drachmam semis.*

*Extr. dulcimar. drachmam unam.*

*M. F. cum syrupo cort. aurant. pilul.  
pond. granor. duor.*

D. S. Früh und Abends, jedesmal einem achtjährigen Kinde 4 Stück nehmen zu lassen.

Wenzel.

59. *R. Aethiop. antimonial. grana duodecim.*

*Extr. aconit. grana duo.*

*Pulv. rad. liquirit. drachmam unam.*

*M. F. pulv. divide in partes duodecim  
aequales.*

D. S. Täglich viermal einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

60. *R. Aethiop. antimonial. grana tria.*

*Pulv. herb. con. mac. granum semis.*

*Magnes. alb. grana quatuor.*

*M. F. pulv. dispens. tal. dos. nro novem.*

D. S. Täglich dreimal einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

61. *R. Aethiop. antimonial. grana duo.*

*Conchar. praep. grana quatuor.*

*Pulv. herb. digital. granipartem octavam.*

*Sacch. alb. scrupulum semis.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Einem dreijährigen Kinde Morgens und Abends, jedesmal ein Pulver zu geben.

Wenzel.

a.

62. *R. Aethiop. antimonial drachmam semis.*

*Lapid. cancror. praep. drachmam unam.*

*Elaeosacch. cinnam. drachmas duas.*

*M. F. pulv.*



S. Morgens und Abends, jedesmal eine Messerspitze voll zu geben, dabei aber unter Tags von folgendem Thee trinken zu lassen.

b.

℞. *Herb. tussilag. drachmas sex.*

*Rad. liquirit. unciam semis.*

*M. F. species.*

S. Zur Theeabkochung. Wenzel.

63. ℞. *Aethiop. mineral. grana duo.*

*Sulphur. aurat. antimon. grani partem  
decimam sextam.*

*Sacch. alb. scrupulum semis.*

*Pulv. cort. cinnam. grana tria.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro octo.*

S. Täglich zweimal einem einjährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

Plummer'sches Pulver.

64. ℞. *Calomel.*

*Sulphur. aurat. antimon. ana granum  
dimidium.*

*Herb. cicut. grana quinque ad decem.*

*M. F. pulv. dispens. dos. duodecim.*

D. S. Täglich dreimal ein Pulver.

*Anmerkung.* Das Plummer'sche Pulver gehört unter die zweckmäsigsten und ersprießlichsten Verbindungen gegen die Scropheln, da hier drei der erfahrungsmäsig wirksamsten Mittel gegen in Rede stehende Krankheit mit einander verbunden sind. Zwischen diesem Mittel läßt man sehr zweckmäsig stärkende Mittel gebrauchen. Sobald Durchfall entsteht, wird die Gabe desselben vermindert, oder man setzt sogleich damit

auf einige Tage aus. Auch, wenn kein Durchfall sich einstellt, dürfen die Plummer'schen Pulver nicht zu lange in einem fort gegeben werden und es ist öfters etwas Anderes zu interponiren und hierauf erst wieder zu ihnen zu greifen. Sobald sich Vorboten des Speichelflusses zeigen, so wird ebenfalls sogleich mit ihrem Gebrauche auf einige Zeit inne gehalten. Die in der vorstehenden Formel angegebene Dosis eignet sich für Kinder von fünf bis zwölf Jahren und noch ältere.

65.  $\mathcal{R}$ . *Calomel. grani partem octavam.*

*Sulphur. aurat. antimon. grani partem quartam.*

*Pulv. herb. digital. purp. grani partem decimam sextam.*

*Elaeosacch. cinnam. grana decem.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro octo.*

S. Täglich einem fünfjährigen Kinde zweimal ein Pulver zu geben. Wenzel.

66.  $\mathcal{R}$ . *Calomel. grani partem quartam.*

*Pulv. herb. digit. purp. grani partem decimam sextam.*

*Elaeosacch. cinnam. grana sex.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro octo.*

S. Einem vierjährigen Kinde Morgens und Abends, jedesmal ein Pulver zu geben.

Wenzel.

67.  $\mathcal{R}$ . *Calomel. granum semis.*

*Sulphur. antimon. aurat. granum unum.*

*Pulv. herb. con. maculat. granum unum semis.*

*Elaeosacch. foenic. grana octo.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Früh und Abends einem vierjährigen Kinde jedesmal ein Pulver zu geben.

Wenzel.

68.  $\mathcal{R}$ . *Calomel.*

*Sulphur. aurat. antimon.*

*Extr. aconit. ana granum unum.*

*Pulv. stipit. dulcamar.*

*Elaeosacch. cinnam. ana scrupulum semis.*

*M. F. pulv. dispens. tal. dos. nro octo.*

D. S. Früh und Abends, jedesmal einem sechsjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

69.  $\mathcal{R}$ . *Sulphur. aurat. antimon.*

*Calomel.*

*Pulv. herb. digital. purp.*

*Extr. aconit. ana grana tria.*

*Resinae guajac.*

*Succ. liquirit. ana grana octodecim.*

*Extract. dulcamar. drachmam semis.*

*M. F. pilul. pond. granor. duor.*

D. S. Viermal täglich einem zehnjährigen Kinde 4 Stück nehmen zu lassen.

Wenzel.

70.  $\mathcal{R}$ . *Terr. ponderos. salit. drachmam dimidiam.*

*Aquae destill. simpl. unciam unam.*

*Solve.*

S. Einmal täglich 10 — 40 Tropfen.

Hufeland.

71.  $\mathcal{R}$ . *Terr. ponderos. salit. drachmam semis.*

*Extract. absinthii drachmas duas.*

Durch-  
'schen  
n wer-  
aterpo-  
reifen.  
zeigen,  
rauche  
r vor-  
et sich  
d noch

partem

partem

cto.

zwei-

l.

partem

cto.

s und

l.

unum.

unum

v nro

*Aquae menth. pip. unciam unam semis.*  
Solve.

S. Zu 6 — 30 Tropfen drei - bis viermal  
täglich. Aus Sundelin's Heilmittellehre.

72. R. *Terr. ponderos. salit. drachmam semis.*

Solve in

*Aquae destill. simpl. uncia una.*

adde

*Vini emet. drachmas duas.*

M. D. S. Alle drei Stunden 5 — 8 Tropfen  
zu geben, und allmählig die Dosis zu vermehren.

J. Wendt.

73. R. *Terr. pond. salit. grana quadraginta*  
*quinque.*

*Extr. con. mac. grana quinque.*

Solve in:

*Aquae foenic. unciis tribus.*

Adde

*Syrup. rub. id. unciam semis.*

M. D. S. Täglich viermal einem achtjähri-  
gen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Remer.

*Anmerkung.* Haase sagt von der salzsauren  
Schwererde: (Dessen chronische Krankheiten.  
III. B. S. 416 u. f.) „Sie ist bekanntlich von  
„Hufeland und nach diesem von vielen Ande-  
„ren als ein ausgezeichnetes Mittel in den Scro-  
„pheln, besonders gegen Induration der Lymph-  
„drüsen und Abdominalorgane, gegen scrophulöse  
„Hautausschläge, Augenentzündungen und Ge-  
„schwüre empfohlen, und wirkt insbesondere  
„auch dadurch wohlthätig, daß sie den ver-  
„schleim-

„schleimten Zustand des Darmkanals, den *status verminosus* hebt, und ohne zu schwächen, die Produkte dieser Blennorrhöen auf eine gelinde Art ausführt und entfernt. Doch erfordert auch sie bei einem, hier nothwendig anhaltend fortgesetzten Gebrauche die gleichzeitige Benützung bitterer Mittel.“

Henke (dessen Kinderkrankheiten II. B. S. 237) sagt: „Meine Erfahrungen über dieses Mittel stimmen mit denen mehrerer andern Aerzte überein, welche keine gleiche und beständige Wirkungen von demselben wahrnahmen. In einzelnen Fällen leistete sie bald sehr viel, in andern blieb der fortgesetzte Gebrauch ohne Wirkung. Manche Kinder ertragen den fortgesetzten Gebrauch derselben nicht.“

Meißner (dessen Kinderkrankheiten II. Thl. S. 237) bemerkt: „Die von Hufeland und Crawford empfohlene salzsaure Schwererde ist von mehreren Aerzten sehr gerühmt worden, allein dieser Nutzen hat sich keineswegs bestätigt; denn mehrere Aerzte sahen zuweilen durchaus gar keinen Erfolg davon, andere schrieben ihr offenbar nachtheilige Wirkungen zu. Fleisch schreibt letztere einem geringen Gehalte von Arsenik zu, der oft darin entdeckt werde. Girtanner und Glöck wollen giftige Wirkungen nach ihrem Gebrauche wahrgenommen haben, und in einem Falle wird diesem Mittel sogar, ein seiner Anwendung folgender, zwei Tage lang während akuter Wahnsinn zugeschrieben. Diese und ähnliche Bemerkungen haben dazu beigetragen,

semis.

viermal  
ehre.

semis.

Tropfen

nehmen.

ndt.

raginta

htjähri-  
geben.

er.

lszauren

kheiten.

ch von

n Ande-

n Scro-

Lymph-

phulöse

nd Ge-

sondere

en ver-

schleim-

„dafs dieses Mittel in der neuern Zeit ziemlich  
„in Vergessenheit gerathen ist.“

Ich selbst habe dieses Mittel noch nicht  
schädlich gefunden. Während seines Gebrauches  
ist die Anwendung bitterer, magenstärkender Mit-  
tel nöthig. Im Falle nachtheiliger und giftiger  
Wirkungen dient nach Sundelin als zersetzenden  
Mittel das Glaubersalz, Bittersalz oder ein  
andres schwefelsaures Neutralsalz.

74. *Rx. Herb. jaceae granum unum semis.*

*Calomel. grani partem octavam.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Morgens und Abends, jedesmal einem ein-  
jährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

75. *Rx. Herbae jaceae drachmas duas.*

*Infunde aquae fervid. q. s. ad col. un-  
ciarum duarum.*

*Adde*

*Vini emet. scrupulam unum.*

*Syrup. althaeae unciam semis.*

M. S. Zweistündlich einen halben Eßlöffel.

Jahn.

Man sehe auch die Nummern 5, 6 und 7 un-  
ter dem Artikel „Milchborke.“

*Anmerkung.* Nach Haase (dessen chron.  
Krankh. B. III. S. 417.) zeigt sich die *Herb. ja-  
ceae* im Aufgusse oder Pulver besonders gegen  
scrophulöse Exantheme wirksam.

76. *Rx. Antimon. crud. pulv. drachmas sex.*

*Resinae guajac. drachmas tres.*

*Extr. aconit. drachmam unam.*

*Sacch. alb. drachmas decem.*

*Macilag. gummi tragacanth. q. s., ut  
fiant trochisci nro quadraginta —  
quingaginta.*

S. Viermal des Tages ein Stück zu nehmen.  
(Für Kinder von 5 — 7 Jahren.) Weikard.

77. *R. Limatur. mart.*

*Resin. guajac. nativ. singulor. drachmam  
semis.*

*Conchar. praep. unciam semis.*

*Sacch. alb. drachmas duas.*

*M. F. pulv.*

S. Zweimal täglich eine reichliche Messer-  
spitze voll. Gölis.

Anmerkung. Diese Vorschrift, das Guajac-  
harz zu geben, paßt für scrophulöse Kinder am  
besten.

78. *R. Calomel.*

*Sulphur. aurat. antim. ana grana quinque.*

*Pulv. guajac. drachmam unam.*

*Succ. liquir. scrupulos quatuor.*

*Aquae foenic. q. s., ut fiant pil. pond.  
granor. duorum.*

D. S. Täglich viermal einem zehnjährigen  
Kinde 5 Pillen zu geben.

79. *R. Calomel.*

*Sulphur. aurat. antimon. ana granum  
unam.*

*Pulv. gumm. guajac.*

*Sacch. alb. ana grana duodecim.*

*M. F. pulv.*

D. S. Früh und Abends die Hälfte zu nehmen. (Für ältere Kinder z. B. vom zehnten Jahre an.)

Aus Bernstein's prakt. Handb. f. Wundärzte.

80. R. *Pulv. resinae guajac. grana duo.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Früh und Abends, jedesmal einem zweijährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

81. R. *Pulv. resin. guajac. drachmas duas.*

*Flor. sulphur. unciam semis.*

*Antimon. crud. grana quadraginta quinque.*

*Extr. card. benedict. q. s., ut fiant*

*pilul. pond. granor. duorum.*

D. S. Täglich dreimal einem zehnjährigen Kinde 5 Stück zu geben.

Quarin.

82. R. *Resin. guajac. drachmas duas.*

*Macilag. gumm. arab. drachmam unam.*

*Tere affundendo sensim.*

*Aquae menth. pip. uncias quatuor.*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Täglich viermal einem fünf- bis sechsjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

Anmerkung. Nach Haase (Dessen chron. Krankh. B. III. S. 417.) zeigt sich das *gummi guajac.* besonders gegen scrophulöse Exantheme wirksam, wo dieselben sehr feucht, nässend, übler Art sind, und die Konstitution des kranken Individuums sehr reizlos und torpid erscheint, am schicklichsten mit dem Schwefel



oder den Antimonialien verbunden. Jenes in der neuern Zeit von Gölis wieder empfohlene Mittel paßt wirklich nur bei großer Reizlosigkeit und Atonie des Darmkanals, da es in die Reihe der erhitzenden Mittel gehört. Das Guajakharz erfordert nach Sundelin bei seiner Anwendung das Vorhandenseyn nicht allzuschwacher Verdauungskräfte und eine geringere Empfindlichkeit des Magens und Darmkanals. Anhaltend gebraucht stört es beträchtlich die Verdauung. Entzündung, Gefäßreizung, große Empfindlichkeit, besonders des Magens und Darmkanals, gehören unter die Gegenanzeigen des Guajaks. Einzelne Individuen bekommen schon nach kleinen Gaben Leibscherzen und Durchfall. Solche vertragen natürlich dieses Mittel nicht.

83. R. *Sal. ammoniac. fixi drachmas duas.*  
*Solve in*

*Aquae communis uncüs quatuor.*

D. S. Täglich vier bis sechsmal zwanzig bis dreißig Tropfen zu geben.

84. R. *Sal. ammoniac. fixi grana duodecim.*  
*Solve in*

*Aquae fontan. uncüs duabus.*

*Adde*

*Syrup. rub. id. unciam unam.*

D. S. Täglich zweimal einem fünfjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben und schleimiges Getränk nachtrinken zu lassen. Wenzel.

85. R. *Sal. ammoniac. fixi drachmam unam.*  
*Aquae cignam. unciam semis.*  
*Solve.*

zu neh-

ndärzte.

o. 2

rodecim.

m zwei-

el.

luas.

quinque.

st. fiant

jährigen

rin.

n unam.

or.

is.

ünf- bis

voll zu

el.

chron.

gummi

antheme

nässend,

es kran-

pid er-

Schwefel

186. R. *Sal. ammoniac. fixi drachmam semis*  
*Extr. dalcamar. — nucis juglandis ana drachmam*  
*unam. Aquae cinnam. unciam unam.*  
*Solve.* Zweimal täglich 10 — 60 Tropfen.  
*Anmerkung.* I. Diese Verbindung hat Sun-  
 delin in der torpiden Scrophelkrankheit treff-  
 liche Dienste geleistet.  
*Anmerkung.* II. Sundelin (Dessen Heil-  
 mittelchre. I. B. S. 317.) sagt von dem salzsau-  
 ren Kalk: „Aus dem Angeführten ergibt sich,  
 „dass die metallähnlichen Wirkungen des salz-  
 „sauren Kalkes einigermaßen mit denen der  
 „schärferen Spiessglanz- und Quecksilbermittel  
 „verglichen werden können. Doch wirkt es hef-  
 „tiger auf das Nervensystem, und die Art und  
 „Weise, wie es das lymphatische System und  
 „die secernirenden Membranen afficirt, besteht  
 „in einer überaus lebhaften und einschneidenden,  
 „aber auch gewissermaßen feindseligen Reizung  
 „derselben, wie sie in einem solchen Grade we-  
 „der von den Spiessglanz-, noch von den Queck-  
 „silbermitteln hervorgebracht wird. Es übertrifft  
 „auch die genannten Mittel an diuretischer Wir-  
 „kung. Mit dem salzsauren Baryt hat dagegen  
 „das salzsaure Kalk eine so grosse Aehnlichkeit,  
 „dass die geringen vorhandenen Unterschiede

„ka  
 „die  
 „sal  
 „wi  
 „Ei  
 sagt  
 „sa  
 „we  
 „ly  
 „fen  
 „de  
 „ha  
 „Er  
 „vol  
 „pi  
 „sti  
 „lic  
 „kra  
 „we  
 „tig  
 „sal  
 „ter  
 „un  
 „gel  
 „ha  
 „pfi  
 „org  
 „tisc  
 fel  
 II. B

„kaum in Betracht kommen können. Auch sind  
 „die Praktiker noch darüber uneinig; ob der  
 „salzsaure Kalk oder das salzsaure Baryt heftiger  
 „wirke; doch scheinen bei letzterem die giftigen  
 „Eigenschaften stärker hervorzutreten.“ S. 319.  
 sagt derselbe ferner: „Am häufigsten ist der salz-  
 „saure Kalk in Drüsenleiden benützt worden,  
 „welche sich auf Torpor und Unthätigkeit des  
 „lymphatischen Systems, und auf eine zähe Beschaf-  
 „fenheit der lymphatischen Feuchtigkeiten grün-  
 „den. Unter solchen Umständen hat man es in  
 „hartnäckigen Scropheln mit dem trefflichsten  
 „Erfolge angewendet. Es dient vorzugsweise bei  
 „vollsäftigen, und zugleich wenig reizbaren, tor-  
 „piden, phlegmatischen, aufgeschwemmten Kon-  
 „stitutionen, sowohl gegen äusserliche, als inner-  
 „liche Scropheln, auch gegen scrophulöse Haut-  
 „krankheiten, vorzüglich bei veralteten Flechten,  
 „wenn die Haut dick, unempfindlich, unthä-  
 „tig ist.“

S. 320 sagt derselbe: „Gegenanzeigen des  
 „salzsauren Kalks sind entzündlicher oder gereiz-  
 „ter Zustand, höhere Grade von Empfindlichkeit  
 „und Reizbarkeit, phthisischer Habitus oder aus-  
 „gebildete, floride Lungenschwindsucht, über-  
 „haupt Brustkrankheiten, gereizter Zustand, Em-  
 „pfindlichkeit oder grofse Schwäche der Verdauungs-  
 „organe, allgemeine wahre Schwäche, scoru-  
 „tische oder faulige Dyskrasie.“

Fourcroy (Vom salzsauren Kalk. In Hu-  
 feland's neuesten Annalen der franz. A. R.  
 II. Bd. 3. Abth.) empfahl die salzsaure Kalkerde

zuerst als gelind auflösendes Mittel gegen verschiedene Formen der Scrophelkrankheit, Anschwellung der Gekrösdrüsen u. s. w. — Wood rühmt das Mittel bei scrophulöser Lungensucht, Rachitis und anderen auf scrophulöser Diathese beruhenden Krankheiten, und zieht ihn dem salzsauren Baryt weit vor, weil er ohne Gefahr gleich anfangs in wirksamern Gaben gereicht werden könne. (James Wood über die Heilkräfte des salzsauren Kalkes. In der Sammlung auserl. Abhandl. XXII. Bd. S. 598.)

Nach Meißner (Dessen Kinderkrankh. II. Th. S. 243.) wirkt den salzsaure Kalk ziemlich eben so, wie die *baryta muriatica*. Es wirkt dieses Mittel vorzugsweise auf die Absonderung des Schweisses und Urins, hat aber leicht einen nachtheiligen Einfluss auf den Darmkanal. (Reimann, (Handb. der spec. Path. und Therap. Wien 1823. II. B. S. 375.) will den salzsauren Kalk in schwächeren Gaben, als die salzsaure, Schwereerde verabreicht wissen. Er zählt ihn unter die hier besonders anzurühmenden Mittel.

*St. B. Spong. tar. tost. pulv.*

*Chocolatae ana unciam semis.*

*Muc. gumm. tragacanth. q. s., ut f. l. a.*

*Trochisci gr. decem.*

D. S. Tags dreimal 1 Stück zu geben.

(Gegen den Kropf und scrophulöse Drüsen- geschwülste zu empfehlende Trochiscen für Kinder.) Aus dem Repertorium der bewährtesten Heilformeln u. s. w. Leipzig 1828.

88. R. *Spongiae marin. grana quatuor.*

*Elaeosacch. foenic. grana decem.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Täglich zweimal einem zweijährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

89. R. *Spong. marin. tost. unciam semis.*

*Coq. in aquae fontan. q. s. ad colat.*

*Adde*

*Syrup. cinnam. unciam unam.*

*Syrup. cinnam. unciam unam.*

M. D. S. Alle drei Stunden einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

90. R. *Carbon. spongiae drachmas duas.*

*Pulv. herb. digital. purp. grana duo.*

*Elaeosacch. foenic. drachmam unam.*

*M. F. pulv. dividatur in partes duode-*

*cin aequali.*

D. S. Einem sechs- bis achtjährigen Kinde

täglich drei Pulver zu geben.

Rust.

91. R. *Carbon. spongiae.*

*Antimon. crud.*

*Flor. sulphur.*

*Pulv. herb. cicut.*

*Conchar. praep. ana drachmam semis.*

*M. F. pulv.*

D. S. Täglich zweimal einem sechs- bis acht-

jährigen Kinde einen halben Theelöffel voll zu

geben.

Rust.

92. R. *Spong. marin. tost. unciam semis.*

*Herb. tussilag. drachmas duas.*

gen ver-  
it, An-  
Wood  
ensucht,  
Diathese  
in dem  
Gefahr  
gerichtet  
ie Heil-  
mmilung  
krankh.  
ziemlich  
wirkt  
derung  
einen  
edell.  
Hamund  
en salz-  
ie salz-  
r zählt  
menden  
N. 102.  
L. 110.  
112.  
f. l. a.  
113.  
n. 114.  
Drüsen-  
in Kin-  
rtesten  
115.

*Coq. in aquae font. q. s. ad col. uncia-  
rum sex.*

*Cui adde*

*Syrup. cinnam. unciam semis.*

M. D. S. Alle drei Stunden einem fünfjäh-  
rigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel. 93.

93. R. *Spong. marin. tost. grana quatuor.*

*Herb. digital. purp. grani partem de-  
cimam sextam.*

*Chinin. sulphur. grani partem quartam.*

*Pub. cort. cinnam. grana quatuor.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Täglich dreimal einem zweijährigen Kinde  
ein Pulver zu geben.

Wenzel. 94.

*Anmerkung.* Der Meerschwamm wirkt höchst  
wahrscheinlich vorzüglich wegen seines allerdings  
nur geringen Gehaltes an Jod. Er ist am wirk-  
samsten, wenn er blos in einer Kaffeetrommel  
geröstet worden ist. Durch seine Masse pflegt  
er die Verdauungsorgane bald zu belästigen, und  
sich, wenn er eine längere Zeit hindurch fort-  
gebraucht wird, in großen Massen anzuhäufen.  
(Sundelin's Heilmittellehre. I. Bd. S. 327.) Der  
Meerschwamm ist am nützlichsten bei ange-  
schwellenen Drüsen und beim Kropfe. Da er  
aber nachtheilig auf die Lungen wirken soll,  
und bei empfindlichen und schwachen Lungen  
gefährlich werden kann, so hat man auf die Or-  
ganisation der Brust seine Aufmerksamkeit zu  
richten. Auch gibt man, um die Verdauungs-  
organe nicht zu beschweren, den gerösteten

Meerschwamm am besten in Form der Schwamm-  
lauge, wie folgt.

94. *R. Spong. marin. tost. unciam semis.*

*Coq. in aquae font. libra semis.*

*Digeratur per horas duodecim.*

*Col. adde*

*Aquae cinnam. unciam unam.*

M. D. S. Alle drei Stunden einen halben  
bis ganzen Eßlöffel voll zu geben.

Jodtinktur.

95. *R. Jodinae scrupulum semis.*

*Spirit. vini rectificatiss. drachmas tres  
et scrupulum semis.*

*Solve.*

D. S. Einem fünfjährigen Kinde täglich  
dreimal 5 Tropfen in einer Tasse Milch zu geben.

*Anmerkung.* Die hier angegebene, nach  
unserer (der bayerischen) Pharmakopoe bereite-  
te Jodintinktur ist viel zweckmäßiger, als die nach  
der Formey'schen Vorschrift gefertigte, da bei  
letzterer, wo 48 Grane Jodine auf die Unze Al-  
kohol kommen, wohl nicht alle Jodine aufgelöst  
wird. Die Jodintinktur lasse man in nicht zu  
großer Quantität entweder jedesmal aus dem  
Stegreife bereiten oder doch nicht in zu großer  
Quantität vorräthig halten; auch muß sie dem  
Lichte entzogen werden und in ein wohlverschlos-  
senes Glas kommen.

96. *R. Tinctur. jodii recens parat. drachmas tres.*

D. S. Täglich dreimal, nämlich des Mor-  
gens nüchtern, Vormittags um 10 Uhr und ge-  
gen Abend, jedesmal einem dreijährigen Kinde

3 Tropfen in einer Tasse Milch oder mit einem Theelöffel voll Pomeranzensyrup wohl vermischt zu geben. Wenzel.

97. R. *Naphthae vitriol. drachmam unam.*

*Jodin. grana tria.*

M. D. S. Täglich dreimal einem fünfjährigen Kinde 5 Tropfen in einer Tasse Milch oder mit einem starken Theelöffel voll Pomeranzensyrup oder Zimmtsyrup wohl vermischt zu geben.

Wenzel.

98. R. *Jodinae granam semis.*

*Rubb sambuc.*

*Pulv. rad. liquirit. ana q. s.*

*M. F. pil. nro duo.*

D. S. Morgens eine und Abends die andere ein sechsjähriges Kind nehmen zu lassen.

Caster, *D. M. de la faculté de Turin.*

*Dans les archives générales de médecine.*

*Tome II, Juillet 1823.*

*Unguentum jodinae.*

99. R. *Jodinae granā quindecim.*

*Acung. recent. drachmas sex.*

*M. R. unguent.*

D. S. Morgens und Abends jedesmal einer

halben Bohne groß einzureiben.

Ebendaselbst.

*Solutio kali hydriodinici simplicis.*

100. R. *Kali hydriodinici grana triginta sex.*

*Aq. destill. unciam unam.*

M. Diese Auflösung kann gegeben werden, wo man fürchtet, die Tinktur werde zu stark eingreifen, oder bringe schlimme Wirkungen

herv  
zwö  
gab

101.

die

bis

Jah

102

hall

103

ist,

ang

wic

ist



hervor. Man gibt sie Kindern von drei bis zwölf Jahren zu zwei bis vier Tropfen nach Mafsgabe des Alters in Milch oder mit Syrup.

Ebendasselbst.

*Solutio kali hydriodini composita.*

101. *R. Kali hydriodini grana triginta sex.*

*Jodinae pur. grana decem.*

*Aquae destill. unciam unam.*

M. Diese Mischung ist viel wirksamer, als die vorhergehende, man fängt daher mit einem bis drei Tropfen bei Kindern von drei bis zwölf Jahren nach Mafsgabe des Alters an.

Ebendasselbst.

*Unguentum kali hydriodini simplex.*

102. *R. Kali hydriodini grana quindecim.*

*Axungiae recentis drachmas sex.*

*M. F. unguent.*

S. Morgens und Abends, jedesmal einer halben Bohne grofs einzureiben.

Ebendasselbst.

*Unguentum kali hydriodini compositum.*

103. *R. Kali hydriodini drachmam semis.*

*Jodinae pur. scrupulum semis.*

*Digeratur cum s. q. succi gastrici vitulini per horas viginti quatuor et fiat unguent. cum axungiae recentis q. s.*

Diese Salbe, die viel stärker, als die vorige ist, wird auf die nämliche Weise, wie die vorige angewendet.

Ebendasselbst.

*Anmerkung.* Die Jodine, dieses höchst wichtige Mittel, verdient grofse Beachtung. Sie ist den bisher über sie gemachten Erfahrungen

zu Folge, ein mächtiges Erregungs- und Reizmittel für das Drüsensystem und für die resorbirenden Gefäße. Noch nicht lange erst hat man angefangen, gegen die Scrophelkrankheit von diesem äusserst wichtigen Mittel Gebrauch zu machen. Wo indessen Fieber, ein gereizter Zustand, Entzündungen, hoher Grad wahrer Schwäche, Neigung zu Blutflüssen, Brustübeln, zu Congestionen nach Kopf und Brust, Neigung zu Verdauungsbeschwerden, Koliken, Durchfällen, Magenkrämpfen, Statt haben, paßt es nicht. Ueberhaupt erheischt dessen Anwendung immer grosse Vorsicht, genaue Beachtung seiner Indicationen und Contraindicationen, Beobachtung aller Erscheinungen bei seinem Gebrauche. Es gehört zu den scharfen und eingreifenden Mitteln, die besonders gern bei unvorsichtigem Gebrauche die Verdauungsorgane angreifen und auf solche Weise sehr schädliche Wirkungen hervorbringen können. Künzli (in seiner Dissertation über die Jodine. Wintherthur 1826.) hat ganz Recht, wenn er glaubt, daß der frühere Mißbrauch der Jodine besonders auch zu ihren ungünstigen Resultaten und ihrem geminderten Credit beigetragen habe. Man sehe auch meine Anmerkung über dieses Mittel im ersten Theile dieses Rezeptaschenbuches S. 56, zu welcher ich jedoch nachtragen muß, daß die dort bemerkte Person, von welcher ich daselbst sagte, daß sie die Einreibung von *kali hydriod.* nicht vertragen habe, ein Jahr später dieselbe Einreibung, jedoch des Tags nur einmal angewendet, ohne den minde-

sten  
brauc  
Einne  
reibe  
halter  
Tages  
I  
mehre  
derer  
Jodin  
pfiehl  
pheln  
thätig  
Umsti  
men,  
renlei  
Sun  
sagt  
„geha  
„gege  
„gen  
„Der  
„Knal  
„tisch  
„gleic  
„ersch  
„trem  
„schw  
„ren  
„Eller  
„Unbe  
„auch

sten übeln daraus hervorgehenden Zufall ge-  
brauchte. Wo man das zwei- oder dreimalige  
Einnehmen der Jodine oder das mehrmalige Ein-  
reiben derselben in einem Tage für zu häufig zu  
halten Ursache hat, beschränke man sich des  
Tages auf den einmaligen Gebrauch.

Ich halte es hier nicht für unzweckmäfsig,  
mehrere Beobachtungen und Empfehlungen an-  
derer Aerzte in Bezug auf die Anwendung der  
Jodine in Scropheln anzuführen. *Coindet* em-  
pfehlte sie bei innerlichen und äusserlichen Scro-  
pheln mit dem Charakter des Torpors, der Un-  
thätigkeit und Verschleimung, und unter diesen  
Umständen bei mancherlei scrophulösen Sympto-  
men, bei Drüsengeschwülsten, Augen- und Oh-  
renleiden, Schleimflüssen, Hautausschlägen. —  
*Sundelin* (Dessen Heilmittellehre. I. Bd. S. 325.)  
sagt: „Ich habe in mehreren Fällen Gelegenheit  
„gehabt, mich von der Wirksamkeit des Jods  
„gegen Scrophelleiden auf eine meine Erwartun-  
„gen weit übertreffende Weise zu überzeugen.  
„Der wichtigste Fall betraf einen vierjährigen  
„Knaben, bei welchem fast alle äusseren lymph-  
„tischen Drüsen geschwollen waren, wobei zu-  
„gleich der Unterleib beträchtlich aufgetrieben  
„erschien, und die Haut, besonders an den Ex-  
„tremitäten, mit tief fressenden scrophulösen Ge-  
„schwüren bedeckt war. Auch die Gelenke wa-  
„ren beträchtlich afficirt, so, das Knie- und  
„Ellenbogengelenke an einem hohen Grade von  
„Unbeweglichkeit litten, weshalb der Knabe  
„auch weder gehen noch stehen konnte. Dabe-

„fand eine bedeutende Abmagerung Statt; jedoch  
 „war der Kranke vollkommen fieberfrei. Ich  
 „gab ihm die Jodtinktur zu 3 bis 5 Tropfen  
 „zweimal täglich, und schon nach dreiwöchent-  
 „lichem Gebrauche waren sämtliche Drüsenge-  
 „schwülste verschwunden, der Leib war weich  
 „geworden, die Geschwüre sonderten löblichen  
 „Eiter ab, und heilten in kurzer Zeit vollkom-  
 „men zu. Die Genesung erfolgte nach sechs-  
 „wöchentlicher Anwendung der Jodtinktur, und  
 „nach einer Nachkur mit stärkenden Mitteln so  
 „vollkommen, das das Kind jetzt zu den blühend-  
 „sten und gesundesten seines Alters gehört.

Hennig (Hufeland's Journ. Bd. LVII. St. 3.) führt hinsichtlich der Wirksamkeit der Jodine auf Scropheln folgenden Fall an. Ein zweijähriger Knabe, rachitischer, scrophulöser Konstitution, mit geschwollenen Drüsen, Wackeln im Gehen, aufgetriebenem Unterleibe, hatte bald Verstopfung, bald Durchfälle, stete Fressbegierde, vielen Durst, überriechenden Athem. Nach vorausgegangenen Ausleerungen, von welchen vieler Schleim, Askariden und Spulwürmer abgingen, gab er ihm 14 Tage lang dreimal täglich 5 Tropfen der Tinktur, als ein auf das Lymphsystem eingreifendes Mittel, er bekam hierauf wieder ein Abführungsmittel, welches wie das vorigemal die gleiche Wirkung hervorbrachte, darauf gab er ihm wieder die Tinktur zu 6 Tropfen, und auf diese Art verloren sich in Zeit von 8 Wochen alle Zufälle und krankhaftes Ergriffenseyn des Drüsensystems.

Pau-

Engl  
 scrop  
 nicht  
 Gai  
 sichti  
 die J  
 wie  
 auch  
 seyn.  
 Unze  
 dincti  
 und  
 setzt,  
 darf;  
 der J  
 des G  
 nahrh  
 Geträ  
 Speise  
 einen  
 gleich  
 sind z  
 U  
 Zuber  
 stimm  
 barkei  
 Man  
 Ersch  
 der b  
 der Ar  
 Gebra

Paulet (Med. chir. Pharmacopoe aus dem Englischen 1824. S. 46.) empfahl die Jodine in scrophulösen Augenentzündungen, worin ich aber nicht zu ihrem Gebrauche rathen möchte. — Gairdner heilte ebenfalls Scropheln durch vorsichtige Anwendung der Jodine. Er empfiehlt die Jodinesalbe bei zarter Haut bloß aufzulegen, wie unter den Achseln. In solchen Fällen mag auch das Kataplasma von Richter dienlich seyn. Zu einer Unze *pulv. sem. lini* und drei Unzen Hafermehl setze man sechs Drachmen Jodinetinktur mit 2 Unzen Wasser verdünnt bei, und es werde dann noch so viel Wasser zugesetzt, als zur Konsistenz eines Kataplasma bedarf; man muß es aber wegen Verflüchtigung der Jodine nicht stark erwärmen. — Während des Gebrauches der Jodine lasse man zwar eine nahrhafte, aber genaue Diät beobachten; geistige Getränke, Uebermaß von Wein, stark gewürzte Speisen soll man vermeiden, indem sie leicht einen fieberhaften Zustand erregen können. Eine gleichmäßige warme Temperatur und Bewegung sind zu empfehlen, so auch die Milchdiät.

Ueberhaupt lassen sich die Gaben der Jodine-Zubereitungen im Allgemeinen nicht gut bestimmen, sondern müssen der individuellen Reizbarkeit und Empfindlichkeit angepaßt werden. Man steigt damit nur sehr allmählig bis zum Erscheinen der dem Mittel eigenthümlichen oder der beabsichtigten Wirkungen. Sobald sich bei der Anwendung der Jodine ungünstige von ihrem Gebrauche herrührende Symptome einstellen; so

jedoch  
i. Ich  
Tropfen  
öchent-  
üsenge-  
weich  
blichen  
ollkom-  
sechs-  
r, und  
teln so  
lühend-  
t. 1810  
. LVII.  
eit der  
a. Ein  
hulöser  
ackeln  
te bald  
gierde,  
ch vor-  
a vieler  
gingen,  
5 Tro-  
system  
wieder  
igemal  
uf gab  
1, und  
8 Wo-  
fenseyn  
Pau-

setze man damit aus und verordne gegen diese schlimmen Erscheinungen zweckdienliche Mittel. Wenn z. B. die Jodine Beschleunigung des Pulses erregt, wo er klein und fadenförmig anzufühlen ist; wenn sich ein leichtes Zittern der Finger, Augenlieder, Flechsen springen, Durst, Abmagerung, Durchfälle, verminderte Eßlust, Veränderung der Gesichtsfarbe, einstellen; so sind bei diesen Erscheinungen warme Bäder, milde Getränke, Opium nützlich. Kommt es zu noch bedeutenderen Zufällen, wie Anschwellen oder Zittern der Füße, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Freßbegierde, Niedergeschlagenheit, Krämpfe und andere nervöse Erscheinungen; hier dienen dann lauwarne Bäder, Baldrian, Schlangenzwurzeln, flüchtiges Ammonium, Bibergeil, *liq. C. C. succinat.*, *extr. nuc. vom.*, *belladonn.*, *aqua lauroceras.*, Opium, China u. s. w. Besonders bei nervösen Zufällen ist die Bewegung in der freien Luft, leichte, nahrhafte, nicht reizende Kost vorzüglich. Oft bleiben aber auch nach ausgesetztem Gebrauche der Jodine noch lange Magerkeit, Muskelschwäche und Blässe des Gesichtes zurück und nehmen nur allmählig ab. Bei bedeutender Reizung der Schleimhaut des Darmkanals mit Niedergeschlagenheit gibt man Opium nach vorausgegangenen Ausleerungen durch Klystire; Abführungen sind nicht wohl anzurathen, weil sie den Darmkanal nur noch mehr reizen würden, so, daß er beinahe nicht mehr zu besänftigen wäre. (Künzli über die Jodine. Inauguralabhandlung. Winterthur. 1826.)

noch  
104.

Thee  
S

ange

„sieb

„des

„lenc

105.

halbe

einzu

der

Eintr

cher

wohl

bei d

ben

Körp

tens

Endlich noch einige Formeln, welche ich noch nachzutragen für zweckmälsig erachte.

104. R. *Kali hydriod. grana quinque.*

*Extr. nuc. jugland.*

— *rhei aquos. ana drachmam unam.*

*Aquae foenic. unciam unam semis.*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

*Solve.*

S. Zwei- bis höchstens dreimal täglich einen Theelöffel voll.

Sundelin's Taschenbuch der Arzneiformeln.

*Anmerkung.* Sundelin sagt von der eben angegebenen Formel: „In der eingewurzelten, „fieberlosen Scrophelkrankheit mit dem Charakter „des Torpors habe ich dieses Mittel mit auffäl- „lendem Erfolge angewendet.“

105. R. *Kali hydriod. drachmam semis.*

*Spirit. lavendul. unciam unam semis.*

*Solve.*

D. S. Morgens und Abends, jedesmal einen halben Kaffeelöffel voll in die Drüsengeschwülste einzureiben. Wenzel.

*Anmerkung.* Eine solche Auflösung hat vor der Salbe mehrere Vorzüge. Erstens ist das Einreiben einer solchen Flüssigkeit viel reinlicher, als das Schmieren mit Fett; zweitens ist wohl auch defshalb die Auflösung besser, weil bei der mechanischen Zertheilung durch das Reiben mit Fett das Mittel nicht so sicher in den Körper aufgenommen werden möchte; und drittens wird sich das *kali hydriod.* in der Auflösung

nicht zersetzen, während doch in Verbindung mit Fett eine Zersetzung vor sich geht.

106. R. *Sal. ammoniac. fixi drachmas sex.*

*Sal. communis libram unam semis.*

*M. dentur tales dos. nro sex.*

S. Zu sechs Bädern für ein fünf- bis sechsjähriges Kind. Sundelin.

*Anmerkung.* Sundelin sagt (in seinem Handbuche der speciellen Heilmittellehre. I. Bd. S. 319.): „Mit großem Erfolg habe ich in mancherlei Krankheiten des reproduktiven, besonders des lymphatischen und Drüsensystems, namentlich in scrophulösen Leiden überhaupt, in scrophulösen Drüsenanschwellungen, Schleimflüssen, Hautaffectionen, chronischen Exanthen, Bäder mit salzsaurem Kalk angewendet.“

Ueber die Gegenanzeigen dieser Bäder bitte ich, die weiter oben unter diesem Artikel angegebenen Gegenanzeigen des salzsauren Kalkes nachzulesen, weil sie hier wie dort die nämlichen sind.

107. R. *Sal. ammoniac. fixi drachmas duas.*

*Ol. martis drachmas tres.*

*Aquae destillat. uncias quatuor.*

*Solve.*

S. Zu zwei Bädern.

Sundelin.

*Anmerkung.* Sundelin (Dessen Taschenbuch der Arzneimittel. S. 250.) sagt, diese Bäder habe er in der Scrophelkrankheit mit großem Nutzen angewendet.



108. *R. Ol. junip. drachmam unam.*  
*Spirit. vini rectificatiss. drachmas sex.*  
*Solve.*  
 D. S. Morgens und Abends etwas hiervon  
 in das Rückgrat und den Unterleib einzureiben.  
 Wenzel.
109. *R. Ol. junip. drachmam unam.*  
*Spirit. vini camphorat. drachmas sex.*  
*Solve.*  
 D. S. Wie das vorige.
110. *R. Ol. junip. drachmam unam.*  
*Aeung. porci unciam unam.*  
 M. D. S. Morgens und Abends, jedesmal  
 einer Haselnuss groß in das Rückgrat und den  
 Unterleib einzureiben. Wenzel.
111. *R. Ol. terebinth. drachmas duas.*  
*Vitell. ovi unius.*  
*M. F. l. a. emulsio.*  
 D. S. Halbe Theelöffelweise einzureiben.
112. *R. Ol. terebinth. drachmam unam.*  
*Spirit. lavendul. drachmas sex.*  
*Solve.*  
 D. S. Morgens und Abends, jedesmal einen  
 halben Raffeelöffel voll einzureiben.  
 Wenzel.
113. *R. Ol. terebinth. drachmam unam.*  
*Spirit. vini rectificatiss. drachmas sex.*  
*Solve.*  
 D. S. Wie das vorige.  
 Wenzel.
114. *R. Balsam. vitae extern. unciam semis.*  
 D. S. Zum Einreiben.

*Anmerkung.* Gegenanzeigen des Terpentingöles sind überhaupt Hypersthenie und Entzündung, vorzüglich entzündliche Affectionen des Magens und des Darmkanals, der Harnwerkzeuge, Blutflüsse, besonders aus den Nieren und der Harnblase, allgemeine Empfindlichkeit und Reizbarkeit, straffe trockne Konstitution u. d. m.

b. Auflösende Mittel, denen vermöge ihrer wasserstoffigen Konstitution ein ausgezeichnet expandirendes Wirkungsvermögen, und hierdurch die Kraft bewohnt, übermäßige Cohäsionsgrade der organischen Masse zu beschränken; Mittel, welche demnach in den Scropheln auch dort ihren Platz finden, wo die Induration der Lymphdrüsen schon einen bedeutenden Grad erreicht hat.

115. *Rx. Stipit. dulcimar. drachmam semis.*

*Infunde aq. ferv. q. s. ad colat. unciam sex.*

*Cui adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

M. D. S. Täglich dreimal einem dreijährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

116. *Rx. Stipit. dulcimar. drachmam unam.*

*Infunde aquae fervid. s. q. ad colat. unciam sex.*

*Cui adde*

*Syrup. cort. cinnamom. unciam unam.*

M. D. S. Täglich dreimal einem sechs- bis

siehe  
gebe

117.

tägli  
118,

viern  
gebe  
119.

Kin

120.

siebenjährigen Kinde zwei Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

117. *R. Stipit. dulcamar. drachmam unam.*  
*Macera cum aquae fontan. libra una*  
*per diem unum, dein coque leni igni*  
*vase tecto ad colat. librae semis.*

D. S. Einem sechsjährigen Kinde dreimal täglich zwei Eßlöffel voll zu geben.

118. *R. Stipit. dulcamar. drachmam unam.*  
*Coque ex aquae unciis duodecim ad co-*  
*lat. unciarum sex.*

Adde

*Extr. fumar. drachmas duas.*

*Elaeosacch. flaved. citr. drachmas tres.*

*Solve.*

S. Einem sechsjährigen Kinde drei- bis viermal täglich einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Sundelin.

119. *R. Extr. dulcamar. drachmas duas.*  
*Pulv. stipit. dulcamar.*  
*Pulv. cort. cinnam.*  
*Antimon. crud. ana drachmam unam.*  
*M. F. pil. pond. granor. duor.*

D. S. Täglich viermal einem zwölfjährigen Kinde fünf Stück zu geben.

Wenzel.

120. *R. Aethiop. antimonial. huxh.*  
*Pulv. resin. guajac. ana drachmam semis.*  
*Extr. dulcamar. drachmam unam.*  
*M. F. cum syrup. sacch. pil. pond.*  
*granor. duorum.*

D. S. Früh und Abends einem zehnjährigen Kinde vier Stück zu geben.

P. Frank.

121. *R. Extr. dulcamar. drachmam unam.*

*Forment. pil. pond. grani unius.*

*Conspergantur pulvere cort. cinnam. q. s.*

D. S. Früh und Abends, jedesmal einem achtjährigen Kinde drei Stück zu geben.

Wenzel.

122. *R. Extr. dulcamar. grana quatuordecim.*

*Aquae cinnam. simpl. uncias tres.*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Einem dreijährigen Kinde Morgens und Abends, jedesmal einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

123. *R. Extr. dulcamar.*

*Aethiop. antimonial.*

*Resin. guajac. nativ. ana drachmam semis.*

*M. fiant pil. granor. duorum.*

D. S. Dreimal täglich einem achtjährigen Kinde zwei allmählig bis sieben Pillen zu geben.

Rust.

124. *R. Boracis drachmam semis.*

*Extr. dulcamar. scrupulum unum —*  
*scrupulos duos.*

*Extr. nuc. jugland. drachmam unam*  
*semis.*

*Aquae menth. crisp. uncias tres.*

*Syrup. flor. aurant. unciam unam.*

*Solve.*

S. Dreimal täglich einen Thee - oder Kinder- auch wohl einen Eßlöffel voll zu geben.  
Sundelin.

Anmerkung. Bei chronisch asthenischen Mesenterialschropheln und scrophulöser Atrophie hat Sundelin diese Verbindung mit Erfolg angewendet.

125. R. *Herb. tussilag.*

— *jaceae.*

*Stipit. dulcamar. ana unciam unam.*

*Conc. M. divide in partes novem aequales.*

S. Eine dieser Portionen abkochen und die Abkochung ein sechs- bis achtjähriges Kind täglich verbrauchen zu lassen.

Anmerkung. Haase (Dessen chronische Krankh. Bd. III. S. 418.) sagt: „Die *stipites dulcamarae* dienen nicht nur gegen verhärtete „Drüsen, sondern auch insbesondere gegen die „scrophulösen Exantheme, bei welchen man sie „vortheilhaft mit der *herba jaceae* verbindet.“

Auch Meißner (Dessen Kinderkrankheiten. II. Thl. S. 239.) und Andere empfehlen die *stipites dulcamarae* in Drüsenstockungen, scrophulösen Exanthenen und Geschwüren anhaltend zu gebrauchen. Auch deshalb verdienen die *stipit. dulcam.* nach zuletzt genanntem Autor unter den Mitteln, denen die Wirksamkeit zugeschrieben wird, vorhandene Drüsenstockungen zu heben, und welche zu den narkotischen gehören, einer vorzüglichen Erwähnung, weil sie unter diejenigen Mittel aus dieser Klasse zu zählen sind,

ehnjähri-

nk.

m.

am. q. s.

d einem

zel.

ecim.

s.

nis.

le Mor-

voll zu

el.

achmam

jährigen

geben.

st.

um —

unam

n.

welche entschiedener das Lymphsystem ergreifen, nicht erhitzen und nicht zu heftig narkotische Wirkungen haben.

Schlafe, aufgedunsene, kachectische und dabei doch empfindliche Konstitutionen ertragen das Bittersüß am besten (Sundelin's Heilmittellehre. I. Bd. S. 357.) In entzündlichen Zufällen kann jedoch, wie Arnemann erinnert, dieses Mittel wenigstens nicht im allgemeinen Statt finden. Nach demselben Autor ist die Beobachtung gemacht worden, daß die Dulcamara nach der Verschiedenheit des Bodens, wo sie wächst, Nebeneigenschaften annimmt, und daher zuweilen Ekel, Erbrechen, Angst, Schwindel, Jucken und Zuckungen in den Händen entstehen. Die wirksamste Form ist ein saturirter Absud, den man aber nur nach und nach erhöhen muß, um anfänglich Uebelkeit, Kopfschmerz, Schwindel u. s. w., die es zuweilen erregt, zu vermeiden. Doch vertreibt diese Zufälle ein Glas kaltes Wasser mit Essig oder Zitronensaft gar bald. Auch können sie durch Zusatz von gewürzhaften Substanzen wohl gar vermieden werden. Das Extrakt gibt man besonders in den Fällen, wo man den Magen durch reichlichen Gebrauch des Absudes zu schwächen befürchtet. Wie beim Absude, so fange man auch beim Extrakte nur mit den kleinsten Gaben an und steige behutsam und allmählig damit. Hierüber noch einige Formeln.

126.  $\mathcal{R}$ . *Stipit. dulcamar. drachmam unam.*

*Macera cum aq. font. libra una per  
horas viginti quatuor. Tunc coque  
leni igne ad col. librae semis. Sub  
finem coctionis adde cort. cinnam.  
drachmam semis.*

Col. D. S. Einem sechs - bis achtjährigen Kinde täglich dreimal zwei Eßlöffel voll zu geben. (Später läßt man auf dieselbe Quantität Wasser zwei Drachmen, noch später vier Drachmen und zuletzt selbst eine Unze Stengel vom Bittersüß nehmen und ebenfalls zwei Eßlöffel geben.) Wenzel.

127. R. *Stipit. dulcamar. drachmam unam.  
Macera cum aq. font. libra una per  
horas viginti quatuor. Tunc coque  
leni igne ad colat. librae semis. Sub  
finem coctionis adde rad. calam.  
arom. drachmam semis.*

*Col. adde*

*Pulv. gummi arab. drachmam semis.  
Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Wie das vorige. (Man erhöht nach und nach die Gabe des Bittersüßes wie bei der vorigen Nummer.)

Wenzel.

*Anmerkung.* Diese Formel, worin ein auflösendes Mittel, die *stipites dulcamarae*, mit einem gewürzhaften, tonischen Mittel, der Kalmuswurzel, welche wegen ihrer Schärfe durch einen kleinen Zusatz von arabischem Gummi zweckmäÙig eingehüllt wird, verbunden ist, ent-

hält meines Erachtens eine sehr gute und wirksame Verbindung von Arzneien gegen die Scrophelkrankheit.

128. *R. Extr. dulcamarae drachmam unam.*

*Formentur pilul. pond. grani unius.*

*Conspargantur pulvere ad. calam.*

*aromat.*

D. S. Einem zehnjährigen Kinde täglich dreimal anfänglich 4 Stück, später 8 Stück und zuletzt 16 Stück zu geben. Wenzel.

129. *R. Extr. aconit. grani partem quartam.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Morgens und Abends, jedesmal einem zweijährigen Kinde ein Pulver zu geben. (Später gibt man die doppelte, noch weiterhin die dreifache und zuletzt selbst die vierfache Dosis von *extr. aconit.*) Wenzel.

130. *R. Extr. aconit. granum unum semis.*

*Infus. calam. arom. ex scrupulo uno par. uncias tres.*

*Pulv. gummi arab. grana quindecim.*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Einem zweijährigen Kinde Morgens und Abends, jedesmal einen Eßlöffel voll zu geben. (Späterhin gibt man hievon auf die Gabe zwei und zuletzt auch drei ja selbst vier Eßlöffel.) Wenzel.

131. *R. Extr. aconit. grana duo.*

*Aquae cinnam. uncias tres.*

M. D. S. Morgens und Abends, jedesmal einem fünfjährigen Kinde einen Eßlöffel, später

das D  
zu ge  
132.

5 bis

einig  
ter d  
entbe  
lich  
nur  
genau  
perst  
und  
zu e  
Kopf  
133.

ein  
halbe  
dos.)  
134.

Kind  
zu g  
135.



das Doppelte, Dreifache und zuletzt das Vierfache zu geben. Wenzel.

132. R. *Extr. aconit. grana quatuor.*

*Vini emet. drachmas duas.*

*Solve.*

S. Dreimal täglich einem fünfjährigen Kinde 5 bis 10 Tropfen zu geben. Sundelin.

*Anmerkung.* Das *extr. aconit.* darf nur einige Monate alt seyn. Es gehört übrigens unter die Mittel, die gegen Scropheln sehr wohl entbehrt werden können. Man darf es anfänglich nur in ganz kleinen Gaben verabreichen und nur sehr vorsichtig mit den Gaben steigen. Gegenanzeigen des Aconits sind Entzündung, hypersthenisches Fieber, grofse Empfindlichkeit und Reizbarkeit, gastrische Affectionen, Neigung zu erschöpfenden Schweißsen, Congestionen zum Kopfe, zur Brust u. d. m.

133. R. *Hb. digit. purp. grani partem quartam.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal dos. nro duodecim.*

S. Täglich zweimal einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben. (Später gibt man einen halben, zuletzt selbst einen *Gran digitalis pro dos.*) Wenzel.

134. R. *Tinct. digital. simpl. drachmas duas.*

D. S. Täglich zweimal einem fünfjährigen Kinde 4, späterhin auch 6 und zuletzt 8 Tropfen zu geben. Wenzel.

135. R. *Tinct. digit. aeth. drachmas duas.*

D. S. Wie das vorige. Wenzel.

136.  $\mathcal{R}$ . *Tinct. digital. simpl. drachmam unam.*  
*Laudani liq. sydenh. grana quindecim.*  
*Syrup. cinnam. drachmam semis.*

M. D. S. Alle drei Stunden einem fünfjäh-  
 rigen Kinde zehn Tropfen zu geben.

137.  $\mathcal{R}$ . *Herb. digital. purp. grana octo.*

*Infunde aq. ferv. q. s. ad colat. uncia-*  
*rum trium.*

*Adde*

*Liquor. terr. foliat. tartar.*

*Syrup. althaeae ana unciam semis.*

M. S. Dreimal täglich einen Thee - oder  
 halben Eßlöffel. (Gegen die floride Scrophel-  
 krankheit.) Wendt.

*Oxysaccharum digitalis.*

138.  $\mathcal{R}$ . *Fol. digital. siccata. drachmam unam.*

*Acet. destillat. unciam unam.*

*Digere per diem, cola et solve.*

*Sacch. alb. unciam unam semis.*

*F. l. a. syrupus. Divide in portiones*  
*ponderis granor. quinque.*

Dent. S. Morgens und Abends, jedesmal  
 einem zweijährigen Kinde eine Portion zu geben.  
 (Späterhin steige man bis auf anderthalb und zu-  
 letzt bis auf zwei Portionen *pro dos.*)

Aus Sundelin's Heilmittellehre.

139.  $\mathcal{R}$ . *Hb. digital. purp. grana quindecim.*

*Infunde aquae fervid. q. s. ad. colat.*  
*unciarum duarum et dimidia.*

Col. D. S. Morgens und Abends, jedesmal  
 einem zweijährigen Kinde einen halben Kaffee-  
 löffel zu geben.

140.

zehn  
zu g

141.

fünf

142.

ein

143.

19

140.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. herb. digitalis drachmam semis.*  
*Infunde aq. bullient. uncüs tribus.*  
*Stent in digestione per horam dimidiam.*  
*Colat. adde*

*Aquae cinnam. vinos. unciam semis.*

M. D. S. Täglich viermal einem acht- bis zehnjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

141.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. herb. digital. purp. grani partem*  
*decimam sextam.*

*Calomel. grani partem quartam.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Morgens und Abends, jedesmal einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

142.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. herb. digitalis grani partem quartam.*

*Sulphur. aurat. antim. granum semis.*

*Calomel. grani partem quartam.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Täglich zweimal einem zehnjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

143.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. herb. digital. grani partem quartam.*

*Sulphur. aurat. antimon. granum semis.*

*Calomel. grani partem quartam.*

*Pulv. cort. cinnam. scrupulum semis.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Wie das vorige.

Wenzel.

Man sehe auch die Nummern 16, 17, 18, 19 und 20 unter dem Artikel „Darrsucht.“

*Anmerkung.* Die Digitalis ist gegen Scropheln ein vorzügliches Heilmittel. Percival hat dieselbe zuerst innerlich und äusserlich gegen die Scrophelkrankheit empfohlen. Seit dieser Empfehlung wurde sie mit glücklichem Erfolge gegen das Scrophelübel angewendet. Sie wird in diesem Leiden nach Erforderniß mit Kalomel, Goldschwefel, Schierling, aber auch mit aromatischen und mit bittern Mitteln verbunden.

Gegenanzeigen der Digitalis sind ächte Entzündung, wahre Vollblütigkeit, Orgasmus des Blutes, große Sensibilität, Zartheit der Organisation, Schwäche und große Empfindlichkeit der Verdauungsorgane, wahre, vitale Lebensschwäche überhaupt. (Sundelin's Heilmittellehre. I. Bd. S. 522.)

Durch einen kleinen Zusatz von Opium vermindert man die brechenenerregende und besonders die purgirende Eigenschaft der Digitalis etwas; dagegen dienen aromatische und geistige Mittel, wenn sie die Zahl der Pulsschläge zu sehr vermindert. Ist sie in zu großer Gabe gereicht worden, so, daß nachtheilige Wirkungen entstanden sind, so kann man vegetabilische Säuren als das beste Gegenmittel anwenden. (Hecker's Arzneimittellehre. I. Thl. S. 489.)

144. R. *Extr. cicut. grana duo — scx.*

*Aq. meliss. uncias duas.*

*Animae rhei unciam unam.*

*Solve.*

S. Dreimal täglich einen halben Eßlöffel voll. (Gegen scrophulöse Atrophie.) Hecker.

145. R.

145. R. *Extr. chinæ drachmam unam.*  
*cicut. scrupulum unum.*  
*Calomel. grana septem et granum semis.*  
*Sulphar. aurat. antimon. grana quinque.*  
*M. F. pil. pond. granor. duorum.*

D. S. Täglich zweimal einem sechs- bis acht-  
 jährigen Kinde vier Stück zu geben.

Weikard.

146. R. *Extr. cicut. drachmam unam.*  
*Pulv. herb. cicut. q. s. ut fiant pilul.*  
*pond. grani unius.*

D. S. Täglich dreimal anfänglich eine Pille  
 einem sechs- bis achtjährigen Kinde zu geben,  
 späterhin aber zwei, noch weiterhin vier und zu-  
 letzt sechs Stück.

Wenzel.

147. R. *Extr. cicut. grana tria et granum semis.*  
*Aquae cinnam. simpl. uncias tres.*  
*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Täglich dreimal einem zweijähri-  
 gen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben, später-  
 hin zwei, zuletzt drei Eßlöffel.

Wenzel.

148. R. *Extr. cicut. grana septem.*  
*Dec. herbae tussilag. uncias tres.*  
*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Täglich dreimal einem sechs- bis  
 achtjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben,  
 späterhin (nach mehreren Tagen) aber andert-  
 halb, zuletzt zwei Eßlöffel.

Wenzel.

149. R. *Pulv. herb. cicut. drachmas duas.*  
*Mellis despum. uncias duas.*  
*M. F. electuar.*

D. S. Täglich zweimal einem sechs- bis achtjährigen Kinde einen halben Theelöffel voll zu geben. Baldinger.

150. R. *Pulv. herb. cicut. granum semis.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Morgens und Abends, jedesmal einem zweijährigen Kinde ein Pulver zu geben. (Späterhin läßt man auf die Gabe einen, noch später zwei und zuletzt selbst drei Grane *herbae cicutae* nehmen.) Wenzel.

151. R. *Aethiop. antimonial. huxham. grana tria.*

*Pulv. herb. con. macul. granum unum.*

*Magnes. alb. grana quatuor.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro novem.*

D. S. Einem achtjährigen Kinde täglich dreimal ein Pulver zu geben.

*Anmerkung.* Unter den Mitteln, welche man Behufs der Hebung vorhandener Drüsenstockungen anwendet, ist die Cicuta das wirksamste. Sie ist in denjenigen Fällen indicirt, wo ausser der Trägheit und Atonie des Lymphsystems noch eine krankhaft erhöhte Reizbarkeit vorhanden ist. Da die Cicuta nicht erhitzt, so kann sie selbst dort angewendet werden, wo leichte Fieberbewegungen vorhanden sind. (Meißner's Kinderkrankheiten. II. Bd. S. 239.)

Sundelin (Dessen Heilmittellehre I. B. S. 528.) sagt: „Gegen das Scrophelübel hat sich der Schierling einen nicht unverdienten Ruf erworben. Man rühmt ihn im Allgemeinen bei reizbarer, feiner Konstitution des Kranken, bei

„meh  
„der  
„Exa  
„sen  
„und  
„Abs  
„nen  
„Aug  
„entz  
„Anw  
„löse  
„brau  
„woh  
„durd  
„Erni  
„(  
stheni  
Unrei  
Lähm  
organ  
deli  
I  
lehre  
„soll  
„haft  
„schl  
„noch  
„die  
„auch  
„wen  
„ents  
„siebe

„mehr äusserlichen Scropheln, bei Anschwellung  
 „der Hals- und Leistendrüsen, bei scrophulösen  
 „Exanthenen, Flechten u. d. m. Bei scrophulö-  
 „sen Drüsengeschwüren verbessert er die dünne  
 „und scharfe Eitersecretion, so wie auch die  
 „Absonderungen bei Leiden der Schleimmembran-  
 „nen scrophulöser Art, z. B. bei dergleichen  
 „Augenentzündungen, Blepharoblennorrhöen, Hals-  
 „entzündungen u. d. m., durch seine fortgesetzte  
 „Anwendung verbessert werden. — Bei scrophu-  
 „lösen Leiden der Mesenterialdrüsen ist der Ge-  
 „brauch des Schierlings bedenklich, weil er so-  
 „wohl durch Beförderung der Eiterung, als auch  
 „durch Störung der ohnedieß darniederliegenden  
 „Ernährung nachtheilig werden kann.“

Gegenanzeigen des Schierlings sind hyper-  
 sthenisches Fieber, ächte Entzündung, gastrische  
 Unreinigkeiten, große Schwäche der Sensibilität,  
 Lähmung, Torpor, Schwäche der Verdauungs-  
 organe, colliquativer und fauliger Zustand. (Sun-  
 delin's Heilmittellehre. Bd. I. S. 530.)

Hecker (Dessen praktische Arzneimittel-  
 lehre I. Thl. S. 496 u. 497.) sagt: „Vorzüglich  
 „soll der Schierling da nützen, wo kein fehler-  
 „hafter und entzündlicher, sondern mehr ein er-  
 „schlafte Zustand vorhanden ist, und das Uebel  
 „noch nicht weit vorgeschritten ist, wenn also  
 „die Drüsen nicht bedeutend entzündet, aber  
 „auch noch nicht in Eiterung übergegangen sind,  
 „wenn keine allgemeine Schwäche und Auszehrung  
 „entstanden ist. Allerdings scheint bei einem  
 „fieberhaften Zustande die Digitalis vor dem

„Schierling den Vorzug zu verdienen, allein vor  
 „jeden feberhaften und entzündlichen Zufällen  
 „hat man nicht Ursache, sich zu fürchten, wenn  
 „man behutsam genug zu Werke geht, nicht zu  
 „große Dosen anwendet. — Ist das Übel weit  
 „vorgeschritten, so haben wir kein Mittel, das  
 „sogleich kräftig genug wirkte, um ihm Einhalt  
 „zu thun. Selbst Spießglanz, Quocksilber, salz-  
 „saurer Baryt, wirken nur allmählig, natürlicher  
 „Weise darf man auch vom Schierling nicht auf-  
 „fallend guten Effect hoffen, mit ihm die Kur  
 „allein bewirken wollen.“  
 „immer muß die Cicuta in allmählig steigen-  
 „den Gaben gegeben werden. Die Gaben, mit der  
 „man anfängt, ist nicht allgemein zu bestimmen;  
 „da der Schierling in nach der Gegend, wo er  
 „wächst, und nach der Zeit der Einsammlung,  
 „sehr in seiner Kraft verschieden ist. (Henke's  
 „Kinderkrankh. II. Bd. S. 236.)  
 152. *℞. Hb. belladonn. grani partem decimam*  
*(sextam.) Sacch. alb. scrupulum unum.*  
*M. F. pulv. dent. tal. dos. no duodecim.*  
 S. Einem zweijährigen Kinde Morgens und  
 Abends, jedesmal ein Pulver zu geben. *Wenzel.*  
 153. *℞. Pulv. herb. belladonn. grani partem*  
*quartam. Pulv. cort. cinnam. grana tria.*  
*Sacch. alb. scrupulum unum.*  
*M. F. pulv. dent. tal. dos. no duodecim.*  
 S. Morgens und Abends, jedesmal einem  
 fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben. *Wenzel.*



154. R. *Pulv. herb. belladonn. grani partem*  
*quartam.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Morgens und Abends, jedesmal einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben. (Späterhin werde auf die Dosis ein halber, noch später drei Viertel, und zuletzt selbst ein Gran belladonna verordnet.)

155. R. *Pulv. rad. belladonn. grani partem*  
*octavam.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Morgens und Abends, jedesmal einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

156. R. *Pulv. rad. belladonn. grana quindecim.*

*Infunde aq. pull. q. s.*

*Digere per horas quadrantiem vase bene*  
*clauso.*

*Col. unciarum duarum adde*

*Syrup. cort. aurant. drachmam unam.*

M. D. S. Alle drei Stunden einem fünfjährigen Kinde einen Kaffeelöffel voll zu geben.

Wenzel.

Anmerk. Haase (Dessen chronische Krankheiten III. Bd. S. 419.) zählt die *herba* und *rad. belladonn.* zu den wirksamsten antiscrophulösen Mitteln, selbst gegen alte scrophulöse Knoten, gegen scirrhöse Verhärtungen und gegen scrophulöse Geschwüre mit callösen Umgebungen. Meißner (Dessen Kinderkrankh. II. Thl. S. 239.)

zählt die belladonna unter jene Mittel, welche gegen die Scropheln sehr wohl entbehrt werden können und auch nur dort angewendet werden sollten, wo sie durch Complicationen dringend indicirt sind. Sie darf nur in kleinen Gaben und nur mit großer Vorsicht angewendet werden.

157. *R. Aquae laurocerasi unciam semis.*

D. S. Einem fünfjährigen Kinde täglich dreimal anfänglich zwei, später vier und zuletzt acht Tropfen zu geben.

Wenzel.

158. *R. Terr. ponderos. salit. scrupulos duos.*

*Aquae lauroceras. unciam unam.*

*Solve.*

D. S. Täglich viermal einem fünfjährigen Kinde 5 Tropfen zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Obschon die *aqua laurocerasi* nach Haase (Dessen chronische Krankheiten III. Bd. S. 419.) unter die gegen Scropheln weniger angewendeten Mittel gehört; so soll sich doch einigen Beobachtungen zu Folge das Kirschlorbeerwasser in Verbindung mit salzsaurer Schwererde gegen die Scrophelkrankheit sehr wirksam bewiesen haben, und man will überhaupt bei Drüsenleiden großen Nutzen oder wenigstens eine beträchtliche Erleichterung davon gesehen haben, hat dasselbe auch unter solchen Umständen äußerlich zu Waschungen und Bähungen angewendet.

Äußere hierher gehörige Mittel betreffend.

159. *R. Herb. cicut. manipulos quatuor — sex.*

*Herb. menth. crisp.*

*Flor. chamomill. vulg. ana uncias duas.*

*Farfur. triticei libras sex.*

M. D. S. In ein leinenes Säckchen zu binden und mit hinlänglichem Wasser unter öfterem Auspressen einige Minuten lang kochen zu lassen und diesen Absud dann in's Badewasser zu gießen.

Aus Bernstein's praktischem Handbuche für Wundärzte.

*Anmerk.* Anfangs bleibt das kranke Kind eine Viertelstunde lang im Bade, man wiederhole es täglich und setze es mehrere Wochen fort. Da der aufsteigende Dampf leicht Betäubung erregt, so schützt man den Kranken dagegen dadurch, daß man ein Tuch über die Badewanne breitet, oder einen Deckel darüber legt, so, daß nur der Kopf herausieht; auch kann man ihm oft ein mit Essig getränktes Tuch vor die Nase halten. Die hier sub. nro 159. angegebene Menge der Ingredienzien paßt zu einem Bade für ein sechs- bis zehnjähriges Kind.

160. *R. Herb. hyosc.*

— *con. mac. ana drachmas tres.*

*Flor. chamomill. vulg. unciam semis.*

*Herb. meliss. unciam unam.*

*C. misce. dent. tal. portiones nro sex.*

S. Zu jedem Bade für ein fünfjähriges Kind eine Portion. Wenzel.

161. *R. Herb. hyosciam.*

— *conü mac. ana drachmas duas.*

*Herb. menth. pip. unciam semis.*

*C. misce. dent. tal. portiones nro sex.*

welche  
werden  
werden  
bringend  
Gaben  
werden.

ich drei-  
stzt acht  
zel.  
duos.

jährigen  
zel.

rocerasi  
nkheiten  
In weni-  
oll sich  
s Kirsch-  
Schwer-  
wirksam  
aupt bei  
ens eine  
a haben,  
len äus-  
ange-  
ffend.  
— sex.

S. Zu jedem Bade für ein zweijähriges Kind eine Portion. Wenzel.

162. R. *Herb. hyosciam.*

— *cicut. ana unciam semis.*

*Flor. chamomill. vulg.*

— *lavendal. ana drachmas sex.*

*Conc. misce. dent. tales portiones nro sex.*

S. Zu jedem Bade für ein sechs- bis achtjähriges Kind eine Portion. Wenzel.

163. R. *Herb. hyosciam.*

*Stipit. dulcamar. ana drachmas tres.*

*Flor. chamomill. vulg. unciam semis.*

*Herb. meliss. unciam unam.*

*C. misce. dent. tal. portiones nro sex.*

S. Zu jedem Bade für ein fünfjähriges Kind eine Portion. Wenzel.

164. R. *Herb. hyosciam.*

*Stipit. dulcamar. ana drachmas duas.*

*Rad. calam. aromat. unciam semis.*

*C. misce. dent. tal. portiones nro sex.*

S. Zu jedem Bade für ein zweijähriges Kind eine Portion. Wenzel.

165. R. *Herb. hyosciam.*

— *con. mac. ana drachmas tres.*

*Herb. rutae unciam unam.*

*Flor. chamomill. vulg. unciam semis.*

*C. misce. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Zu jedem Bade für ein fünfjähriges Kind eine Portion. Wenzel.

166. R. *Sp. aromat. uncias novem.*

*Herb. cicut. uncias tres.*

*Hb. rutae.*

*Rad. calami aromat. ana libram semis.*

*C. m. divide in partes sex aequal.*

D. S. Zu jedem Bade für ein sechs- bis achtjähriges Kind eine Portion.

Wenzel.

167. R. *Herb. hyosciam.*

— *cicut. ana drachmas tres.*

— *rorismarin. unciam unam.*

*Flor. chamomill. vulg. unciam semis.*

*C. misce. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Zu jedem Bade für ein fünfjähriges Kind eine Portion.

Wenzel.

*Anmerkung.* Man nehme sich in Acht, die aromatischen, narkotischen Substanzen nicht in zu reichlicher Menge zu verordnen, indem sie leicht bedeutend schaden können. Ferner beachte man auch den Zustand der Haut, ob sie empfindlich oder nicht empfindlich ist. Es gibt Individuen, die schlechterdings keine Bäder vertragen. Die Badwanne muß, wie schon oben gesagt, während des Badens immer mit einem Tuche oder einem mit einem Ausschnitte versehenen Brette bedeckt werden, so, daß bloß der Kopf des Badenden heraussieht. Besonders der Gebrauch der Cicutabäder erheischt große Vorsicht.

168. R. *Herb. rutae.*

— *rorismarin.*

*Flor. lavendul. ana drachmas duas.*

*C. infundantur libris duabus vini bal-  
nentis.*

*Stent in digestionem calidam vase clauso  
per horam dimidiam. Deinde colentur.*

S. Erwärmt zum Waschen zu gebrauchen.  
Wenzel.

169. R. *Spirit. junip.*

— *lavendul.*

— *vini camphorat. ana unciam unam.*

M. D. S. Zum Waschen.

Wenzel.

170. R. *Spirit. lavendul.*

— *rorismarin. ana unciam unam.*

M. D. S. Zum Waschen oder Einreiben zu  
gebrauchen.

Wenzel.

171. R. *Herb. cicut.*

— *hyosciam. singulorum unciam  
semis.*

— *rutae drachmas duas.*

*Infunde aq. fervid. q. s. ad colat. librae  
unius.*

D. S. Flanell damit stark anzufeuchten und  
warm über die verhärteten Drüsen zu legen.

Wenzel.

*Anmerkung.* Da die kindliche Haut viel  
stärker einsaugt, als die Haut Erwachsener und  
daher vom Gebrauche der Cicutabäder leicht nar-  
kotische Wirkungen entstehen, so eignet sich  
die Cicuta mehr zum Zusatze zu Fomentationen,  
wo sie noch mit aromatischen Mitteln verbunden  
werden kann, deren wir uns bei äusseren Drü-  
senverhärtungen bedienen. (Meifner's Kinder-  
krankheiten II. Thl. S. 246.)

172. R. *Linim. volat. camphorat. unciam unam.*

D. S. Morgens und Abends, jedesmal einer Bohne groß in die indurirten Drüsen einzureiben.

173.  $\mathcal{R}$ . *Sal. ammoniac. fixi grana quadraginta*

*quinque.*

*Pulv. fol. digit. purp. drachmam unam*

*semis.*

*Aceti concentrat. drachmam semis.*

*Adipis suill. lot. drachmas sex.*

*M. F. ungt.*

S. Salbe. Aus Sundelin's Taschenbuch der Arzneiformeln.

174.  $\mathcal{R}$ . *Herb. digital. purp. drachmas sex.*

*Aceti vini crudi uncias tres.*

*Coque ad remanent. unciarum duarum.*

*Cola.*

*Colaturam evapora leni igne ad extracti consistentiam; adde*

*Calomel. drachmam semis.*

*Unguent. elemi unciam unam.*

*M. F. ungt.*

S. Auf Leinwand dick aufgestrichen täglich zweimal überzulegen.

(Sundelin hat diese Salbe mit Erfolg gegen chronische Drüsengeschwülste angewendet.)

Man sehe auch die Nummer 30. unter dem Artikel „Darrsucht.“

175.  $\mathcal{R}$ . *Fell. tauri rec.*

*Sal. culinar.*

*Ol. nucum ana cochlearia tria.*

M. D. S. Täglich zwei- bis dreimal hiemit die scrophulösen Geschwülste einzureiben.

Roncalli.

Hufeland's Einreibung bei Scropheln.

176. R. *Ungt. de althæa unciam unam.*

*Fellis tauri rec.*

*Sapon. venet. ana drachmas tres.*

*Petrol. ana drachmas duas.*

*Sal. vol. c. C. ana drachmas duas.*

*Camphor. drachmam unam.*

*M. F. ungt.*

D. S. Alle drei Stunden einen Theelöffel voll einzarciben.

Anmerkung. Hufeland empfiehlt diese Salbe bei den hartnäckigsten Verhärtungen.

177. R. *Camphor. unciam semis.*

*Tere cam.*

*Spirit. sal. ammon. caust. drachma una semis.*

*Ad solutionem adde*

*Ol. olivar. drachmas duas.*

D. S. Acusserlich zu gebrauchen.

Hufeland.

178. R. *Empl. de galban. crocat. unciam semis.*

*Camphor. drachmam semis.*

*Petrol. drachmam unam.*

*Sal. vol. c. C. grana quindecim.*

M. D. S. Auf Leder gestrichen aufzulegen.

Hufeland.

Anmerk. Hufeland rühmt dieses Pflaster.

179. R. *Sapor. med. ras. uncias duas.*

*Camphor. trit. drachmam unam.*

*Spi. sal. ammon. vinosi unciam semis.*

*Ol. rorismarini guttas quindecim.*



M. D. S. Alle drei Stunden einen Theelöffel voll einzureiben.

Aus Henke's Handbuche der Kinderkrankheiten.

180. R. *Extr. hyoscam. drachmam unam.*

*Digere per diem in*

*Spir. vin. camphorat. uncia dimidia.*

*Adde*

*Tinct. cantharid. grana tria.*

*M. exacte inf. fel. tauri aq. üil. drach-*

*mam unam.*

*Diger. per horas viginti quatuor leni*

*calore et cum adip. s. q. f. a. linim.*

D. S. Alle drei Stunden einen Theelöffel

voll einzureiben.

Aus Henke's Handbuche der Kinderkrank-

heiten.

*Anmerkung.* Mit einer Mischung aus *Sp.*

*vin. camph.*, *tinct. cantharid.* und *extr. hyoscam.*

rüht Oslander in sehr schwierigen Fällen

Wunder bewirkt zu haben. In Henke's Hand-

buche der Kinderkrankheiten sind zu verstehen

dem Linimenté 10 Grane von der *tinct. cantharid.*

genommen, ich habe diese Quantität auf drei

Gran reducirt, weil nach der bayerischen Phar-

makopée diese Tinktur sehr stark bereitet ist.

*Anmerkung.* Zum Gebrauche der äusseren

Mittel gegen Scropheln überhaupt.

Dem Gebrauche äusserlicher Mittel gegen

Scrophelgeschwülste muß immer die innerliche

Kur gegen Scropheln vorausgehen oder doch da-

mit verbunden werden; sonst sind jene vergeb-

lich oder schädlich, und können eine Metastase auf edle Theile veranlassen.

C. Insoferne der Arzt auf die chemische Entartung der stockenden Lymphe Rücksicht zu nehmen hat, welche im Uebermaße oxydirt erscheint; insoferne also die desoxydirenden, stickstoffkohlenstoffigen Mittel, besonders diejenigen in Anwendung kommen, die der Erfahrung zu Folge leicht und schnell in die Säftemasse selbst eingehen.

181.  $\mathcal{R}$ . *Aquae calc. viv. libram unam.*

D. S. Einem fünfjährigen Kinde täglich zweimal zwei Eßlöffel voll mit Milch trinken zu lassen.

182.  $\mathcal{R}$ . *Rad. calami arom. drachmam unam semis.*

*Infunde aq. ferv. uncüs octo.*

*Digere per horam dimidiam.*

*Colat. adde*

*Aquae calc. viv. uncias sedecim.*

M. D. S. Einem fünfjährigen Kinde täglich zweimal drei Eßlöffel voll mit Milch oder Fleischbrühe nehmen zu lassen. Wenzel.

183.  $\mathcal{R}$ . *Aquae calc. viv. uncias duas.*

*Aquae cinnam. simpl. unciam unam.*

M. D. S. Täglich zweimal einem fünfjährigen Kinde drei Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Bei chronischen scrophulösen und Drüsenleiden mit Atonie des lymphatischen und Drüsensystems, sowohl bei Stockungen und Anschwellungen in den Drüsen, als bei scrophu-

lösen Hautkrankheiten, Knochenaufreibungen, Knochenfraks, Knochenerweichung, überhaupt auch bei rhachitischen Leiden ähnlicher Art leistet das Kalkwasser in zweckmäßigen Verbindungen treffliche Dienste. (Sundelin's Heilmittellehre I. Bd. S. 315.)

Man verbinde das Kalkwasser nicht, wie Manche anrathen, mit Chinadecoct, da dieses das Kalkwasser zersetzt. Besser ist es, tonische Mittel in den Zwischenräumen gebrauchen zu lassen. Die Verbindung mit Bittersüß ist lobenswerth. Entsteht beim Gebrauche des Kalkwassers Verstopfung, so muß man durch Klystiere oder Rhabarber helfen. Verursacht es viel Hitze und Durst, so läßt man bisweilen etwas versüßten Salpetergeist (5 Tropfen *pro dos.* für ein fünfjähriges Kind) nehmen. Alle Säuren, geistige Getränke, besonders solche, die, wie der Wein, freie Säure enthalten, saure vegetabilische Speisen u. s. w. müssen bei seinem Gebrauche vermieden werden. (Hecker's prakt. Arzneimittellehre II. Thl. S. 455.)

Gegenanzeigen des Kalkwassers sind ganzliches Darniederliegen der Verdauung, Neigung zu hartnäckigen Verstopfungen. Allzulange darf überhaupt der Gebrauch des Kalkwassers nicht fortgesetzt werden. (Sundelin's Heilmittellehre I. Bd. S. 316.)

184.  $\mathcal{R}$ . *Ol. tart. per deliq. guttas triginta quinque.*

*Aquae cinnam. simpl. uncias tres.*

*Syr. cinnam. unciam semis.*

etastase

Entar-  
cht zu  
oxydirt  
renden,  
ers die-  
ie der  
nell in

täglich  
ken zu

nam

täglich  
Fleisch-

ünfjäh-

ulösen  
ischen  
en und  
rophu-

M. D. S. Täglich dreimal einem fünfjähri-  
gen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

185. R. *Ol. tart. per deliq. guttas viginti octo.*

*Aquae flor. aurant. uncias tres.*  
Syrup. cort. aurantiorum unciam semis.

M. D. S. Täglich dreimal einem zweijähri-  
gen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

186. R. *Ol. tart. per deliq. guttas septuaginta.*

*Aquae cinnam. simpl. uncias tres.*  
Syrup. cort. aurant. unciam semis.

M. D. S. Einem zehnjährigen Kinde täg-  
lich viermal einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

Anmerkung. Ich verstehe unter *ol. tart. per deliq.* nicht das kohlen-  
saure Kali, welches an der Luft/Feuchtigkeiten an sich gezogen hat und  
dadurch in liquiden Zustand gekommen ist, was  
freilich eigentlich darunter verstanden wurde;  
sondern ich will damit den *liquor kali carbonici*  
oder *subcarbonas potassae liquidus pharmacop.*  
*lav.* bezeichnen, welcher aus einer Auflösung  
eines Theiles *sal. tart.* in zwei Theilen destillir-  
ten Wassers besteht. Das *sal. tart.* ist ein sehr  
wichtiges Heilmittel in Scropheln, besonders  
wenn zugleich Säure im Darmkanale dabei vor-  
handen ist. Besonders aber empfiehlt sich das  
*ol. tart. per deliq.* welches die Digestionsorgane  
nicht sehr angreift und Kindern sehr gut beige-  
bracht werden kann. Zum innerlichen Gebrauche  
mufs das *ol. tart. per deliq.* immer mit Wasser  
ver-

verdü  
oder  
hier,  
barke  
aroma  
187.

T  
rigen

188.

S  
Hinde  
189.

I  
190.

I  
mal 1

neuer  
Bra  
Dzo  
komm

verdünnt werden, als mit Pomeranzenblüthwasser oder Zimmtwasser. Das *sal tartari* gibt man hier, wo vielmehr Torpidität, als exaltirte Reizbarkeit Statt findet, in Verbindung mit bitteraromatischen Tinkturen.

187.  $\mathcal{R}$ . *Sal. tart. grana duodecim.*

*Aquae flor. aurant. uncias. tres.*

*Tinct. cort. aurant. guttas sexaginta.*

M. D. S. Alle drei Stunden einem fünfjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

188.  $\mathcal{R}$ . *Sodae depurat. grana tria.*

*Sacch. alb. scrupulam unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Alle drei Stunden einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

189.  $\mathcal{R}$ . *Hali caust. grana decem.*

*Aquae cort. aurant. unciam unam.*

*Solve.*

D. S. Täglich viermal 10 Tropfen zu geben.

Wetz.

190.  $\mathcal{R}$ . *Hali caustici grana octo.*

*Aquae cinnam. simpl. unciam unam.*

*Solve.*

D. S. Einem fünfjährigen Kinde täglich viermal 10 Tropfen in Fleischbrühe zu geben.

Wenzel.

Anmerkung. Das *kali causticum* hat sich in neuerer Zeit einen großen Ruf erworben. Von Brandish und Fare wurde es empfohlen; Dzondi (Aeskulap, eine Zeitschrift der Vervollkommnung der Heilkunde in allen ihren Zweigen

gewidmet I. 1. 1821.) brauchte es mit sehr günstigem Erfolge in Form der Solution und mit einem schleimigen Mittel in Verbindung; Löscher (Hufeland's Journal. 1827. Febr.) wendete es bei einem Kinde an, welches seit der frühesten Jugend an Scropheln gelitten, und am Halse und Nacken eiternde Drüsen und zahllose Narben hatte, sah die Drüsen sich erweichen und zertheilen, so, daß binnen 7 Wochen die Heilung bewirkt worden war, ohne daß der Appetit oder die Verdauung durch dieses Mittel wären gestört worden. Meißner sagt in seinem Werke über die Kinderkrankheiten: „Wir haben ebenfalls „dieses Mittel häufig bei Scropheln angewendet, „und sowohl von seinem innerlichen, als auch „äusserlichen Gebrauch, wenn er Monate lang „fortgesetzt wurde, herrliche Erfolge gesehen. „Gleiche Erfahrungen machte Cerutti von der „innerlichen und äusserlichen Anwendung des „ätzenden Kali bei scrophulöser Caries.“

*Anmerkung* zu den *sub litera c* bis hieher angeführten Mitteln überhaupt: Alle diese Mittel dürfen nicht zu lange fortgebraucht werden, wenn man sie nicht in Verbindung mit magenstärkenden geben kann.

191.  $\mathcal{R}$ . *Lact. sulphur. drachmam unam.*

*Magnes. alb. drachmas duas.*

*Elaeosacch. menth. crisp. drachmas tres.*

*M. F. pulv.*

S. Drei bis viermal täglich einen halben Theelöffel voll.

Aus Sundelin's Heilmittellehre.

192.

fünfj

193.

ein P

194.

einen

195.

Stund

196.

192.  $\mathcal{R}$ . *Lact. sulphur. grana tria.*  
*Pulv. rad. calam. aromat. grana quin-*  
*decim.*

*Sacch. alb. grana quinque.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Morgens und Abends, jedesmal einem  
 fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

193.  $\mathcal{R}$ . *Hepat. sulphur. salin. grana duo.*  
*Elaeosacch. menth. pip. grana decem.*  
*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Alle vier Stunden ein vierjähriges Kind  
 ein Pulver nehmen zu lassen.

Wenzel.

194.  $\mathcal{R}$ . *Hepat. sulphur. salin. scrupulum unum.*  
*Solve in*

*Aquae flor. aurant. unciiis duabus.*

*Adde*

*Syrup. commun. drachmas duas.*

M. D. S. Stündlich einem fünfjährigen Kinde  
 einen gehäuften Theelöffel voll zu geben.

Kapp.

195.  $\mathcal{R}$ . *Hepat. sulphur. salin. grana tria.*  
*Pulver. cort. cinnam. grana quinque.*  
*Sacch. alb. scrupulum semis.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Einem achtjährigen Kinde alle zwei  
 Stunden ein Pulver zu geben. Wenzel.

196.  $\mathcal{R}$ . *Hepat. sulphur. salin.*  
*Pulv. res. guajac. ana drachmam unam.*  
*Extr. cardui benedict. q. s., ut fiant pil. nro*  
*nonaginta. D. ad vitrum bene clausum.*

S. Einem zehnjährigen Kinde täglich dreimal fünf Stück zu geben.

197. *R.* *Hepat. sulph. salin. drachmam semis.*  
*Mell. desp. drachmas decem.*  
*M. F. electuar.*

D. S. Täglich viermal einem achtjährigen Kinde einen Theelöffel voll zu geben.

Wenzel.

Chaussier's Schwefellebersyrup.

198. *R.* *Hepat. sulph. salin. drachmas duas.*  
*Aquae foenic. uncias tres.*  
*Sacch. alb. uncias septem et dimidiam.*  
*F. l. a. syrup.*

D. S. Einigemal täglich einen Kaffeelöffel voll zu geben.

199. *R.* *Calc. antimon. c. sulphure Hoffm. granum unum.*  
*Elaeosacch. menth. pip. grana decem.*  
*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*  
*ad chartam. cerat.*

S. Täglich zweimal einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Für immer muß dieß Pulver auf's Sorgfältigste vor dem Zutritte der freien Luft bewahrt werden. Ueberhaupt ist die Pulverform minder gut, als die wässerige Auflösung des Kalkschwefelspießglanzes.

200. *R.* *Calc. antimon. c. sulphure Hoffm. drachmam semis.*  
*Coque in vase fictili tecto cum*  
*Aquae fontan. libra una ad remanent.*  
*librae semis.*

näm  
halb

wie  
werd  
zers

II. B  
felle  
der

Alle  
len  
und  
Mitt  
viele

Heil  
auch  
che

Drü  
then  
und

Peri  
dem

von  
Org  
Kra

dahe  
sen.



*Coletur liquor et calidus in lagenam  
fundatur probe clausam, loco frigido  
asservandam.*

D. S. Halbe Tassenweise trinken zu lassen, nämlich Morgens und Abends, jedesmal eine halbe obere Kaffectasse voll.

*Anmerkung.* Diese Auflösung muß sogleich, wie sie eingeschenkt worden, auch ausgetrunken werden, weil sie sich an der freien Luft bald zersetzt.

Nach Meißner (dessen Kinderkrankheiten II. Bd. S. 241.) passen der Schwefel, die Schwefelleber und das Kalkschwefelspießglanz für Kinder weniger und leisten nichts Ausserordentliches. Allein in so ferne der Schwefel in einzelnen Fällen die Verschleimung in den ersten Wegen hebt, und den desoxydirenden, stickstoff-kohlenstoffigen Mitteln angehört, kann er allerdings zuweilen viele Dienste leisten. Nach Sundelin (dessen Heilmittellehre I. Bd. S. 225.) dient der Schwefel auch überhaupt in denjenigen Hautleiden, welche von Abnormitäten des lymphatischen und Drüsensystems ausgehen, bei scrophulösen Exanthemen, bei den scrophulösen Kopfausschlägen, und als kräftiges, hauerregendes und nach der Peripherie hin ableitendes Mittel dient er nach demselben Autor (a. a. O. S. 226.) auch in allen von der Haut und von anderen peripherischen Organen auf innere edle Theile übertragenen Krankheitszuständen und Vegetationsabnormitäten; daher vorzüglich auch bei scrophulösen Metastasen. Von der Schwefelmilch rühmt Werlhof

dafs sie vom Magen leichter verarbeitet werde, als der gereinigte Schwefel, nicht so stark erhitzt, und daher in gröfseren Gaben gereicht werden könne.

In Bezug auf die gemeine Schwefelleber bemerkte ich, dafs sie sich bei Scropheln und bei tiefer eingewurzelttem scrophulösem Hautleiden und scrophulöser Dyscrasie in vielen Fällen bewährt hat. Als auflösendes Mittel betrachtet wirkt sie mächtiger und greift tiefer in die Reproduktion ein, als der reine Schwefel, verletzt und beeinträchtigt aber auch früher die Verdauung und Assimilation und äussert in grossen Gaben ätzende und zerstörende Wirkungen. Bei ihrem Gebrauche ist daher Vorsicht von Nöthen. Die üblen Wirkungen, welche sie auf den Magen hervorbringt, werden durch einen Zusatz von Karminativ- oder bitteren Mitteln, z. B. Pfeffermünzöl in Form des Oelzuckers, bitteren Extrakten u. d. m. beseitigt.

Das Kalkschwefelspiessglanz ist ein wirksames Mittel gegen die Scropheln und die verschiedenen Formen derselben, als Drüsenanschwellungen, Ausschläge, Schleimflüsse, chronische Entzündungen u. s. w. Nur ist es wegen seines widerlichen Geschmacks Kindern sehr schwer beizubringen. Am geeignetsten ist für grössere Kinder deshalb wohl die Pillenform. (Man sehe die zunächst folgende Formel.) Man mufs bei seinem Gebrauche behutsam verfahren. Bei sehr geschwächten, reizbaren, hektischen, zu Bluthusten geneigten Individuen darf man es entweder

gar  
den,  
diese  
che,  
geist  
brech  
dane  
Bilse  
201.

zwei

treff  
202.

Kind  
203.

204.

Scro  
wen  
stets  
sen  
ben.  
bleib  
ten

gar nicht oder nur mit großer Vorsicht anwenden. Schwächt es den Magen, oder besorgt man diese Wirkung von seinem fortgesetzten Gebrauche, so gibt man daneben bitter aromatische und geistige Mittel. Verursacht es Magenkrampf, Erbrechen, Kolik, Purgiren u. s. w., so läßt man daneben antispasmodische Mittel gebrauchen, z. B. Bilsenkrautextrakt u. s. w.

201. *R. Calc. antimon. c. sulph. Hoffm. drachmam semis.*

*Muc. gummi tragacanth. drachmam unam.*

*M. F. l. a. pilul. nro sexaginta.*

D. S. Einem zehnjährigen Kinde täglich zweimal drei Stück zu geben.

Äusserliche hierher gehörige Mittel betreffend.

202. *R. Sal. tart. uncias duas.*

D. S. Zu einem Bade für ein fünfjähriges Kind.

203. *R. Alkali vegetabilis caustici drachmam unam.*

D. S. Zu einem Bade.

204. *R. Hepat. sulphur. salin. drachmas duas.*

D. S. Zu einem Bade.

*Anmerkung.* Die Schwefelbäder werden bei Scropheln mit Nutzen angewendet, besonders wenn diese von der äusseren Haut ausgingen und stets mehr in Ausschlagsformen, wie in Drüsenverhärtungen u. dgl. sich zu offenbaren streben. Die künstlichen Schwefelbäder sind und bleiben in ihrer Wirksamkeit stets nur ein Schatten der natürlichen, und werden darum nur an

ihre Stelle gesetzt, wenn solche Bäder überhaupt nöthig sind, aber der Kranke durchaus nicht im Stande ist, eine natürliche Schwefelquelle zu besuchen. Man bereitet sie am besten durch Auflösung der Schwefellebern in lauem Flusswasser in Wannen. Man läßt während des Badens noch irgend eine Säure in kleinen Quantitäten dem Bade zusetzen, um die Gasentbindung zu verstärken. (Vogt's Lehrbuch der Pharmakodynamik II. Bd. Gießen 1823. S. 438 u. f.)

205.  $\mathcal{R}$ . *Hepat. sulphur. salin. unciam semis.*

*D. in triplo in lagenulis rite clausis.*

*S.* Zu drei Bädern für ein fünf- bis sechsjähriges Kind. Man mische, nachdem sich die Schwefelleber aufgelöst hat, dem Badewasser noch eine halbe Unze verdünnte Schwefel- oder Salzsäure bei.

206.  $\mathcal{R}$ . *Sal. tart. unciam semis.*

*Solve in*

*Aquae destillat. uncüs duodecim.*

*D. S.* Zum Waschen und Einreiben der vorzüglich indurirten Drüsen. Haase.

207.  $\mathcal{R}$ . *Alcali vegetab. caust. drachmam unam.*

*Solve in*

*Aquae destill. uncüs duodecim.*

*D. S.* Wie das Vorhergehende.

Haase.

208.  $\mathcal{R}$ . *Hepat. sulphur. calcarei unciam unam.*

*Solve in*

*Aquae bullient. libra una.*

*D. S.* Wie Nr. 206.

Haase.

- d. In soferne in der Scrophelkrankheit auch die *Tonica* nothwendig werden.
- α. Wo wir dyspeptischen Zufällen, Neigung zu Diarrhöen, einer mangelhaften Digestion und Assimilation abzuhelfen, überhaupt auf eine vorwaltende Muskelschwäche des Darmkanals Rücksicht zu nehmen haben.
209. *R. Animae rhei unciam semis.*  
D. S. Einem zweijährigen Kinde alle zwei Stunden hievon zwanzig Tropfen zu geben.  
Wenzel.
210. *R. Animae rhei drachmas quinque.*  
*Aquae cort. aurant. uncias quatuor.*  
*Syrup. cinnam. unciam unam.*  
M. D. S. Alle zwei Stunden einem fünfjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.  
Wenzel.
211. *R. Tinct. rhei vinos. unciam unam.*  
D. S. Einem fünfjährigen Kinde täglich zweimal einen halben Theelöffel voll zu geben.
212. *R. Tinct. rhei vinos.*  
*Elixir. aurant. comp.*  
*Aquae menth. pip. ana unciam unam.*  
M. D. S. Täglich dreimal einem fünf- bis sechsjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.  
Richter.
213. *R. Pulv. rad. rhei grana tria.*  
*Elaeosacch. menth. pip. grana decem.*  
*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*  
S. Täglich dreimal einem fünf- bis sechsjährigen Kinde ein Pulver zu geben.  
Wenzel.

214.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. rad. rhei grana tria.*

— — *calam. aromat. grana quindecim.*

*Elaeosacch. menth. pip. grana quinque.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Täglich dreimal einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

215.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. rad. rhei grana tria.*

*Sulphur. antimon. aurat. granum semis.*

*Sacch. alb. scrupulum semis.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Täglich zweimal einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

*Anmerkung.* Nicht allein in der krankhaften Schwäche der Kinder, welche zur Scrophelkrankheit disponirt, ist die Rhabarber in kleinen Gaben ein besonders passendes Mittel, sondern sie leistet auch in der Scrophelkrankheit selbst in kleinen Dosen, anfangs in Verbindung mit Spiessglanz, Quecksilber, salzsaurem Baryt, später mit tonischen Mitteln, die besten Dienste.

216.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. rad. calam. aromat. grana decem.*

*Sacch. alb. grana quinque*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Täglich zweimal einem zweijährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

217.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. rad. calam. aromat. scrupulos quatuor.*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

*M. F. electuar.*

D. S. Täglich zweimal einem zweijährigen Kinde einen Kaffeelöffel voll zu geben. Wenzel.

218.  $\mathcal{R}$ . *Rad. calam. aromat. unciam semis.*  
*Coq. in aquae font. unciis sex ad remanentiam unciarum quatuor.*

*Sub finem coctionis adde*

*Rad. calam. aromat. drachmas duas.*

*Stent in digestionem per horam dimidiam.*

*Col. adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Einem fünf- bis sechsjährigen Kinde täglich dreimal einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

219.  $\mathcal{R}$ . *Rad. calam. aromat. unciam semis.*  
*Coq. in cerevisiae unciis sex ad remanentiam unciarum quatuor.*

*Sub finem coctionis adde*

*Rad. calami aromat. drachmas duas.*

*Stent in digestionem per horam dimidiam,*

*Col. adde*

*Sacch. alb. unciam semis.*

*Solve.*

D. S. Wie das vorige.

Wenzel.

220.  $\mathcal{R}$ . *Rad. calami aromat. drachmas tres.*  
*Infunde vini rhenani ferv. unciis quatuor.*

*Stent in digestionem per horam dimidiam.*

*Col. adde*

*Sacch. alb. unciam semis.*

*Solve.*

D. S. Alle zwei Stunden einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

221.  $\mathcal{R}$ . *Rad. calami aromat. grossius pulverat.*  
*drachmas duas.*

*Infunde aq. font. ferv. s. q. ad colat.*  
*unciarum duarum.*

*Stent in digestionem per horam dimidiam*  
*vase clauso loco tepido.*

*Radice[m] residuam coque in aquae com-*  
*munis uncüs quatuor.*

*Ad colat. fortiter expressam unciarum*  
*duarum.*

*Liquores colatos misce, refrigeratis*  
*adde:*

*Tinct. amar. drachmam unam.*

*Syrup. cort. aurant. drachmas tres.*

M. D. S. Alle zwei Stunden einem fünfjäh-  
rigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

222.  $\mathcal{R}$ . *Rad. calami aromat. drachmam unam.*

*Infunde aq. fer. q. s. ad colat. uncia-*  
*rum quatuor.*

*Cui adde*

*Pulv. gummi arab. scrupulos quatuor.*

*Sacch. alb. unciam semis.*

M. D. S. Einem vierjährigen Kinde täglich  
dreimal einen kleinen halben Eßlöffel voll zu  
geben.

Wenzel.

223.  $\mathcal{R}$ . *Rad. calam. aromat. drachmas tres.*

*Ebulliant paulisper cum aq. font. s. q.*  
*ad colat. unciarum trium.*

*Cui adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Alle drei Stunden einem fünf-

jährig  
geben  
224. I

M  
sechsj  
zu ge  
225. I  
I  
mal f  
226. I

M  
dreim

2  
Halm  
Selbs  
Drüse  
Gesch  
mit g  
Mage  
da, v  
jede



jährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

224. R. *Herb. tussilaginis drachmas duas.*

*Coq. in aq. font. q. s. ad col. unciam sex.*

*Sub finem coctionis adde*

*Rad. calami aromat. drachmas sex.*

*Col. adde*

*Sacch. alb. unciam semis.*

M. D. S. Täglich dreimal einem fünf- bis sechsjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

225. R. *Tinct. calami aromat. drachmas duas.*

D. S. Einem zweijährigen Kinde täglich dreimal fünf Tropfen zu geben. Wenzel.

226. R. *Extr. calami aromat. grana septuaginta.*

*Solve in*

*Aquae cinnam. simpl. uncüs tribus.*

*Adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Einem fünfjährigen Kinde täglich dreimal einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Nach Weikard äussert der Kalmus in Scropheln ausgezeichnete Wirkungen. Selbst in hohen Graden dieses Uebels, wo viele Drüsen verhärtet, der Leib angeschwollen war, Geschwüre sich gebildet hatten, wandte man ihn mit gutem Erfolge an. Der Kalmus wird als Magenmittel ganz besonders erhoben, und auch da, wo die Verdauung noch so schwach ist, dafs jede andere Bitterkeit nicht zulässig ist, gut

vertragen, so, daß mit ihm sehr häufig erst der Weg zum Gebrauche stärkerer Bitterkeiten gebahnt wird, oder daß er zum Beginnen der roborirenden Kur dient. Hinsichtlich der Form der Anwendung ist zu bemerken, daß, wenn er so ausgetrocknet wird, daß er sich leichter pulverisirt, sich zum Theile seine wirksamen Bestandtheile zersetzen und verlieren; daß demnach der Aufguss oder das Decoct besser sind, als das Pulver, wenn man mehr tonische Wirkung beabsichtigt. Am besten ist wohl das *infuso-decoctum*, so wie auch die Ebullition. Das *extractum calami* ist sehr kräftig, eben so auch die Tinktur.

227.  $\mathfrak{R}$ . *Extr. gentian. rubr. drachmas duas.*  
*Cort. cinnam.*

*Rad. gentian. rubr. ana scrupulum unum.*  
*M. F. pil. pond. granor. duor.*

D. S. Zweimal des Tags einem zehnjährigen Kinde 10 Stück zu geben. Hecker.

228.  $\mathfrak{R}$ . *Extr. gentian. rubr. drachmas duas.*  
*Aquae menth. pip. s. vini hispan. uncias quatuor.*

M. D. S. Täglich viermal einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben. Hecker.

*Elixirium stomachicum Rosensteinii.*

229.  $\mathfrak{R}$ . *Cort. aurantior. rec. drachmas duas.*  
*Contus. in mortar. marm. in mass. pul-  
tiform.*

*Adde*

*Extr. gentian. rubr. scrupulos quatuor.*

*M. Digere cum vini hispan. uncüs quatuor.*

Col. D. S. Täglich zweimal einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll mit Wasser zu geben.

*Anmerk.* Der Enzian ist eines der besten und wohlfeilsten Mittel, deren wir uns bei Schwäche der Muskelkraft des Darmkanals und bei allgemeiner muskulöser Asthenie bedienen können.

230. *R. Extr. centaurei minoris grana triginta quinque.*

*Solve in*

*Aquae menth. pip. uncüs tribus.*

*Adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Einem fünfjährigen Kinde täglich zweimal einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

231. *R. Fell. tauri inspissat. drachmas duas.*

*Extr. centaurei minoris*

*— gentianae ana drachmam unam.*

*Pulv. rad. rhei q. s., ut fiant pil. pond. granorum duorum.*

D. S. Täglich dreimal vier bis fünf Stück einem älteren Kinde zu geben. Weikard.

*Anmerkung.* Das Tausendgüldenkraut kann in seinen Wirkungen ziemlich dem rothen Enzian gleichgesetzt werden; seine Bitterkeit ist nur nicht so rein.

232. *R. Extr. cardui benedict. drachmam unam.*

*Solve in*

erst der  
ten ge-  
der ro-  
Form  
wenn er  
ter pul-  
Bestand-  
ach der  
als das  
g beab-  
so - de-  
extra-  
uch die

luas.

e unam.

ährigen  
cer.

luas.

uncias

ährigen

n.

r.

uas.

ss. pul-

*Aquae cort. aurant. uncüs duabus et dimidia.*

*Adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Alle 3 Stunden einem fünfjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

233. *R. Extr. cardui benedicti grana septuaginta.*

*Solve in*

*Aquae menth. pip. uncüs tribus.*

*Adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Einem fünf- bis sechsjährigen Kinde alle drei Stunden einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

234. *R. Extr. trifol. fibrin. drachmam unam.*

*Solve in*

*Aquae menth. pip. uncüs quinque.*

*Adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

M. D. S. Alle drei Stunden einem fünfjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

235. *R. Extr. trifol. fibrin. drachmam unam.*

*Solve in*

*Aquae cinnam. simpl. uncüs sex.*

*Adde*

*Tinct. cort. aurant. guttas centum et viginti.*

M. D. S. Einem sechs- bis achtjährigen Kinde täglich dreimal einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

236. *R.*

236.

ältere

237.

drein

238.

gen-

auch

vertra

tel, u

stions

tabili

fast g

besch

assim

Unter

sches

was

236. R. *Fell. taurin. inspissat.*  
*Extr. gentian. rubr. ana drachmam*  
*unam.*

*Asae foetid. drachmam semis.*

*M. F. pil. pond. granor. duor.*

*Conspergantur pulvere flor. cass. q. s.*

D. S. Früh und Abends, jedesmal einem  
 älteren Kinde 9 Stück zu geben. Kapp.

237. R. *Fell. tauri. inspiss. drachmam unam.*

*Solve in*

*Aquae menth. pip. uncüs tribus.*

D. S. Einem zehnjährigen Kinde täglich  
 dreimal einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

238. R. *Fell. taur. recent.*

*Tinct. rhei vinos. ana unciam semis.*

*Aquae menth. pip. uncias tres.*

M. D. S. Täglich dreimal einem achtjähri-  
 gen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Die frische Ochsen-  
 galle wird auch bei sehr schwacher Verdauung viel leichter  
 vertragen, als jedes andere bitterauflösende Mit-  
 tel, und an Kraft in der Wirkung auf die Dige-  
 stionswerkzeuge steht sie den kräftigeren Vege-  
 tabilien dieser Reihe nicht nach, obgleich sie  
 fast ganz auf die Digestionsorgane ihre Wirkung  
 beschränkt, und viel weniger auf die anderen  
 assimilativen Prozesse ausserhalb der Sphäre des  
 Unterleibs einwirkt. Weniger als eigentlich toni-  
 sches Mittel, sondern vielmehr als ein Mittel,  
 was den Vegetationsproceß in der Schleimhaut

des Darmkanals, in den zum Magenlebersystem gehörigen Organen, in den Drüsen des Mesenteriums u. s. w. verbessert und belebt, hat man sie zu betrachten. Am besten gibt man immer die frische Ochsgalle in mancherlei Versetzungen. Wo es angehen kann, wählt man, zumal im Sommer, gerne geistige Zusätze, weil ohne diese die frische Galle sehr leicht fault. Die eingedickte Ochsgalle ist viel schwerer verdaulich und viel unwirksamer, wird aber doch den bittern Extrakten gewöhnlich ähnlich geachtet und wie diese in Pillen, Auflösungen und selbst auch in Pulver gegeben. (Vogt's Pharmakodynamik I. Bd. Gießen 1821. S. 532 u. f.)

239. *R. Lupulin. drachmam semis*  
*Sacch. alb. drachmam unam.*  
*Tere exactissime saccharum sensim ad-*  
*dendo.*

S. Dreimal täglich einem zwölfjährigen Kinde eine kleine Messerspitze voll zu geben.

Magendie.

240. *R. Pulv. rad. columbo drachmam unam.*  
*Elaeosacch. macidis drachmam semis.*  
*M. F. pulv. divide in partes sex aequal.*

S. Alle zwei Stunden einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

P. Frank.

241. *R. Pulv. rad. columbo drachmas duas.*  
 — *cort. cascarill. drachmam unam.*  
*Macid. drachmam semis.*  
*M. F. c. syrup. cort. aurant. q. s.*  
*electuar.*

S. Dreimal täglich einem fünfjährigen Kinde  
einen halben Theelöffel voll zu geben.

Sundelin.

242. R. *Rad. columbo drachmas duas.*

*Coque ex aq. unciis quinque ad colat.*  
*unciarum trium.*

*Sub finem coctionis adde*

*Cort. cascarill. drachmam unam.*

*Col. admisce*

*Tinct. cort. aurant. drachmam unam.*

*Syrup. cinnam. unciam semis.*

M. S. Alle drei Stunden einem fünfjährigen  
Kinde einen starken halben Eßlöffel voll zu geben.

Berends.

243. R. *Rad. columbo unciam semis.*

*Cort. aurant. drachmas duas.*

*Vini generosi uncias quinque.*

*Digere per quatuor horas, cola.*

*Residuum coque ex*

*Aquae unciis sex ad col. unciarum trium.*

*Adde mixtis*

*Tinct. cinnam. drachmas tres.*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. S. Täglich viermal einem fünfjährigen  
Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Sundelin.

244. R. *Extr. rad. columbo drachmam unam*  
*semis.*

*Aquae cinnam. unciam semis.*

*Solve.*

S. Täglich dreimal einem zweijährigen Kinde  
10 Tropfen zu geben.

Berends.  
10 \*

245. R. *Herb. tassilag. unciam semis.*  
*Coque in aq. font. uncis novem ad col,*  
*unciarum trium.*

*Cui adde*

*Extr. columbo grana triginta quinque.*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Einem fünfjährigen Kinde alle  
 2 Stunden einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

246. R. *Extr. columbo drachmam semis.*

*Aquae cinnam. uncias duas.*

*Syrup. cort. aurant. drachmas duas.*

M. D. S. Alle 2 Stunden einem fünfjähri-  
 gen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

247. R. *Rad. columbo drachmas duas.*

*Infunde*

*Aquae ferv. uncis tribus.*

*Ebulliant paulisper.*

*Colat. refrig. adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Alle zwei bis drei Stunden einem  
 fünf- bis sechsjährigen Kinde einen halben Eß-  
 löffel voll zu geben. Wenzel.

*Anmerkung.* Die Columbo paßt sehr gut  
 zum Beginnen der tonischen Kur. Am besten  
 ist der Aufguss, auch das Extrakt ist ganz vor-  
 trefflich, wenn es durch Auspressen mit einer  
 Luft- oder Wasserpresse bereitet ist. Langes  
 Kochen verdrängt die Bitterkeit der Columbo  
 und liefert hauptsächlich Schleim, weshalb der  
 Absud und das durch Auskochen bereitete Extrakt  
 sich weniger gut zur Darreichung eignen. Nach



Vogt wäre die Pulverform unschicklich zur Verabreichung, wovon ich indess den Grund nicht einsehe.

248. *R. Pulv. ligni quassiae drachmam unam.  
Sacch. alb. grana quadraginta quinque.  
Pulv. cort. cinnam. grana quindecim.  
M. F. pulv., dividatur in partes octo  
aequal.*

D. S. Alle drei Stunden einem fünf- bis sechsjährigen Kinde 1 Pulver zu geben.

Hecker.

249. *R. Ligni quassiae drachmas duas.  
Digere cum aq. fervid. uncüs sex.  
Colat. adde*

*Essent. cardamom. unciam semis.*

M. D. S. Täglich viermal einem fünfjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Hecker.

250. *R. Rasur. lign. quass. drachmas duas.  
Macerä cum aq. font. frigid. q. s. ad  
colat. unciarum sex per horas duo-  
decim.*

*Colat. adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Einem fünfjährigen Kinde täglich viermal einen Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

251. *R. Rasur. lign. quass. drachmas duas.  
Macerä cum aq. font. frigid. q. s. ad  
colat. unciarum sex per horas duo-  
decim.*

*Cui adde*

*Tinct. rhei vinos. drachmas sex.*

M. D. S. Täglich viermal einem achtjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

252. *R.* *Ligni quass. drachmam unam semis.*

*Coque ex aq. unciis quatuor ad colat. unciarum trium.*

*Adde*

*Aq. cinnamom.*

*Syr. cort. aurant. ana unciam semis.*

M. S. Zweistündlich einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

253. *R.* *Rasar. ligni quass. drachmas duas.*

*Macera cum vini rhenani generos. unciis sex.*

Col. D. S. Täglich viermal einem achtjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

254. *R.* *Extr. ligni quass. drachmam unam.*

*Vini hispan. unciam unam semis.*

*Syrup. cinnam. drachmas sex.*

*Solve.*

S. Viermal täglich einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Berends.

255. *R.* *Extr. quass. grana quadraginta quinque.*

*— gentian. rubr. drachmam unam.*

*Pulv. rad. calami aromat. drachmam semis.*

*M. F. pilul. pond. granor. duor.*

*Conspergant. flor. cass. q. s.*

D: S. Täglich dreimal einem achtjährigen Kinde acht Stück zu geben. Kapp.

256. R. *Extr. quass. drachmam unam.*

*Solve in*

*Aquae cinnam. uncia una,*

*Tinct. cort. aurant. drachma una semis.*

*Syrup. flor. aurant. uncia semis.*

M. D. S. Alle 2 Stunden einem fünf- bis sechsjährigen Kinde einen Kaffeelöffel voll zu geben.

Kapp.

257. R. *Tinct. quass. grana quadraginta octo.*

*Aquae cinnam. simpl. unciam unam semis.*

M. D. S. Einem zweijährigen Kinde zweistündlich einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Unstreitig ist die Quassia die intensiv kräftigste und dabei reinste Bitterkeit. Darum verlangt sie in Bezug auf andere Bitterkeiten nach Vogt die stärkste Verdauungskraft zu ihrer Aufnahme, obgleich ihr von Anderen das Lob ertheilt wird, daß sie den Magen nicht belästige. Uebrigens soll sie auch die gute Eigenschaft besitzen, nicht zu erhitzen, den Puls nicht zu beschleunigen, kein Laxiren und keine Leibesverstopfung zu erregen. Ich habe die Beobachtung gemacht, daß nicht jeder schwache Magen dieselbe verträgt. Man reicht sie nicht gerne im Pulver, weil die Holzfaser derselben sehr fest ist, und darum dieses Pulver noch mehr, wie andere bittere Pflanzenpulver, wie z. B. das Pulver der *Gentiana*, den Magen belästigt. Auch ist sie zur Pulverform zu leicht. Eher läßt sich die

gehaltvollere und in kleineren Dosen wirksame Rinde der Quassia so anwenden. Der Absud ist viel weniger kräftig und verdaulich, als das durch Maceration bereitete Infusum, welches die zweckmässigste Form ist. Häufig werden auch weinige *Infusa* gemacht, welche aber dennoch schwerer verdaulich sind, als das wässerige. Zweckmässig ist auch die Anwendung eines guten Extrakts in einem gewürzhaften Wasser aufgelöst oder bei größeren Kindern in Pillen verabreicht. Die Tinktur ist eine weniger passende Form, da der Weingeist nicht so viel von der Quassia auszieht als das Wasser.

β. Wo das ganze Muskelsystem an allgemein verbreiteter Atonie gleichzeitig erkrankt, der Habitus erschlafft, die Hautfarbe weiß, die Haut kalt, und ein allgemeiner Mangel der natürlichen Wärme vorhanden ist; wo wir demnach soleher Heilmittel benöthigt sind, welche ihre tonischen Kräfte über das gesammte irritable System erstrecken.

258. *R. Gland. quercus tost. unciam semis.*

*Infunde aq. bullient. uncüs sex.*

*Col. adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Diesen Aufgufs den Tag hindurch ein fünfjähriges Kind auf viermal trinken zu lassen.

Wenzel.

259. *R. Glandium quercus tost. drachmam unam.*

*Dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Täglich zweimal eine Portion mit einem halben Quentchen gerösteter Kaffeebohnen als

Kaffee  
Kind  
ter d  
Seite

mik  
geröst  
„ausg  
„des  
„noch  
„eine  
„wie  
„kend  
„Zug  
„weis  
„schw  
„dar  
„pho  
„tuel  
„Sero  
„rung  
„adg  
„als  
„den  
„sam  
260.

ein P

Kaffee zubereiten und ein fünf- bis sechsjähriges Kind mit Milch trinken zu lassen.

Man sehe auch die Nummern 54 und 55 unter dem Artikel „Darrsucht“ im ersten Bande Seite 64 und die dazu gehörige Anmerkung.

*Anmerkung.* Vogt (Dessen Pharmacodynamik. I. Bd. Gießen 1821. S. 580.) sagt von den gerösteten Eicheln: „Die in den Eicheln stärker ausgebildete Bitterkeit, welche ihr adstringirendes Princip überwiegt, erhält durch die Röstung noch empyrheumatisches Oel, wodurch denn eine für die Gesammetamorphose sowohl, als wie besonders auch für den Darmkanal stärkende und belebende Wirkung erzeugt wird. Zugleich sind sie noch gelind nährend. Sie erweisen sich bei chronischen Krankheiten mit schwacher Nutrition, bei Schwäche, Atonie und daraus hervorgehender Alienation der Metamorphose, bei fehlerhaften Secretionen und habituellem Atonie im Darmkanal, bei Atrophie, Scropheln, Rhachitis und anderen mit Abzehnung und Cachexie verbundenen Dyskrasieen, undgl., zumal bei Kindern, besonders hilfreich, als Unterstützungsmittel der dabei Statt findenden Kuren, oder auch als gelindes, dabei langsam wirkendes Hauptkurmittel.“

260. R. *Rad. caryophyllat. grana octo.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Alle 2 Stunden einem zweijährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

261.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. rad. caryophyllat. unciam semis.*  
— *cort. cinnam. scrupulum unum.*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam semis.*  
*M. F. electuar.*

D. S. Einem fünfjährigen Kinde alle Stunden einen halben Theelöffel voll zu geben.

262.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. rad. caryophyllat. grana sexaginta quatuor.*

*Syrup. cinnam. unciam unam.*  
*M. F. electuar.*

D. S. Alle 2 Stunden einem zweijährigen Kinde einen Theelöffel voll zu geben.

263.  $\mathcal{R}$ . *Rad. caryophyllat. unciam semis.*  
*Infunde aq. fen. s. q. ad col. unciarum trium.*

*Cui adde*  
*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Einem fünf- bis sechsjährigen Kinde alle 2 Stunden einen halben Eßlöffel voll zu geben.

264.  $\mathcal{R}$ . *Rad. caryophyllat. drachmas sex.*  
*Coq. in aquae fontan. q. s. ad colat. unciarum trium.*

*Cui adde*  
*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Einem fünf- bis sechsjährigen Kinde alle 2 Stunden einen halben Eßlöffel voll zu geben.

265.  $\mathcal{R}$ . *Rad. caryophyllat. unciam semis.*  
*Herb. tussilag. drachmam unam.*

*Coq. in aq. font. q. s. ad colat. unciam  
rum trium.*

*Cui adde*

*Syrup. cinnam. unciam semis.*

M. D. S. Wie das vorige.

*Anmerkung.* Nach Burdach (Dessen System der Arzneimittellehre Bd. IV. S. 227.) kommt die Nelkenwurzel unter den inländischen Mitteln der China in Hinsicht auf Mischung und Wirksamkeit am nächsten und ist daher ziemlich das beste Surrogat derselben, so wie sie derselben in leichtern Graden der Krankheit, und bei höherem Grade der Reizbarkeit noch vorzuziehen, oder auch in manchen Fällen derselben voranzuschicken ist. Als allgemeines muskelstärkendes Mittel gebraucht man sie hier mit Nutzen, und vornehmlich, wo die China noch eine zu starke Reizung verursachen würde. Da sie nur in solchen Formen ihre volle Wirksamkeit entfaltet, welche das Pulver in sich aufnehmen, so sollte man sie eigentlich nur in Form des Pulvers, der Latwerge oder für ältere Kinder in Gestalt der Pillen verordnen, und sie nur da im Aufgusse oder Absude verabreichen lassen, wo der Widerwille des Kranken gegen erstere Formen uns zu letzteren nöthigt.

266. R. *Extr. chin. frigide parat. drachmam  
unam.*

*Sacch. ad consistentiam tabulandi cocti  
unciam unam.*

*Ol. cinnam. guttas tres.*

*Fiant l. a. rotulae, dentur in vitro.*

271. S. Täglich dreimal einem zweijährigen Kinde zwei Stück zu geben. Sundelin.

267. R. *Extr. chinae frigide parat. drachmam unam semis.*

*Pulv. cort. chin. q. s., ut fiant pil. nro sexaginta.*

D. S. Täglich dreimal einem sechsjährigen Kinde acht Stück zu geben.

268. R. *Extr. chin. frigide parat. drachmam unam.*

— *cicut. grana quindecim.*

*Calomel. grana octo.*

*Sulphur. aurat. antimon. grana quinque.*

*M. F. pil. pond. granor. duor.*

D. S. Täglich zweimal einem zehnjährigen Kinde fünf Stück zu geben. Wenzel.

269. R. *Extr. chin. frigide parat. drachmas duas.*

*Solve in Vini rhenan. opt. uncis tribus.*

*Adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

M. D. S. Alle zwei Stunden einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

270. R. *Extr. chin. frigide parat. drachmas duas.*

*Gummi arab. drachmam unam semis.*

*Aquae destill. simpl. uncias tres.*

— *cinnam. unciam unam.*

*Syrup. stor. aurant. unciam unam.*

*Solve.*

S. Zweistündlich einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.



271. *R. Extr. chin. frigide parat.*  
*Aquae cinnam. vinos. singulorum drach-*  
*mam unam.*

*Animae rhei drachmas sex.*

*Solve.*

S. Zweimal täglich einem vierjährigen Kinde dreisig Tropfen zu geben. Todecradon

272. *R. Extr. chin. frigide parat. drachmam*  
*unam.*

*Aquae cinnam. simpl. unciam semis.*

*Solve.*

D. S. Täglich dreimal einem fünfjährigen Kinde dreisig Tropfen zu geben. Hecker.

273. *R. Cort. chin. regiae pulv. unciam semis.*  
*Gummi arab. drachmam semis.*

*Tere exacte et inter terendum sensim*

*affunde aq. font. frigid. uncias sex.*

*Macerentur per duodecim horas. Cola.*

S. Alle drei Stunden einem fünfjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben. Burdach.

274. *R. Cort. chin. regiae unciam semis.*

*Infunde aq. font. frigid. s. q.*

*Macerentur per nycthemerum loco fri-*  
*gido, saepius agitando.*

*Colaturae unciarum quatuor fortiter ex-*  
*pressae.*

*Adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Alle zwei Stunden einem fünfjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

n Kinde  
 in.  
 achmam

pil. nro

ährigen

achmam

uinquo.

ährigen

el. duas.

m. fünf-

voll zu

el. duas.

mis.

n.

Kinde

enzel.

275.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. cort. chin. fusc. unciam semis.*  
 — — *aurant. drachmas duas.*  
*Vini rhenani libram semis.*  
*Digere sine calore per dies sex.*

Col. D. S. Alle drei Stunden einem fünf- bis sechsjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben. Heckler.

276.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. cort. chin. unciam semis.*  
*Digere per aliquot horas cum aq. fer-  
 vid. unciis octo.*

Col. D. S. Alle drei Stunden einem fünf- jährigen Kinde zwei Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

277.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. cort. chin. unciam semis.*  
*Digere per aliquot horas cum aq. ferv.  
 unciis octo.*

Col. adde  
*Syrup. cinnam. drachmas duas.*  
 M. D. S. Wie das vorige. Wenzel.

278.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. cort. chin. fusc. unciam semis.*  
*Digere vase clauso per horas duas.*  
*Cum aq. fervent. libra semis.*  
*Col. refrigerat. adde*  
*Extr. chin. drachmam unam.*  
*Aquae cinnam. unciam unam.*  
*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Alle zwei Stunden einem fünf- bis sechsjährigen Kinde zwei Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

279.  $\mathcal{R}$ . *Cort. chin. reg. grossius pulverat. un-  
 ciam semis.*  
*Coque in*

*Aquae font. uncüs octo ad remanentiam  
unciarum quatuor. Colatur. express.  
et refrigerat. adde*

*Syrup. cort. aurant. drachmas duas.*

M. D. S. Alle zwei Stunden einem fünfjäh-  
rigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.  
Wenzel.

280. *R. Dec. cort. chin. fusc. uncia semis parat.  
uncias quatuor.*

*Extr. cort. chin. fusc. drachmas duas.*

*Syrup. cinnam. unciam semis.*

M. D. S. Alle zwei Stunden einem zwei-  
jährigen Kinde einen starken halben Eßlöffel voll  
zu geben. Wenzel.

281. *R. Pulv. cort. chin. fusc. unciam semis.*

*Coque in*

*Aq. font. libra semis.*

*Colat. unciarum duarum adde*

*Vini rhenani.*

*Syrup. cinnam. ana unciam semis.*

M. D. S. Stündlich einem zweijährigen  
Kinde einen Kaffeelöffel voll zu geben.  
Wenzel.

282. *R. Pulv. cort. chin. unciam semis.*

*Digere per aliquot horas cum aq. ferv.  
unciis octo.*

*Colat. adde*

*Animae rhei unciam semis.*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Alle drei Stunden einem achtjäh-  
rigen Kinde zwei Eßlöffel voll zu geben.  
Wenzel.

283. *R. Cort. chin. fusc. grossius pulverat.*  
*drachmas duas.*

*Dent. tales portiones nro sex.*

*S.* Täglich eine Portion mit dem vierten Theile so viel gerösteten gemahlene Kaffeebohnen als Kaffee zu kochen und ein fünfjähriges Kind den Tag hindurch auf viermal warm trinken zu lassen.

284. *R. Tinct. chinae simpl. unciam unam.*

*D. S.* Einem fünfjährigen Kinde alle drei Stunden einen halben Theelöffel voll zu geben.

285. *R. Elixir. roborans Whyttii unciam unam.*

*Extract. gentian. drachmam unam.*

*Solve.*

*D. S.* Täglich dreimal einem fünf- bis sechs-jährigen Kinde einen halben Theelöffel voll mit Wein vermischt zu geben.

286. *R. Chinini sulphuric. grana quinque.*

*Succi glycyrrhicae drachmam unam.*

*M. F. pilul. nro triginta.*

*S.* Täglich zweimal einem achtjährigen Kinde drei Stück zu geben.

Aus Sundelin's Taschenbuche der Arzneiformeln.

287. *R. Chinin. sulphuric. grana quatuor.*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

*M. D. S.* Täglich dreimal einem fünf- bis sechs-jährigen Kinde einen Theelöffel voll zu geben.

Wenzel.

288. *R. Chinin. sulphur. grana quatuor.*

*Solve in*

*Aquae cinnam. uncis duabus.*

*D. S.*

D. S. Einem zweijährigen Kinde täglich viermal einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

289.  $\mathcal{R}$ . *Cinchonii sulphuric. grana quatuor.*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

M. D. S. Täglich dreimal einem fünf- bis sechsjährigen Kinde einen Theelöffel voll zu geben.

Wenzel.

290.  $\mathcal{R}$ . *Cinchonii sulphur. grana quatuor.*

*Solve in*

*Vini rhenani generos. uncüs duabus.*

D. S. Einem fünfjährigen Kinde täglich viermal einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Wenn gleich Sundelin (des- sen Handbuch der speciellen Heilmittellehre Bd. II. S. 347.) den Chinaalkaloiden die tonische Eigen- schaft der Chinarinde abspricht; so muß ich doch gestehen, daß ich auf den Grund eigener Erfahrung anderer Meinung bin. Das schwefel- saure Cinchonin habe ich zwar noch nie angewen- det, um so häufiger aber das schwefelsaure Chinin. Ich halte letzteres für ein sehr schnell wirkendes tonisches Arzneimittel, was auch v. Roy bemerkt hat. Uebrigens sah ich es auch fast jederzeit, von Kin- dern wie von Erwachsenen gut vertragen werden.

291.  $\mathcal{R}$ . *Aethiop. martial. granum unum.*

*Pulv. cort. cinnam. grana quinque.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Täglich zweimal einem zweijährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

D. S.

292.  $\mathcal{R}$ . *Aethiop. martial. grana duodecim.*  
*Elacosacch. macidis drachmas duas.*  
*Divide in partes duodecim aequales.*  
 S. Dreimal täglich ein Pulver zu geben.  
 Wendt.

293.  $\mathcal{R}$ . *Extr. cascarill.*  
*Aethiop. martial. ana drachmam unam.*  
*Syrup. cinnam. q. s., ut fiant. pil. ponderis granor. duor.*

D. S. Früh und Abends einem zwölfjährigen Kinde 2 Stück zu geben. Vogel.

294.  $\mathcal{R}$ . *Limatur. martis. scrupulum semis.*  
*Cort. cinnam.*  
*Sacch. alb. singulorum scrupulos duos et dimidium.*  
*M. F. pulv. divide in decem partes aequal.*

S. Zwei- bis dreimal ein Pulver einem fünfjährigen Kinde zu geben.  
 Aus Sundelin's Handb. der spec. Heilmittellehre.

295.  $\mathcal{R}$ . *Limatur. martis drachmam unam.*  
*Extr. millefol. drachmas duas.*  
*Fiant cum pulvere cinnam. pil. pond. granorum trium.*

D. S. Einem zwölfjährigen Kinde dreimal täglich drei Pillen zu geben. Quarin.

296.  $\mathcal{R}$ . *Limatur. martis.*  
*Pulv. rad. rhei ana grana quindecim.*  
*Sacch. alb. drachmam semis.*  
*M. F. pulv. dividatur in partes sex aequal.*

Kind

297.

Kind

298.

fünfj

voll t

299.

jährig

zu la

D. S. Täglich zweimal einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Aus Schubarth's Recepttaschenbuch.

297.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. cort. chin. fusc. drachmas duas.*

*Limatur. mart.*

*Pulv. cort. cinnam. ana scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dividatur in partes octo aequal.*

D. S. Alle drei Stunden einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben. Ebendasselbst.

298.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. cort. chin. fusc.*

— — *aurant.*

— *rad. gentian. ana drachmas duas.*

— *cort. cinnam. drachmam unam.*

*Limatur. martis unciam unam.*

*Infunde vini alb. rhenan. generos. libra una.*

*Stent in digestionem per nycthemerum.*

Cola. D. S. Täglich zwei- bis dreimal ein fünfjähriges Kind ein kleines halbes Weinglas voll trinken zu lassen. Richter.

299.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. cort. chin. fusc. unciam unam.*

— — *aurant.*

*Limaturae martis ana unciam semis.*

*Digere cum*

*Vini rhenani generosi libris duabus leni calore per spatium viginti quatuor horam.*

Colatura D. S. Alle drei Stunden ein fünfjähriges Kind ein halbes Kelchglas voll trinken zu lassen.

Richter:

300.  $\mathcal{R}$ . *Limaturae mart. drachmas duas.*  
*Extr. gentian. rubr. unciam semis.*  
*M. F. pil. pond. granor. duor. consper-*  
*gantur pulvere cort. cinnam.*

D. S. Täglich viermal einem zwölfjährigen Kinde vier Stück zu geben.

Aus Hecker's Arzneimittellehre

301.  $\mathcal{R}$ . *Limatur. mart. grana tria.*  
*Elaeosacch flaved. citr. drachmam unam.*  
*M. F. pulv. divide in sex partes aequal.*

S. Zweimal täglich ein Pulver.

Wenzel.

302.  $\mathcal{R}$ . *Limatur. martis.*  
*Resin. guajac. nativ. singular. drach-*  
*mam semis.*

*Sacch. alb. drachmas sex.*

*M. F. pulv.*

S. Zweimal täglich eine reichliche Messerspitze voll.

Wenzel.

303.  $\mathcal{R}$ . *Limatur. mart. grana octo.*  
*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

M. D. S. Täglich dreimal einem zweijährigen Kinde einen Haffelöffel voll zu geben, jedoch jedesmal vor dem Herausnehmen der Gabe die Arznei wohl umzuschütteln.

Wenzel.

304.  $\mathcal{R}$ . *Limatur. mart. grana duo.*  
*Dentur tales doses nro duodecim.*

S. Täglich dreimal ein Pulver mit einem Haffelöffel voll des folgenden Syrups einem fünfjährigen Kinde zu geben.

305.

sechs  
zu g  
306.Kind  
307.gen l  
308.sechs  
309.drein  
310.



- R.** *Syrup. cinnam. unciam unam semis.*  
**D.** Wenzel.
305. **R.** *Flor. sal. ammoniac. martial.*  
*Succ. liquirit. depurat. ana drachmam semis.*  
*Solve in*  
*Aquae cort. aurant. uncüs duabus.*  
**M. D. S.** Alle zwei Stunden einem fünf- bis sechsjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben. Aus Schubarth's Recepttaschenbuch.
306. **R.** *Flor. sal. ammoniac. martial. grana octo.*  
*Solve in*  
*Aquae flor. aurant. simpl. uncia una.*  
**D. S.** Alle zwei Stunden einem zweijährigen Kinde einen Kaffeelöffel voll zu geben. Wenzel.
307. **R.** *Tinct. martis salit. drachmam unam semis.*  
*— cort. aurant. drachmam unam.*  
**M. D. S.** Alle 2 Stunden einem fünfjährigen Kinde sieben Tropfen zu geben. Kapp.
308. **R.** *Tinctur. mart. pomat. drachmas duas.*  
*— cascarill. drachmam unam semis.*  
**M. D. S.** Alle drei Stunden einem fünf- bis sechsjährigen Kinde 15 Tropfen zu geben. Kapp.
309. **R.** *Tinct. mart. pomat. guttas nonaginta.*  
*Animae rhei drachmas duas.*  
**M. D. S.** Einem vierjährigen Kinde täglich dreimal einen halben Kaffeelöffel voll zu geben.  
 Wenzel.
310. **R.** *Extr. martis pomat. drachmas duas.*  
*Aquae foenic. unciam unam.*  
*Solve.*

S. Dreimal täglich 10 — 50 Tropfen in  
Zuckerwasser. (Berends.)

311. R. *Tinct. mart. pomat.*

— *aromat. singulorum unciam semis.*

M. S. Dreimal täglich dreißig Tropfen.

Wendt.

312. R. *Extr. mart. pom.*

— *trifol. fibrin. ana drachmam unam.*

*Tinct. cinnam. unciam semis.*

*Aquae destillat. uncias duas.*

M. D. S. Täglich zweimal einem fünfjährigen  
Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Aus Schubarth's Receptaschenbuch.

313. R. *Extr. mart. pomat.*

— *calami arom. ana drachmam unam  
semis.*

*Publ. arom. drachmam unam.*

*M. F. pil. pond. granor. duor.*

D. S. Täglich zweimal einem zwölfjährigen  
Kinde acht Stück zu geben. Happ.

314. R. *Extr. mart. pom. drachmam semis.*

*Solve in*

*Aquae cinnam. simpl. uncia semis.*

*Adde*

*Tinct. aromat. grana quadraginta quinque.*

M. D. S. Täglich dreimal einem fünf- bis  
sechsjährigen Kinde 15 — 20 Tropfen zu geben.

Wenzel.

315. R. *Extr. mart. cydoniat. drachmam semis.*

*Solve in*

*Aquae flor. aurant. uncia semis.*

*Adde*

*Tinct. aromat. grana quadraginta quinque.*

M. D. S. Wie das vorhergehende. Wenzel.

a.

316. *R. Vini martiat. unciam unam semis.*

D. S. Davon dreimal des Tags einem fünfjährigen Kinde vierzig Tropfen zu geben.

b.

*R. Tinct. aromat. drachmas sex.*

D. S. Zu den oben benannten vierzig Tropfen (*sub litera a*) jedesmal 15 Tropfen von dieser Tinktur zu mischen. Kapp.

317. *R. Tinct. mart. cydoniat. drachmas duas.*  
— *cascarill. drachmam unam semis.*

M. D. S. Alle drei Stunden einem fünf- bis sechsjährigen Kinde 15 Tropfen zu geben.

Wenzel.

318. *R. Tinct. mart. cydoniat. guttas nonaginta.*  
*Animae rhei drachmas duas.*

M. D. S. Einem vierjährigen Kinde täglich dreimal einen halben Kaffeelöffel voll zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Die Eicheln, die Caryophyllata, die China, die *Martialia*, über welche Mittel die 61 vorhergehenden Formeln verabfasst sind, dürfen nicht eher in Anwendung kommen, als bis die Digestionsorgane von gastrischen oder pituitösen Ansammlungen frei gemacht sind, und die gerbestoffigen Arzneien, so wie die Eisenmittel nicht sowohl zu Anfang, als vielmehr gegen das Ende der Kur. (Haase üb. d. Erkenntn. u. Kur der chron. Krankh. Bd. III. S. 421 u. f. —

Henke's Kinderkrankh. Bd. II. S. 237. Meißner's Kinderkrankh. Th. II. S. 245.)

Was noch insbesondere die einzelnen, hier aufgeführten Eisenpräparate betrifft, so ist Folgendes zu bemerken. Der Eisenmohr soll zwar sich in den Darmsäften leicht auflösen, und da er kein Wasserstoffgas entbinde, auch kein Aufstossen und keine Blähungen erzeugen (Burdach). Ist er aber nicht gehörig bereitet, so kann er auch noch metallisches Eisen enthalten, und dann fällt seine Tugend, kein Aufstossen und keine Blähungen zu erregen, weg. Es steht dem gepulverten metallischen Eisen nach und ist unsicherer in der Wirkung, als dieses. — Das Eisenpulver (*Limatura martis praep.*) ist das einfachste und eines der zweckmäßigsten Eisenpräparate, wo Magensäure vorhanden ist, weil es sich gerade um so eher in den Darmsäften auflöst und seine Verdauung um so leichter wird, je mehr die saure Secretion im Magen vorwaltend erscheint. In diesem Falle wird es selbst von sehr schwachen Verdauungsorganen meistens getragen und assimilirt, obgleich bei solchen doch mit den feineren Eisentinkturen oder mit dem Eisensalmiak (*Flor. sal. ammoniac. martial.*) der Anfang gemacht werden muß, wenn man *Martialia* gebrauchen lassen will. Sobald man also darauf rechnen kann, daß das gepulverte Eisen eine hinreichende Menge von Säure im Magen antreffen werde, um von derselben gehörig aufgelöst zu werden, und sobald man es zugleich nicht mit sehr empfindlichen Verdauungswerk-

zeuge  
das F  
auch  
dabei  
man  
biren  
sonst  
nigen  
dern.  
(von  
gen  
welch  
es gl  
nach  
schen  
so is  
Eisen  
zu be  
*tiales*  
welch  
stopf  
träch  
Auch  
system  
lunge  
mitte  
des I  
miak  
veget  
masse  
dung  
Gebil

zeugen zu thun hat; so gebe man dasselbe gegen das Ende der Krankheit ohne Besorgniß, wenn auch ein Aufstoßen dadurch erzeugt wird, was dabei gewöhnlich eintritt. Uebrigens vermeide man doch ja, dasselbe in Verbindung mit absorbirenden Mitteln zu verordnen, indem diese sich sonst mit der im Magen enthaltenen Säure vereinigen und so die Auflösung des Eisens verhindern. So finden sich von berühmten Praktikern (von Gölis, Berends) in Schriften Verbindungen der Eisenfeile mit gepulverten Austerschalen, welche allerdings sehr unzweckmäsig sind. Wenn es gleich oben heisst, daß die *Martialia* nur nach Reinigung der Digestionsorgane von gastrischen Ansammlungen angewendet werden dürfen; so ist diess daher keineswegs auf die präparirte Eisenfeile in Bezug auf vorhandene Magensäure zu beziehen. — Die *Flores salis ammoniaci martialiales* sind ein vortreffliches mildes Eissenmittel, welches selbst bei älteren Stockungen und Verstopfungen angewendet werden kann und beträchtliche auflösende Kräfte besitzt. (Sundelin.) Auch sollen sie bei leicht beweglichem Gefäßsysteme, wo andere Eisenpräparate leicht Wallungen erregen, noch am besten unter den Eisenmitteln vertragen werden. Durch die Verbindung des Eisens mit Salmiak in den eisenhaltigen Salmiakblumen wird das Verhalten des Eisens zum vegetativen Leben der Unterleibsorgane einigermaßen verändert. Es hindert in dieser Verbindung viel weniger die freie Absonderung der Gebilde und alle den Verflüssigungsprocess be-

gleitenden Funktionen, weshalb der Eisensalmiak vorzüglich dann indicirt ist, wenn in der Schleimhaut des Unterleibs Neigung zu viscerider Schleimbildung vorhanden ist, wenn in den drüsigen Gebilden des Unterleibs Retentionen abnormer Stoffe, Anhäufungen, Anschwellungen u. dgl. sich finden. (Vogt.) Auch bei diesem Eisenpräparate findet daher eine Ausnahme von der oben angeführten Regel Statt, vermöge welcher die *Martialia* nicht vor Befreiung des Digestionsapparates von gastrischen oder pituitösen Ansammlungen in Anwendung kommen dürfen, insoferne nämlich gerade der *Status pituitosus* der Gedärme und Neigung zur Schleimerzeugung in Krankheiten, die ihren Grund in Unthätigkeit des Gefäßsystems haben, den Gebrauch des fraglichen Mittels indiciren. Wegen ihrer Milde eignen sich die eisenhaltigen Salmiakblumen vorzüglich für sehr empfindliche Verdauungswerkzeuge und, wie schon gemeldet worden, besonders zur Einleitung des Gebrauches anderer Eisenmittel. Auch, wenn man anders schon in dem früheren Zeitraume der Scrophelkrankheit Gebrauch von Eisen machen will, sind sie anderen Eisenpräparaten vorzuziehen. — Die *Tinct. martis salita* ist eine sehr gute Zubereitung, die reichhaltigste, folglich wirksamste und dabei dauerhafteste Eisentinktur und wird da gebraucht, wo stärkere Eisenpräparate anwendbar und nothwendig sind. Dabei ist sie doch ein leicht verdauliches Eisenmittel. Das *Extr. mart. pomat.*, *extr. mart. cydoniat.*, die *Tinct. mart. pom.* und *Tinct.*

*martis*  
leicht  
Eisen  
Eisen  
Eisen  
tel ge  
sicher  
dabei  
Nur  
kräfti  
chung  
schie  
ken  
denke  
ter d  
Reizk  
doch  
kein  
trage  
gung  
der I  
wirkl  
terun  
entzü  
nerat  
Lung  
leibe  
brauc  
zeige  
die B  
dem

*martis cydoniat.* gehören zu den angenehmeren, leichter verdaulichen, aber dabei doch kräftigen Eisenpräparaten. — Nun noch Einiges über den Gebrauch der Eisenmittel in Scropheln überhaupt.

Das Eisen wird als ein vorzügliches Heilmittel gegen Scropheln gerühmt und verdient auch sicher dieses Lob, insoferne es sich gegen die dabei vorwaltende Atonie erspriesslich beweist. Nur muß man seiner Anwendung, wie der aller kräftig wirkenden Mittel, eine genaue Untersuchung des ganzen Zustandes des Kranken voranschicken; denn so wenig zwar bei solchen Kranken an einen wahrhaft sthenischen Zustand zu denken ist, so ausgemacht der allgemeine Charakter des Uebels Schwäche ist, so ist doch die Reizbarkeit in diesen Fällen oft so erhöht, oder doch so modificirt, daß dann schlechterdings kein Eisen, auch in den mildesten Formen, vertragen wird. Sobald man eine beträchtliche Neigung zu Entzündung, eine erhöhte Reizbarkeit der Lungen, häufigen trocknen Husten oder gar wirkliche Anzeichen von entzündeten und in Eiterung übergegangenen Knoten in der Brust, von entzündlichen Zuständen überhaupt und von Degenerationen, organischen Abnormitäten, besonders Lungenleiden, von verhärteten Drüsen im Unterleibe bemerkt; da denke man nicht an den Gebrauch des Eisens. Von den übrigen Gegenanzeigen war schon Eingang dieser Anmerkung die Rede. Vortheilhaft können wir dagegen mit dem Eisen wirken, wenn überall im Körper

salmiak  
Schleim-  
Schleim-  
rüsigten  
onormer  
gl. sich  
äparate  
a ange-  
ie Mar-  
ppara-  
mmlun-  
soferne  
ler Ge-  
ung in  
ätigkeit  
es frag-  
de eig-  
vzög-  
rkezeuge  
ers zur  
nmittel.  
rühern  
ch von  
räpara-  
dita ist  
dtigste,  
Eisen-  
ere Ei-  
sind.  
Eisen-  
mart.  
Tinct.

Trägheit, Atonie und Reizlosigkeit hervorsteht, wenn dabei doch noch kein allzuhoher Grad von Verdauungsschwäche obwaltet, welcher ebenfalls eine Gegenanzeige bildet, wenn Mangel an Cruor und Wärme vorhanden ist. Nur vergesse man nicht, ein zweckmäßiges, dem Zustande der Verdauungskräfte anpassendes Präparat und eine gehörige Form zu wählen. Man beginne mit den milderer Formen und gehe allmählich zu den stärkeren über, sobald das kranke Individuum solche vertragen kann. Sundelin hält für zweckmäßig, die Eisenpräparate in folgender Folgereihe anzuwenden. Man fange mit den natürlichen Eisenwässern, mit der ätherischen Eisenauflösung (*Liquor anod. mart.*), mit der äpfelsauren Eisentinktur an, gehe dann zum Eisensalmiak, zu der grünen, salzsauren Eisentinktur, zum metallischen Eisen über, und gebe dann erst die Eisenoxyde und ihre salzigen Zubereitungen, das rothe Oxyd, die Klaproth'sche Tinktur, die braune salzsaure Eisenauflösung und endlich das phosphorsaure Eisenoxyd und den Eisenvitriol.

γ. Aeusserliche *Tonica*.

319. R. *Herb. serpyll.*

— *absinth.*

— *menth. crisp. singulorum unciam unam.*

*Rad. calam. arom. unciam semis.*

*Conc. misce.*

S. Mit zwei Quart Wasser angebrüht zu einem Bade. Sundelin.

320. I

Quart

321. I

322. I

323. I

Wass

324.



320.  $\mathcal{R}$ . *Herb. meliss.*  
— *menth. pip. singulorum unciam unam.*

*Flor. lavandul.*

— *chamomill. ana unciam semis.*

C. m. S. Zu einem Bade mit anderthalb Quart Wasser angebrüht.

Herrmann.

321.  $\mathcal{R}$ . *Herb. menth. pip.*

*Flor. lavand. ana unciam unam.*

*Rad. calami aromat.*

*Cort. salicis laureae singulorum drachmas sex.*

*Sem. carvi unciam semis.*

*C. c. misce.*

D. S. Wie das vorige.

Berends.

322.  $\mathcal{R}$ . *Flor. lavand.*

*Herb. rorismarin. singulor. unciam unam.*

*Rad. calami aromat.*

*Cort. hippocastani singul. drachmas sex.*

C. m. S. Wie das vorige.

Sundelin.

323.  $\mathcal{R}$ . *Cort. salicis libram semis.*

*Flor. chamomill. vulgur. unciam semis.*

M. D. S. Mit Wein gekocht unter das Wasser zu einem Bade zu schütten.

Wenzel.

324.  $\mathcal{R}$ . *Cort. ulmi campestr. unciam unam.*

*Rad. caryophyllat. unciam semis.*

— *calami aromat. drachmas sex.*

*C. c. misce.*

D. S. Mit einer bayerischen Maas Wasser gekocht zu einem Bade unter das Badewasser zu schütten. Wenzel.

325.  $\mathcal{R}$ . *Cort. salic. laur. uncias duas.*

*Flor. chamomill. roman. unciam semis.*

*Rad. calam. aromat. drachmas duas.*

*C. c. misce.*

D. S. Zu einem Bade für ein fünf- bis sechsjähriges Kind. Wenzel.

326.  $\mathcal{R}$ . *Cort. chin. fusc. unciam unam semis.*

*Herb. menth. crisp. unciam unam.*

*Rad. calami arom. drachmas duas.*

*C. c. misce.*

D. S. Zu einem Bade für ein fünf- bis sechsjähriges Kind. Wenzel.

327.  $\mathcal{R}$ . *Sal. ammoniac. fixi drachmas duas.*

*Liquor. ferr. muriat. drachmas tres.*

*Aquae destillat. simpl. uncias quatuor.*

*Solve.*

S. Zu zwei Bädern Sundelin.

Anmerkung. Sundelin sagt, er habe diese Bäder in der Scrophelkrankheit mit großem Nutzen angewendet.

328.  $\mathcal{R}$ . *Globulor. tart. martiat. unciam unam semis.*

*Cort. salic. pentandr. uncias quatuor.*

*Coque ex aquae libris sex ad remanentiam librarum quatuor.*

*Colat. refrigerat. adde*

*Spirit. lavandul. uncias tres.*

M. S. Zu drei stärkenden Bädern.

Sundelin.

329. *R. Vitriol. martis puri drachmas duas.*  
*Dent. tal. dos. nro sex.*

S. Zu jedem Bade eine Portion. (Für ein fünfjähriges Kind.)

*Anmerkung.* Die künstlichen Eisenbäder sind immer nur ein sehr dürftiges Surrogat der natürlichen Eisenwässer. Doch leisten auch sie oft gute Dienste. Gewöhnlich läßt man täglich ein Bad nehmen, dessen Zeitdauer man allmählig verlängert, dessen Temperatur man allmählig erniedrigt und dessen Gebrauch 2—4—8 Wochen lang fortgesetzt wird. Da so manche Gegenanzeigen für den innern Gebrauch des Eisens bei den Eisenbädern wieder wegfallen, so dienen letztere auch ganz vorzüglich, wo Eisen überhaupt angezeigt ist, aber wegen besonderer krankhafter Zustände innerer Organe, wegen zu leicht beweglichen Gefäßsystems, wegen zu großer Reizbarkeit u. s. w. nicht innerlich gegeben werden darf.

Ausser den Eisenkugeln bereitet man sehr zweckmäfsig auch aus der salzsauren Eisenauflösung, welche sich zum Baden angewendet sehr wirksam beweist, und aus dem schwefelsauren Eisen, welches bei dieser Anwendungsart besonders tonische Kräfte äussert, künstliche Eisenbäder nach den vorhergehenden Formeln.

f) Gehen Scropheldrüsen in Entzündung und Eiterung über, bilden sich scrophulöse Geschwüre.

Im Anfange und vor Eröffnung des Abscesses.

Wasser  
 sser zu  
 el.

semis.  
 as.

f - bis  
 el.  
 emis.

f - bis  
 el.  
 as.  
 es.  
 tuor.

in.  
 e diese  
 rößem

unam

uor.

nanen-

n.

330. R. *Herb. con. muc.*

— *hyoscyam.*

*Flor. chamomill. vulg. ana unciam unam semis.*

*Infunde aquae fervid. q. s. ad colat. librae unius.*

S. Flanell damit stark anzufeuchten und warm überzulegen. Wenzel.

331. R. *Herb. hyoscyam. pulverat.*

— *con. mac. pulv. ana unciam semis.*

— *meliss. unciam unam.*

M. D. S. Mit einer hinlänglichen Quantität heißen Wassers angebrüht als Umschlag warm zu appliciren. Wenzel.

Nach Eröffnung des Abscesses.

332. R. *Cort. chin. fusc. subtilissime pulverat. drachmas duas.*

*Pulv. gummi myrrhae drachmam unam.*

M. D. S. Zum Einstreuen in die Geschwüre beim Verbande. Wenzel.

333. R. *Pulveris carbon. lignor. unciam unam.*

D. S. Zum Einstreuen in die Geschwüre.

*Anmerkung.* Gölis rät̄h zum Einstreuen des Kohlenpulvers, wenn die Geschwüre unrein sind.

Behufs der Erweichung der harten Ränder scrophulöser Geschwüre.

334. R. *Empl. cicut.*

— *diach. c. gummatibus ana drachmas duas.*

M. D. S. Auf Leinwandläppchen gestrichen auf die Geschwüre zu legen.

*Anmer-*

*Anmerkung.* Meißner hat sich dieses Pflasters zu vorstehendem Zwecke öfters mit Glück bedient. Doch muß das Pflaster so aufgelegt werden, daß durch ein in dasselbe geschnittenes Loch der Ausfluß aus der Wunde Statt finden könne. (Meißner's Kinderkrankh. II. Th. S. 250.)

Gewinnt das Geschwür ein übles und schlaffes Aussehen.

335. *R. Empl. mercur.*

— *cicut. ana drachmas duas.*

M. D. S. Pflaster, auf das Geschwür zu appliciren.

*Anmerkung.* Eines Pflasters aus *Empl. cicut.* mit *Empl. mercur.* bediente sich bei solchen Geschwüren Rust und ließ dabei das Aetzkali innerlich gebrauchen, welches auch Frank als das bei Geschwüren wirksamste Mittel nennt. (Hufeland's Journal. 1827. Febr.)

336. *R. Putamin. nuc. jugland. exter. unciam semis.*

*Macera in aquae fontan. libra semis per horas quatuor. Tunc coque per horae quadrantem.*

Col. D. S. Charpie oder Compressen darein getaucht auf das Geschwür zu appliciren.

*Anmerkung.* Der Gebrauch der grünen Wallnusschaalen ist bei solchen Geschwüren sehr empfohlen worden.

Wenn Callositäten und schwammigte Auswüchse vorhanden sind.

337. *R. Mercur. praecipitat. rubr. grana duo. Carbon. lignor. drachmas duas.*

*Cort. chin. fusc. drachmam unam.*

*M. F. pulv. subtiliss.*

D. S. Hievon täglich zweimal in das Geschwür einzustreuen. Wenzel.

a.

338. *R. Mercur. praecipit. rubr. grana tria.*

*Gummi myrrh. drachmam unam.*

*Pulv. carbon. tiliae drachmas duas.*

*M. F. pulv. subtiliss.*

D. S. Täglich zweimal in das Geschwür hievon einzustreuen und jedesmal darnach in die (*sub litera b*) folgende Flüssigkeit getauchte Charpie darüber zu legen.

b.

*R. Dec. cort. chin. fusc. ex uncia una parat. uncias quatuor.*

*Tinct. asae foetid. drachmas duas.*

M. D.

Wenzel.

339. *R. Merc. praecipitat. rubr. grana decem.*

*Axung. porc. scrupulos quatuor.*

*Tinct. myrrh. scrupulum semis.*

M. D. S. Zum Verband.

Wenzel.

*Anmerkung.* Der rothe Präcipitat ist unter obgedachten Verhältnissen ein vortreffliches Mittel, aber als ein auf die berührte Stelle sehr heftig wirkender Reiz erfordert er auch die gehörige Vorsicht.

Man vergesse überhaupt ja nicht, daß bei einer reizenden Behandlung ein scrophulöses Ge-

schwür leicht krebsartig werden kann, wo jene durch die Beschaffenheit des letzteren nicht angezeigt ist. Bei noch nicht alten, nicht mit callösen Rändern oder schwammigen Excrescenzen versehenen, nicht schlaffen scrophulösen Geschwüren, vornehmlich kurz nach künstlicher oder natürlicher Eröffnung eines scrophulösen Abscesses, ist die Anwendung des rothen Präcipitats auf dieselben bedenklich.

340. *Rx. Lapid. caustic. drachmam semis.*

*Solve in*

*Aquae destillat. uncüs octo.*

*Adde*

*Extr. chamomill.*

*Extr. cicut.*

*Tinct. thebaic. ana drachmas duas.*

M. D. S. Aeusserlich auf die Geschwüre zu appliciren.

Rust.

*Anmerkung.* Rust bedient sich dieser Auflösung mit dem besten Erfolge. Statt des *Lapis causticus* nimmt er auch die gleiche Quantität *Lapis infernalis*.

341. *Rx. Calcar. chlorat. drachmam semis.*

*Solve in*

*Aquae commun. uncüs quatuor.*

D. S. Aeusserlich vermittelst Charpie auf die Geschwüre zu appliciren.

*Anmerkung.* Der günstige Erfolg, welchen Dr. F. Cima aus Bergamo von der Anwendung des Chlorkalkes in allen Fällen von scrophulösen Drüsen am Halse und in der Leistengegend be-

merkte; der Nutzen, welchen Professor Ekl in Landshut in unreinen Geschwüren davon gewährte; die Beobachtungen, welche Stratingh über den glücklichen Gebrauch der Chlorverbindungen in unreinen Geschwüren und Scropheln aus verschiedenen Zeitschriften anführt; der vortheilhafte Gebrauch des Chlorkalkes in Geschwüren verschiedener Form und Natur im Hospitale zu Christiania, dessen Heiberg gedenkt; alles dieß spricht für die Anwendung des Chlorkalkes in scrophulösen Geschwüren. Da jedoch auch er ein heftig reizendes Mittel ist, so möchte er doch nur in solchen Fällen seine Anwendung finden, wo der *merc. praec. ruber* in Gebrauch gezogen werden darf. Man kann die Auflösung allmählig verstärken, da von dem Grade ihrer Stärke die Heilkraft des Chlorkalkes abzuhängen scheint.

342. *R. Calcar. chlorat. drachmam semis.*

*Solve in*

*Aquae commun. uncüs duabus.*

*Adde*

*Extr. cicut. drachmam semis.*

M. D. S. Zum äusserlichen Gebrauche.

Wenzel.

Wo sich fistulöse Geschwüre bilden.

343. *R. Butyr. zinci drachmas duas*

*Aquae destillat. uncias octo.*

M. D. S. Davon eine halbe Unze (einen Eßlöffel voll) in eine mit warmem Wasser gefüllte Schüssel zu gießen und täglich drei - bis viermal damit befeuchtete Compressen aufzulegen. Papen gut.

die H  
saure  
S. 79  
len.  
dieses  
Anna  
ander

I  
dieser  
unter  
empfe  
decku  
Auf  
Vorsi

ser G  
sen v  
Behar  
erläßt  
g) D  
to

344.

M  
stündl  
Eßlöf

345.



*Anmerkung.* Papengut (J. Fr. Papengut die Heilung scrophulöser Fistelgeschwüre durch salzsauren Zink. In der Russischen Sammlung. I. Bd. S. 79. — Dann: Allgemeine medicinische Annalen. Altenburg. 1816. März. S. 372.) empfiehlt dieses Mittel, und Schneider (Allgem. med. Annal. 1818. März. S. 378.) bestätigt nebst noch anderen Aerzten seine Wirksamkeit.

Besonders aber hat Prof. Hanke in Breslau diesem Präparate eine Lobrede gehalten und es unter andern auch gegen scrophulöse Geschwüre empfohlen. (Dierbach, die neuesten Entdeckungen in der *Mat. med.* II. Abtheil. S. 696.) Auf jeden Fall erfordert sein Gebrauch grofse Vorsicht.

*Anmerkung.* Zu der Behandlung scrophulöser Geschwüre überhaupt. Es darf nicht vergessen werden, dafs hiebei zugleich die innerliche Behandlung der Scrophelkrankheit überhaupt unerläfslich ist.

g) Das scrophulöse Knochengeschwür (*Spina ventosa*) betreffend.

344.  $\mathcal{R}$ . *Asae foetid. drachmam unam.*

*Vitellor. ovi q. s.*

*Terendo adde*

*Aquae foenic. uncias sex.*

M. D. S. Umgeschüttelt zwei- oder dreistündlich einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Sundelin.

345.  $\mathcal{R}$ . *Asae foetid. drachmam unam semis.*

*Fiant in mortario calefacto pilul. pond.*

*granor. duorum. Conspergantur pul-  
vere cinnam.*

S. Drei- bis viermal täglich einem zehnjäh-  
rigen Kinde zwei Stück zu geben.

Sundelin.

346. R. *Asae foetid. drachmam unam.*

*Vitell. ov. un.*

*Terendo adde*

*Aquae menth. pip. uncias duas.*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Alle zwei Stunden einem fünfjäh-  
rigen Kinde wohl umgeschüttelt einen halben  
Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

Anmerkung. Die *Asa foetida* paßt hier  
vorzüglich, leider ist sie jedoch Kindern schwer  
anhaltend beizubringen.

347. R. *Flor. sal. ammon. mart. grana viginti  
quatuor.*

*Pulv. rad. rub. tinct. drachmas tres.*

*Elaeosacch. foenic. drachmam unam.*

*M. divide in doses duodecim aequal.*

D. S. Dreimal täglich einem sechs- bis acht-  
jährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wendt.

348. R. *Cort. chin. fusc. drachmas duas.*

*Rad. rub. tinct. drachmam unam semis.*

*Coq. in aquae font. s. q. ad col. uncia-  
rum sex.*

*Sub finem coctionis adde*

*Sem. phellandr. aquat. drachmam semis.*

*Col. refrigerat. adde*

*Asae foetid. grana quindecim.*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

M. D. S. Alle zwei Stunden einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.  
Wenzel.

349. R. *Asae foet. drachmam unam.*

*Tere cum vitello ovi unius.*

*S. terendo adde*

*Aquae foenic. uncias duas.*

*Pulv. rad. rub. tinct. subtiliss. drachmam unam.*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Einem fünfjährigen Kinde alle zwei Stunden einen halben Eßlöffel voll wohl umgeschüttelt zu geben. Wenzel.

Anmerkung. Man glaubte, mit der Färber-  
röthe ganz direkt auf die Knochensubstanz wirken und deren Mischung verbessern zu können, und sie wurde deshalb auch bei *spina ventosa* empfohlen. Allein so sehr sie auch als Heilmittel gegen dieselbe gelobt ward, so fand man doch nicht das, was man von ihr erwartet hatte, und ihr Werth ist offenbar überschätzt worden. Viele gute Praktiker z. B. Jahn, Berends sprechen ihr allen Nutzen im Winddorn und anderen Knochenkrankheiten ab. Du Hamel behauptet sogar, daß die Knochen von ihrem Gebrauche anschwellen, schwammig und zerbrechlich würden, welche Behauptung besonders in der Thatsache begründet ist, daß sie Kachexie mit Abmagerung und Verdauungsstörungen veranlaßt, sobald Thiere längere Zeit fast allein mit ihr gefüttert werden. Unter ihren Lobrednern befindet sich Wendt, welcher sie noch

neuerlich mit dem Eisen in Verbindung gebracht empfiehlt. Uebrigens hat man bis jetzt noch nicht einmal die Wirkungen jenes Mittels gehörig erkannt und es fehlen uns noch sichere Erfahrungen darüber. Sich hier auf ihren alleinigen Gebrauch zu verlassen, würde ich auf jeden Fall misrathen. Doch mag es immerhin angehen, sie in Verbindung mit anderen bewährteren innerlichen Mitteln verabreichen zu lassen.

Zum örtlichen Gebrauche.

Vor dem Aufbruche der Geschwulst.

350.  $\mathcal{R}$ . *Sp. aromat. uncias duas.*

*Herb. cicut. unciam semis.*

M. D. S. Zum Ueberschlage.

Wenzel.

351.  $\mathcal{R}$ . *Herb. Sabinae rec. unciam unam.*

*Coq. in aq. font. uncüs decem.*

*Ad col. unciarum sex.*

D. S. Als Bähung anzuwenden.

Wenzel.

Ist die Geschwulst aufgebrochen.

352.  $\mathcal{R}$ . *Flor. chamomill. vulg.*

*Herb. menth. pip. ana unciam semis.*

*Infunde aq. ferv. q. s. ad col. unciarum sex.*

D. S. Zu Einspritzungen. Wenzel.

Zur Linderung sehr heftiger Schmerzen.

353.  $\mathcal{R}$ . *Herb. cicut. unciam semis.*

*Coq. in aquae font. uncüs sex.*

*Ad remanentiam unciarum quinque.*

*Col. adde*

*Tinct. thebaic. guttas duodecim.*

M. D. S. Lauwarm mittelst Compressen,  
welche öfters darcin getaucht werden, überzu-  
legen. Wenzel.

354.  $\mathcal{R}$ . *Herb. cicut. pulvere unciam unam.*  
*Coq. in aq. font. ad consistentiam cata-*  
*plasmatis.*

*Adde*  
*Tinct. thebaic. guttas sex.*

M. D. S. Warm zwischen Leinwand über-  
zulegen. Wenzel.

*Anmerkung.* Da übrigens gegen das scro-  
phulöse Knochengeschwür die antiscrophulösen  
Mittel überhaupt in Anwendung zu bringen sind,  
so sehe man die gegen die Scropheln oben ange-  
führten zahlreichen Formeln.

h) Die weisse Geschwulst oder den Gliedschwamm  
(als Folgekrankheit der Scropheln) betreffend.  
Nach der antiphlogistischen Behandlung.

355.  $\mathcal{R}$ . *Gummi elemi drachmam unam.*  
*Cerae flavae drachmam semis.*  
*Liquefactis adde*

*Extr. belladonn. drachmas quatuor et*  
*dimidiam.*

*M. F. emplastr.*

D.  
356.  $\mathcal{R}$ . *Extract. belladonn. drachmam unam.*  
*Dilue aequali quantitate aq. destillat.*

*Dein admisce trituro*  
*Axung. porc. unciam semis.*

M. D. S. Täglich einmal einer Erbse groß  
einzureiben.

*Anmerkung.* Th. W. Chevalier (*The*

*London medical and physic. journ. by R. Macleod. New series. Vol. I. Novbr. 1826.*) rühmt das *Extr. belladonn.* in Salben- oder Pflasterform hier vorzüglich.

*Anmerkung.* Zur Behandlung des scrophulösen Gliedschwamms überhaupt. Daß bei der äusseren Behandlung des Gliedschwamms die innere Behandlung der Scrophelkrankheit nicht fehlen dürfe, ist nicht zu vergessen.

#### *Starrkrampf.*

Man sehe den Artikel „Trismus,“ da alle dort befindlichen Formeln auch im Starrkrampfe passen.

#### *Stuhlverhaltung.*

Man sehe die Formeln unter dem Artikel „Hartleibigkeit.“

#### *Syphilis der Neugeborenen.*

1. *R. Mercur. solub. Hahnemann. grani partem octavam.*

*Sacch. alb. scrupulam semis.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Morgens und Abends, jedesmal einem neugeborenen Kinde ein Pulver zu geben.

Henke.

2. *R. Mercur. solub. Hahnemann. grana duo.*

*Sacch. alb. unciam semis.*

*M. F. pulv. divide in partes duodecim  
aequales.*

D. S. Morgens und Abends, jedesmal einem  
vierzehn Tage alten Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

3. *R. Mercur. solub. Hahnemann. grani par-  
tem quartam.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Täglich zweimal einem einmonatlichen  
Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

4. *R. Calomel. grani partem octavam.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Morgens und Abends, jedesmal einem  
neugebornen Kinde ein Pulver zu geben.

Henke.

5. *R. Calomel. grana duo.*

*Sacch. alb. unciam semis.*

*M. F. pulv. divide in partes duodecim  
aequales.*

D. S. Morgens und Abends, jedesmal einem  
vierzehn Tage alten Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

6. *R. Calomel. grani partem quartam.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Täglich zweimal einem einmonatlichen  
Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

Anmerkung: Den *Mercurius solubilis Hahne-  
manni* und den *Mercurius dulcis*, namentlich den  
ersten kann man Kinder eine geraume Zeit

hindurch fortnehmen lassen, wo es die Nothwendigkeit erheischt, da Kinder in der Regel die Merkuralien besser vertragen, als Erwachsene und nicht leicht Speichelfluß folgt. Dessenungeachtet beobachte man doch immer die Vorsicht in Fällen, wo die Anwendung des Merkurs längere Zeit andauern muß, immer von Zeit zu Zeit einige Tage damit auszusetzen, damit sich auch nicht einmal Vorboten des Speichelflusses einstellen. Nebenbei muß man für warmes Verhalten, für eine passende Diät, für unausgesetzte Reinlichkeit während der ganzen Kur und für zweckmäßige Mittel zur Nachkur sorgen, die durch das Individuum selbst und den Zustand der Gesundheit bestimmt werden müssen.

Zum Verbande der Geschwüre.

7.  $\mathcal{R}$ . *Mercur sublimat. corrosiv. granum unum.*  
*Aquae destillat. uncias duas — quatuor.*

D. S. Zum Verbande der Geschwüre.

Meißner.

8.  $\mathcal{R}$ . *Calc. chlor. drachmam semis.*

*Solve in*

*Aquae destillat. uncias quatuor.*

D. S. Zum Verbande der Geschwüre.

*Anmerkung I.* Diese Auflösung des Chlorkalkes ist nur sehr schwach und kann nach Umständen verstärkt werden. Nach den von Stratingh angeführten Beobachtungen würden die Chlorverbindungen bei syphilitischen Geschwüren mit glücklichem Erfolge gebraucht, dergleichen nach Heiberg.

*Anmerkung II.* Die örtliche Behandlung der



Mundgeschwüre erheischt grofse Vorsicht, da die Kinder leicht die angewendeten äusseren Mittel niederschlingen.

Wenn durch den Gebrauch des Quecksilbers wider Vermuthen bei dem Kinde Speichelfluss hervorgebracht werden sollte.

Ribke's Hindersäftchen zum Abführen.

9.  $\mathcal{R}$ . *Animae rhei.*

*Sacch. alb. singulorum drachmas sex.*

*Aquae foenic. unciam unam.*

M. D. S. Theelöffelweise.

Kämpf's Abführsaft für Neugeborne.

10.  $\mathcal{R}$ . *Tart. tartaris. grana sex — octo.*

*Syrup. mannat. unciam semis.*

*Olei amygdalar. rec. express. unciam unam.*

*M. F. linctus.*

D. S. Zwei- oder vierstündlich einen Theelöffel voll.

Berends Abführmittel für Neugeborne.

11.  $\mathcal{R}$ . *Sal. polychrest. de seignette scrupulum semis.*

*Sacch. lact. drachmas duas.*

*Syrup. simpl.*

*Aquae foenic. singulor. unciam unam.*

M. S. Gut umgeschüttelt einen Theelöffel voll.

12.  $\mathcal{R}$ . *Hepat. sulphur. salin. grana duo.*

*Mell. despumat. unciam semis.*

*M. F. electuar.*

D. S. Zweistündlich einen halben Theelöffel voll zu geben. Wenzel.

*Anmerkung.* Die Schwefelleber lasse man nur im Nothfalle nehmen. (Meißner's Kinderkrankheiten. I. Thl. S. 287.)

Die syphilitische Augenentzündung betreffend.

13.  $\mathcal{R}$ . *Calomel. grana duo.*

*Extr. hyoscyam. grani partem. quartam*

*Sacch. alb. unciam semis.*

*M. F. pulv. divide in partes duodecim aequal.*

D. S. Morgens und Abends, jedesmal einem halbmonatlichen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

14.  $\mathcal{R}$ . *Calomel. grana tria.*

*Extr. hyosc. granum semis.*

*Sacch. alb. unciam semis.*

*M. F. pulv. divide in partes duodecim aequales.*

D. S. Täglich zweimal einem einmonatlichen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

15.  $\mathcal{R}$ . *Mercur. solub. Hahnem. grana tria.*

*Extr. hyoscyam. granum semis.*

*Sacch. alb. unciam semis.*

*M. F. pulv. divide in partes duodecim aequales.*

D. S. Täglich zweimal einem einmonatlichen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

Äusserlich.

16.  $\mathcal{R}$ . *Merc. sublim. corros. grani partem quartam.*

*Aquae rosarum unciam unam semis.*

*Muc. sem. cydon. drachmas duas.*

*Tinct. opii crocat. scrupulum semis.*

*Solve.*

M. S. Augewasser.

Wenzel.

17.  $\mathcal{R}$ . *Mercur. sublimat. corros. grana duo.*

*Extr. opii aquos. drachmam semis.*

*Solve in*

*Aquae rosar. uncis quatuor.*

*Mac. sem. cydon. uncia dimidia.*

M. D. S. Mit Compressen auf die Augen zu schlagen.

Hecker.

*Anmerkung.* Alle die hier unter den Nummern 13 bis 17 angeführten Verbindungen sind zweckmäfsig, wenn die Entzündung vorüber, der Schmerz aber noch heftig ist. Bei der syphilitischen Augenentzündung der Neugeborenen ist übrigens die allgemeine Behandlung, welche die Anwendung der Merkurialien erheischt, nothwendig, und ausserdem noch ein besonderes oder äusseres Verfahren, welches nur das Auge betrifft. Dieses äussere Verfahren besteht darin, das wir das Auge von der eitertigen Materie durch öfteres Reinigen befreien, welche die Hornhaut ergreift, viel zur Zerstörung des Auges beiträgt, dabei Entzündung und Schmerz vermehrt und wenigstens leicht Blindheit veranlafst. Dieses Reinigen geschieht mit Bähungen mit warmer Milch, und wenn die Augenlieder verklebt sind, durch vorsichtiges Oeffnen derselben und Einspritzen zwischen Augapfel und Augenlieder, nachdem die Spitze der Spritze unter das obere

Augenlied am äusseren Augenwinkel geführt worden war.

*Unruhe der Säuglinge mit Leibschmerzen, mit grünem Stuhlgange u. s. w.*

1. *℞. Tinct. cascarill. cum sale tartari parat. unciam unam.*

D. S. Alle drei bis vier Stunden zu 30—40 Tropfen. Krügelstein.

*Anmerkung.* Zugleich hat die Mutter oder Amme dieselben zu 1 Eßlöffel zwei- bis dreimal des Tags zu nehmen. Dieses Mittel des Dr. Krügelstein zu Ohrdruff soll gegen gedachtes Uebel fast specifisch wirken.

*Unvermögen, den Harn zu halten.*

Bei Schwäche des Sphincters und zu grosser Reizbarkeit der Harnblase, welche sich bei der geringsten Anfüllung zu entleeren strebt.

1. *℞. Spee. aromat. unciam semis.*

*Farin. hordei uncias duas.*

*Vini rubr. calid. q. s.*

*F. cataplasma.*

S. Zum Umschlag über die Harnblasengegend anhaltend zu gebrauchen. Wenzel.

2. *℞. Flor. chamomill. vulgar.*

*Rad. calami aromat.*

*Herb. rorismar.*

— *menth. pip. ana unciam semis.*

*M. F. pulv. grossus.*

D. S.

D. S. Mit Wein gekocht zum Umschlage auf die Harnblasengegend anhaltend zu gebrauchen.

Wenzel.

3.  $\mathcal{R}$ . *Flor. chamomill. vulg.*

*Rad. calam. aromat.*

*Herb. rorismarin.*

— *menth. crisp. ana drachmas tres.*

*Farin. hord. unciam unam.*

M. D. S. Zu einem Umschlage auf die Blasengegend mit Wein zu kochen und anhaltend zu gebrauchen.

Wenzel.

4.  $\mathcal{R}$ . *Spec. aromat. unciam semis.*

*Infunde aq. ferv. libra semis.*

*Col. adde*

*Spirit. rorismar. drachmam unam.*

M. D. S. Vermittelst Compressen über die Blasengegend überzuschlagen.

Wenzel.

5.  $\mathcal{R}$ . *Herb. menth. pip.*

— *rorismarin. ana drachmas tres.*

*Infunde vini rubr. ferv. uncüs tribus.*

Col. D. S. Zu Bähungen über die Harnblasengegend.

Wenzel.

### *Urinverhaltung der Kinder.*

Ist Geschwulst oder Entzündung der Harnröhre die Ursache.

1.  $\mathcal{R}$ . *Farin. sem. lini uncias duas.*

D. S. Zum Ueberschlage über die Harnblasengegend mit Milch zu kochen.

Wenzel.

2.  $\mathcal{R}$ . *Sem. lini contus. unciam semis.*  
*Infunde aq. ferv. q. s. ad colat. unciarum quatuor.*

D. S. Zu zwei Klystiren.

Wenzel.

Hat die Ausdehnung der Harnblase, so wie die Unruhe des Kindes den höchsten Grad erreicht.

3.  $\mathcal{R}$ . *Sem. lycopod. drachmas duas.*  
*Syrup. alth. unciam unam semis.*  
*Aquae font. uncias duas.*

M. D. S. Halbe Theelöffelweise

Hufeland.

4.  $\mathcal{R}$ . *Lycopod. drachmas duas.*  
*Gummi arab. drachmas tres.*  
*Aquae destillat. simpl. uncias quinque.*  
*Syrup. alth. unciam unam.*

M. D. S. Gut umgeschüttelt zweistündlich einen kleinen Theelöffel voll zu geben.

Aus Sundelin's Heilmittellehre.

Bei Beschwerden von Harnsteinen oder Harnsande.

5.  $\mathcal{R}$ . *Aquae petroselini uncias duas.*  
*Sacch. alb. drachmas duas.*  
*Solve.*

D. S. Einem dreimonatlichen Kinde alle Stunden zwei Theelöffel voll zu geben.

Wenzel.

Sind die Schmerzen sehr heftig.

6.  $\mathcal{R}$ . *Sem. lini contus. unciam semis.*  
*Infunde aquae fervid. q. s. ad colat. unciarum quatuor.*

*Adde**Tinct. thebaic. guttas duas.*

M. D. S. Zu zwei Klystiren. Wenzel.

---

*Verstopfung.*

Man sehe die Formeln unter dem Artikel  
„Hartleibigkeit.“

---

*Wasserbruch.*

1.  $\mathcal{R}$ . *Sal. ammoniac. dep. unciam semis —  
unciam unam.*

*Aceti squillit. uncias duas — uncias tres.**Aquae destillat. uncias quinque — libram  
unam.*

D. S. Zu Umschlägen.

*Anmerkung.* Umschläge einer verdünnten  
Solution des Salmiaks in Meerzwiebeleessig nennt  
Wend t als eines der zweckmäsigsten hier em-  
pfohlenen Mittel.

Dr. v. Gräfe's Vorschrift zu kalten Fomen-  
ten gegen Hydrocele der Kinder.

2.  $\mathcal{R}$ . *Sal. ammoniac. unciam semis.*

*Aquae destillat. uncias decem.*

D. S. Die Hydrocele hiermit mittelst Lap-  
pen von Leinwand zu bähnen.

*Anmerkung.* Gewöhnlich soll diese Krank-  
keit nach 2—3 wöchentlichem Gebrauche dieses  
Mittels verschwinden.

3.  $\mathcal{R}$ . *Spirit. milderer.*  
— *rorismarin. ana unciam unam.*

M. D. S. Zum Waschen des Scrotums.  
Wenzel.

4.  $\mathcal{R}$ . *Flor. chamomill. vulg.*  
*Herb. menth. pip.*

— *rorismarin. ana unciam semis.*

*C. c. m. fiat pulv. grossus.*

Zu trockenen Umschlägen.

*Anmerkung.* Meißner (Dessen Kinderkrankheiten. I. Thl.) versichert, er habe sich blos der Umschläge trockener aromatischer Kräuter in der Absicht bedient, um die Thätigkeit der resorbirenden Gefäße zu vermehren, und habe dadurch immer seinen Zweck vollkommen erreicht.

5.  $\mathcal{R}$ . *Tinct. gallarum uncias sex.*

D. S. Zu Umschlägen.

*Anmerkung.* A. K. Hesselbach hat die Beschränkung und endliche Unterdrückung der übermäßigen Absonderung der aushauchenden Gefäße durch kalte Umschläge von Galläpfeltinktur und den unausgesetzten Gebrauch enger Tragbeutel bezweckt. Er läßt eine Compresse von Leinwand mit dieser Tinktur durchaus befeuchtet um den Bauch herumlegen und den ganzen Hodensack durch einen engen Tragbeutel als mechanisches Unterstützungsmittel heraufhalten. Die Compresse wird dabei, jedoch nie am Tage, so oft sie trocken wird, wieder angefeuchtet. Nach Hesselbach ist diese Methode, den Wasserbruch zu heilen, eines von den beiden Mitteln, durch welche er die Heilung des Wasserbruches



immer vollkommen bewirkt zu haben, behauptet.  
(Jahrbücher der philosophisch-medicinischen Gesellschaft zu Würzburg. H. I.)

*Wasserkopf äusserer.*

Zur Zertheilung der Geschwulst und zur Beförderung der Aufsaugung.

1. *R. Herb. rorismar.*

— *menth. crisp.*

*Flor. chamomill. vulg. ana unciam semis.*

*Coque in vini alb. libra semis ad colat.*

*unciarum quatuor.*

D. S. Erwärmt mittelst wollener Lappen überzuschlagen. Wenzel.

*Anmerkung.* Man kann auch recht zweckmässig etwas Branntwein zusetzen.

2. *R. Spec. aromat. unciam unam.*

*Infunde vini bullient. q. s.*

*Colatur. unciarum sex adde*

*Spirit. camphorat. unciam semis.*

M. D. S. Erwärmt auf die Geschwulst mittelst Flanell überzuschlagen.

Wenzel.

3. *R. Spec. aromat. unciam unam.*

*Infunde vini fervidi q. s.*

*Col. unciarum sex adde*

*Aceti vini unciam unam.*

M. D. S. Wie das vorige.

Wenzel.

*Anmerkung.* Bei dem Gebrauche der Fomentationen hat man wohl darauf zu achten, daß

der Kopf nicht verkältet werde, was durch das öftere Vertauschen der aufgelegten Umschläge mit anderen, frisch erwärmten, und Vermeidung jedes Luftzuges zu verhüten ist.

—

*Wasserkopf innerer chronischer.*

Um das bereits vorhandene Extravasat zu entfernen und zugleich den noch fortwirkenden Ursachen entgegen zu wirken und selbe zu be-  
seitigen.

Zur Beförderung der Aufsaugung des im  
Gehirne befindlichen Exsudats.

1. *R.* *Calomel. grani partem quartam — gra-*  
*nam semis.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

*S.* Alle vier und zwanzig Stunden ein Pul-  
ver zu geben.

*R.* *Unguent. neapol. drachmas tres — un-*  
*ciam semis.*

*Unguent. junip. drachmas tres.*

*M. D. S.* Nachdem die Kopfhaare glatt ab-  
geschoren worden, Abends jedesmal einen bis  
zwei Kaffeelöffel voll einzureiben.

*Anmerkung.* Nach diesen Einreibungen wird  
eine genaue auf den Kopf passende Flanellhaube  
aufgesetzt, welche niemals, ausser beim Einreiben

der Salbe, abgenommen werden darf, damit die Ausdünstung des Kopfes nie unterbrochen werde. Dieß ist die von Gölis vorgeschriebene Methode, für welche Iso häufige Erfahrung spricht. Je mehr die Besserung fortschreitet, das Kind den Kopf gerade und frei zu halten vermag, Festigkeit im Gehen und Stehen und Sicherheit in seinen Bewegungen bekommt, um so mehr darf mit dem Gebrauche des Merkurs zurückgegangen werden; längere Zeit ausgesetzt muß dieses Mittel bleiben, wenn sich Speichelfluß oder heftige Durchfälle einstellen. (Meißners Kinderkrankheiten: II. Thl.)

Haben wir unterdrückte Schweifse wieder herzustellen.

2. R. *Spirit. milderer. drachmas duas.*

*Aquae foenic. uncias duas.*

*Syrup. rub. id. unciam unam.*

*Vini emet. drachmam unam.*

(*Oxymell. scillit. unciam semis.*)

M. D. S. Zweistündlich einen Kinderlöffel voll zu geben. Berends.

Ist geminderte Harnabsonderung im Spiele.

3. R. *Liquor. terrae foliat. tartari unciam semis.*

*Aquae petroselini unciam unam semis.*

*Sacch. alb. drachmas duas.*

*Solve.*

M. D. S. Drei- bis viermal täglich einen Theelöffel voll. Wendt.

4. R. *Terebinth. laricin. drachmam unam.*

*Muc. gummi arab. unciam semis.*

h das  
chläge  
eidung

7.

sat zu  
enden  
zu be-

es im

- gra-

ex.

n Pul-

- un-

att ab-

en bis

wird

haube

reiben

*Aquae petroselin. uncias quatuor.*  
*Syrup. simpl. unciam unam.*  
*Fiat l. a. mixtur.*

S. Zweistündlich einen Eßlöffel voll.  
 Wendt.

5.  $\mathcal{R}$ . *Herb. digitalis. purp. grana octo.*  
*Infunde aq. fervid. q. s. ad colat. un-*  
*ciarum trium.*

*Adde*  
*Liquor. terrae foliat. tartari.*  
*Syrup. althaeae ana unciam semis.*

M. S. Dreimal täglich einen Thee- oder  
 halben Eßlöffel voll. Wendt.

6.  $\mathcal{R}$ . *Calomel. grana tria.*  
*Herb. digitalis. purp. grana quatuor.*  
*Sacch. alb. drachmam unam.*

*M. F. pulv. divide in duodecim partes*  
*aequales.*

S. Zweimal täglich ein Pulver.  
 Berends.

*Anmerkung.* Diefs ist eine sehr zweck-  
 mäfsige Verbindung von Mitteln gegen den chro-  
 nischen Wasserkopf, welche nicht allein gegen  
 das fragliche Uebel zunächst, sondern auch dann  
 besonders vortheilhaft ist, wenn Störungen im  
 Lymphsysteme durch scrophulöse Dyskrasie ob-  
 walten.

Da die Kur des *Hydrocephalus internus*, wo  
 die Scropheln als erregendes Moment auftreten,  
 zunächst die Berücksichtigung derselben erheischt,  
 so verweise ich ausser der so eben angegebenen  
 Formel Nr. 6 auch auf den Artikel „Scropheln.“

Wenn sich Entzündung bildet.

7.  $\mathcal{R}$ . *Sal. amar. drachmas duas.*

*Mann. elect. unciam unam.*

*Solve in*

*Emuls. amygdal. uncis quatuor.*

D. S. Alle zwei Stunden einen kleinen Eßlöffel voll. Repertor. der bewährtesten Heilformeln.

8.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. tamarind. unciam unam.*

*Cremor. tart. drachmam unam.*

*Coque ex aquae font. q. s. per dimidiam horam ad colaturam unciarum sex.*

*Adde*

*Syrup. mannat. unciam unam.*

M. S. Stündlich einen Eßlöffel voll.

Wenzel.

9.  $\mathcal{R}$ . *Calomel. grani partem quartam.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tales dos. nro tres.*

S. Morgens und Abends ein Pulver für ein halbjähriges Kind. Meifsner.

10.  $\mathcal{R}$ . *Calomel. granum semis.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro tres.*

S. Morgens und Abends einem einjährigen Kinde ein Pulver zu geben. Meifsner.

11.  $\mathcal{R}$ . *Calomel. granum unum.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro tres.*

S. Kindern von zwei bis sechs Jahren Morgens und Abends ein Pulver zu geben.

Meifsner.

*Anmerkung.* Nächst den Blutausleerungen

verdient hier bei Entzündung ganz vorzüglich das Calomel in Gebrauch gezogen zu werden, da es vom Gehirne ableitet, eine vermehrte Thätigkeit im Unterleibe und eine verstärkte Absonderung im Darmkanale erregt und Congestionen nach dem Kopfe mindert. So lange das Calomel diese Wirkungen nicht hervorbringt, hat man mit der Gabe desselben zu steigen. Ueberhaupt tritt bei den zum inneren chronischen Wasserkopfe hinzutretenden Entzündungen der ganze *Apparatus antiphlogisticus* so in Wirksamkeit, wie beim *Hydrocephalus acutus*.

### *Wasserkrebs der Lippen, Brand des Zahnfleisches.*

Im Anfange, so lange noch kein Brand da ist.

1. *R. Sal. ammoniac. unciam semis.*

*Solve in*

*Aquae destill. uncüs quatuor.*

*Adde*

*Succi citr. rec. drachmas duas.*

M. D. S. Zum Bestreichen der afficirten Theile. Wenzel.

2. *R. Sal. ammoniac. unciam semis.*

*Solve in*

*Aquae destill. uncüs quatuor.*

*Adde*

*Aceti vini unciam unam.*

M. D. S. Wie das vorige. Wenzel.



*Wassersucht hitzige der Gehirnhöhlen.*

A. Die Behandlung während der Vorboten und des Zeitraumes der Entzündung betreffend.

a. Behufs der Hebung der Gefälsreizung und Entzündung durch direkt entzündungswidrige Mittel. Neben der Blutentziehung, welche die erste Stelle unter den hier anzuwendenden Heilmitteln einnehmen.

1.  $\mathcal{R}$ . *Nitri dep. drachmam unam.*

*Decoct. rad. althaeae uncias quatuor.*

*Syrup. althaeae unciam semis.*

M. D. S. Stündlich einem einjährigen Kinde einen Kaffeelöffel voll zu geben. Wenzel.

2.  $\mathcal{R}$ . *Amygdalar. dulc. cortice liberat. unciam semis.*

*Aquae fontan. uncias tres.*

*Conterantur. exactissime, aquam sensim affundendo.*

*In colatura solve.*

*Nitri depurat. drachmam unam semis.*

*Syrup. althaeae unciam unam.*

M. D. S. Gut umgeschüttelt einem einjährigen Kinde zweistündlich einen Kaffeelöffel voll zu geben. Berends.

3.  $\mathcal{R}$ . *Nitri depurat. drachmam unam semis.*

*Solve in aq. rub. id. unciis tribus.*

*Adde*

*Oxymell. simpl.*

*Syrup. rub. id. ana unciam semis.*

M. D. S. Alle zwei Stunden einem fünfjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben. Kapp.



4. *R. Amygdal. dulc. recent. excorticat. un-*  
*ciam semis.*

*Fiat cum aq. rub. id. uncis quinque*  
*emuls.*

*Col. adde*

*Nitr. dep. drachmam unam semis.*

*Syrup. commun. unciam semis.*

M. D. S. Alle 2 Stunden einem vierjährigen  
Kinde einen starken Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

5. *R. Nitr. dep. grana duo.*

*Pulv. gummi arab.*

*Sacch. alb. ana grana quinque.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Einem zweijährigen Kinde alle zwei  
Stunden ein Pulver zu geben. Wenzel.

*Anmerkung.* Jörg legt einen großen Werth  
auf das Nitrum, welches auch Jadelot gegen  
die hitzige Gehirnhöhlenwassersucht empfiehlt.  
Meißner (Dessen Hinderkrankheiten. II. Thl.  
S. 126.) hingegen pflegt den Salpeter nur in den  
Fällen anzuwenden, wo deutliches Fieber mit  
allgemein erhöhter Gefäßthätigkeit und sehr ver-  
mehrtem Durste vorhanden ist.

b. Behufs der Hebung der im Gehirne obwal-  
tenden Gefäßreizung oder Entzündung durch  
Hervorrufung einer stärkeren Thätigkeit, na-  
mentlich der Absonderung im Darmkanale  
und den Unterleibseingeweiden überhaupt,  
die mit dem Gehirne im Gegensatze stehen  
oder, was dasselbe ist, durch Reizung der  
Gedärme und Unterhaltung häufiger Auslee-

run gen und dadurch zu erwirkende Ableitung des Dranges der Säfte vom Gehirne.

6. *Rx.* *Calomel. granum semis.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Kindern unter einem Jahre alle Stunden oder zwei Stunden ein Pulver zu geben.

Henke.

7. *Rx.* *Calomel. granum unum.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Stündlich einem zweijährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Henke.

8. *Rx.* *Calomel. granum unum semis.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Stündlich einem sechsjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Henke.

9. *Rx.* *Calomel. grani partem quartam.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Stündlich einem halbjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Meissner.

*Anmerkung.* Gleichzeitig mit der Blutausscheidung fange man den Gebrauch des Quecksilbers an. Die Gaben richten sich nach dem Alter und der jedesmaligen Reizempfänglichkeit. Mit zu starken Gaben kann auch hier leicht Mißbrauch getrieben werden; andererseits darf man aber auch nicht zu ängstlich seyn, wo kräftige und schnelle Wirkung so nöthig ist. Nächsten Blutentziehungen ist das Colomel dasjenige

Mittel  
werden  
teln h  
vom C  
im Ur  
Darm  
verstop  
verank  
dert,  
entgeg  
Flüssi  
diesen  
Gabe  
starke  
bringe  
pae b  
Calom  
regt,  
welche  
liksch  
Rücks  
Calom  
liche D  
fall u  
bers,  
ten G  
der G  
rend d  
selbst,  
lichen  
sem i  
einige

Mittel, welches ganz vorzüglich angewendet zu werden verdient, welches unter allen Abführmitteln hier sich als das passendste erweist, welches vom Gehirne ableitet, eine vermehrte Thätigkeit im Unterleibe und eine stärkere Absonderung im Darmkanale hervorrufft, die hartnäckigen Leibesverstopfungen hebt und dadurch die durch jene veranlafsten Congestionen nach dem Kopfe mindert, welches der lymphatischen Ausschwitzung entgegenwirkt und die Aufsaugung ergossener Flüssigkeiten befördert. So lange das Calomel diesen Zweck nicht erreicht, hat man mit der Gabe dieses Mittels zu steigen, oder wenn auch starke Gaben keine Stuhlausleerungen zu Wege bringen, einige Grane des Pulvers der *Rad. jalappae* beizumischen. Da dieses Mittel mit dem Calomel in Verbindung zuweilen Erbrechen erregt, so schlägt Gölis die *Jalappa tosta* vor, welche auch nicht so leicht, als die frische, Kolikschmerzen bewirken soll. Zu starke und ohne Rücksicht längere Zeit fortgebrauchte Gaben des Calomels sind zu fürchten, da sie zuweilen tödtliche Darmentzündungen bewirken. Erfolgt Durchfall und Kolik auf den Gebrauch des Quecksilbers, so muß dasselbe seltener und in verringerten Gaben gegeben werden. Fortgesetzt muß der Gebrauch des Calomels werden, es sey während der Vorboten oder während der Entzündung selbst, bis ein bedeutender Nachlaß der wesentlichen Krankheitszufälle erfolgt. Selbst nach diesem ist es rathsam, verminderte Gaben noch einige Zeit fortnehmen zu lassen.

10.  $\mathcal{R}$ . *Calomel. grani partem quartam.*  
*Pulv. herb. digital. purp. grani partem*  
*octavam.*

*Sacch. alb. scrupulam unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Zweistündlich einem halbjährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

11.  $\mathcal{R}$ . *Calomel. grana duodecim.*

*Pulv. herb. digital purp. grana duo.*

*Sacch. alb. unciam semis.*

*M. F. pulv. divide in partes duodecim*  
*aequales.*

D. S. Zweistündlich einem zweijährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

12.  $\mathcal{R}$ . *Calomel. granum unum semis.*

*Pulv. herb. digital. grani partem quartam.*

*Sacch. alb. scrupulam unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Zweistündlich einem sechsjährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

*Anmerkung.* Auch die Digitalis verdient in mehrfacher Hinsicht in dieser Krankheit angewendet zu werden, wenn nämlich bei übrigens günstiger Wirkung des versüßten Quecksilbers auf die Verminderung der wesentlichen Zufälle des Hirnleidens Unthätigkeit der Harnwerkzeuge, sparsamer Urinabgang, Trägheit des Lymphsystems, sehr schneller und häufiger Puls zugegen sind. Der rothe Fingerhut darf aber immer nur vorsichtig und nur in kleinen Gaben gereicht werden, die weder stark reizen, noch Erbrechen erregen. Wir pflegen ihn in Verbindung mit dem

dem  
 sicht  
 schnell  
 Gabe  
 einer  
 S. 444  
 Gehirn  
 dagege  
 nach e  
 system  
 der ac  
 Blüten  
 heftigs  
 beobac  
 Gaben  
 gen ge  
 B. Die  
 Sta  
 der  
 das  
 viel  
 H  
 immer  
 Aussch  
 alsdann  
 schwitz  
 auf das  
 Grund  
 ersten  
 fortgeb  
 im zw  
 wasser

dem Calomel zu verordnen. In specieller Hinsicht findet er vorzüglich bei frequentem und schnellem Pulse, aber immer nur in sehr kleiner Gabe seine Anwendung. Jörg (Materialien zu einer künftigen *Materia medica*. Leipzig, 1824. S. 444), welcher die Digitalis als ein primär das Gehirn erregendes Mittel darstellt, mißbilligt dagegen ihre Anwendung, da sie seiner Ansicht nach erst secundär herabstimmend auf das Gefäßsystem wirke. Die Digitalis benutzt man bei der acuten Hirnhöhlenwassersucht, sobald durch Blutentziehungen, ableitende Mittel u. dgl. der heftigste Entzündungsreiz gehoben worden, und beobachtet dabei die Vorsicht, daß niemals die Gaben bis zum Erscheinen narkotischer Wirkungen gesteigert werden.

B. Die Behandlung der Krankheit im zweiten Stadium, nachdem bereits Ausschwitzung in den Gehirnhöhlen erfolgt ist, betreffend, wo das ärztliche Handeln in der Regel dann nicht viel mehr, als Minderung der Zufälle bezweckt.

Hier ist vorerst zu erinnern, daß es nicht immer sogleich in die Augen fällt, wenn die Ausschwitzung beginnt, sondern daß sie erst alsdann erkannt wird, wenn bereits die ausgeschwitzte Flüssigkeit ihren nachtheiligen Einfluß auf das Gehirn äussert, und daß eben dieß der Grund ist, warum häufig die Mittel, welche im ersten Zeitraum indicirt sind, noch im zweiten fortgebraucht werden. Die eigentliche Anzeige im zweiten Stadium der hitzigen Gehirnhöhlenwassersucht ist aber Beruhigung des Nerven-

systems, um den Eintritt und Verlauf des letzten Stadiums so ruhig als möglich zu machen.

13. *R.* *Calomel. grani partem octavam.*  
*Sacch. alb. scrupulum unum.*  
*M. F. pulv. dispensentur. tal. dos. nro*  
*duodecim.*

S. Alle zwei Stunden einem halbjährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

14. *R.* *Calomel. grani partem quartam.*  
*Sacch. alb. scrupulum unum.*  
*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Einem einjährigen Kinde zweistündlich ein Pulver zu geben. Wenzel.

*Anmerkung.* Man läßt das Calomel in kleinen Gaben fortnehmen, um immerfort ableitend zu wirken. Zu gleichem Zwecke dienen eröffnende und krampfstillende Klystire. Uebrigens wendet man dabei zugleich beruhigende Emulsionen an.

Krampfstillendes Klystir.

15. *R.* *Rad. valerian.*  
*Flor. chamomill. singulor. drachmas tres.*  
*Infunde aq. ferv. q. s. ad colat. unciam*  
*trium.*

*Adde*

*Ol. chamomill. infus. unciam unam.*

M. D. S. Gewärmt zu einem Klystir.

Aus Sundelin's Taschenbuche der Arzneiformeln.

C. Im Stadium der Lähmung.

Man sehe die *sub litera B.* angeführten Formeln.

*Anmerkung.* In dem Stadium der Lähmung sind die Kranken in der Regel nicht mehr im Stande, frei zu schlingen, und dann versuche man auch nicht, ihnen mit Gewalt Arzneimittel beizubringen, sondern fahre immer dann mit den im vorigen Stadium der Krankheit verordneten Mitteln fort, wenn Nachlass des Krampfs das Schlingen erleichtert. (Meißner's Kinderkrankheiten. II. Thl. S. 132.)

### *Wundseyn.*

Wenn die äusserste Reinlichkeit, das fleissige Waschen mit kaltem Wasser, mit Milch, Kleienwasser, das sanfte behutsame Trocknen ohne Reibung u. s. w. nicht helfen,

1.  $\mathcal{R}$ . *Herb. serpylli.*

— *absynthii.*

— *majoran. singulorum unciam unam.*

*Concisa misce.*

D. S. Zu einem Bade.

Wenzel.

*Anmerkung.* Zu solchen Bädern gehe man erst dann über, nachdem vorher einige milde Bäder aus Kleienwasser angewendet worden sind.

2.  $\mathcal{R}$ . *Aquae saturnin.*

— *destillat. simpl. ana unciam unam.*

Einen Leinwandstreifen damit zu befeuchten und aufzulegen.

Wenzel.

*Anmerkung.* Nur bei einem sehr hohen Grade des Uebels und bei weit verbreitetem

Wundseyn darf das Bleiwasser, jedoch auch nur mit der grössten Vorsicht angewendet werden. Auch da noch, wo man die Bildung von Geschwüren zu befürchten hat, findet ein behutsamer Gebrauch desselben seine Stelle. Nur mache man nie anhaltend Gebrauch davon und wende es nie über grosse Strecken auf einmal an. Carus verwirft den Gebrauch der Bleimittel völlig. Meissner's Erfahrungen zu Folge ist die Anwendung des Bleiwassers nicht ganz zu verwerfen, da es Fälle geben kann, wo dieses Mittel, das allerdings sehr schnell das Wundseyn und zugleich die Entzündung der Haut zu beseitigen vermag, kaum durch ein anderes ersetzt werden kann. So sah derselbe mehrmals das Wundseyn der Haut in einem sehr hohen Grade und weit ausgebreitet, zugleich aber, besonders bei Knaben, den ganzen Penis mitergriffen, entzündet, geschwollen und so wund, daß die Ausleerung des Urins dadurch entweder ganz gehindert, oder doch wenigstens sehr schmerzhaft gemacht wurde. In solchen Fällen hütete er sich zwar, die ganzen wunden Stellen mit Bleiwasser zu behandeln, legte aber damit befeuchtete Leinwandstreifen um den Penis, um nur an dieser Stelle schnell das Uebel zu heben und dem Schmerze des Kindes abzuhefen.

3. R. *Unguent. pomat. unciam unam.*

*Florum zinci scrupulum unum ad duos.*

*M. F. ungt.*

D. S. Auf die wunden Stellen zu streichen.

Henke.

W  
Alters

4. B

S.  
ein Pul

F

M

In

genähr

leitend

masse

können

5. B

S.

drei - l

R.

Kinder

6. B



Wenn das Wundseyn der Genitalien und des  
 Alters aus syphilitischer Ursache entstanden ist.

4. *R. Calomel. grani partem octavam.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Täglich zweimal einem halbjährigen Kinde  
 ein Pulver zu geben.

b.

*R. Aquae calc. uncias quatuor.*

*Mercur. sublimat. corros. granum unum.*

M. D. S. Zum Waschen der wunden Stellen.

Gölis.

Insoferne gelinde Abführmittel bei sehr stark  
 genährten und vollsäftigen Kindern theils als ab-  
 leitende Mittel, theils dadurch, daß sie die Säfte-  
 masse vermindern, hin und wieder nützlich seyn  
 können.

5. *R. Ol. amygdal. dulc. rec. express.*

*Syrup. cichorei c. rheo ana unciam  
 unam.*

*Mann. el.*

*Sacch. candid. ana drachmas duas.*

*M. F. linctus.*

S. Lecksaft, Kindern zum Abführen auf  
 drei- bis viermal zu geben. J. A. Schmidt.

Kämpf's leicht abführende Lecksaft für  
 Kinder.

6. *R. Ol. amygdalar. rec. express. unciam  
 semis.*

*Mell. q. s., ut oleo exacte subigatur.*

*Subactis adde*

*Syrup. mann. unciam semis.*

*M. F. l. a. linctus.*

D. S. Nach den Umständen 1—2 Kaffee-  
löffelchen voll zu geben.

### *Würmer der Eingeweide.*

A. Die Beseitigung des krankhaften Zustandes  
der Digestionsorgane, durch welchen die Er-  
zeugung der Würmer begünstigt wird, be-  
treffend.

Um die träge Assimilation und Resorption  
innerhalb des Darmkanals in eine kräftigere um-  
zuwandeln, die Thätigkeit der den genannten  
Functionen vorstehenden Organe zu höheren Gra-  
den empor zu steigern, was doch das Hauptmo-  
ment der Kur ist.

a. Bittere, die Energie der Digestionsorgane  
erhöhende Mittel.

1. *R. Extr. trifol. fibrin. drachmam unam.*

*Aquae valerian. uncias quinque.*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

M. D. S. Stündlich einen Eßlöffel voll ei-  
nem fünfjährigen Kinde zu geben.

Wenzel.

2. *R. Extr. trifol. fibrin. drachmam unam.*

*Aquae menth. pip. uncias quinque.*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

M. D. S. Stündlich einen Eßlöffel voll ei-  
nem fünfjährigen Kinde zu geben.

Wenzel.

3. R. *Extr. trifol. fibrin.*

— *absinthii ana drachmam unam.*

*Solve in*

*Aquae menth. pip. uncüs duabus.*

*Tinct. cort. aurant. drachmis duabus.*

M. D. S. Täglich dreimal einem fünfjährigen Kinde einen halben Theelöffel voll mit rothem Weine zu geben. Richter.

4. R. *Herb. absinthii unciam semis.*

*Digere cum*

*Aquae fontan. bullient. uncüs quatuor per horam dimidiam.*

*Colat. express. adde*

*Vini rhenani optim. uncias duas et dimidiam.*

M. D. S. Alle drei Stunden eine halbe Tasse voll einem fünf- bis achtjährigen Kinde zu geben.

5. R. *Herb. absinthii unciam semis.*

*Infunde vini rhenani optimi q. s. ad colat. unciarum sex.*

*Stent in digestionem per horas sex.*

Col. D. S. Alle zwei Stunden einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

6. R. *Herb. absinthii drachmas duas.*

*Rad. valerian. unciam semis.*

*Infunde vini rhenani optimi s. q. ad colat. unciarum sex.*

*Cui adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

M. D. S. Stündlich einem fünf- bis acht-

jährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

7. *R. Extr. absinth. scrupulos duos.*

*Aquae valerian. uncias tres.*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

M. D. S. Einem fünf- bis sechsjährigen Kinde zweistündlich einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

8. *R. Extr. absinthii scrupulos duos.*

*Aquae menth. pip. uncias tres.*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

M. D. S. Wie das vorige.

Wenzel.

9. *R. Extr. absinth. scrupulos duos.*

*Aquae menth. crisp. uncias tres.*

*Tinct. valerian guttas quadraginta.*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

M. D. S. Einem achtjährigen Kinde zweistündlich einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

10. *R. Extr. absinthii drachmas duas.*

*Solve in*

*Aquae menth. pip. uncias duas.*

*Adde*

*Tinct. cort. aurant. drachmam unam semis.*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Alle zwei Stunden einem fünf- bis achtjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

11. *R. Extr. absinth. drachmam unam semis.*

— *chin. drachmam semis.*

*M. F. pil. pond. granor. duorum.*  
*Conspergantur pulvere cort. cinnam.*  
*q. s. D. in scatula.*

S. Früh und Abends, jedesmal einem zehnjährigen Kinde sieben Stück zu geben.

Kapp.

12. *R. Tinctur. absinth.*

— *anod. lentin. ana drachmas duas.*

M. D. S. Einem vierjährigen Kinde täglich zweimal acht Tropfen zu geben.

Wenzel.

13. *R. Tinct. absinth. guttas sexaginta.*

*Aquae menth. crisp. uncias duas.*

*Aquae valerian.*

*Syrup. cort. aurant. ana unciam semis.*

M. D. S. Morgens, Mittags und Abends, jedesmal einem fünfjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Da der Wermuth nicht allein gegen Verdauungsschwäche als ein tonisch-bitteres Mittel dient, sondern auch ein wurmwidriges Mittel ist; so verdient er hier um so mehr Berücksichtigung. Abdominalplethora, active Congestionen nach den Unterleibsorganen u. d. m. dürfen jedoch nicht vorhanden seyn, wenn man ihn anwenden will.

14. *R. Extr. gentian. scrupulos duos.*

*Aquae valerian.*

— *menth. crisp. ana uncias duas et dimidiam.*

M. D. S. Alle 2 Stunden einem vierjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

15. *R. Extr. gentian. drachmam unam.*

*Solve in*

*Aquae cinnam. vinos. uncüs duabus.*

*Adde*

*Tinct. cort. aurant. drachmam unam  
semis.*

*Syrup. cort. aurant. drachmas duas.*

M. D. S. Eine Stunde vor dem Mittagessen  
und eine Stunde nach demselben einem fünfjähri-  
gen Kinde jedesmal einen halben Eßlöffel voll  
mit Wein zu geben.

Kapp.

16. *R. Extr. gentian. drachmas duas.*

*Pulv. cort. cinnam.*

*— rad. gentian. ana scrupulum unum.*

*M. F. pil. pond. granor. duor.*

D. S. Täglich zweimal einem Kinde von  
10 Jahren 10 Stück zu geben.

17. *R. Extract. gentian. drachmam unam.*

*Solve in*

*Aquae cort. aurant. uncüs duabus.*

*Adde*

*Tinct. cort. aurant. drachmam unam.*

*Syrup. cort. aurant. drachmas duas.*

M. D. S. Täglich zweimal einem zwölfjäh-  
rigen Kinde einen kleinen Eßlöffel voll in etwas  
Wein zu geben.

Wenzel.

18. *R. Extr. gentian. scrupulum unum.*

*Infus. rad. valerian. e drachma una*

*parat. uncias duas.*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Alle drei Stunden einem vierjäh-  
rigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

19. R. *Extr. gentian. drachmam semis.*

— *absinth. scrupulos duos.*

*Aquae menth. pip. uncias quatuor.*

*Syrup. cinnam. unciam unam.*

M. D. S. Alle drei Stunden einem fünfjäh-  
rigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

20. R. *Extr. gentian. drachmam semis.*

— *absinth. scrupulum unum.*

*Aquae menth. pip. uncias quatuor.*

*Animae rhei drachmas quinque.*

*Syrup. cinnam. unciam unam.*

M. D. S. Wie das vorige. Wenzel.

21. R. *Extr. gentian.*

— *valerian. ana drachmam dimidiam.*

*Solve in*

*Aquae cinnam. vinos. uncüs duabus.*

*Adde*

*Tinct. cort. aurant. drachmam unam semis.*

*Syrup. cort. aurant. drachmas duas.*

M. D. S. Täglich zweimal einem fünfjähri-  
gen Kinde einen halben Eßlöffel voll mit Wein  
zu geben.

Wenzel.

22. R. *Extr. ligni quass. drachmam unam.*

*Vini hispan. uncias tres.*

*Syrup. cinnam. drachmas sex.*

*Solve.*

S. Viermal täglich einem fünfjährigen Kinde  
einen halben Eßlöffel voll zu geben. Berends.

23.  $\mathcal{R}$ . *Extr. ligni quass. drachmam unam.*  
*Solve in*  
*Aquae cinnam. vinos. uncia una.*  
*Tinct. cort. aurant. drachma una semis.*  
*Syrup. flor. aurant. uncia semis.*

M. D. S. Alle zwei Stunden einem fünfjäh-  
 rigen Kinde einen Kaffeelöffel voll zu geben.

Happ.

24.  $\mathcal{R}$ . *Extr. quass. drachmam unam semis.*  
 — *gentian. rubr. drachmas duas.*  
*Pulv. rad. valer. drachmam unam.*  
*M. F. pilul. pond. granor. duor.*  
*Consparg. flor. cass. q. s.*

D. S. Täglich dreimal einem zwölfjährigen  
 Kinde 10 Stück zu geben.

Happ.

25.  $\mathcal{R}$ . *Rad. polygal. amar. unciam semis.*  
*Coq. in aq. font. q. s. ad colat. uncia-*  
*rum quatuor.*

*Cui adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Alle zwei Stunden einen halben  
 Eßlöffel voll zu geben.

*Anmerkung.* Will man sich Wirksamkeit  
 von der bitteren Kreuzblumenwurzel versprechen,  
 so nehme man darauf Bedacht, daß sie ächt und  
 gut sey. Denn häufig finden sich statt ihrer in  
 den Apotheken die *Polygala vulgaris* und das  
*Polygonum aviculare.*

26.  $\mathcal{R}$ . *Extr. columbo drachmam semis.*  
*Aquae menth. pip. uncias duas.*

*Syrup. cort. aurant. drachmas duas.*

M. D. S. Alle zwei Stunden einem fünf-

bis se

voll zu

27. F

rogin

28. F

M

sechsj

28. F

M

nes to

dauun

an un

Mittel

zu gel

zeitig

29. F

M

Kinde

30. F

M



bis sechsjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

27. R. *Extr. columbo drachmam semis.*

*Aquae cinnam. uncias quatuor.*

*Animae rhei drachmas quinque.*

*Syrup. cort. aurant. drachmas tres.*

M. D. S. Alle Stunden einem fünf- bis sechsjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

28. R. *Extr. columbo drachmam semis.*

*Aquae valerian. uncias quatuor.*

*Animae rhei drachmas quinque.*

*Tinctur. valerian. simpl. guttas centum.*

*Syrup. cort. aurant. drachmas tres.*

M. D. S. Wie das vorige. Wenzel.

Anmerkung. Die Columbowurzel ist ein feines tonisches und stärkendes Mittel für die Verdauungsorgane; hält aber den Stuhlgang etwas an und ist daher hier nothwendig entweder mit Mitteln, welche allmählig ausführen, vermischt zu geben, oder letztere müssen neben ihr gleichzeitig verabreicht werden.

29. R. *Extr. centaurei minor. drachmam unam.*

*Aquae valerian. uncias quinque.*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

M. D. S. Alle 2 Stunden einem fünfjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

30. R. *Extr. centaurei minoris drachmam unam.*

*Aquae menth. pip. uncias quinque.*

*Aquae valerian. drachmas sex.*

*Syrup. rhei drachmas duas.*

M. D. S. Wie das vorige. Wenzel.

b. Medicamente, welche den Torpor des Darmkanals beseitigen, den *Motus peristalticus* beleben, die Einsaugung der im Darmkanale angehäuften lymphatischen und schleimigen Stoffe begünstigen, den sogenannten Wurmschleim lösen, und allmählig, jedoch ohne wahre Durchfälle zu veranlassen, ausführen, welche gleichzeitig mit den bitteren Mitteln anzuwenden sind.

31. R. *Pulv. rad. rhei grana quinque.*  
*Elaeosacch. menth. crisp. scrupulum semis.*  
*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Dreistündlich einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

32. R. *Pulv. rad. rhei grana quadraginta octo.*  
*Syrup. cort. aurant. unciam unam semis.*  
 M. D. S. Alle drei Stunden einem vierjährigen Kinde einen Theelöffel voll zu geben. Wenzel.

33. R. *Rad. rhei drachmas duas.*  
*Coque in aquae. font. q. s. ad. colat. unciarum quinque.*  
 Adde  
*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

M. D. S. Alle drei Stunden einem fünfjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

34. R. *Rad. rhei drachmas duas.*  
*Infunde aq. ferv. q. s.*  
*Col. unciarum quinque adde*  
*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*  
 M. D. S. Wie das vorige. Wenzel.

35. B  
 S.  
 mal ein  
 36. B  
 S.  
 fünfjäh  
 An  
 henden  
 Bei de  
 den Di  
 in dem  
 die Fu  
 malen l  
 wüme  
 Benutz  
 tel, ve  
 die W  
 schützt  
 Anwen  
 im Uek  
 sen di  
 die me  
 dicalku  
 anhalte  
 fordern  
 Lande,  
 Mittel

35. R. *Calomel. grani partem quartam.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Täglich einem einjährigen Kinde zweimal ein Pulver zu geben. Wenzel.

36. R. *Calomel. granum semis.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Morgens und Abends, jedesmal einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

Anmerkung zu den unter dem in Rede stehenden Artikel bis hierher aufgeführten Mitteln.

Bei dem Gebrauche derselben und einer passenden Diät ist es gar nicht selten der Fall, daß

in demselben Verhältnisse, in welchem allmählig die Function der Digestionsorgane zu ihrer normalen Beschaffenheit zurückkehrt, auch die Darmwürmer, ihrer Nahrung beraubt, ohne irgend eine Benutzung der eigentlich sogenannten Wurmmittel, von selbst abgehen, und der Kranke gegen die Wiederkehr der Würmer weit sicherer geschützt ist und bleibt, als durch die freigebigste Anwendung aller gegen die Würmer selbst oft im Uebermaasse angepriesenen Mittel. Da indessen die Behandlung auf diese Weise angestellt, die mehr, als jede andere, den Namen einer Radicallur verdient, immer längere Zeit und eine anhaltende Ausdauer von Seiten des Kranken erfordern, was doch häufig, besonders auf dem Lande, der Fall nicht ist; so hat man von jeher Mittel aufgesucht, durch welche man im Stande

Darm-  
alticus  
kanale  
imigen  
Wurm-  
ohne  
führen,  
Mitteln

semis.  
decim.

Kinde  
I.

octo.  
semis.

ierjäh-  
L. na

denim  
at. un-

glick  
F. 02

infjäh-  
M

L. 008

el.

seyen möchte, die Darmwürmer schnell auszuführen und den Darmkanal von diesen Einwohnern zu befreien. Solcher Wurmmittel gibt es nun gegenwärtig eine ungeheure Anzahl. Eine passende Auswahl von Wurmmrecepten für das kindliche Alter soll nun folgen.

B. Wurmmittel.

a. Solche, welche den Darmwürmern auf irgend eine Art zuwider sind, sie krank machen oder wohl gar tödten und dadurch ihre Ausführung erleichtern; die eigentlich und im strengeren Sinne des Wortes so genannten wurmwidrigen Mittel, *Anthelminthica*.

37. *Rx. Rad. allii rec. drachmas duas. Contus. infunde lactis vaccin. bullient. gildmäßig ranciis tribus. Colat. adde Syrup. cinnam. drachmas duas.*

M. D. S. Ein sechs- bis achtjähriges Kind Morgens nüchtern trinken zu lassen.

*Anmerkung.* Der Knoblauch wird zwar hauptsächlich als Hausmittel benutzt. Doch bedienen sich auch die Aerzte desselben sowohl als diätetischen, als auch als Arzneimittels gegen Würmer, wenn gleich nur selten in letzterer Hinsicht. Ich bediene mich desselben sehr häufig in doppelter Hinsicht, vornehmlich bei den Kindern armer oder dürftiger Leute, welche wegen ihrer Verhältnisse doch nur sehr selten ein Mittel aus der Apotheke längere Zeit fortbrauchen. In solchen Fällen lasse man den Aufguss in

in der  
ein ha  
hörige  
mit Z  
Der K  
vermag  
deshal  
kräfte  
leibs i  
38. F

D  
lich di  
bis zu

A  
Gebra  
Abfüh  
(J. G.  
human  
39. F

M  
40. F

in dem Hause des Kranken bereiten und z. B. ein halbes Loth frischen Knoblauch mit der gehörigen Quantität heißer Milch anbrühen und mit Zucker oder auch ohne denselben trinken. Der Knoblauch ist den Würmern sehr zuwider, vermag sie selbst zu tödten und verdient auch deshalb Berücksichtigung, weil er die Verdauungskräfte unterstützt und die Eingeweide des Unterleibs in Thätigkeit setzt.

38. R. *Extr. nuc. jugland. drachmam unam.*  
*Aquae cinnam. drachmas duas.*  
*Mell. desp. drachmam semis.*  
*Solve.*

D. S. Zwei- bis dreijährigen Kindern täglich dreimal anfänglich dreißig, dann allmählig bis zu fünfzig oder sechzig Tropfen zu geben.

Fischer.

*Anmerkung.* Nach vier- bis sechstägigem Gebrauche vorstehender Solution läßt man ein Abführmittel, namentlich aus Calomel nehmen. (J. G. Fischer, *comment. de vermibus corp. human. et anthelminthico. Stadae. 1751.*)

39. R. *Extr. nuc. jugland. drachmas duas.*  
*Aquae menth. pip. uncias duas.*  
*Sacch. alb. drachmas duas.*  
*Solve.*

M. S. Täglich dreimal einen Kinderlöffel voll.

Wenzel.

40. R. *Extr. nuc. jugland. scrupulos duas.*  
*Aquae cinnam. unciam semis.*  
*Solve.*

D. S. Alle zwei Stunden einen halben Theelöffel voll zu geben.

41. R. *Extr. nuc. jugland. drachmam unam.*  
*Ol. tanaceti scrupulum semis.*  
*Pulv. rad. alth. q. s., ut fiant pilul. pro*  
*triginta.*

D. S. Alle zwei Stunden einem zwölfjährigen Kinde zwei bis vier Pillen zu geben.

42. R. *Rad. valer. unciam semis.*  
*Sem. santon. drachmas duas.*  
*Infunde aq. bullient. s. q.*  
*Digere per horae quadrantem vase clauso.*  
*Col. unciarum trium et dimidia adde*  
*Extr. nuc. jugland. unciam unam.*  
*Tinct. valerian. aether. grana quadra-*  
*ginta quinque.*  
*Mell. desp. unciam semis.*

M. D. S. Halbe Eßlöffelweise zu geben.  
 Richter.

43. R. *Extr. nuc. jugland. drachmam unam.*  
*Solve in*  
*Aquae menth. pip. uncia una.*  
*Adde*  
*Tinct. asae foet. drachmam semis.*

M. D. S. Alle Stunden einen Theelöffel voll zu geben.

Kapp.

*Unguentum contra vermes.*  
 44. R. *Extr. nuc. jugland.*  
*Fell. taur. inspissat. ana unciam semis.*  
*Leni calore intime mixtis post refrige-*  
*rationem.*

## Adde

*Ol. tanaceti grana quadraginta quinque.*

M. D. S. Zum Einreiben in den Unterleib.

Dörffurt.

*Anmerkung.* Die grünen Wallnufsschalen sind eines der ältesten Wurmmittel und gegen Bandwürmer schon von Hippokrates und Dioskorides angewendet, von Plater aber besonders gegen Spulwürmer empfohlen worden. Da dieses Mittel mit dem scharfen Prinzipie des bitteren Extractivstoff vereinigt, so wirkt dasselbe zugleich trefflich als ein Tonicum für den erschlafenen Zustand der Darmmuskeln im *status verminosus* jeder Art. Doch hat es die meisten Empfehlungen besonders gegen Spulwürmer erhalten.

45. R. *Pulv. rad. filic. drachmas tres.*

— — *valerian. drachmam unam.*

*Mell. desp. uncias duas.*

*M. F. electuar.*

D. S. Alle drei Stunden einen kleinen halben Eßlöffel voll zu geben.

46. R. *Pulv. rad. filic. drachmas duas.*

*Aquæ valerian. drachmas tres.*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Morgens nüchtern die Hälfte den einen Tag und die andere Hälfte den andern Tag einem fünfjährigen Kinde zu geben und einige Stunden nach dem ersten Einnehmen ein Purgirmittel nehmen zu lassen. Wenzel.

*Anmerkung.* Die Farrenkrautwurzel ist eines der wichtigsten Wurmmittel, die wir besitzen,

und besonders wirksam gegen den breiten Bandwurm. Auch sie wurde schon von Galen und Dioskorides, verbunden mit Honig und einigen drastischen Abführmitteln, namentlich mit Nieswurz oder Scammonium gegen Bandwürmer gerühmt, und späterhin wieder von *Andry* (*sur la génération des vers dans le corps de l'homme*. Amsterdam. 1701.) allgemein eingeführt, von wo an sie sich ihren Ruf bis auf die neuesten Zeiten erhalten hat. Sie bildet einen Bestandtheil mehrerer wichtiger *Specifica* gegen den Bandwurm, namentlich einen Bestandtheil des berühmten Nuffer'schen und Matthieu'schen Mittels. Sie soll ihre hauptsächliche Wirksamkeit dem in dem widerlichen Geruche sich verkündenden flüchtigen Bestandtheile verdanken, der um so kräftiger ist, je trockner und höher der Standort der Pflanze war, und je frischer und besser aufbewahrt sie ist. Mit dem Geruche soll sie auch größtentheils ihre Wirksamkeit verlieren. Es ist daher sehr rathsam, sich von ihrer Güte erst in der Apotheke zu überzeugen, ehe man sie verordnet.

47. R. *Cort. geoffroëae surinamens. grana sex.*  
*Elaeosacch. menth. pip. scrupulam semis.*  
*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Einem dreijährigen Kinde täglich zwei Pulver zu geben. Wenzel.

48. R. *Cort. geoffroëae surinam. grana decem.*  
*Elaeosacch. menth. pip. grana quindecim.*  
*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*



S. Einem acht- bis zwölfjährigen Kinde täglich zweimal ein Pulver zu geben.

Wenzel.

49. R. *Pulv. cort. geoffroae surinam. drachmam unam semis.*

*Coq. in aq. font. s. q. ad colat. unciarum quatuor.*

*Col. adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Früh nüchtern ein fünf- bis achtjähriges Kind verbrauchen zu lassen.

50. R. *Pulv. cort. geoffroae surinam. grana triginta sex.*

*Syrup. cort. aurant. drachmas sex.*

*M. F. electuar.*

D. S. Täglich zweimal einem zweijährigen Kinde einen Kaffeelöffel voll zu geben.

Wenzel.

51. R. *Cort. geoffroae surinam. drachmas duas.*

*Coq. in aq. simpl. uncüs duodecim ad remanent. unciarum sex.*

*Col. adde*

*Mell. desp. unciam unam.*

M. D. S. Früh und Abends, jedesmal einen bis zwei Eßlöffel voll zu geben.

52. R. *Extr. aquos. cort. geoffroae surinamensis grana viginti quatuor.*

*Aquae menth. pip. uncias duas.*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

M. D. S. Morgens, und Abends, jedesmal einem fünfjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Die Surinamische Kohlbaum- oder Wurmrinde, *cort. geoffroae surinamensis*, welche erst seit sechzig Jahren als Arzneimittel überhaupt und als Wurmmittel insbesondere bekannt geworden, ist gegen alle Arten von Darmwürmer wirksam. Sie wurde von Bondt (*Diss. De cortice geoffroae surinam. Lugd. Bat. 1788.*) und Eggert (*Dissertatio. Geoffroae surinamensis virtus anthelminthica, observationibus recentioribus probata. Marburg. 1791.*) besonders gegen Spulwürmer, von Schwartz (e) (*Diss. De virtute corticis geoffroae surinamensis contra taeniam. Goetting. 1792. 4.*) aber auch gegen den Bandwurm empfohlen, so wie sie auch gegen Askariden nicht unwirksam ist. Auch die Zeugnisse von Thuessink und van der Bosch sprechen zu ihrem Lobe. Ersterer hält sie für das wirksamste aller Wurmmittel. Sie löst den zähen Darmschleim auf, zerstört die so genannten Wurmnester, ist den Würmern an sich zuwider, tödtet sie, führt dieselben häufig durch einige durchfällige Stuhlausleerungen aus und nimmt defshalb eine der ersten Stellen unter den wurmwidrigen Mitteln ein. Wo sie diese Ausleerungen nicht veranlaßt, interponirt man ihr von Zeit zu Zeit ein Purganz aus Ricinusöl (von einer halben Drachme bis zu einer halben Unze).

53. R. *Herb. spigeliae anthelmiae grana sex.*

*Elaeosacch. menth. pip. scrupulum semis.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Täglich zweimal einem zweijährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

54.  $\mathcal{R}$ . *Herb. spigeliae anthelmiae grana decem.*  
*Elaeosacch. menth. pip. scrupulum unum.*  
*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Täglich zweimal einem achtjährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

55.  $\mathcal{R}$ . *Rad. spigeliae marylandicae grana sex.*  
*Sacch. alb. scrupulum unum.*  
*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Täglich zweimal einem zweijährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

56.  $\mathcal{R}$ . *Rad. spigeliae marylandicae grana decem.*  
*Elaeosacch. menth. pip. scrupulum unum.*  
*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Morgens und Abends, jedesmal einem achtjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

57.  $\mathcal{R}$ . *Herb. spigel. anthelmiae drachmam unam.*  
*Infunde aq. ferv. unciis quatuor.*  
*Col. adde*

*Syrup. cort. aurant. drachmas duas.*

M. D. S. Ein fünf- bis sechsjähriges Kind in einem Tage auf viermal nehmen zu lassen.

Wenzel.

58.  $\mathcal{R}$ . *Rad. spigel. maryland. drachmam unam.*  
*Inf. aq. ferv. unciis quatuor.*  
*Col. adde*

*Syr. cort. aurant. drachmas duas.*

M. D. S. Wie das vorige. Wenzel.

Anmerkung. Die *Herba spigeliae anthelmiae* ist seit dem Jahre 1751 durch Browne (*Patrick Browne in Gentleman's Magaz. 1751. p. 544.*)

in Europa als Wurmmittel bekannt, obgleich schon längst in Amerika zu gleichem Zwecke benutzt. Sie soll gegen Würmer sehr wirksam seyn, zumal, wenn Fieber oder Zuckungen dabei zugegen sind. Die *Radix spigeliae maryland.* ist seit dem Jahre 1740 durch Garden (*Essays and observ. physic. Vol. III. p. 151.*) in Europa als Anthelminthicum bekannt und ebenfalls bereits längst in Amerika als solches angewendet worden. Beide Mittel kommen mit einander in ihren Wirkungen überein und haben ausser den Empfehlungen Browne's und Garden's auch die von v. Swieten und Rosenstein erhalten; jedoch bis jetzt sich noch nicht in allgemeine Anwendung setzen und andere Anthelminthica verdrängen können.

59.  $\mathcal{R}$ . *Helminthochorti unciam semis.*  
*Ichthyocollae grana quindecim.*  
*Coq. in aq. font. s. q. ad remanent. un-*  
*ciarum duarum.*

*In colat. solve*  
*Sacch. alb. unciam semis.*  
*Stet in loco frigido ad refrigerationem.*

D. S. Halbe Kaffeelöffelweise zu nehmen.

60.  $\mathcal{R}$ . *Helminthochorti drachmas duas.*  
*Coque in aq. font. unciis tribus.*  
*Col. unciarum duarum adde*  
*Mell. desp. unciam semis.*

M. D. S. Früh und Abends, jedesmal einen Eßlöffel voll zu geben.

61.  $\mathcal{R}$ . *Helminthochorti grana decem.*  
*Pulv. rad. filic. maris grana quinque.*

*Sacch. alb. scrupulum semis.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Früh und Abends, jedesmal einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

62.  $\mathcal{R}$ . *Helminthochorti scrupulum semis.*

*Sem. santonic. grana duo.*

*Sacch. alb. scrupulum semis.*

*M. F. pulv.*

D. S. Wie das vorige. Wenzel.

63.  $\mathcal{R}$ . *Helminthochorti scrupulos duos.*

*Mell. despum. unciam unam.*

*M. F. electuar.*

D. S. Täglich zweimal einem einjährigen Kinde einen Kaffeelöffel voll zu geben.

Wenzel.

64.  $\mathcal{R}$ . *Helminthochorti scrupulos duos.*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

*M. F. elect.*

D. S. Wie das vorige. Wenzel.

65.  $\mathcal{R}$ . *Helminthochorti drachmas duas.*

*Infunde aq. bullient. unciis duabus.*

Col. D. S. Täglich zweimal einem fünf- bis achtjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

66.  $\mathcal{R}$ . *Helminthochorti drachmas duas.*

*Infunde aquae bullient. unciis duabus.*

*Col. adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Wie das vorige.

Wenzel.

67.  $\mathcal{R}$ . *Helminthochorti unciam unam.*

*Coque in aq. font. q. s.*

## Col adde

*Sacch. alb. unciam unam.*

*Ichthyocollae grana duodecim.*

*Evapora ad consistentiam gelatinae.*

D. S. Kindern Eßlöffelweise zu geben.

68. *R. Helminthochorti unciam unam.*

*Digere cum vini rhenani uncüs decem  
per horas octo leni calore.*

D. S. Täglich dreimal einem fünf- bis sechs-  
jährigen Kinde ein halbes Weinglas voll zu  
geben.

*Anmerkung.* Ein solcher weiniger Aufguß  
des Wurmmooses soll besonders wirksam seyn.  
(Baldinger's neues Magazin f. Aerzte. Bd. XVIII.  
St. 2. N. 10.)

Das Wurmmoos, *conserva helminthochortos*,  
*fucus helminthochortos*, *helminthochorton*, eine  
schon längst in Korsica als Wurmmittel gegen  
Spulwürmer bekannte, in Deutschland aber seit  
dem Jahre 1775 allgemeiner eingeführte Conserve  
ist zunächst von mehreren französischen Aerzten,  
und unter den Deutschen besonders von Schwendemann  
(*Helminthochorti historia, natura et  
vires. Argentor. 1780. 4.*) und Hämmerlein  
(*Diss. De fuco helminthochorto. Erlang. 1792.*)  
in eignen Monographien gegen Spulwürmer an-  
gerathen worden, doch bis jetzt noch nicht in  
eine so allgemeine Anwendung, wie andere Mit-  
tel dieser Art, gekommen. Auch haben die Ver-  
suche, die man damit angestellt hat, nicht jeder-  
zeit den Erwartungen entsprochen, und mehrere  
Aerzte sind sogar geneigt, die Wirkungen dieses

Mittels  
Theile  
selben  
69. F

S.  
vierjäh

70. F

S.  
fünfjäh  
Ele

71. F

D  
löffel

72. F

Mittels einzig und allein, oder doch zum größten Theile, auf das Meersalz zu setzen, welches demselben adhärirt.

69.  $\mathcal{R}$ . *Rad. valerian. silvestr. grana duodecim.*  
*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*  
S. Morgens und Abends, jedesmal einem vierjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

70.  $\mathcal{R}$ . *Rad. valerian. silvestr. grana quindecim.*  
*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*  
S. Morgens und Abends, jedesmal einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

*Electuarium anthelminthicum Pharmacopoeae  
Boruss.*

71.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. rad. valerian. drachmam unam  
semis.*

*Pulv. rad. jalapp. drachmam unam.*

*Sem. santonic. unciam semis.*

*Tart. tartaris. drachmas duas.*

*Oxymell. scillit. drachmas sex.*

*Syrup. commun. q. s., ut fiat electuar.*

D. S. Nach Umständen Kindern halbe Theelöffelweise zu geben.

Hämpf's *Electuarium anthelminthicum.*

72.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. rad. jalapp.*

— *sem. santonic.*

— *rad. valer.*

— *salis polychrest. ana drachmam  
unam — drachmas duas.*

*Oxymell. scillit.*

*Syrup. rub. id. ana q. s., ut fiat l. a.  
electuar. tenuioris consistentiae.*

D. S. Halbe Kaffeelöffelweise Kindern zu geben.

73.  $\mathcal{R}$ . *Sem. cynae.  
Rad. valerian. silvestr. ana drachmas duas.  
Extr. absinthii.  
Arcan. duplic.  
Rhei elect. ana drachmam unam.  
Syrup. flor. persic. q. s.  
M. F. elect. mediae consist.*

D. S. Dreimal des Tags einen Kaffeelöffel voll. Ploucquet.

74.  $\mathcal{R}$ . *Rad. valerian. silvestr. unciam semis.  
Infunde aquae fervent. s. q.  
Digere per horae quadrantem vase  
clauso, loco tepido. Colat. unciarum  
quatuor. express. et refrigerat. adde  
Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Stündlich einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

75.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. rad. valer. silvestr. grana quindecim.  
Macis grana quinque.  
Elaeosach. tanacet. scrupulum semis.  
M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Einem fünfjährigen Kinde alle drei Stunden 1 Pulver zu geben.

76.  $\mathcal{R}$ . *Rad. valerian. silvestr.  
Sem. santon. singulor. unciam semis.*



*Infunde aq. fervid. q. s. ad col. uncia-  
rum sex.*

*Adde*  
*Asae foetid. vitell. ovi subact. scrupu-  
los duos.*

M. S. Zu zwei Klystiren.

Henke.

*Anmerkung.* Die Baldrianwurzel, *rad. va-  
lerian. silvestris*, ist den Würmern zuwider, be-  
fördert ihren Abgang, ohne auf irgend eine Art  
zu schwächen. Sie ist wirksam gegen Spulwür-  
mer, doch auch nicht ohne Kräfte gegen Band-  
würmer, und am wirksamsten in Form des Pul-  
vers. Selten bedient man sich ihrer indessen  
allein, sondern meistens in Verbindung mit an-  
deren wurmwidrigen Mitteln. Viele empfehlen  
die Baldrianwurzel auch dann insbesondere, wo  
sich zum *Status verminosus* Krämpfe verschiede-  
ner Art hinzugesellen, die man jedoch ohnstrei-  
tig viel zu häufig von der Gegenwart der Darm-  
würmer selbst abgeleitet hat. Auch äusserlich  
empfiehlt sich der Baldrian in Form der Klystire,  
besonders gegen die Askariden, wo wir ihm  
schicklich den Knoblauch oder die *Asa foetida*  
zusetzen. Endlich macht er ein Ingredienz des  
allgemein bekannten Störck'schen Electuariums  
gegen Spulwürmer und der neuerlich von Dr.  
C. A. Schmidt sen. zu Berlin bekannt gewor-  
denen Methode gegen den Bandwurm aus.

77. R. *Pulv. sem. santonic. grana quinque.*

*Sacch. alb. scrupulam unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Einem kleinen Kinde täglich zwei Pulver zu geben.

78.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. sem. santonic. grana quindecim.*

*Elaeosacch. tanacet. scrupulum semis.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Einem anderthalbjährigen Kinde täglich zwei Pulver zu geben.

Wenzel.

79.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. sem. santonic scrupulum unum.*

*Sacch. alb. grana decem.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Einem zweijährigen Kinde täglich zweimal ein Pulver zu geben.

80.  $\mathcal{R}$ . *Sem. santonic.*

*Herb. tanacet. ana drachmam unam.*

*Aethiop. mineral.*

*Rad. jalapp. ana grana quadraginta quinque.*

*Cinnam. drachmam semis.*

*In pulv. reductis immisceantur*

*Sacch. alb. in aqua rosar. soluti et ad consistentiam.*

*Tubulati cocti drachmas quatuordecim.*

*Formentur inde morsuli drachmae unius.*

S. Einem fünfjährigen Kinde eine Morselle des Tags einmal oder nach Umständen auch zweimal zu geben.

J. A. Schmidt.

81.  $\mathcal{R}$ . *Sem. santonic. drachmas sex.*

*Rad. valerian. drachmas tres.*

*Infunde aq. ferv. q. s.*

*Col. unciarum quatuor admisce*

M.  
rigen K

$\mathcal{R}$ .

M.  
leib ein  
82.  $\mathcal{R}$ .

S.  
Theelöff  
83.  $\mathcal{R}$ .

D.  
Kinde z

84.  $\mathcal{R}$ .

S.  
geben.

*Aquae laxativ. uncias tres.*

*Tinct. rhei darel. drachmas sex.*

*Elaeosacch. tanacet. drachmas duas.*

M. D. S. Alle drei Stunden einem vierjährigen Kinde anderthalb Eßlöffel voll zu geben.

b.

℞. *Ungt. alth. uncias duas.*

*Ol. petrae drachmas duas.*

*Ol. absinth. aether. drachmam semis.*

M. D. S. Zu gleicher Zeit in den Unterleib einzureiben. Dornblüth.

82. ℞. *Seminis santonic. drachmas duas.*

*Pulv. rad. rhei scrupulos duos*

*Syrup. simpl. q. s., ut fiat electuar. molle.*

S. Drei - bis viermal täglich einen halben Theelöffel voll zu geben. Wenzel.

83. ℞. *Pulv. sem. santonic. drachmas duas.*

— *chocolat. unciam semis.*

*Muc. gummi tragacanth. q. s., ut fiant trochisci nro triginta.*

D. S. Alle drei Stunden einem fünfjährigen Kinde zwei Stück zu geben.

Richter.

84. ℞. *Pulv. sem. santonic. drachmas duas.*

— *rad. valerian. drachmam unam.*

— — *jalapp. scrupulum unum.*

*Syrup. cort. aurant. q. s., ut fiat electuar. molle. D. ad pyxidem.*

S. Täglich zweimal einen Theelöffel voll zu geben.

Pulver

decim.

emis.

odecim.

täglich

el.

äm.

odecim.

zwei-

am.

aginta

et ad

ecim.

unius.

orselle

zwei-

t.

I. 57

85. *R. Rad. valer.**Sem. santon. ana drachmas duas.**Infunde et digere cum aq. ferv.**Col. unciarum quatuor adde**Extr. nuc. jugland.**Liq. an. m. Hoffm.**Essent. cort. aurant. ana drachmam dimidiam.**Syrup. cort. aurant. unciam dimidiam.*

M. D. S. Alle zwei Stunden einen Kinderbis Eßlöffel voll.

Henke.

*Anmerkung.* Diese Formel paßt vorzüglich, wo zartes Alter, Kränklichkeit, Fieber, bedeutende Schwäche vorhanden sind, wo man den Wurmsaamen mit stärkenden Mitteln verbunden gibt.

86. *R. Rad. valer.**Sem. santonic. ana unciam dimidiam.**Infunde et diger. c. aq. ferv.**Col. unciarum octo adde**Asae foetid. in vitell. ov. solut. drachmam unam.*

D. S. Zu zwei Klystiren zu gebrauchen.

Henke.

*Anmerkung.* Diefs ist zu anthelminthischen Klystiren eine sehr passende Formel. Ueberhaupt sind Klystire von anthelminthischen Mitteln, so wie die wurmwidrigen Einreibungen auf dem Unterleibe, sehr schätzbare Hilfsmittel bei kleineren Kindern, wenn der innere Gebrauch Schwierigkeiten hat. Oft bewirken die Klystire allein den Abgang von Würmern.

Die

87. *R.*

D. S.

ten Thee

*Anm*

ist als ei

paßt bei

Kinder.

*Anm*

mittel.

gegen Sp

Anthelmi

det. Es

widrigen

an bitter

als ein n

zuwirken

zu steige

thätig im

dabei vo

dieses vo

Kindern,

wird unc

nale, U

Da die v

nächst vo

Oele abhi

## Die Störk'sche Wurmlatwerge.

87. R. *Sem. santonic.**Pulv. rad. jalapp.*— — *valer.**Sal. polychrest. s. ana drachmam unam,**Oxymell. scill. q. s.**M. F. electuar.*

D. S. Alle zwei bis drei Stunden einen guten Theelöffel voll.

*Anmerkung.* Die Störk'sche Wurmlatwerge ist als ein sehr wirksames Mittel bekannt. Sie passt bei chronischen Wurmbeschwerden älterer Kinder.

*Anmerkung* zum Wurmsaamen als Wurmmittel. Allgemein ist dieser Saame gegenwärtig gegen Spulwürmer bekannt und kaum ein anderes Anthelminthicum häufiger, wie dieses, angewendet. Es vereinigt dieses Mittel mit seiner wurmwidrigen Eigenschaft, in Folge seines Gehaltes an bitterem Extractivstoff, auch noch die Kraft, als ein mässiges Tonicum auf den Darmkanal einzuwirken, die Energie dieses letztern allmählig zu steigern und auf diese Weise doppelt wohlthätig im *status verminosus* zu werden. Es hat dabei vor vielen anderen wurmwidrigen Mitteln dieses voraus, daß es selbst von den zartesten Kindern und den reizbarsten Individuen vertragen wird und sehr selten Beschwerden im Darmkanale, Ueblichkeiten, Erbrechen u. s. w. erregt. Da die wurmtreibende Kraft dieses Mittels zunächst von dem in ihm enthaltenen ätherischen Oele abhängig ist, so ist bei seiner Anwendung

nam di-  
diam.  
Kinder-  
ke.  
züglich,  
bedeu-  
an den  
bunden  
iam.  
drach-  
hen.  
ke.  
minthi-  
l. Ue-  
hischen  
bungen  
fsmittel  
re Ge-  
ken die  
Die

insbesondere darauf zu sehen, daß diese Saamen nicht alt oder verlegen, noch weniger als Pulver längere Zeit hindurch aufbewahrt, und hierdurch dessen ätherisch-ölgigen Theile entwichen sind. Häufig wird dieses Mittel mit anderen wurmwidrigen Mitteln verbunden. Man gibt dasselbe Kindern auch als ein Hausmittel früh nüchtern auf Butterbrod, oder mit lauwarmer Milch, oder in Form einer Latwerge, wohin besonders die Störk'schen und Selle'schen Wurmlatwergen zu zählen sind. Weit weniger gebräuchlich und auch weit unangenehmer zu nehmen ist der Aufguß oder das Decoct und völlig entbehrlich der überzuckerte Wurmsaamen, die *confectio sem. santon.* Doch benutzt man den Aufguß und das Decoct als Klystir bei Spül- und Madenwürmern mit dem Zusatze des Baldrians, des Sauerhonigs oder der *asa foetida*.

88. R. *Pulv. sem. tanacet. grana quinque.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Einem kleinen Kinde täglich zwei Pulver zu geben.

89. R. *Pulv. sem. tanacet. grana quindecim.*

*Elaeosacch. tanacet. scrupulum semis.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Einem anderthalbjährigen Kinde täglich zwei Pulver zu geben.

Wenzel.

90. R. *Pulv. sem. santonic. grana quinque.*

— — *tanacet.*

S.

91. R.

S.

mal ein

92. R.

D.

dreimal

93. R.

S.

fünfjähr

94. R.

D.

einjährig

95. R.

M.

*Elaeosacch. tanacet. ana scrupulum semis.*  
*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Wie das vorige.

Wenzel.

91. R. *Pulv. sem. tanacet. scrupulum unum.*  
*Sacch. alb. grana decem.*  
*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Einem zweijährigen Kinde täglich zweimal ein Pulver zu geben.

92. R. *Pulv. sem. tanacet. scrupulos duos.*  
*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*  
*M. F. electuar.*

D. S. Einem fünfjährigen Kinde täglich dreimal einen Kaffeelöffel voll zu geben.

Wenzel.

93. R. *Herbae tanacet. grana quindecim.*  
*Sacch. alb. scrupulum unum.*  
*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Morgens und Abends, jedesmal einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

94. R. *Pulv. herb. tanacet. drachmam unam.*  
*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*  
*M. F. electuar.*

D. S. Morgens und Abends, jedesmal einem einjährigen Kinde einen Kaffeelöffel voll zu geben.

Wenzel.

95. R. *Herb. tanacet. drachmas duas.*  
*Infunde aq. ferv. q. s. ad colat. uncia-*  
*rum trium.*

*Cui adde*

*Syrup. cort. aurant. drachmas duas.*

M. D. S. Alle zwei Stunden einem fünf-

jährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

96.  $\mathcal{R}$ . *Sem. tanacet. drachmam unam.*

*Infunde vini generos. q. s.*

*Col. unciarum quatuor.*

D. S. Zweistündlich einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

97.  $\mathcal{R}$ . *Ol. aether. tanacet. drachmam semis.*

D. S. Täglich zweimal einem fünfjährigen Kinde einen Tropfen auf Zucker zu geben.

98.  $\mathcal{R}$ . *Herb. tanacet. uncias duas.*

D. S. Zu einem Brei gekocht als Umschlag über den Unterleib anzuwenden.

Wenzel.

*Anmerkung.* Solche Umschläge empfenen sich besonders bei Wurmkoliken.

99.  $\mathcal{R}$ . *Ol. tanacet. aether. drachmam unam.*

D. S. Morgens die eine, Abends die andere Hälfte in den Unterleib einzureiben.

Wenzel.

100.  $\mathcal{R}$ . *Extr. nuc. jugland. drachmam unam.*

*Ol. tanacet. scrupulum semis.*

*Pulv. rad. alth. q. s., ut fiant pil. nro triginta.*

D. S. Alle zwei Stunden einem zwölfjährigen Kinde zwei bis vier Pillen zu geben.

101.  $\mathcal{R}$ . *Extr. tanacet. drachmam semis.*

*Aquae valerian. uncias quatuor.*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

M. D. S. Zweistündlich einem fünfjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.



102. R. *Extr. nuc. jugland.*  
*Fell. taur. inspiss. ana scrupulos quatuor.*  
*Axung. porc. unciam unam.*  
*Misce leni calore.*  
*Refrigeratis adde*  
*Ol. tanacet. grana quindecim.*

M. D. S. Zum Einreiben in den Unterleib.

*Anmerkung.* Dieß ist eine gegen Wurmschwerden sehr wirksame Salbe.

*Anmerkung zum Rainfarn als Wurmmittel.*

Die Blätter, Blumen und Saamen des Rainfarns, *folia, flores, semina tanacetis vulgaris*, kommen in ihren Bestandtheilen und in ihren Wirkungen mit den Zittwersaamen überein und werden wie diese besonders gegen Spulwürmer und Askariden benutzt. Die verschiedenen Theile der Rainfarnpflanze sind sich ziemlich ähnlich; nur ist das Kraut viel schwächer, als die Blumen und Saamen, und mehr rein bitter, während in den letzteren zumal viel mehr flüchtige Wirksamkeit vorhanden ist. Mit Unrecht (sagt Vogt in seiner Pharmakodynamik) hat man dieß durchaus ziemlich kräftige Arzneimittel bisher zurückgesetzt. — Die Umschläge vom Rainfarn auf den Unterleib lindern die Schmerzen und treiben auch Würmer ab; dergleichen bedient man sich der Einreibung des Oels, wenn die Würmer örtliche Schmerzen machen und zu heftig auf einer einzelnen Stelle wirken. Bei Askariden gebraucht man den Aufguß mit Milch in Klystiren. Von den Blättern und Blumen macht man vorzüglich einen Aufguß

mit heißem Wasser zum innern und äufsern Gebrauche. Den Saamen, welcher gegen Würmer unter den Theilen dieser Pflanze vorzüglich gebraucht wird, gibt man vornehmlich im Pulver oder in Form der Latwerge, auch im wässerigen oder weinigen Aufgusse. Einen Absud davon in Milch oder Wasser verwendet man zu Umschlägen oder Klystiren. Das *extr. tanaceti* ist weniger wirksam, hauptsächlich nur widerlich bitter und wird darum seltner gegeben. Das *ol. tanaceti aethereum* eignet sich sowohl zu Einreibungen, namentlich gegen Spulwürmer, als auch zum innerlichen Gebrauche, besonders in Form des Oelzuckers als Zusatz zu wurmwidrigen Arzneien.

103.  $\mathcal{R}$ . *Asae foetid.*

*Pulv. rad. valerian. ana drachmam unam.*

*Ol. aether. valerian. guttas quinque.*

*Extr. valerian. q. s., ut fiant pilul. quadraginta quinque.*

D. S. Täglich dreimal einem zwölfjährigen Kinde sechs bis acht Stück zu geben.

104.  $\mathcal{R}$ . *Tinct. asae foetid. drachmas duas.*

D. S. Täglich dreimal einem fünfjährigen Kinde jedesmal zehn Tropfen zu geben.

105.  $\mathcal{R}$ . *Tinct. asae foet. guttas octoginta.*

*Aquae valerian. uncias tres.*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

M. D. S. Einem fünfjährigen Kinde täglich dreimal einen Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

Anmerkung. Der stinkende Asant, *gummi asae foetid.*, ist eines der gebräuchlichsten wurm-

widrig  
besond  
Kämp  
Qu H  
und n  
zur A  
net sic  
in Pill  
Werm  
tur, v  
Mixtur  
ordnet  
in Kly  
Klystir  
halbe  
lösen  
Zittwe  
setzen  
106. E  
-anwe  
107. E  
D  
Kind  
108. E  
D  
vierzel  
108. E

widrigen Mittel gegen alle Arten von Darmwürmern, besonders gegen Spulwürmer, doch auch nach Hämpf's, Mellin's (*mat. med. p. 90.*), Schwarz's (in Hufeland's Journ. Bd. XII. St. 3. S. 176.) und nach Haase's Erfahrungen nicht ohne Kräfte zur Abtreibung der Bandwürmer. Innerlich eignet sich der Asant für grössere Kinder am besten in Pillenform mit den Wallnufschalen oder dem Wermuthextrakt, für kleinere in Form der Tinktur, welche letztere auch zweckmässig in einer Mixtur mit anderen wurmwidrigen Arzneien verordnet wird. Aeusserlich wird die *asa foetida* in Klystiren verordnet, so daß man zu einem Klystire für ein fünf- bis sechsjähriges Kind eine halbe Drachme der *asa foetida* in Eigelb auflösen und einem Infusum der Baldrianwurzel, der Zittwersaamen oder des Rainfarnsaamens zusetzen läßt.

106. R. *Camphorae drachmam semis.*

*Asae foet. drachmam unam semis.*

*Muc. g. arab. q. s. s. ut fiant pilul. nro nonaginta.*

D. S. Alle drei Stunden ein zwölfjähriges Kind vier Stück nehmen zu lassen.

107. R. *Camphorae cum spiritu vini s. q. trit. drachmam semis.*

*Asae foet. drachmam unam semis.*

*M. F. pil. pond. granor. duor.*

D. S. Alle drei Stunden einem zwölf- bis vierzehnjährigen Kinde drei Stück zu geben.

108. R. *Rad. valerian.*

*Sem. cynae ana unciam dimidiam.*

*Infunde et diger. c. aq. ferv. col. un-*  
*ciarum octo, adde*

*Asae foetid. drachmam unam.*

*Camphor. vitello ovi unius subact. scru-*  
*pulam unum.*

M. D. S. Zu zwei Klystiren für ein fünf-  
bis sechsjähriges Kind. Wenzel.

109. R. *Camphor. drachmam semis.*

*Unguent. althaeae uncias duas.*

*Ol. petrae drachmas duas.*

*Ol. absinth. aeth. drachmam semis.*

M. D. S. In den Unterleib einzureiben.  
Wenzel.

110. R. *Camphor. drachmam semis.*

*Unguent. althaeae uncias duas.*

*Ol. tanacet. guttas centum et viginti.*

*Ol. absinthii aeth. drachmam semis.*

M. D. S. In den Unterleib einzureiben.  
Wenzel.

*Anmerkung.* Der Kämpfer hat als wurm-  
widriges Mittel oft die Empfehlungen großer  
Aerzte (Wedel's, Rosenstein's, Vogel's,  
Baldinger's u. m. a.) erhalten, sowohl gegen  
Spul- als Bandwürmer, aber auch nicht immer  
den Erwartungen der Aerzte entsprochen. Doch  
verdient er innerlich, besonders in Pillenform bei  
größeren Kindern mit dem *extr. nuc. jugland.*,  
*valerianae*, dem *extr.* oder *ol. tanaceti* und  
der *asa foet.* verbunden, gegen die genannten  
Wurmarten eine Zeit lang benutzt zu werden,  
worauf man zur Abführung der Würmer ein Ab-  
führmittel folgen läßt. Auch äußerlich kann er

in Wurmkrankheiten als Einreibung oder Zusatz zu wurmwidrigen Klystiren benutzt werden. Sundelin (Dessen Handb. d. spec. Heilmittell. II. Bd. S. 156.) sagt: „Bei Wurmbeschwerden schafft der Kampher fast augenblicklich Erleichterung und stillt die stürmischen Zufälle, welche von Würmern bei Fiebern und akuten Krankheiten erregt zu werden pflegen. Dann und wann tödtet er auch wohl selbst den Bandwurm. Man gibt ihn in fetten Oelen, Emulsionen mit Bittersalz u. d. m. In Klystiren angewendet, tödtet er die lästigen Askariden.“

111. R. *Petrol. guttas quadraginta.*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

M. D. S. Täglich zweimal einem fünfjährigen Kinde einen Theelöffel voll zu geben.

Wenzel.

112. R. *Petrol. unciam semis.*

*Tinct. asae foet. drachmas sex.*

M. D. S. Täglich viermal hievon einem zehnjährigen Kinde 25 Tropfen zu geben.

Hufeland.

*Anmerkung.* Das Stein- oder Bergöl, *Petroleum*, ist schon in älteren Zeiten gegen Würmer angewendet und von Röder, Rosenstein, Mellin, Schwarz und Hufeland vornehmlich gegen den Bandwurm empfohlen worden. Seine hauptsächliche Anwendung gegen Würmer bei Kindern ist indess wohl die äußerliche als Einreibung in den Unterleib.

b. Solche Mittel, welche zahlreiche und starke Durchfälle erregen, wodurch die Darmwür-

mer, die man meistens vorher durch die  
in dem Vorhergehenden namhaft gemachten  
Anthelminthica beunruhigt, getödtet und  
zum Abgange geneigter gemacht hat, selbst  
ausgeleert worden; eigentlich drastische  
Purgirmittel, welche freilich, was beson-  
ders bemerkt zu werden verdient, für Kin-  
der mit Behutsamkeit auszuwählen sind und  
für kleine oder zarte Kinder gar nicht passen.

113. R. *Calomel. grana tria.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv.*

D. S. Einem fünf- bis sechsjährigen Kinde  
auf einmal zu geben. Wenzel.

114. R. *Calomel. grana quinque.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv.*

D. S. Einem älteren Kinde auf einmal zu  
geben.

115. R. *Calomel. grana tria.*

*Pulv. rad. jalappae. grana quindecim.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv.*

D. S. Einem sechsjährigen Kinde auf einmal  
zu geben. Henke.

Anmerkung. Unter den Purgirmitteln sind  
die Mercuriallaxenzen und die *radix jalappae*  
am meisten zu empfehlen. Das Calomel hat sich  
gegen Würmer einen grossen Ruf erworben. Man  
gebraucht es gegen solche entweder in kleinen  
Gaben und so, daß es keine eigentlichen Durch-  
fälle erregt und nur als reizendes, den Torpor

des Dar-  
lösendes  
verbinde  
widrigen  
Mitteln.  
Jalappe  
passend  
Sie geb  
Beziehu  
Arztes  
rungen  
Würme  
sie geg  
wendun  
einen F  
Spulwü  
riums),  
sammen  
bei Ki  
überhar  
passend  
c. M.  
ge  
α. G  
M  
73, 74  
84, 85  
95, 96  
115, u  
Ar  
führten  
beiden

des Darmkanals beseitigendes, den Wurmschleim lösendes Mittel auftritt, oder als Purgirmittel, und verbindet es hier bald mit den kräftigeren wurmwidrigen Mitteln; bald mit anderen drastischen Mitteln, namentlich mit der *rad. jalapp.* — Die Jalappenwurzel ist eines der gebräuchlichsten und passendsten Mittel zur Abtreibung der Würmer. Sie gehört zu denjenigen Mitteln, die in dieser Beziehung auf doppelte Weise die Absicht des Arztes fördern, indem sie nicht nur Darmausleerungen verursacht, sondern auch an sich den Würmern zuwider zu seyn scheint. Auch findet sie gegen jede Art von Darmwürmern ihre Anwendung, selbst gegen den Bandwurm, und macht einen Hauptbestandtheil mehrerer, sowohl gegen Spulwürmer (z. B. des Störk'schen Electuariums), als gegen Bandwürmer empfohlenen Zusammensetzungen aus. Die *resina jalappae* ist bei Kindern, wenigstens bei jüngeren, so wie überhaupt die heftiger wirkenden Purganzen, unpassend.

c. Mittel gegen die einzelnen Arten der Eingeweidenwürmer.

α. Gegen die Peitschenwürmer und Askariden,

Man sehe die Nummern 37, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 100, 101, 103, 104, 105, 113, 114, 115, unter dem in Rede stehenden Artikel.

*Anmerkung.* Was alle diese so eben aufgeführten Nummern anbelangt, so wie auch die beiden zunächst noch folgenden; so gilt im Be-

zuge auf die Askariden im Allgemeinen, und die Erfahrung bestätigt es, daß innere Mittel gegen Askariden weniger leisten, als äußere, unter welchen letzteren die Klystire eine Hauptrolle spielen, da die Askariden in dem untersten Theile des Darmkanals ihren Aufenthalt haben und innere Mittel auf ihrem langen Wege, ehe sie bis dahin gelangen, sehr viel von ihrer Wirksamkeit verlieren.

116. R. *Rad. allii rec. unciam semis.*

*Contus. infunde lactis bullient. libram semis.*

Col. D. S. Zu zwei Klystiren.

117. R. *Rad. allii rec. unciam semis.*

*Contus. infunde aq. bull. libra semis.*

Col. adde

*Asae foet. in vitell. ov. solut. scrupulos duos.*

M. D. S. Zu zwei Klystiren.

Anmerkung. Ehe man die Wurmkllystire applicirt, befreie man erst unmittelbar vorher den unteren Theil des Darmkanals durch ein austeerendes Klystir von den Excrementen. Man empfehle dem Kranken, die Wurmkllystire so lange, als möglich, bei sich zu behalten, welche Ermahnung freilich nur bei größeren Kindern fruchten dürfte.

β. Gegen die Spulwürmer.

Man sehe die Nummern 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91,

92, 93,  
102, 10  
113, 11

An

Wesentl  
anderen  
der Um  
lich in  
kariden  
Form u  
mittel  
herbei,  
mehr a  
und na  
sitze d  
den inn  
eignete  
die wir  
drian,  
asa fo  
Abführ  
den wu  
dung u  
und die  
äußere  
angege  
der Sp  
nung  
Krämp  
erregt  
sind es  
Klystir



92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101,  
102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110,  
113, 114, 115.

*Anmerkung.* Die Spulwürmer fordern im Wesentlichen keine andere Behandlung und keine anderen Mittel, als die Askariden. Doch führt der Umstand, daß die Spulwürmer sich vorzüglich in den dünnen Gedärmen aufhalten, die Askariden dagegen in den dicken, hier für die Form und die Manier, in welcher wir die Heilmittel anwenden, insoferne einen Unterschied herbei, als wir bei Abtreibung der Spulwürmer mehr auf innere, als auf äußere zu rechnen haben, und namentlich die Klystire kaum bis zum Wohnsitze der Spulwürmer gelangen können. Unter den innerlichen für diese Wurmart besonders geeigneten anthelminthischen Mitteln verdienen als die wirksamsten die Wallnufsschalen, der Baldrian, die *semina cynae* und *tanaceti*, so wie die *asa foetida* und der Kampher, und unter den Abführmitteln, die man entweder sogleich mit den wurmwidrigen verbindet oder ihrer Anwendung unmittelbar nachfolgen läßt, das Calomel und die Jalappe den Vorzug. Was die Benutzung äußerer Mittel betrifft, so leisten aus dem bereits angegebenen Grunde die Klystire zur Austreibung der Spulwürmer weit weniger, als zur Entfernung der Askariden. Doch fordern bisweilen Krämpfe des Darmkanals, die durch Spulwürmer erregt und unterhalten werden, dieselben. Dann sind es aber nicht die reizenden und abführenden Klystire, welche wir zu benutzen haben, sondern

und die  
l gegen  
ter wel-  
spielen,  
eile des  
innere  
s dahin  
erlieren.

libram

W

mis.

rupulos

klystire

vorher

in aus-

Man

tire so

welche

findern

0, 41,

3, 54,

8, 69,

9, 80,

0, 91,

vielmehr die krampfwidrigen überhaupt, und besonders die aus einem Aufgusse der *valeriana*, oder einer Auflösung der *asa foetida* bereiteten, denen man die *semina santonici* oder *tanaceti* beifügen kann. Mehr geeignet sind dagegen die warmen Umschläge aus *semen. santonici* und *tanaceti* über den Unterleib, die Einreibungen des *ol. tanaceti* (Nrus. 99 und 102 unter in Rede stehendem Artikel), die Einreibungen der *asa foetid.*, des Kamphers (Nrus. 109 und 110.) in die Nabelgegend. Es existiren verschiedene Compositionen, die zu verschiedenen Zeiten von berühmten Aerzten als besonders wirksam gegen Spulwürmer empfohlen worden sind und von denen mehrere sich den Ruf beinahe spezifischer Mittel erworben haben. Die wichtigsten derselben sind folgende:

Das Andry'sche Mittel.

118.  $\mathcal{R}$ . Pulv. sem. santonic. grana quindecim.

— rad. rhei grana duodecim.

Aloes lucid. grana sex.

Calomel. grana tria.

Pulv. rad. ipecac. granum unum.

M. F. pulv. divide in partes tres aequal.

D. S. Ein drei- bis vierjähriges Kind drei Tage hinter einander jedesmal früh nach dem Aufstehen ein Pulver nehmen zu lassen.

Die Rosenstein'sche Composition.

119.  $\mathcal{R}$ . Sem. tanacet.

Sem. santonic. ana drachmam unam.

Vitriol. mart. scrupulos duos.

Ol. valerian. aether. guttas decem.

*M. F. pulv. divide in partes decem  
aequal.*

D. S. Täglich zweimal 1 Pulver zu geben.

*Anmerkung.* Nach einigen Tagen wird mittelst des Calomels oder der Jalappa abgeführt. (V. Rosenstein Anweis. z. Kenntniß u. Kur der Kinderkrankheiten. Götting. 1798. 8.)

Die Selle'sche Wurmlatwerge.

120.  $\mathcal{R}$ . *Vitriol. mart.*

*Extr. chinae aquos. ana drachmas duas.*

*Pulv. sem. santonic. drachmas sex.*

*Syrup. cinnam. q. s., ut fiat electuar.*

D. S. Täglich zwei- bis dreimal einem fünfjährigen Kinde einen halben Theelöffel voll zu geben.

*Anmerkung.* Nachdem man diese Latwerge einige Tage hat brauchen lassen, führe man ab.

Hierher gehört vorzüglich die Störk'sche Wurmlatwerge (Nrus. 87 unter diesem Artikel), welche unter diesen Compositionen am berühmtesten geworden ist.

Bremser's Electuarium.

121.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. sem. santonic. sive tanacet. unciam semis.*

— *rad. valerian. drachmas duas.*

— *rad. jalapp. scrupulos duos.*

*Tart. vitriolat. drachmas duas.*

*Oxymell. squillit. q. s., ut fiat electuar.*

M. D. S. Einem fünfjährigen Kinde früh und Abends, jedesmal einen halben Theelöffel voll zu geben.

*Anmerkung.* Diese Latwerge muß nach Bremser anhaltend eine lange Zeit hindurch

genommen werden, so, daß das Mittel nicht drastisch purgirt, sondern täglich nur einige breiartige Stuhlausleerungen erregt, den Wurmschleim allmählig löst und ausführt, und auf diese Weise dem *status verminosus* ein Ende macht. Eine Methode, die ohnstreitig wirksamer und weit mehr zu empfehlen ist, als die gewöhnlichen drastischen Ausleerungskuren, welche für Kinder, besonders kleine, ganz unpassend sind.

7. Gegen den Bandwurm.

Hierher passen die Nummern 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 103, 104, 105, 106, 107, 111, 112, 113, 114, 115, unter in Rede stehendem Artikel, dann zum äußerlichen Gebrauche die Nummern 86, 108, 109, 110, 116, 117 unter diesem Artikel.

Verschiedene sogenannte spezifische Zusammensetzungen und Methoden zur Abtreibung des Bandwurms.

122. *R. Rad. filic. mar. drachmam unam.*

D. S. Früh nüchtern einem fünfjährigen Kinde auf einmal zu geben. Odier.

*Anmerkung.* Die Odier'sche Methode besteht darin, daß das Kind zwei Stunden nach dem Einnehmen der eben angegebenen Quantität Farrenkrautwurzelpulver, 2 Drachmen Ricinusöl einnehmen muß, diese Gabe des Ricinusöls aber von halber zu halber Stunde, jedesmal in einer halben Tasse Fleischbrühe bis dahin wiederholt wird, bis das Kind anderthalb Unzen des gedachten Oels verbraucht hat.

123. *R.*

123. *R.*

jähriges  
stillirten

*An*

man das

des eber

in etwas

halben l

Glase t

lange fo

124. *R.*

Stunden

fengeher

5 Uhr

ren Mo

ben. D

zu ferti

klein g

hinreich

die Tind

centrirt

indem

*R.*

123. *R. Rad. filicis mar.*  
*Helminthochorti ana grana quindecim.*  
*M. F. pulv.*

D. S. Auf einmal früh nüchtern ein fünfjähiges Kind in einem Eßlöffel voll eines destillirten Wassers nehmen zu lassen.

Cuffon.

*Anmerkung.* Nach Cuffon's Methode läßt man das Kind zwei Stunden nach dem Einnehmen des eben angeführten Pulvers eine Unze Ricinusöl in etwas Wasser mit etwas Zucker und einem halben Löffel destillirten Münzwassers aus einem Glase trinken. Dieses Verfahren setzt man so lange fort, bis der Wurm abgeht.

124. *R. Extr. filicis maris aether. peschieri scrupulum semis.*

*Pulv. rad. filicis maris grana sex.*

*Conservae rosarum q. s., ut fiant pilulae numero sex.*

D. S. In Zwischenräumen von einer halben Stunde ein fünfjähriges Kind Abends vor Schlafengehen nehmen zu lassen.

*Anmerkung.* Der Patient darf dabei von 5 Uhr Abends an nichts mehr essen. Den andern Morgen wird ein leichtes Abführmittel gegeben. Das *extr. filic. maris* ist auf folgende Weise zu fertigen. Die Wurzel des Wurmfarn wird klein geschnitten, 10—12 Tage lang mit einer hinreichenden Menge Schwefeläther kalt digerirt, die Tinktur ausgepreßt, durch Destillation concentrirt und der Aether vollends dadurch entfernt, indem man den Rückstand auf ein Gefäß mit

warmen Wasser setzt. Wurde ein Pfund Wurzel angewendet, so enthält man 18 Drachmen Rückstand, der braungrün dick ist, und ganz den widerlichen Geruch des Farnkrauts hat. Die Erfahrung hat Peschier gelehrt, daß die *rad. filic. maris*, um gut zu seyn, in den Sommermonaten gesammelt, schnell getrocknet und an einem trocknen Orte aufbewahrt werden, und daß sie auf dem Bruche ein pistaciengrünes Ansehen, so wie einen virösen Geruch haben müsse.

Nach Hufeland hat das *extr. filic. maris* gegen den Bandwurm in jeder Hinsicht vor vielen anderen Bandwurmmitteln große Vorzüge. Nicht nur wird jeder Patient dasselbe leicht einnehmen, sondern es macht auch nach den bisher beobachteten Fällen durchaus keine üblen Wirkungen; die Patienten bemerken kaum, etwas eingenommen zu haben. Das auf den folgenden Tag vorgeschriebene leichte Purgativ ist selbst nicht bei allen Personen nothwendig, indem es auch Fälle gab, wo der Wurm ohne dieß vollkommen abging. Sicherer mag es aber immer seyn, das *Laxans* nicht auszulassen. Der Wurm geht, sey es bloß durch das Farnkrautextract oder mit Hilfe eines Abführmittels, gewöhnlich in einen Knäuel geballt, bei den ersten Stuhlgängen ganz ab. Als *Laxans* verordnet Hufeland gewöhnlich ein *infus. senn.* mit englischem Salze, Manna und etwas Anissaamen, auf einmal zu nehmen, was gewöhnlich 4 — 5 Ausleerungen bewirkt. Hufeland hält sich für berechtigt, anzunehmen, daß das *extr. filicis maris* in der Schnelligkeit, Zuver-

lässigke  
bisher b  
In Genf  
ben wer  
folgende  
sparen  
in Bres  
sprecher  
*filic. m*  
Schön  
schen  
ben wer  
doch,  
mehr, a  
den Kre  
*stica* un  
enthält;  
selbst m  
den dur  
Methode  
befreit v  
Verfahr  
seyn soll  
Ferner  
lich au  
sichtlich  
auf den  
der An  
Pesch  
und die  
schwäch  
fenden,

lässigkeit und Gelindigkeit seiner Wirkung alle bisher bekannt gewordenen Wurmmittel übertreffe. In Genf soll es jetzt häufig mit *ol. ricini* gegeben werden, um dadurch dem Patienten die am folgenden Tage zu nehmende Abführung zu ersparen. Auch die Beobachtungen von Dr. Ebers in Breslau und Dr. Schönemann in Berlin sprechen ganz für die Vortreflichkeit des *extr. filic. maris* als Mittels gegen den Bandwurm. Schönemann erkennt zwar an dem Schmidt'schen Heilverfahren, welches sogleich beschrieben werden soll, große Vorzüge an, meint jedoch, daß es gegen das Peschier'sche in mehr, als einer Hinsicht zurücksteht. Jenes muß den Kranken weit mehr angreifen, weil es *drastica* und eins der stärksten darunter, *g. gutt.*, enthält; und zweitens lehren viele, von Schmidt selbst mitgetheilte Erfahrungen, daß die Leidenen durch die einmalige Behandlung nach seiner Methode nicht gänzlich von allen Bandwürmern befreit worden, was aber bis jetzt bei Peschier's Verfahren nur höchst selten der Fall gewesen seyn soll. (Hufeland's Journ. Jan. 1828. p. 42—67. Ferner Horn's Archiv. Jahrg. 1828.) Da endlich auch noch eine Menge anderer Fälle rücksichtlich der Milde und Sicherheit der Wirkung auf den Bandwurm die günstigsten Resultate von der Anwendung des *extr. filicis maris* und der Peschier'schen Methode hat beobachten lassen, und die Schmidt'sche Methode für jüngere und schwächliche Kinder wegen ihrer heftig eingreifenden, drastischen Wirkung nicht passend ist;





*Pulv. gutti.* *Calomel. ana grana quatuor.*  
*Elaeosacch. tanacet. scrupulos duos.*  
 Die Schmidt'sche Methode, zu welcher die *sub nro 125 lit. a, b, c* aufgeführten Receptformeln gehören, besteht nun in Folgendem: Man läßt von des Morgens an (das erstmal nüchtern) alle zwei Stunden ein zwölf- bis vierzehnjähriges Kind anderthalb Eßlöffel voll von der Mischung *sub lit. a* nehmen, dabei schwarzen Kaffee mit vielem Zucker oder Syrup nachtrinken, um den Wurm aus seinem Schleimneße hervorzubringen, nach unten hinzulöcken und den Ausgang zu beschleunigen. Dieses Mittel wird bis Abends sieben Uhr fortgesetzt. Des Mittags wird eine dünne Mehlsuppe genossen nebst einigen Stücken Hering mit der Heringsmilch, und Abends um acht Uhr ein Heringssalat mit gehacktem rohen Schinken, etwas stark gepfeffert, mit sehr vielem Oele und einer Portion Zucker bereitet. Bei diesem Mittel und dieser Diät zeigen sich schon viele Glieder des Bandwurms, und Dr. Schmidt beobachtete in zwei Fällen schon Abends den Abgang des ganzen Wurmes. Am nächsten Morgen von sechs Uhr werden stündlich vier Pillen *sub lit. b* gegeben. Diese Pillen werden mit einem Theelöffel gemeinen Syrups gegeben, und eine halbe Stunde nach der ersten Dosis gibt man dem Kranken einen kleinen Eßlöffel voll Ricinusöl. Während die Pillen nach Vorschrift genommen werden, wird in der Zwi-

schenzeit schwarzer Kaffee mit vielem Zucker oder Syrup nachgetrunken. Bis Nachmittags um zwei Uhr wird der Abgang des Wurmes in den meisten Fällen erfolgen, wo dann der Gebrauch der Pillen aufhört; sind aber nur einzelne Glieder des Bandwurmes abgegangen, so müssen die Pillen noch stündlich fortgenommen werden, bis sich nichts mehr vom Bandwurme zeigt. Zuweilen erfolgt der Abgang des Wurmes sehr langsam, und dann läßt man in der Zwischenzeit während des Gebrauchs der Pillen noch einmal einen kleinen Eßlöffel voll Ricinusöl mit einem Theelöffel gestoßenem Zucker nachnehmen. Mittags läßt man den Kranken nur Fleischbrühe genießen und Abends eine Fleisch- oder Mehlsuppe mit frischer Butter und Zucker. Am folgenden Tage können zur Vorsorge noch einige Pillen nachgenommen werden, damit nicht ein Wurmnest zurückbleibe. Wenn der Bandwurm abgegangen ist, so liegt er auf dem Boden des Nachtgeschirres, und muß vorsichtig, mit einer Feder, herausgenommen werden, damit nicht der feine Kopf und Hals abgerissen werde. — Zuweilen kommen Rückfälle des Bandwurmübels, besonders, wenn der Kranke die Vorschriften nicht gehörig befolgt hat oder die Arzneien häufig ausbrach. Es gehen dann einzelne Glieder des Wurmes, oder, wenn mehrere Würmer vorhanden sind, nur einige ab, und besonders die kleinen, wie ein Finger lang, bleiben in den Wurmnestern zurück. Diese sind sehr schwer abzutreiben, weil sie mit ihren kleinen Köpfen

in viele  
die Fall  
Um  
den Kr  
riehenei  
geniesse  
von den  
sondern  
hörige  
schlecht  
in geri  
man gu  
etwas g  
ein bit  
dafs ein  
Stücke  
sen Ex  
Kranke  
nielsen  
des Me  
sub lit.  
oder re  
darauf  
des W  
man da  
nehmen  
Di  
det we  
Schwin  
gen all  
nach d  
12 Jah

in vielem Schleime versteckt liegen und sich in die Falten der Därme verbergen.

Um diese Rückfälle zu verhüten, läßt man den Kranken noch öfter Heringssalat mit roh geriebenem Meerrettig, Essig und vielem Zucker genießen; auch noch alle acht Tage einige Dosen von den Pillen nehmen. Nicht allein das Alter, sondern auch das Geschlecht erheischt eine gehörige Modification der Kur. Das weibliche Geschlecht verträgt die angegebenen Arzneien nur in geringeren Gaben. Nach der Kur erlaubt man gute Fleischbrühe, junges Fleisch, Geflügel, etwas guten Wein, und gibt täglich einigemal ein bitteres Mittel. — Hat man Vermuthung, daß ein Bandwurm zugegen sey, ohne daß schon Stücke abgegangen sind, so gebe man, um dessen Existenz zu erforschen, nachdem man den Kranken Abends vorher einen Heringssalat genießen und viel Zuckerwasser nachtrinken liefs, des Morgens nüchtern mit Syrup das Pulver *sub lit. c.* Man läßt Kaffee mit vielem Syrup oder recht fette Fleischbrühe nachtrinken. Die darauf folgenden starken Sedes enthalten Stücke des Wurms, oft auch den ganzen Wurm, wozu man dann gleich obige Pillen mit Syrup nachnehmen läßt. —

Die Schmidt'sche Kur darf nicht angewendet werden: bei pyretischen Entzündungen, bei Schwindsucht, Lungengeschwüren und Abzehrungen aller Art, bei Bluthusten, kurz vor oder nach der Menstruation, und bei Kindern unter 12 Jahren.

Was dieses eben aufgeführte Heilverfahren nun noch weiter betrifft, so zeigte am 14. October 1823 Dr. C. A. Schmidt sen., praktischer Arzt in Berlin, dem hohen Ministerium an, daß er seit 20 Jahren ein ganz unfehlbares Mittel gegen den Bandwurm entdeckt habe, welches er, wenn vorher angestellte öffentliche Versuche über die Wirksamkeit seiner Kurmethode entschieden hätten, dem Staate gegen eine angemessene Belohnung zu überlassen wünsche. Der königliche Stadtphysicus Dr. Natrop wurde beauftragt, sich durch unter seinen Augen unternommene Kuren von der Wirksamkeit des Schmidt'schen Mittels zu überzeugen, für welches sich auch schon seit längerer Zeit die öffentliche Stimme sehr günstig ausgesprochen hatte. Dieser äusserte sich in seinem Berichte vom 25. Juli 1824 dahin, daß das fragliche Mittel wirklich vortrefflich sey, für jede, selbst die zarteste Constitution passe, nach höchstens 24 Stunden den Bandwurm abführe, keine langwierige Vorbereitungskur erfordere, die Kranken nicht mehr angreife, als ein anderes gewöhnliches Purgans, und ihm unter allen bisher so gerühmten Mitteln kein einziges bekannt sey, welches mit solcher Gewisheit, so schnell und mit so geringem Eingriffe in die Organisation, den Bandwurm abtreibe. Hiernach erhielt Dr. Schmidt für die unverfälschte Mittheilung seiner Heilmethoden auf seine und seiner Gattin Lebenszeit, falls diese ihn überleben sollte, eine jährliche Rente von 200 Rthlr. (Man sehe Hüfeland's Journ. 1828.) Uebrigens verweise

ich auf  
ter dies

Er  
theils e  
sche  
der M  
gedenk

Di  
patori

„I

„seres

„zeugt

„naue

„der D

„verurs

„Augen

„vollst

„mattu

„Nahr

„durch

„kanal

„und l

„klami

„(oleo

„Bewe

„dem

„schäd

„5) M

„minth

„verein

„4

„Erfol

ich auf die Anmerkung zu der Nummer 124 unter diesem Artikel.

Endlich glaube ich, hier auch noch des Urtheils eines gewissen Dr. K. über die Schmidt'sche Methode den Bandwurm abzutreiben und der Methode jenes Dr. K. gegen dieses Uebel gedenken zu müssen.

Dieser Dr. K. sagt nämlich (Buchner's Repertorium f. d. Pharmacie. XXXI. Bd. S. 88. u. f.):

„Das Schmidt'sche Heilverfahren ist un-  
 „seres Erachtens wirklich zweckmäfsig und be-  
 „zeugt eine getreue Naturbeobachtung, eine ge-  
 „naue Kenntniß dieses hartnäckigen Uebels und  
 „der Naturgeschichte dieses so vielfache Leiden  
 „verursachenden Entozoen; denn es richtet seyn  
 „Augenmerk auf alle wesentliche Bedingnisse einer  
 „vollständigen Hebung des Uebels; nämlich 1) Er-  
 „mattung des Wurms durch für ihn unpassende  
 „Nahrungsmittel (saure Speisen); 2) Mittel, wo-  
 „durch er gegen die untere Abtheilung des Darm-  
 „kanals getrieben wird (leichte Anthelminthica  
 „und Laxantia; 3) Mittel, wodurch ihm das An-  
 „klammern und feste Ansaugen erschwert wird  
 „(oleosa); 4) Mittel, welche die wurmförmige  
 „Bewegung des Darms befördern, und zugleich  
 „dem Wurme zwar angenehm, aber in der That  
 „schädlich sind (Kaffee mit vielem Zucker);  
 „5) Mittel, in welchen sich die höchsten anthel-  
 „minthischen und drastisch-purgativen Kräfte  
 „vereinigen.“  
 „Alle diese Bedingnisse eines glücklichen  
 „Erfolges sind in dem Heilplane berücksichtigt.“

„Ich glaube von der Wirksamkeit dieser  
 „alle Heilanzeigen berücksichtigenden Kurmethode  
 „um so mehr überzeugt seyn zu dürfen, als sie  
 „mit der meinigen und meist mit gutem Erfolge ge-  
 „krönten Methode im Wesentlichen übereinstimmt.  
 „Die von mir befolgte Methode erfüllt dieselben  
 „Heilanzeigen, nur ist die Komposition der Heil-  
 „mittel verschieden. Wir glauben jedoch, daß  
 „die Wirksamkeit dieses Heilapparates weniger  
 „in der spezifischen Wirkung der einzelnen Arz-  
 „neikörper, als in der Beobachtung der Anzeigen  
 „liege. Schon der Umstand, daß unter densel-  
 „ben kein neues oder in dieser Krankheit noch  
 „nicht gebrauchtes Arzneimittel vorkommt, spricht  
 „dafür. Ich lege daher keinen Werth auf diese  
 „oder jene Komposition; wenn sie nur den An-  
 „zeigen entspricht, in der rechten Dosis, zur  
 „rechten Zeit und von der dem Heilplane ent-  
 „sprechenden Diät unterstützt, gereicht wird.“

„Unser Heilplan weicht nur wenig von dem  
 „Schmidt'schen ab. Unser Heilplan nimmt  
 „gleich anfangs, sobald durch Abgang von Band-  
 „wurmgliedern die Gegenwart des belästigenden  
 „Gastes ausgemittelt ist, auf zwei wesentliche  
 „Punkte Rücksicht, nämlich ob der Wurm sich  
 „1) in dem dem Magen zunächst gelegenen Dün-  
 „darne, dem Zwölffingerdarne, oder gar im  
 „Magen selbst aufhalte, oder ob er 2) mehr in  
 „der unteren und hinteren Hälfte des Dünndarmes  
 „seinen Aufenthalt gewählt habe. Davon hängen  
 „die zwei Hauptrichtungen des Heilplanes ab.

„Denn  
 „facher  
 „E  
 „Gültig  
 „auszut  
 „Ue  
 „del, F  
 „zen, l  
 „stricus  
 „auf N  
 „fühl i  
 „m. sp  
 „dem M  
 „ten D  
 „U  
 „lasse i  
 „Milch  
 „nur g  
 „weise  
 „sich  
 „Hung  
 „den C  
 „dem  
 „dem  
 „fusun  
 „gumm  
 „so ge  
 „Unrul  
 „grube  
 „spreci  
 „Mage  
 „seyu

„Denn im ersten Falle ist die Kur weit ein-  
facher und kürzer.“

„Es kommt nämlich hier die Anzeige zur  
Gültigkeit: den Wurm auf dem kürzesten Wege  
auszutreiben, nämlich durch die ersten Wege.“

„Ueblichkeit, Neigung zum Erbrechen, Schwin-  
del, Herzklopfen, Engbrüstigkeit, Kopfschmer-  
zen, häufige Kopfschweifse, der *apparatus ga-*  
*stricus* auf der Zunge, Wolfshunger, und dar-  
auf Neigung zum Erbrechen, ein unruhiges Ge-  
fühl in der Herzgrube, Magenkrämpfe u. dgl.  
sprechen für den Aufenthalt des Wurmes in  
dem Magen oder dem diesem zunächst verknüpft-  
ten Darmstücke.“

„Um nun den Gast sicher zu bekommen, so  
lasse ich den Patienten acht Tage eine sparsame  
Milchdiät, und besonders in den letzten Tagen  
nur guten Rahm in kleinen Dosen d. i. eßlöffel-  
weise (alle drei Stunden einen Eßlöffel voll) zu  
sich nehmen. Dadurch zwingt einerseits der  
Hunger und andererseits die süße Nahrung  
den Gast in den Magen, wo er sich besonders  
dem Magenmunde nähert. Dagegen lasse ich  
dem Patienten auch reichliche Klystire von *in-*  
*fusum rad. filicis maris* mit einer Auflösung von  
*gummi arabic.* beibringen, um den Wurm um  
so gewisser von unten hinwegzutreiben. Die  
Unruhe desselben, das Grübeln in der Herz-  
grube, der Schwindel, die kalten Kopfschweifse  
sprechen für seine erwünschte Gegenwart im  
Magen, und sobald man davon überzeugt zu  
seyu glauben darf, gibt man eine tüchtige Por-

„tion Süßmandelöl zu 2 — 4 Eßlöffeln und gleich  
 „darauf ein Brechmittel aus 25 Gran Ipecacuanha  
 „und 3 Gran tart. emet. Ist dies genommen, so  
 „läßt man eiskalte Milch nachtrinken, um durch  
 „die augenblickliche Kälte den Wurm zu schwächen  
 „und ihn zu vermögen, sich zusammen zu ballen.  
 „Gemeinlich wird sodann der Wurm ganz aus-  
 „gebrochen; so lange noch von ihm Stücke aus-  
 „geworfen werden, läßt man abwechselnd Milch  
 „und Süßmandelöl nehmen, und zur Noth 10 Gr.  
 „Ipecacuanha, bis sich nichts mehr vom Wurme  
 „zeigt.“  
 „Sodann reicht man ein besänftigendes Mittel  
 „aus Mandelmilch mit Lindenblüthe und etwas  
 „Zimmetwasser und Zucker bereitet, und braucht  
 „noch einige Zeit stärkende und anthelminthische  
 „Arzneien; so wie eine gleiche Diät, wie wir  
 „bald anzeigen werden.“  
 „Durch diese erste und Hauptanzeige und  
 „darnach eingerichtete Kurmethode unterscheidet  
 „sich die unserige sogleich als vollständiger von  
 „der Schmidt'schen, welcher wir jedoch alle  
 „Gerechtigkeit widerfahren lassen.“  
 „Im zweiten Falle, nämlich, wo alle  
 „Zeichen darauf hindeuten, daß der Bandwurm  
 „in der den Dickdärmen zunächst gelegenen  
 „Portion des Dünndarmes sich aufhalte, die An-  
 „zeige also dahin gehet, den ungebetenen Gast  
 „durch die Hinterpforte hinauszuweisen, kann  
 „die Schmidt'sche Kurmethode völlig ange-  
 „wendet werden. Unsere Kurmethode unterscheidet  
 „sich nur dadurch in diesem Falle von der

„Schm  
 „Wurm  
 „auch I  
 „vorber  
 „sen,  
 „Eßlöff  
 „welehe  
 „Abend  
 „schon  
 „willig  
 „Is  
 „Mehl-  
 „gesetz  
 „griff g  
 „da, D  
 „Endiv  
 „Chalo  
 „dem C  
 „Abend  
 „ist, 13)  
 „tienter  
 „mit et  
 „geben  
 „darm  
 „des D  
 „A  
 „wieder  
 „leitung  
 „\*) M  
 „w  
 „blau di



„Schmidt'schen, daß die einleitende, den  
 „Wurm schwächende und krankmachende Diät  
 „auch hier eine Zeit lang, als den Hauptangriff  
 „vorbereitend, vorausgehet, nämlich salzige Spei-  
 „sen, und besonders eine Mischung aus zwei  
 „Esslöffeln Baumöl und dem Saft einer Citrone,  
 „welche Mischung täglich zweimal Morgens und  
 „Abends genommen wird, und von der allein oft  
 „schon der Wurm so elend wird, daß er frei-  
 „willig abgeht.“

„Ist diese Diät bei Vermeidung aller Milch-  
 „Mehl- und Fischspeisen vierzehn Tagelang fort-  
 „gesetzt worden, so wird endlich der Hauptan-  
 „griff gegen den Feind gemacht.“

„Der Patient genießt einen Heringssalat mit  
 „Endivie, Seleri, rothen Runkelrüben, Zwiebeln,  
 „Chalotten, Pfeffer, Citronen, Schinken und vie-  
 „lem Oele, und dieses Morgens, Mittags und  
 „Abends, zur Zeit, wo der Mond im Abnehmen  
 „ist. \*) Zu gleichen Zeiten läßt man dem Pa-  
 „tienten Klystire aus guter, fetter, warmer Milch  
 „mit etwas darin aufgelöstem arabischem Gummi  
 „geben, um wo möglich den Wurm in den Dick-  
 „darm zu locken oder ihn doch an den Ausgang  
 „des Dünndarms hinzuziehen.“

„Am andern Tage läßt man diese Klystire  
 „wiederholen, und beginnt die Kur nach der An-  
 „leitung des Herrn Dr. Schmidt.“ (Nach

\*) Man halte uns deshalb nicht für abergläubisch;  
 wir haben volle Ueberzeugung von dem Einflusse  
 dieses Himmelskörpers auf die lebenden Organismen.

„unserer Methode wurden gleich die drastischen  
 „Mittel gereicht, zwar kein Kaffee aber desto  
 „mehr kaltes Wasser getrunken, und Ricinusöl  
 „gegeben.“

„Auf jeden Fall ist es gut, die Milchklystire  
 „mit etwas Zucker versetzt, an dem Tage, wo  
 „die Pillen gegeben werden, vorher zu appliciren,  
 „wodurch der Zweck um so sicherer erreicht wird.  
 „Unser Drasticum bestand ebenfalls in der Ver-  
 „bindung von Anthelminticis mit eigentlichen  
 „Drasticis, jedoch nur *asa foetida*, *rad. filic. mar.*  
 „*recent.*, *calomel*, *rad. jalapp.*, *gummi gutt.* in  
 „starken Verhältnissen zu Pillen verbunden; und  
 „nach Maafgabe des Alters, Geschlechts und  
 „der Leibesbeschaffenheit gereicht. Wir glauben  
 „jedoch, daß die Schmidt'sche Mischung  
 „noch ihre besonderen Kräfte durch den Zusatz  
 „von Goldschwefel, *Digitalis* und *ol. tanacet. aeth.*  
 „erhalten möge. — Uebrigens hat man sich ge-  
 „nau an die Ordnung der Zeit und der Mittel zu  
 „halten, wenn man seinen Zweck erreichen will.“

„Schmidt will haben, daß der Kopf des  
 „Bandwurmes mit abgehe, man daher während  
 „des Hauptangriffs die Excremente sorgsam un-  
 „tersuchen soll, um das lange, fadenförmige  
 „Kopfe desselben zu finden; und daß man,  
 „so lange dieß nicht abgegangen sey, sich nicht  
 „auf die Heilung verlassen könne. Das mag al-  
 „lerdings bei der Schmidt'schen Methode,  
 „den Wurm innerhalb zweimal 24 Stunden abzu-  
 „treiben, der Fall seyn.“

„In den Fällen, wo wir unsere vorbereitende

„Kur-  
 „Kopfe  
 „abgest  
 „artige  
 „bei u  
 „bemer  
 „chung  
 „mer,  
 „in Kn  
 „zerfetz  
 „D  
 „nähren  
 „Mehl-  
 „stärke  
 „man i  
 „etwas  
 „China  
 „flüchti  
 „in de  
 „von se  
 „mitteli  
 „Stabilw  
 De  
 dem de  
 dem Zw  
 selbst a  
 terea u  
 weile,  
 auch d  
 lung:  
 Dr. K.  
 Mittel  
 H. 021

„Kur lange fortsetzen, bekamen wir selten dießes  
 „Kopffende zu sehen, indem es meistens schon  
 „abgestorben, verfault, oder in viele kleine brei-  
 „artige Stücke zertrümmert ist. — Wir haben  
 „bei unserer Behandlungsart nie eine Recidive  
 „bemerkt; nur mußte bei der endlichen Darrei-  
 „chung der Drastica der Wurm (oder die Wür-  
 „mer, denn manchmal sind mehrere vorhanden)  
 „in Knäuel zusammengerollt, oder als ein Haufen  
 „zerfetzter und durchlöcherter Trümmer abgehen.“

„Die Nachkur muß immer stärkend und er-  
 „nährend seyn, und anfangs noch immer Milch-  
 „Mehl- und Fischspeisen vermieden werden. Als  
 „stärkend und den Würmschleim zernichtend reicht  
 „man innerlich: Anfangs Chinarindeinfusum mit  
 „etwas Zimmet und *extr. nuc. jugland.*; endlich  
 „Chinadecocte mit bitteren Extracten und einem  
 „flüchtig aromatischen Zusatze. Ausserdem wird  
 „in der Zwischenzeit noch Gebrauch gemacht  
 „von scharf gesalzenen Speisen, leichten Abführ-  
 „mitteln und endlich von einem Stahlwasser oder  
 „Stahlwein.“

Der Unterschied, ob der Bandwurm sich in  
 dem dem Magen zunächst gelegenen Dünndarme,  
 dem Zwölffingerdarme, oder auch wohl im Magen  
 selbst aufhalte; oder aber ob er mehr in der un-  
 teren und hinteren Hälfte des Dünndarmes ver-  
 weile, ist allerdings sehr beachtenswerth, so wie  
 auch die von Dr. K. darauf gegründete Behand-  
 lung. Nur ist zu bemerken, daß die hier von  
 Dr. K. angegebenen Dosen der anzuwendenden  
 Mittel bloß für Erwachsene passen; daher bei

jüngeren Subjecten nach dem Alter eingerichtet werden müssen; ferner das die im zweiten Falle zu brauchenden Drastica höchstens nur bei älteren Kindern anwendbar sind.

**Cibi** Wenn die Würmer heftige Nervenzufälle, Krämpfe, Kolik, Zuckungen, Tenesmus, und Harnverhaltung veranlassen.

126. **R.** *Ol. ricini drachmas duas.*

**Vitell.** ov. un. *Subige* *Tet. adde* *Aquae valerian. unciam semis.*

*Tinct. thebaic. guttas duas.* *Syrup. opiat. scrupulum unum.*

M. D. S. Einem fünfjährigen Kinde auf einmal zu geben.

127. **R.** *Ol. amygdalar. dulc. unciam semis.*

*Aquae fontan. uncias tres.* *Muc. g. arab. ℥ss.* *ut fiat emulsio,*

*Extr. hyosc. grana tria.* *Syrup. amygdalar. unciam semis.*

M. D. S. Stündlich einem fünfjährigen Kinde zu einem halben Eßlöffel voll zu geben.

128. **R.** *Rad. valer.* *Flor. chamomill. singul. drachmas tres.*

*Infunde aq. ferb. ℥. s. ad colat. unciam triam.*

*Addes* *Ol. chamomill. infus. unciam unam.*

M. S. S. Gewärmt zu einem Klystr.

Sündelin's Taschenbuche der Arzneiformeln. II

129. **R.**

129. **R.**

M.

reiben.

D. Zur

kran

sen,

eine

die

Anw

a. Mit

gen

entg

ben

Ans

und

org

130. **R.**

S.

Kinde

131. **R.**

M.

rigen K

13.2 **R.**

129.  $\mathcal{R}$ . *Liniment. volat. unciam unam.*

*Laudani liq. sydenhami scrupulum unum.*

M. D. S. Gewärmt in den Unterleib einzureiben.

Wenzel.

D. Zur Verhütung der Wiederkehr der Wurmkrankheit, weshalb wir dahin trachten müssen, die normale Function des Darmkanals, eine regelmäßige Digestion, herzustellen und die Anlage zum *status pituitosus* oder dessen Anwesenheit gründlich zu heilen.

a. Mittel, die theils auf dynamische Weise dem genannten Krankheitszustande des Darmkanals entgegenwirken, theils die Produkte desselben, die leicht aufs Neue sich bildenden Ansammlungen unverdauter Nahrungsmittel und Schleimanhäufungen aus den Digestionsorganen entfernen.

130.  $\mathcal{R}$ . *Tart. tartaris. grana quinque.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pub. dent. tal. dos. pro duodecim.*

S. Alle zwei Stunden einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

131.  $\mathcal{R}$ . *Tart. tart. scrupulos duos.*

*Solve in*

*Aquae valerian. uncis duabus.*

*Adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Alle zwei Stunden einem zweijährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

132.  $\mathcal{R}$ . *Sal. ammoniac. scrupulum unum.*

*Solve in*

*Aquae valerian. uncüs duabus.*

Adde

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Alle zwei Stunden einem vierjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.  
Wenzel.

133. R. *Tart. emet. granum semis.*

Solve in

*Aquae cort. aurant. uncüs tribus.*

D. S. Alle zwei Stunden einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

134. R. *Calomel. grani partem quartam.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Einem vierjährigen Kinde alle drei Stunden ein Pulver zu geben.

Wenzel.

135. R. *Terr. ponderos. salit. granum unum.*

Solve in

*Aquae cinnam. simpl. uncüs duabus.*

D. S. Täglich zweimal einem dreijährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

136. R. *Terr. ponderos. salit. grana duo.*

Solve in

*Aquae cort. aurant. uncüs quatuor.*

D. S. Täglich zweimal einem achtjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Die salzsaure Schwererde ist, in kleinen Gaben und längere Zeit hindurch gegeben, als ein den Wurmschleim lösendes, die

Function  
tel nicht  
allen Ar  
Askaride  
sie pafst  
Wurmkr  
verhinde  
welches  
insbeson  
medic. I  
Berl. 17  
Erfahru  
ihr Huf  
zug bei  
nehmen,  
kräftig

137. R.

M.  
gen Kin

138. R.

D.  
dreimal

139. R.

S.  
mal ein

Function des trägen Darmkanals erhöhendes Mittel nicht allein als wurmaustreibendes Mittel bei allen Arten von Darmwürmern, besonders bei Askariden und Spulwürmern, anwendbar, sondern sie paßt vorzüglich auch zur Nachkur bei der Wurmkrankheit als ein die Wiederkehr derselben verhinderndes Remedium. Das gute Zeugniß, welches ihr auch als wurmaustreibendem Mittel insbesondere Hufeland (vollst. Darstellung der medic. Kräfte u. d. Gebr. der salzs. Schwererde. Berl. 1794. 8. S. 89. sq.) gegeben, haben viele Erfahrungen hinlänglich bestätigt. Auch legt ihr Hufeland mit Recht vor andern den Vorzug bei, daß Kinder dieselbe nicht nur gerne nehmen, sondern daß sie auch den Wurmschleim kräftig zerstöre.

137.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. rad. rhei grana duo.*

*Elaeosacch. cinnam. scrupulam semis.*

M. D. S. Alle 3 Stunden einem zweijährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

138.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. rad. rhei drachmam semis.*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

*M. F. electuar.*

D. S. Einem fünfjährigen Kinde täglich dreimal einen Theelöffel voll zu geben.

Wenzel.

139.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. rad. rhei grana tria.*

*Elaeosacch. valerian. scrupulam semis.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Einem fünfjährigen Kinde täglich zweimal ein Pulver zu geben.

Wenzel.

140.  $\mathcal{R}$ . *Animae rhei drachmas duas.*  
*Aquae valerian. uncias duas.*  
 M. D. S. Täglich zweimal einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.  
 Wenzel.
141.  $\mathcal{R}$ . *Fol. senn. grana duo.*  
*Sacch. alb. scrupulum unum.*  
*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*  
 S. Täglich zweimal einem zweijährigen Kinde ein Pulver zu geben.  
 Wenzel.
142.  $\mathcal{R}$ . *Fol. senn. grana viginti quatuor.*  
*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*  
 M. D. S. Einem fünfjährigen Kinde täglich zweimal einen Theelöffel voll zu geben.  
 Wenzel.
143.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. rad. jalapp. granum unum.*  
*Sacch. alb. scrupulum unum.*  
*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*  
 S. Täglich zweimal einem einjährigen Kinde ein Pulver zu geben.
144.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. rad. jalapp. grana duo.*  
*Elaeosacch. valerian. scrupulum semis.*  
*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*  
 S. Täglich zweimal einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben.  
 Wenzel.
145.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. rad. jalapp. grana sedecim.*  
*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*  
*M. F. electuar.*  
 D. S. Einem fünfjährigen Kinde täglich zweimal einen Theelöffel voll zu geben.  
 Wenzel.

146.  $\mathcal{R}$ .D. S.  
Kinde e

b. To

Gek

men

Bes

Dar

hall

so e

den

147.  $\mathcal{R}$ .

S.

viermal

Aus S

mitt

An

wohl pa

148.  $\mathcal{R}$ .



146.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. rad. jalapp. scrupulam unum.*

*Syrup. cinnam. unciam unam.*

*M. F. electuar.*

D. S. Täglich zweimal einem zehnjährigen Kinde einen Theelöffel voll zu geben.

Wenzel.

b. Tonische Arzneimittel, deren gleichzeitiger Gebrauch hierbei unerlässlich ist, und namentlich diejenigen, welche mit größerer Bestimmtheit, als andere, die Energie des Darmkanals emporheben, und die wir deshalb schicklich unmittelbar mit mehreren der so eben aufgeführten reizenden und auflösenden Mitteln verbinden.

147.  $\mathcal{R}$ . *Herb. centaur. minor.*

*Absinthii vulgaris.*

*Flaved. cort. aurant. ana drachmas duas.*

*Incisis et in sacculo linteo inclusis infundantur cerevisiae bonae notae unciae sedecim.*

*Stent per noctem. Colentur.*

S. Ein fünf- bis sechsjähriges Kind täglich viermal ein halbes Weinglas voll trinken zu lassen.

Aus Segnitz's Handbuche der prakt. Arzneimittellehre.

Anmerkung. Diefs ist ein gutes, hier sehr wohl passendes Kräuterbier.

148.  $\mathcal{R}$ . *Herb. centaurei minor. unciam semis.*

*Infunde aquae bullient. uncis quatuor.*

*Post brevem digestionem col. adde*

*Syrup. cort. aurant. drachmas duas.*

M. D. S. Täglich zweimal einem fünfjährigen Kinde 2 Eßlöffel voll auf einmal zu geben.

Wenzel.

149.  $\mathcal{R}$ . *Extr. centaurei minor. drachmam unam.*

*Solve in*

*Aquae cinnam. simpl. uncüs duabus et dimidia.*

*Adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Zweistündlich einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

150.  $\mathcal{R}$ . *Extr. centaur. minor. drachmam unam.*

*Sal. ammon. drachmam semis.*

*Solve in*

*Aquae menth. pip. uncüs duabus et dimidia.*

*Adde*

*Syrup. cinnam. unciam dimidiam.*

M. D. S. Wie das vorige. Wenzel.

151.  $\mathcal{R}$ . *Extr. centaur. minor.*

*Tart. tartaris. ana drachmam unam.*

*Solve in*

*Aquae menth. pip. uncüs duabus et dimidia.*

*Adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Wie das vorige.

Wenzel.

152.  $\mathcal{R}$ . *Summitatum millefol. unciam unam.*

*Infunde aquae ferv. uncüs octo.*

*Stent in digestionem per horam dimidiam.*

M.  
senweis  
153.  $\mathcal{R}$ .

M.  
zweimal

154.  $\mathcal{R}$ .

M.  
Kind ei

155.  $\mathcal{R}$ .

M.  
156.  $\mathcal{R}$ .

D.  
157.  $\mathcal{R}$ .

*Col. adde**Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Ein fünfjähriges Kind halbe Tas-  
senweise trinken zu lassen. Wenzel.

153. *R. Succ. rec. express. millefol.*

*Aquae menth. pip. ana unciam unam.*

M. D. S. Ein fünfjähriges Kind täglich  
zweimal zwei Eßlöffel voll nehmen zu lassen.

Wenzel.

154. *R. Extr. millefol. drachmam semis.*

*Solve in*

*Aquae cinnam. uncüs duabus et dimidia.*

*Adde**Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Täglich dreimal ein fünfjähriges  
Kind einen halben Eßlöffel voll nehmen zu lassen.

Wenzel.

155. *R. Extr. millefol. drachmam semis.*

*Solve in*

*Aquae cinnam. uncüs duabus et dimidia.*

*Adde**Tart. tartaris. drachmam unam.**Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Wie das vorige. Wenzel.

156. *R. Extr. millefol. drachmam semis.*

*Tart. emet. granum semis.**Solve in*

*Aq. menth. pip. uncüs duabus et dimidia.*

*Syr. cort. aurant. uncia dimidia.*

D. S. Wie das vorige.

157. *R. Extr. millefol. drachmam semis.*

*Solve in*

föhri-

eben.

l.

unam.

bus et

rigen

l.

nam.

et di-

el.

n.

et di-

ldow

diam.

*Aquae menth. pip. uncüs duabus et dimidia.*

*Animae rhei drachmis sex.*

D. S. Wie das vorige. Wenzel.

158. R. *Herb. marrub. alb. drachmam unam.*

*Infunde aq. ferv. q. s. ad col. unciarum trium.*

*Cui adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Zweistündlich einem fünf- bis sechsjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

159. R. *Herb. marrub. alb. drachmam unam.*

*Coque in aq. font. q. s. ad col. unciarum trium.*

*Cui adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Wie das vorige. Wenzel.

160. R. *Herb. marrub. alb. drachmam unam.*

*Coq. in aq. font. q. s. ad col. unciarum trium.*

*Cui adde*

*Tart. tartaris. drachmam unam.*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Wie das vorige.

Wenzel.

161. R. *Extr. marrub. alb. grana viginti quatuor.*

*Solve in*

*Aquae menth. pip. uncüs duabus et dimidia.*

*Adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M.  
Kinde

162. R

M.

Spät  
163. R

M.  
viermal  
164. R

C  
dreimal  
lassen.  
165. R

M. D. S. Zweistündlich einem vierjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

162.  $\mathcal{R}$ . *Extr. marrub. alb. grana viginti quatuor.*

*Solve in*

*Aquae cinnam. simpl. uncüs duabus et dimidia.*

*Adde*

*Tart. tartaris. grana viginti quatuor.*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Wie das vorige.

Wenzel.

Späterhin.

163.  $\mathcal{R}$ . *Ligni quass. drachmas duas.*

*Infunde*

*Aquae bullient. libra dimidia.*

*Digere per horae spatium. Colat. refrigerat. adde*

*Tinct. cardamom. unciam semis.*

M. D. S. Einem fünfjährigen Kinde täglich viermal einen Eßlöffel voll zu geben.

164.  $\mathcal{R}$ . *Ligni quass. drachmas duas.*

*Cort. aurant. curassav. drachmam unam.*

*Digere per diem cum*

*Vini rhenani generosi uncüs novem.*

Col. D. S. Ein fünfjähriges Kind täglich dreimal ein halbes Weinglas voll trinken zu lassen.

165.  $\mathcal{R}$ . *Tinct. quass. drachmas duas.*

*Aquae cort. aurant. uncias duas et dimidiam.*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Zweistündlich einem fünfjährigen  
Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

166. R. *Extr. quass. grana viginti quatuor.*

*Solve in*

*Aquae menth. pip. unciis duabus et di-*  
*midia.*

*Adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Zweistündlich einem vierjährigen  
Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

167. R. *Extr. quass. grana viginti quatuor.*

*Solve in*

*Aquae menth. pip. unciis duabus et di-*  
*midia.*

*Adde*

*Tart. tartaris. grana viginti quatuor.*

*Syr. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Wie das vorige.

Wenzel.

168. R. *Extr. quass. grana viginti quatuor.*

*Solve in*

*Aquae cinnam. unciis duabus et dimidia.*

*Adde*

*Sal. ammoniac. grana viginti quatuor.*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Wie das vorige.

Wenzel.

169. R. *Extr. quass. drachmam semis.*

*Solve in*

*Aquae menth. pip. unciis duabus et dimidia.*

*Adde*

*Tart. emet. granum semis.*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Zweistündlich einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

170. *R. Pulv. myrrhae grana tria.*

*Elaeosacch. valerian. scrupulum semis.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Dreistündlich einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

171. *R. Myrrhae grana quadraginta octo.*

*Solve terendo in*

*Aquae cinnam. simpl. uncüs tribus.*

*Adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

M. D. S. Zweistündlich einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

172. *R. Fell. taurin. inspissat. drachmas duas.*

*Extr. centaurei minor.*

— *gentian. ana drachmam unam.*

*Pulv. cort. cinnam. q. s., ut fiant pil.*

*pond. granor. duor.*

D. S. Täglich dreimal einem zehnjährigen Kinde fünf Stück zu geben.

Wenzel.

173. *R. Fell. taurin. inspissat. drachmas duas.*

*Extr. centaurei minor.*

— *gentian. ana drachmam unam.*

*Pulv. rad. rhei q. s., ut fiant pil. pond.*

*granor. duorum.*

rigen

t di-

rigen

t di-

r.

idia.

or.

idia.

D. S. Täglich einem zehnjährigen Kinde dreimal fünf Stück zu geben. Weikard.

174.  $\mathcal{R}$ . *Rad. gentian. rubr. drachmam unam semis.*

*Cort. aurant. drachmam semis.*

*Infunde*

*Aquae bullient. libra dimidia.*

*Digere per horae spatium; col. adde*

*Tinct. cort. aurant. drachmam unam.*

M. D. S. Täglich zwei- bis dreimal einem fünfjährigen Kinde zwei Eßlöffel voll zu geben.

175.  $\mathcal{R}$ . *Rad. gentian. rubr. unciam unam.*

*Flaved. cort. aurant. unciam semis.*

*Cort. cinnam. drachmam unam.*

*M. F. pul. grossior.*

D. S. Mit anderthalb Pfund spanischen Weines aufzugießen, einige Tage lang zu digeriren, täglich zwei- bis dreimal einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Hecker.

176.  $\mathcal{R}$ . *Extract. gentian. drachmas duas.*

*Pulv. cort. cinnam.*

— *rad. gentian. ana scrupulum unum.*

*M. F. pilul. pond. granor. duor.*

D. S. Täglich zweimal einem zwölfjährigen Kinde acht Stück zu geben.

177.  $\mathcal{R}$ . *Extract. gentian. drachmam unam.*

*Solve in*

*Aquae menth. pip. uncüs duabus et dimidia.*

*Cui adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam dimidiam.*

M.  
Kinde

178.  $\mathcal{R}$

M.  
bis ach  
geben.

179.  $\mathcal{R}$

M.  
Kinde

180.  $\mathcal{R}$

D.

dreima

181.  $\mathcal{R}$

S.

ein Pu

182.  $\mathcal{R}$

D.  
einen



M. D. S. Zweistündlich einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

178.  $\mathcal{R}$ . *Herb. absinth. unciam semis.*

*Digere cum*

*Aq. font. bullient. uncis quatuor.*

*Per horam dimidiam, colat. express. adde*

*Vini Rhenani opt. uncias duas et dimidiam.*

M. D. S. Alle drei Stunden einem fünf- bis achtjährigen Kinde eine halbe Tasse voll zu geben.

179.  $\mathcal{R}$ . *Extract. absinth. drachmas duas.*

*Menth. pip. uncias duas cum dimidia.*

*Tinct. cort. aurant. drachmas sex.*

M. D. S. Zweistündlich einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

180.  $\mathcal{R}$ . *Tinct. absinth. drachmas duas.*

D. S. Einem fünfjährigen Kinde täglich dreimal acht Tropfen zu geben. Wenzel.

181.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. cort. aurant. grana quatuor.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Zweistündlich einem zweijährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

182.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. cort. aurant. scrupulos duos.*

*Syrup. cort. aurant. unciam unam.*

*M. F. electuar.*

D. S. Zweistündlich einem fünfjährigen Kinde einen halben Theelöffel voll zu geben.

Wenzel.

183. *R. Tinct. cort. aurant. unciam semis.*

D. S. Einem fünfjährigen Kinde alle zwei Stunden zwanzig Tropfen zu geben.

Wenzel.

184. *R. Cort. aurant. curassav. unciam semis.*

— *Cinnam. drachmam semis.*

*Infunde aq. ferv. uncüs quinque, stent in digestionem per horae quadrantem, colat. expressae adde*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Täglich viermal ein fünf- bis sechsjähriges Kind zwei Eßlöffel voll mit Wein nehmen zu lassen.

185. *R. Elaeosacch. aurant grana decem.*

*Dent. tal. dos. nro. duodecim.*

S. Zweistündlich einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben.

Wenzel.

186. *R. Elixir. aurantiorum visceral. unciam unam.*

D. S. Zweistündlich einem sieben- bis achtjährigen Kinde einen Kaffeelöffel voll zu geben.

Wenzel.

187. *R. Putam. nucis jugland. unciam semis.*

*Macera. cum aquae font. libra dimidia per horas quatuor. Tunc coque per horae quadrantem.*

Col. D. S. Ein fünfjähriges Kind diese Portion den Tag über trinken zu lassen.

188. *R. Extr. nuc. jugland. scrupulos duos.*

*Solve in*

*Aquae cinnam. uncia una.*

D. S. Alle zwei Stunden einem fünfjährigen Kinde einen Theelöffel voll zu geben.

Wenzel.

189.  $\mathcal{R}$ . *Extr. tanacet. scrupulos duos.*

*Aquae cinnam. uncias duas.*

*Solve.*

D. S. Einem fünfjährigen Kinde zweistündlich einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

190.  $\mathcal{R}$ . *Tinctur. mart. pom. drachmas tres.*

D. S. Täglich zweimal einem fünfjährigen Kinde zwanzig Tropfen zu geben.

191.  $\mathcal{R}$ . *Extract. mart. pom.*

— *calami arom. ana drachmam unam semis.*

*Pulv. cort. cinnam. drachmam unam.*

*M. F. pil. pond. granor. duor.*

D. S. Tags zweimal einem zwölfjährigen Kinde acht Stück zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Das äpfelsaure Eisen wird als Vorbereitung zu den stärker wirkenden Eisenpräparaten angewendet. Beachtung verdient auch folgende Formel.

192.  $\mathcal{R}$ . *Extr. nuc. jugland. drachmas duas.*

*Tinct. mart. pom. drachmas tres.*

*Aquae menth. crisp. uncias duas.*

*Sacch. alb. drachmas tres.*

*Solve.*

M. S. Dreimal täglich einen Kinderlöffel voll.

Berends.

193.  $\mathcal{R}$ . *Flor. sal. ammoniac. mart. grana duodecim.*

zwei

nis.

stent  
ntem,

sechs-  
neh-

Kinde

nciam

acht-  
ehen.

is.

midia  
per

Por-

nia

nia

Solve in

*Aquae cinnam. simpl. uncüs tribus.*

D. S. Zweistündlich einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

194.  $\mathcal{R}$ . *Flor. sal. ammoniac. mart. grana duodecim.*

Solve in

*Aquae cinnam. simpl. uncüs duabus et dimidia.*

Adde

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M D. S. Wie das Vorige. Wenzel.

Anmerkung. Der Eisensalmiak ist ein vorzügliches mildes Eisenmittel.

195.  $\mathcal{R}$ . *Tinct. mart. salit. drachmas tres.*

D. S. Zweistündlich einem fünfjährigen Kinde fünf Tropfen zu geben. Wenzel.

Anmerkung. Die *tinct. mart. salita* gibt ein kräftiges, doch leicht verdauliches Eisenmittel ab.

196.  $\mathcal{R}$ . *Vitriol. mart. granum semis.*

*Pulv. cort. cinnam. grana quinque.**Sacch. alb. scrupulum unum.**M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Täglich einem fünfjährigen Kinde zweimal ein Pulver zu geben. Wenzel.

197.  $\mathcal{R}$ . *Vitriol. mart. grana tria.*

*Aquae menth. pip. uncias. quatuor.**Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Täglich zweimal einem vierjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

198.  $\mathcal{R}$ .198.  $\mathcal{R}$ .D.  
Kinde

An

tiges E

Verdau

der At

organe

vorzugs

det wir

c. Ae

ter

de

Da

de

die

sig

199.  $\mathcal{R}$ .

M.

200.  $\mathcal{R}$ .

M.

201.  $\mathcal{R}$ .

M.

nig in

198.  $\mathcal{R}$ . *Vitriol. mart. grana quinque.*

*Aquae cinnam. simpl. uncias quatuor.*

*Solve.*

D. S. Täglich zweimal einem zehnjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Der Eisenvitriol ist ein kräftiges Eisenpräparat, welches übrigens bald die Verdauungsorgane belästigt. Bei höheren Graden der Atonie und Verschleimung der Abdominalorgane leistet es treffliche Dienste, daher es auch vorzugsweise gegen Wurmkrankheiten angewendet wird.

c. Aeussere Mittel, welche den Torpor des Unterleibs heben und hierdurch auch zur Wiederherstellung der normalen Energie des Darmkanals kräftig beitragen, welche, mit den vorigen Mitteln in Verbindung gesetzt, die Behandlung noch sicherer und zuverlässiger machen.

199.  $\mathcal{R}$ . *Spirit. anis.*

— *foenic.*

— *camphor. ana unciam unam.*

M. D. S. In den Unterleib öfters einzureiben.

Wenzel.

200.  $\mathcal{R}$ . *Spirit. junip.*

— *camphor. ana unciam unam.*

M. D. S. Wie das vorige. Wenzel.

201.  $\mathcal{R}$ . *Liniment. volat. unciam semis.*

*Camphor. drachmam semis.*

M. D. S. Oefters des Tags hievon ein We-  
nig in den Unterleib einzureiben. Wenzel.

202. R. *Liniment. volat. unciam semis.*

*Ol. tanacet. aetherei guttas decem.*

M. D. S. Täglich zweimal hieyon einen Theelöffel voll in den Unterleib einzureiben.

Wenzel.

203. R. *Sp. aromat. uncias duas.*

*Herb. absinth. unciam semis.*

M. D. S. Mit Wein oder Branntwein angefeuchtet zu einem Kräutergürtel.

Wenzel.

### Zahnen, krankhaftes.

A. Hat das Fieber bei sehr starken, vollsaftigen, vorher völlig gesunden Kindern den Charakter der Synocha, oder des entzündlichen Fiebers, mit heftigem Andrang zum Gehirne, dunkel aufgetriebenem Gesichte, heftigem Schlagen der Kopfschlagadern, schlafsüchtigem Anfalle.

1. R. *Nitri depurat. drachmam semis.*

*Dec. rad. althaeae uncias duas.*

*Syrup. althaeae drachmas duas.*

M. D. S. Einem halbjährigen Kinde zweistündlich einen halben Kaffeelöffel voll zu geben.

Wenzel.

2. R. *Nitr. dep. grana quindecim.*

*Gummi arab. grana quadraginta quinque.*

*Aquae fontan. unciam unam semis.*

*Syrup. althaeae drachmas tres.*

M. D. S. Wie das vorige.

Wenzel.

*Anmerkung.* Henke (Dessen Handb. zur Erkenntn. u. Heilung der Kinderkr. I. B. S. 300.) führt zwar unter den hier zweckdienlichen Mitteln ebenfalls kleine Gaben von Salpeter an, Aber nur vergesse man nicht, daß Kinder ihn in der Regel nicht gut vertragen, und daß übrigens auch örtliche Schwäche und Empfindlichkeit der Verdauungsorgane so wie auch Neigung zu symptomatischen Durchfällen Gegenanzeigen desselben sind.

3.  $\mathcal{R}$ . *Tart. tartaris. grana octodecim.*

*Solve in*

*Aquae fontan. uncüs tribus.*

*Syrup. althaeae drachmis tribus.*

M. D. S. Zweistündlich einem halbjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

B. Wo das Fieber bei dazu geneigten Kindern den entgegengesetzten Charakter hat, mit Husten, Krämpfen, Zuckungen u. s. f. begleitet ist.

4.  $\mathcal{R}$ . *Extr. hyoscyam. granum unum.*

*Emulsionis amygdalar. uncias quatuor.*

*Solve.*

D. S. Zweistündlich einem halbjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

Hufeland's *pulvis antispasmodicus infantum.*

5.  $\mathcal{R}$ . *Lapid. cancror.*

*Corn. cerv. ras.*

*Rad. valer.*

*Visci querni ana p. aeq.*  
*M. F. pulv. subtiliss.*

D. S. Zu einer gehäuftten Messerspitze zu geben.

6. *Rx. Infus. rad. valerian. e drachma una et dimidia parat. unciam unam semis.*

*Spirit. milderer.*

*Syrup. cinnam. ana drachmam unam.*

M. D. S. Täglich viermal einem halbjährigen Kinde einen halben Kaffeelöffel voll zu geben.

Wenzel.

C. Hinsichtlich der gestörten Verrichtung des Darmkanals, welche in der Zahnperiode genaue Beachtung erheischt.

Sammeln sich Cruditäten im Magen.

Hufeland's *linctus emeticus.*

7. *Rx. Tart. emet. granum semis.*

*Solve in*

*Aquae font. uncia semis.*

*Oxymell. squill.*

*Syrup. simpl. ana drachmas duas.*

*Pulv. rad. ipecacuanh. scrupulum semis.*

M. D. S. Alle Viertelstunden einen Theelöffel voll einem kleinen Kinde zu geben, bis Erbrechen erfolgt.

*Anmerkung.* Brechmittel thun bei gestörter Verdauung hier oft sehr gute Dienste. Schmidt (Hufeland's Journ. der prakt. Heilkunde, 1827. Jan.) rettete durch Brechmittel zwei scheinbar verlorne Kinder, und schreibt ihnen eine ausgezeichnete Wirkung bei dem Connex von Symptomen des schweren Zahnens zu, da sie nicht

allein  
 wirkte  
 T  
 fluss e  
 leimigt  
 M  
 „Dure  
 10, 11  
 22, 23  
 lenth  
 „g  
 „ell  
 „N  
 „4  
 die  
 „D  
 in ein  
 „An  
 Zeit  
 Ansieh  
 durch  
 kurial  
 sah,  
 lingsv  
 ganz  
 Baude  
 Heilur  
 „Die  
 „aber  
 „die



allein, als *evacuantia*, sondern auch als *nervina* wirkten.

Tritt ein sehr reichlicher, wässriger Bauchfluß ein, oder wird er chronisch mit zähem, leimigtem, milchfarbigem, stinkendem Abgange:

Man sehe die Formeln unter dem Artikel „Durchfälle“ nämlich die Numern 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28 daselbst.

*Zellgewebeverhärtung.*

**R.** *Mercuri sublimat. corros.*  
*Soloe in*  
*Aquae destill. uncüs daabus.*

D. S. Alle Stunden einen Tropfen hiervon in einem zweckmäßigen Saft zu geben.

*Anmerkung.* Gölis (Salzburger medic. chirurg. Zeitung, 1812. Nr. IX. S. 158.) verordnete seiner Ansicht zufolge, daß die Zellgewebeverhärtung durch Syphilis der Eltern erzeugt werde, Merkurialien, und der günstige Erfolg, den er davon sah, bestimmte mehrere Aerzte, dieser Behandlungsweise zu folgen. So stimmt z. B. Henke ganz für dieses Verfahren, indem er im ersten Bande seines Handbuches zur Erkenntniß und Heilung der Kinderkrankheiten S. 208 u. f. sagt: „Die meiste Beachtung und Nachahmung verdient aber ohnstreitig die Methode von Gölis, der die (chronische) Zellgewebeverhärtung als Er-

Feiler  
 Heil  
 Feiler  
 Heil

„zeugniß des Lustseuchengiftes mit Merkurial-  
 „mitteln glücklich behandelt. Das Kalomel,  
 „Hahnemann's Quecksilberpräparate, Einrei-  
 „bung der Merkurialsalbe, warme Bäder, Ein-  
 „wicklung in erwärmte Decken, verbunden mit  
 „der Sorge für gesunde Nahrung und Berück-  
 „sichtigung der Gesundheit der Mutter, wenn  
 „diese das Kind säugt, sind ohnstreitig die Mit-  
 „tel, von denen am meisten gegen dieses gefahr-  
 „liche Uebel sich erwarten läßt. Diese Mittel  
 „würden auch der Krankheit angemessen seyn,  
 „wo sie nicht venerischen Ursprungs seyn sollte.“  
 Weinhold (Salzburger medic. chirurg. Zei-  
 tung. 1822. Bd. I. S. 30.) versichert, seine Queck-  
 silberkur mit grossen Gaben Kalomel gegen die  
 Zellgewebeverhärtung nützlich befunden zu haben.  
 F. Barmann (*de telae cellulosaë induratione.*  
*Berol.* 1825. 8.) beschreibt einen Fall, wo die  
 Heilung bei dem innerlichen Gebrauche des Mer-  
 kurs und bei der gleichzeitigen Anwendung war-  
 mer Bäder gelang. — Feiler neigt sich zu  
 derselben Behandlungsweise, indem er den *merc.*  
*subl. corros.* auf oben angeführte Weise anzu-  
 wenden vorschlägt. Dagegen wendete Jäger  
 das Kalomel ohne allen Erfolg bis zur Salivation  
 an (Chr. Fr. Harlefs, Rheinisch-Westphäl.  
 Jahrbücher. I. Bd. II. Hft. 1819.), und auch Car-  
 minati sah eben so wenig von dem innerlichen  
 Gebrauche des Sublimats, als von der äusserli-  
 chen Anwendung der Merkurialsalben einen gün-  
 stigen Erfolg (*annali universali di medicina com-  
 pilati dal Sign. Dr. Annib. Omodei. Mailand.*

Vol. X  
 glückli  
 schläge  
 gewesen  
 im Ma  
 nesia g  
 pfen li  
 Zucker  
 Kinder  
 Nach  
 The  
 I. Er  
 1. F  
 D  
 groß  
 einige  
 Auger  
 heitsf

Vol. XXVIII. 1823, Decbr.) Letzterer will weit glücklicher bei warmen, resolvirenden Breiumschlägen von Mehl und aromatischen Kräutern gewesen seyn, wobei er innerlich zur Dämpfung im Magen befindlicher Säure kleine Dosen Magnesia gab, und als belebendes Mittel einige Tropfen *liq. an. min. Hoffm.* oder *liq. c. c.* in einem Zuckersafte. Auf diese Art will er unter drei Kindern eines gerettet haben.

Nachträge zum ersten und zweiten Theile des Receptaschenbuchs für das Gebiet der Krankheiten.

I. Ergänzungen der bereits abgehandelten Artikel.

*Augenentzündung, scrophulöse.*

1. R. *Merc. praecipitat. rubr. grana tria — quatuor.*

*Op. crudi granum unum.*

*Butyr. rec. insuls. drachmas duas.*

*M. F. exactissime ungt.*

D. S. Drei- bis viermal täglich einer Linse groß in das Auge zu streichen und das Auge einige Minuten geschlossen zu halten.

Anmerkung. Die *materies medica* für die Augenheilkunde ist noch sehr klein; viele Krankheitsformen entbehren noch völlig der sicheren

Indication gewisser Mittel. Wie viele Menschen verlieren ihre Augen wegen dieses Mangels! Wir glauben zwar nichts Neues zu sagen, wenn wir in dem rothen Präcipitate ein fast specifisch wirkendes Heilmittel der scrophulösen Augenentzündung preisen; allein wir glauben dieß aus vielfacher Erfahrung geprüfte Mittel, dem weder der Vitriol, noch die Zinkblüthen gleichkommen, in Erinnerung bringen zu dürfen. Die eben angegebene Salbe, welcher das Opium zur Verminderung der Reizbarkeit beigemischt ist, ist im Stande, eine schon Monate lang bestehende scrophulöse Augenentzündung nicht nur zu heilen, sondern auch die schon entstandenen Trübungen und Nebel der Hornhaut zu zerstreuen, ja sogar die Rückkehr dieses Uebels zu verhindern. Wir erinnern jedoch, daß der Zusatz von Opium nicht unwesentlich ist, indem es einerseits die Blennorrhoe des Auges heilt, andererseits aber die zu große Empfindlichkeit des Auges gegen das Licht abstumpft. Das *unguent. ophthalmicum rubrum* ist aus mehreren Gründen, welche sich theils auf die Qualität, theils auf das Verhältniß der Mischungstheile beziehen, nicht so nutzbar, als obige Salbe, welche man nach dem Grade der Krankheit und der Empfindlichkeit des Auges in verschiedenem Verhältnisse zusammensetzen, mischen kann und muß. (Entnommen aus den Beiträgen zur Kenntniß der Heilkräfte neuer und zur Bestätigung und Würdigung der Wirksamkeit älterer Heilmittel, v. Dr. M. B. Kittel, in Buchner's Repertorium für die Pharmacie, 32. Bd.)

### Augenlidkrampf der Kinder.

Dr. Hecker's (des Vaters) *collyrium* gegen den Augenlidkrampf der Kinder.

1. R. *Mercur. sublimat. corros. grana duo.*  
*Extr. opii aquos. drachmam semis.*

*Solve in*

*Aquae rosar. unciis quatuor.*

*Mucilag. sem. cydon. uncia dimidia.*

M. D. S. Mit Kompressen auf die Augen zu schlagen.

2. R. *Aquae vegeto-mineralis goulardi,*

*Aquae rosarum ana. unciam unam.*

*Opii crudi grana quatuor.*

M. D. S. Lauwarm mit Lämpchen öfters aufzulegen. (Gegen krampfhaft verschlossene Augenlider. Conradi.

### Pocken, entzündliche.

Wendt's Abfuhrmittel in entzündlichen Blattern.

1. R. *Palo. tamarind. unciam unam — unciās duas.*

*Coque ex aquae font. q. s. per dimidiam horam ad col. unciarum sex.*

*Adde*

*Syrup. mannat. unciam unam.*

M. Signa. Stündlich einen Eßlöffel.

nischen  
! Wir  
n wir  
ecifisch  
genent-  
fs aus  
weder  
ommen,  
en an-  
termin-  
ist im  
e scro-  
heilen,  
nungen  
sogar  
Wir  
Opium  
its die  
s aber  
gegen  
lmicum  
e sich  
hältnis  
utzbar,  
Grade  
es Au-  
setzen,  
s den  
er und  
rksam-  
el, in  
2. Ed.)

*Croup.*

1. *R.* *Rad. senegae drachmam unam semis.*  
*Infunde aquae fervid. q. s. ad. col. un-*  
*ciarum quatuor.*  
*Adde*  
*Vini emet. scrupulos duos.*  
*Syrup. althæae unciam unam.*  
 M. S. Zweistündlich einen kleinen Eßlöffel  
 voll. (Im zweiten Stadium des Croup's.)

Wendt

2. *R.* *Rad. senegae drachmam unam semis.*  
*Infunde aq. ferv. q. s. ad col. unciarum*  
*quatuor.*  
*Digere per horam. In colatura solve*  
*Sal. tart. scrupulum unum — drachmam*  
*semis.*  
*Gummi arab. drachmam unam.*  
*Adde*  
*Syrup. althæae unciam unam semis.*

M. S. Stündlich oder zweistündlich einen  
 Eßlöffel voll. Sundelin.

*Anmerkung.* Sundelin hat mit großem  
 Nutzen diese Verbindung im zweiten Stadium  
 des Croup's, wo schon eine lähmungsartige Af-  
 fection der Lungen beginnt, angewendet.

*Durchfälle.*

Hufeland's *Pulvis antispasmodicus infantum.*  
 1. *R.* *Lapid. cancror.*  
*Corn. cerv. ras.*

*Rad. valer.*

*Visci quern. ana. p. aeq.*

*M. F. pulv. subtiliss.*

D. S. Zu einer gehäuftem Messerspitze zu geben.

Ribke's Kinderpulver gegen heftigen Durchfall.

2. R. *Magnes. alb. drachmam unam.*

*Pulv. rad. rhei.*

— — *ireos florent. ana scrupulum unum.*

*Ol. foenic. guttas tres.*

*M. F. pulv.*

D. S. Nach Befinden täglich zwei- bis viermal eine Messerspitze voll zu geben.

Anmerkung. Hiermit werden einhüllende Klystire in Verbindung gesetzt, die man aus der Brühe eines Halbsfusses, die wieder mit Chamillenblumen abgekocht werden muß, bereitet.

3. R. *Dec. rad. althaeae.*

*Vel. decoct. rad. salep. uncias duas.*

*Laudan. liquid. guttas duas.*

M. D. S. Alle 1 — 2 Stunden einige Theelöffel voll einem ein- bis zweijährigen Kinde zu geben. Gölis.

Die *aura camphorata* von Gölis gegen chronische Diarrhöen der Kinder.

4. R. *Camphor. subact. granum semis.*

*Infusi rad. liquirit. et decoct. sem. lini ana unciam unam — uncias duas.*

*Laudan. liquid. guttam unam — guttas duas.*

M. D. S. Alle 1 — 2 Stunden ein Theelöf-  
felchen voll zu geben.

Einreibung in den Unterleib der Kinder bei  
anhaltendem Durchfalle.

5. *R. Unguent. rosat.*

*Ol. nucistae ana unciam semis.*  
*Mixturae oleoso-balsam. drachmam*  
*unam.*

*Tinct. thebaic. scrupulum unum.*

*M. D. ad vasculam.*

S. Salbe. Aus dem Repert. der bewähr-  
testen Heilförmeln.

Einreibung in das Rückgrath bei anhaltendem  
Abweichen.

6. *R. Spirit. junip. unciam unam semis.*

*Balsam. moschat. drachmam unam.*

*Ol. nuc. moschat. drachmam semis.*

M. D. S. In das Rückgrath einzureiben.

V. Hildebrandt's fast specifike Klystire  
gegen epidemischen Durchfall.

7. *R. Vitell. ov. nro 1.*

*Tere cum*

*Aquae chamomill. uncias quatuor.*

D. S. Zu zwei Klystiren.

Dr. Vogler's *clyster. amyloideus* wider hef-  
tige Durchfälle der Kinder.

8. *R. Amyli drachmam unam semis.*

*Pauca aqua seorsim infundantur et agi-*  
*tentur, ut amyllum conglobatum dissol-*  
*vatur, quod dein aquae fontanae purae*  
*servidae, unciis tredecim admisceatur.*

D. S. Zum Lavement.



*Anmerkung.* Dieser Flüssigkeit kann man ein Loth ungesalzener Butter, oder ein wenig Opium, Hyoscyamusextrakt u. s. w. beisetzen lassen.

9.  $\mathcal{R}$ . *Rad. calami aromat. drachmam semis.*  
*Infunde aquae ferv. q. s. ad col. uncia-*  
*rum trium.*

*Adde*

*Gummi arab. drachmam unam.*

*Sacch. alb. drachmas duas.*

*Solve.*

S. Zweistündlich einen Theelöffel voll.

(Wendt, gegen asthenischen Durchfall.)

10.  $\mathcal{R}$ . *Rad. galangae.*  
*— rhei opt. singulor. drachmam unam.*  
*Infunde aq. ferv. q. s. ad col. uncia-*  
*rum sex.*

*Adde*

*Flor. sal. ammoniac. mart. grana duo-*  
*decim.*

*Elaeosacch. menth. pip. drachmam semis.*

*Solve.*

S. Dreistündlich einen mäfsigen Eßlöffel voll. (Wendt, gegen chronischen Durchfall.)

11.  $\mathcal{R}$ . *Cort. peruv. reg. unciam semis.*  
*Infunde aq. ferv. q. s. ad col. uncia-*  
*rum trium.*

*Adde*

*Extr. ligni campechiens. drachmam unam.*

*Aquae cinnam. simpl.*

*Syrup. flor. aurant. singulor. unciam*  
*semis.*

M. S. Zweistündlich einen Kinderlöffel.  
(Wendt, gegen asthenisch-chronische Diarrhoe.)

12.  $\mathcal{R}$ . *Dec. salep. tenuioris uncias tres.*  
*Tinct. rhei aquos. drachmas duas.*  
*Aquae cinnam. unciam semis.*  
*Sacch. alb. drachmas duas.*  
*Solve.*

M. S. Stündlich zwei Theelöffel voll.  
(Wendt, gegen chronische Durchfälle.)

13.  $\mathcal{R}$ . *Extr. columbo drachmam unam.*  
*Dec. salep. tenuior. uncias tres.*  
*Elaeosacch. foenic. scrupulos duos.*  
*Solve.*

S. Viermal täglich einen bis zwei Theelöffel voll zu geben.

(Wendt, gegen chronische Diarrhoe.)

14.  $\mathcal{R}$ . *Extr. nucis vomic. aquos. grana duo.*  
*Muc. gummi arab. drachmas duas.*  
*Aquae cinnam. uncias tres et dimidiam.*  
*Syrup. cinnam. drachmas duas.*

M. D. S. Täglich zweimal einem fünfjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

15.  $\mathcal{R}$ . *Extr. nuc. vom. spirituos. granum semis.*  
*Muc. gummi arab. unciam semis.*  
*Aquae cinnam. uncias quinque.*  
*Syrup. cinnam. unciam semis.*

M. D. S. Täglich zweimal einem fünfjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Mehrere Aerzte haben die *nuc. vomica* gegen chronische Durchfälle empfohlen;

insbesondere rühmt Dr. Schneider zu Wehlau (Rust's Magazin. XXVI. 3. pag. 574.) das *extr. nucis vomicae* ausserordentlich gegen Durchfälle der Kinder von gestörter Assimilationskraft. Sundelin (Dessen Handb. der spec. Heilmittellehre. I. Bd. S. 552.) sagt jedoch, daß er in gedachter Krankheit niemals heilsame Wirkungen von den Krähenaugen habe wahrnehmen können. Auf jeden Fall erheischt der Gebrauch dieses bittergiftigen narkotischen Mittels grofse Vorsicht.

—

*Engbrüstigkeit, die krampfhaftige der Kinder.*

J. Wendt's krampfstillende Mixtur gegen asthmatische Beschwerden der Kinder.

1. *Rx. Asae foetid. drachmam semis.*

*Moschi genuini grana octo.*

*Mucilag. gummi arab. unciam semis.*

*Misce terendo invicem*

*et adde*

*Aquae flor. tiliae uncias duas et dimidiam.*

*Sacch. alb. drachmas duas.*

M. D. S. Stündlich einen vollen Theelöffel.

J. Wendt's krampfstillende Mixtur gegen das *asthma millari*.

2. *Rx. Rad. valerian. minor. drachmas tres.*

*Infunde s. q. aq. font. ferv. per horam dimidiam.*

*Col. refrig. unciarum quatuor.*

*Adde*  
*Moschi genuin. grana octo.*  
*Spirit. corn. cerv. rectific. scrupulos duos.*  
*Tinct. ambræ drachmas duas.*  
*Syrup. flor. aurant. unciam semis.*  
 M. D. S. Alle halbe Stunden zwei volle  
 Theelöffel zu geben.

### *Epilepsie.*

1. *R. Tinct. digital. aether. drachmam unam.*

D. S. Täglich dreimal einem neunjährigen Kinde 3 Tropfen zu geben, und nach und nach bis auf 6 Tropfen zu steigen. Wenzel.

*Anmerkung.* Robert Wakefield Scott zu Liverpool theilt neuerlich einen Fall mit, worin er mit Nutzen die *tinct. digitalis* gegen epileptische Anfälle eines neunjährigen Knaben gebrauchte. Er gab dreimal täglich 6 Tropfen bis zu 12 Tropfen steigend. Doch war diese Tinktur aus einem Theile Kraut auf acht Theile Weingeist bereitet, also viel schwächer, als die nach der bayerischen Pharmakopoe gefertigte *tinct. digital. aeth.*

2. *R. Rad. selini palastr. grana quatuor.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

D. S. Täglich dreimal einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

*Anmerkung.* Schon in den Jahren 1806 — 1808 wurde Dr. Trinius auf den ungewöhnlich glücklichen

lichen  
 auf der  
 sonen  
 rensten  
 lung fr  
 lange  
 welches  
 Endlich  
 ziemlic  
 jener I  
 sor G.  
 daraus  
 Dr. Sc  
*selini*  
 nie be  
 werden  
 als auc  
 leptisel  
 in ihr  
 stickst  
 lungen  
 v. J. 1  
 f. Nat

M  
 „Duro  
 abgeh

lichen Erfolg aufmerksam, mit dem ein Bauer auf dem Gute Illien in Kurland epileptische Personen curirte, nachdem sich an ihnen der erfahrensten Aerzte Jahre lange fortgesetzte Behandlung fruchtlos bewiesen. Dr. Trinius bemühte sich lange vergeblich, das Mittel kennen zu lernen, welches der Aferarzt ängstlich geheim hielt. Endlich gelang es, ein ganzes Stück der noch ziemlich frischen Wurzel zu bekommen, woraus jener Bauer sein Pulver bereitete. Der Professor G. in Mitau legte es in die Erde, und die daraus gezogene Pflanze ist das *selinum palustre*. — Dr. Schmutziger in Aarau empfiehlt die *rad. selini* gegen die Epilepsie. Nach ihm darf es nie bei Anschoppungen im Unterleibe gegeben werden. Sowohl im Aargauischen Kantonspitale, als auch in Genf wurden mit dieser Wurzel epileptische geheilt. Die antiepileptische Kraft scheint in ihrem ölharzigen und dem schleimzuckerigstickstoffigen Bestandtheile zu liegen. (Verhandlungen der med. chir. Gesellsch. d. Kant. Zürich v. J. 1826. — Verhandl. d. schweizer Gesellsch. f. Naturwissensch.)

### *Erbrechen.*

Man sehe die Nummer 1 unter dem Artikel „Durchfälle“ unter den Ergänzungen der bereits abgehandelten Artikel.

*Gelbsucht der Neugebornen.*

1.  $\mathcal{R}$ . *Aquae foenic. unciam unam.*  
*Animae rhei.*  
*Syrup. mann. ana unciam semis.*  
*Lapid. cancror. scrupulum unum.*

M. D. S. Wohl umgeschüttelt alle zwei Stunden einen Theelöffel zu geben.

Aus dem Repert. der bewährt. Heilform.

Gölis gegen *icterus neonatorum* mit Stuhlverhaltung verbunden.

2.  $\mathcal{R}$ . *Infus. rad. liquir. et aq. font. ana unciam unam — uncias duas.*  
*Extr. tarax. drachmam unam — drachmas duas.*  
*Sal. mirab. glauber. drachmas duas.*

M. D. S. Alle zwei bis drei Stunden ein Theelöffelchen zu geben.

*Reichhusten.*

Horst's Mittel wider den Reichhusten.

1.  $\mathcal{R}$ . *Flor. sulphur. lot. grana quatuor — decem.*

*Sacch. alb. grana decem.*

*M. F. pulv. disp. dos. XII.*

S. Täglich dreimal ein Pulver zu geben.

*Anmerkung.* Der Schwefel ist eines derjenigen auflösenden Auswurf befördernden Mittel, welche als höchst wirksam, ja als specifisch empfohlen worden sind. Horst (Hufeland's und

Himly  
als sch  
husten  
eben a  
senkrau  
Milch g  
pap. al  
lung zu  
gehobe  
krampff  
werden

merk.  
Dr  
husten.

2.  $\mathcal{R}$

D  
vor Sc  
Kinde

A  
nach u

3.  $\mathcal{R}$

Himly's Journal. 1813. Febr.) hat den Schwefel als schnell und sicher wirkend gegen den Keichhusten gerühmt. Kleinen Kindern wurden die eben angegebenen Pulver, denen zu Zeiten Bilsenkraut ausser dem Zucker zugesetzt wurde, mit Milch gegeben, oder auch mit *Syr. rad. seneg.*, *pap. alb. ana.* Dafs eine entzündliche Verwicklung zuvor durch entzündungswidrige Mittel müsse gehoben werden, bevor der gegen den einfachen krampfigen Husten wirksame Schwefel gegeben werden kann, hat Horst selbst ausdrücklich bemerkt.

Dr. Kopp's (in Hanau) Pulver gegen Keichhusten.

2.  $\mathcal{R}$ . *Rad. belladonn. grana duo.*

*Rad. ipecacuanh. granum semis — grana duo.*

*Flor. sulphur. lot. grana triginta duo.*

*Sacch. lact. grana octo.*

*M. F. pulv. divide in partes octo aequal.*

D. S. Morgens, Nachmittags, Abends und vor Schlafengehen einem drei - bis vierjährigen Kinde ein Stück zu geben.

*Anmerkung.* Mit der Belladonna wird nun nach und nach in der Gabe gestiegen.

3.  $\mathcal{R}$ . *Tart. emet. granum unum.*

*Aquae commun. destillat. uncias duas — quatuor.*

*Adde*

*Extr. cicut. grana duo.*

*Syrup. rub. id. unciam semis.*

D. S. Davon alle zwei Stunden ein Kaffeelöffelchen voll zu geben.

*Anmerkung.* Diese Mixtur ist viel gerühmt gegen den Keichhusten bei Kindern. Der *tart. emet.* leistet bei dem Keichhusten vorzügliche Dienste, namentlich bei Kindern mit krankhafter Reproduction.

4.  $\mathcal{R}$ . *Extr. rad. belladonn. drachmam semis.*

*Solve in*

*Aquae font. uncüs duabus.*

D. S. Einem Kinde von 3—4 Jahren alle zwei Stunden 4 Tropfen zu geben.

Kittel.

5.  $\mathcal{R}$ . *Extr. rad. belladonn. granum unam.*

*Solve in*

*Oxymell. scillit. uncüs duabus.*

D. S. Alle zwei Stunden einen Theelöffel voll zu reichen.

Kittel.

*Anmerkung.* Kittel sagt, daß er sich des Belladonna-Wurzel-Extrakts mit vielen ausgezeichneten Aerzten bei dem Keichhusten der Kinder mit augenscheinlichem Erfolge bediene. Kindern, welchen es in der Form Nr. 4 nicht beizubringen ist, gibt er es in der Form Nr. 5. Nach Alter und Körperbeschaffenheit wird die Dosis verstärkt oder verringert. (Buchner's Repert. f. d. Pharmacie. 32. Bd. S. 261.)

6.  $\mathcal{R}$ . *Morphii granum semis.*

*Amyli q. s.*

*Terantur invicem.*

*Dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Jeden Abend eine Portion in die durch

ein Ves

grube

Ar

Minden

Kinder

Weise.

legt er

senpfla

(oder

wird g

angege

Amylur

Trockn

Zugpfl

8—10

so, mä

fernerh

(Buch

Buch

„Eine

sich s

„gesch

„Dr. l

„mit g

„zeich

„in al

„sprec

7. I



ein Vesikator wund gemachte Stelle in der Herzgrube einzustreuen.

Meyer.

*Anmerkung.* Medicinalrath Dr. Meyer zu Minden behandelt die an Keichhusten leidenden Kinder mit Glück auf folgende eigenthümliche Weise. Er reicht zuerst ein Brechmittel; dann legt er in die Herzgrube des Kranken ein Blasenpflaster in der Gröfse eines Sechserstückes (oder eines Zweigroschenstückes). Die Blase wird geöffnet und in die wunde Stelle die eben angegebene Mischung von Morphinum mit etwas Amylum abgerieben jeden Abend eingestrent. Trocknet die Stelle ein, so wird ein frisches Zuggpflaster aufgelegt. Wird diese Operation 8—10 Tage fortgesetzt, so soll sich der Husten so mäßigen, daß die Krankheit zum Ablaufe fernerhin sich selbst überlassen werden könne. (Buchner's Repert. f. d. Pharm. 32. Bd. S. 268.) Buchner sagt in einer Anmerkung ebendasselbst: „Eine ähnliche Behandlung des Keichhustens sah ich schon vor mehreren Jahren von einem sehr geschickten und glücklichen Praktiker, Hr. Hofr. Dr. Pitzner in Landshut (jetzt in Freising), mit glücklichem Erfolge anwenden; dieser ausgezeichnete Arzt versicherte mir aber, daß sie nicht in allen Fällen von Keichhusten gleich gut entspreche.“

7. *R. Mosch. genuin. grana tria.*

*Opü crud. granum dimidium.*

*Gummi arab. scrupulum unum.*

*Sacch. alb. drachmam unam.*

*M. F. pulv. divide in part. sex. aeq.*

Kaffee-

gerühmt

er tart.

tägliche

alkhafter

semis.

en alle

el.

um.

neelöffel

el.

sich des

ausge-

ler Kin-

t. Kin-

t beizu-

. Nach

e Dosis

Repert.

durch

## S. Dreistündlich ein Pulver.

Gölis.

*Anmerkung.* Die Gabe des Opiums, dessen Gebrauch doch bei Kindern die allergrößte Vorsicht erheischt, ist in voranstehender Formel nicht gering, und muß daher, wenn Kinder unter 3—4 Jahren davon Gebrauch machen sollen, um die Hälfte, ja auf den vierten Theil verringert werden.

8. *R.* *Moschi genuin. grana novem.**Sulphur. aurat. antimon.**Flor. zinci singulor. grana tria.**Sacch. alb. drachmam semis.**M. F. pulv. divide in sex part. aequal.*

## S. Zweistündlich ein Pulver. Hinze.

*Anmerkung.* Der Moschus, eines der vorzüglichsten Mittel gegen den Keichhusten, ist in der neuesten Zeit mit dem besten Erfolge gegen denselben in Gebrauch gezogen worden.

9. *R.* *Rad. senegae drachmam unam semis.**Infunde aq. ferv. q. s. ad colat. unciam quatuor.**Digere per horam.**In col. solve**Sal. tart. scrupulum unum — drachmam semis.**Gummi arab. drachmam unam.**Adde**Syrup. althaeae unciam unam semis.*

M. S. Stündlich oder zweistündlich einen Eßlöffel voll. Sundelin.

*Anmerkung.* Mit großem Nutzen hat Sun-

delin diese Verbindung in den späteren Zeiträumen des Keichhustens angewendet.

### Kopfgrind.

1. R. *Unguent. junip. uncias duas.*

— *althaeae.*

*Spirit. sal. acid. singulor. unciam semis.*

M. S. Den Erbgrind zweimal täglich damit einzureiben. Henke.

2. R. *Calcar. chlorat. drachmam unam.*

*Solve in*

*Aquae font. drachmis decem.*

D. S. Lappen damit getränkt auf den Grindkopf zu legen. Wenzel.

3. R. *Calcar. chlorat. drachmam unam.*

*Axung. porc. drachmas decem.*

*M. F. ungt.*

D. S. Täglich zweimal einer Haselnuß groß in den Grind einzureiben. Wenzel.

4. R. *Calcar. chlorat. drachmam unam.*

*Ol. lini drachmas decem.*

M. D. S. Zum Einreiben in den Grind.

Wenzel.

*Anmerkung.* Heiberg zu Christiania in Norwegen hat die Heilkraft des Chlorkalkes gegen *tinea capitis* bestätigt. Auch ich habe ihn bereits bei mehreren mit Kopfgrind behafteten Kindern mit Nutzen angewendet und eine baldige Heilung des Uebels dadurch bewerkstelligt.

*Krämpfe.*

Ribke's Kinderpulver gegen Krämpfe und Säure der ersten Wege.

1.  $\mathcal{R}$ . *Magnes. alb. drachmam unam.*

*Pulv. rad. rhei.*

— — *ireos florentin. ana scrupulum unum.*

*Olei foenic. guttas tres.*

*M. F. pulv.*

D. S. Nach Befinden täglich zwei- bis viermal eine Messerspitze voll zu geben.

*Anmerkung.* Hiermit werden einhüllende Klystire in Verbindung gesetzt, die man aus der Brühe eines Kalbsfusses, die wieder mit Chamillenblumen abgekocht werden muß, bereitet.

Krampfstillendes Pulver für Kinder.

2.  $\mathcal{R}$ . *Flor. zinci grana sex.*

*Lap. cancr. ppt.*

*Pulv. rad. paeon.*

*Sacch. alb. ana drachmam unam.*

*M. F. pulv. divide in partes XII aequal.*

D. S. Alle 2 Stunden ein Pulver.

Moschusjulep gegen heftige Krampfanfälle für Kinder.

3.  $\mathcal{R}$ . *Moschi genuin. grana sex.*

*Alcali volat. sicci grana quatuor.*

*Sacch. alb. drachmas tres.*

*M. terendo et adde*

*Aquae flor. chamomill. unciam unam semis.*

M. D. S. Stündlich einen vollen Theelöffel zu geben.

J. Wendt's krampfstillende Einreibung für Kinder.

4. ℞. *Spirit. angelic. compos. uncias duas.*  
*Mixt. oleoso-bals. unciam semis.*

*Sp. sal. ammon. caust.*  
*Tinct. thebaic. ana drachmam unam.*

M. D. S. Zum Einreiben.

5. ℞. *Moschi grana tria.*

*Spirit. c. c. succinat. scrupulum unum.*  
*Aq. foen. unciam semis.*  
*Syrup. alth. unciam unam.*

M. S. Zweistündlich einen Theelöffel voll.  
(Tortual, bei Krämpfen ganz junger Kinder.)

6. ℞. *Sp. c. c. succin. drachmam unam.*  
*Aq. flor. tiliae uncias duas.*

*Syrup. flor. aurant. unciam unam.*

M. S. Halbstündlich einen bis zwei Theelöffel voll.

(Wendt, gegen Krämpfe zarter Kinder.)

7. ℞. *Spir. c. c. rectific. drachmam semis.*  
*Aquae chamomill. uncias duas.*

*Syrup. flor. aurant. unciam semis.*

M. S. Stündlich einen Theelöffel voll.

(Wendt, gegen Krämpfe der Säuglinge.)

### *Krankheit, englische.*

Da bei dieser Krankheit fast durchgängig die Nothwendigkeit eintritt, den Darmkanal von Cru- ditäten, Schleimansammlungen, Würmern und

Säure frei zu machen; bevor man zu den eigentlichen Heilmitteln gegen die Krankheit übergehen kann; da demnach meistens die Cur mit Abführmitteln und nach Umständen mit dem Gebrauche der Absorbentia eröffnet werden muß.

1.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. rad. rhei grana decem — viginti.*  
*Elaeosacch. menth. pip. grana quinque.*  
*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Stündlich einem ein- bis fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben, bis Durchfall erfolgt.

2.  $\mathcal{R}$ . *Rad. rhei opt. grana quinque — quindecim.*  
*Magnes. alb. grana quinque.*  
*Elaeosacch. foenic. grana decem.*  
*M. F. pulv.*

S. Des Morgens auf einmal zu nehmen. (Für Kinder von 1—8 Jahren.) Berends.

3.  $\mathcal{R}$ . *Rad. jalapp. grana quatuor — duodecim.*  
*Elaeosach. menth. pip. grana decem.*  
*M. F. pulv.*

D. S. Auf einmal zu geben. (Für Kinder von drei bis acht Jahren.) Wenzel.

4.  $\mathcal{R}$ . *Calomel grana duo — quatuor.*  
*Sacch. alb. scrupulum unum.*  
*M. F. pulv.*

D. S. Morgens nüchtern auf einmal zu geben.

5.  $\mathcal{R}$ . *Rad. jalapp. grana sex — decem.*  
*Calomel. granum unum — grana tria.*  
*Elaeosacch. menth. pip. grana decem.*  
*M. F. pulv.*

S. Des Morgens auf einmal zu nehmen. (Für Kinder von 4—8 Jahren.)

Wenzel.

6.  $\mathcal{R}$ . *Fol. senn. drachmam semis — drachmam unam semis.*

*Infunde aq. ferv. q. s. ad col. unciarum duarum.*

*Adde*

*Elaeosacch. foenic. drachmas duas.*

*Solve.*

D. S. Zweistündlich einen Eßlöffel voll zu geben bis zur abführenden Wirkung. (Für Kinder von 4—6 Jahren.) Wenzel.

*Anmerkung.* Es versteht sich von selbst, daß kein Mißbrauch mit den Abführmitteln getrieben werden dürfe.

7.  $\mathcal{R}$ . *Magnes. alb. grana duo.*

*Sacch. alb. scrupulum semis.*

*M. F. pulv. dentur tal. dos. nro duodecim.*

S. Alle drei Stunden einem einjährigen Kinde 1 Pulver zu geben. Wenzel.

8.  $\mathcal{R}$ . *Magnes. alb. grana tria.*

*Elaeosacch. menth. pip. grana decem.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Alle drei Stunden einem zweijährigen Kinde 1 Pulver zu geben. Wenzel.

9.  $\mathcal{R}$ . *Magnes. alb. drachmam unam.*

*Gummi arab. drachmam unam.*

*Aquae menth. crisp. uncias duas.*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Einem einjährigen Kinde alle drei Stunden einen Theelöffel voll zu geben.

Wenzel.

10.  $\mathcal{R}$ . *Magnes. alb. grana quatuor.*

*Pulv. cort. cinnam. grana quinque.*

eigent-  
rgehen  
Abführ-  
brauche  
iginti.  
uinque.  
c.  
hrigen  
folgt.  
ndecim.  
(Für  
ds.  
ndecim.  
cem.  
Kinder  
el.  
geben.  
tria.  
cem.  
ehmen.  
el.

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Alle zwei Stunden einem vierjährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

11. *R. Conch. praeparat. grana duo.*

*Sach. alb. scrupulum semis.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Täglich dreimal einem einjährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

12. *R. Conchar. praep. drachmam unam.*

*Gummi arab. drachmam unam.*

*Aquae menth. pip. uncias duas.*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Einem einjährigen Kinde täglich dreimal einen Theelöffel voll zu geben.

Wenzel.

13. *R. Conch. praep. grana sex.*

*Elaeosacch. anis. grana quinque.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Täglich zweimal einem zweijährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

14. *R. Conch. praep. grana decem.*

*Elaeosacch. foenic. grana quinque.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Täglich zweimal einem fünfjährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

15. *R. Ol. tart. per deliq. drachmam unam.*

*Aquae cort. aurant. uncias duas et dimidiam.*

*Syrup. cinnam. unciam semis.*

M. D. S. Alle zwei Stunden einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.



*Masern.*

Dr. Wendt's Pulver gegen Folgekrankheiten der Masern bei Kindern als: Husten, Heiserkeit, Augenentzündungen u. s. w. in Verbindung mit äusseren Ableitungen auf die Haut zu reichen.

℞. *Antimon. crud.*

*Lapid. cancr. ppt. ana drachmam unam.*

*Pulv. rad. jalapp. drachmam semis.*

*Sacch. alb. drachmam unam semis.*

*M. F. pulv. divide in partes duodecim aequal.*

D. S. Täglich dreimal ein Pulver.

*Milchborke.*

Dr. Jahn's Pulver gegen *crusta lactea* kleiner Kinder.

1. ℞. *Herb. jaceae.*

*Sacch. lact. ana drachmas tres.*

*Lact. sulphur.*

*Magnes. alb. ana drachmam semis.*

*M. F. pulv. d. ad scatulam.*

S. Alle zwei Stunden eine Messerspitze voll zu geben.

2. ℞. *Herb. jaceae drachmas duas.*

*Infunde aq. ferv. q. s. ad col. unciarum duarum.*

*Adde*

*Vini emet. scrupulum unum.*

*Syrup. althaeae unciam semis.*

M. S. Zweistündlich einen halben Eßlöffel.  
Jahn.

3. R. *Herb. jaceae unciam semis.*  
*Coque ex aq. unciis sedecim ad colat.*  
*unciarum duodecim.*

*Adde*

*Lactis vaccin. uncias sex.*

*Sacch. q. s. ad gratiam.*

M. S. Lauwarm tassenweise zu geben.  
Aus Sundelin's Taschenb. d. Arzneif.

### Säureerzeugung.

1. R. *Magnes. alb. scrupulos duos.*  
*Pulv. rad. rhei scrupulum unum.*  
*Aq. foenic. unciam unam semis.*  
*Syrup. simpl. unciam semis.*

M. S. Umgeschüttelt, theelöffelweise.  
Berends.

### Scharlach.

Präservativmittel dagegen.

1. R. *Extr. belladonn. grana tria.*  
*Solve in*

*Aquae cinnam. vinos. uncia una.*

M. S. Früh und Abends so viele Tropfen,  
als das Kind Jahre alt ist, zu geben.

Cramer.

*Anmerkung.* Dr. Cramer gab im Herbst  
1824 bei einer Scharlachepidemie 90 Kindern die

Bellado  
Schutz

2—12  
zur An  
u. 66.)

2. R

M.

in den  
Morgen  
mit jed

A

Ausmit  
erwarb  
Cüstrin  
von vo  
Kinder  
Anwen  
fortges

Anstec  
gering  
wahrn

dern w  
doch s  
erfolge

u. d. f.  
schen  
so wie

angest  
A. G.  
Der K

Belladonna in voranstehender Form und Gabe als Schutzmittel, und keines der Kinder, zwischen 2—12 Jahre alt, erkrankte, trotz der Gelegenheit zur Ansteckung. (Rust's Mag. XXV. 3. p. 565 u. 66.)

2. R. *Extr. belladonn. rec. par. grana duob.*  
*Solve in aq. cinnam. vinos. uncia una.*

M. Hiervon nach Verschiedenheit des Alters in den ersten Tagen Kindern von einem Jahre Morgens und Abends 2—3 Tropfen, älteren aber mit jedem Jahre einen Tropfen mehr zu geben.

Berndt.

*Anmerkung.* Die größten Verdienste um die Ausmittlung der schützenden Kraft der Belladonna erwarb sich der Kreisphysikus Dr. Berndt zu Cüstrin. Die stärkste Gabe, die Hr. Dr. Berndt von voranstehender Auflösung selbst den ältesten Kindern gab, überstieg nicht zwölf Tropfen. Die Anwendung muß vier Wochen und noch länger fortgesetzt werden, je nachdem die Gefahr der Ansteckung fort dauert. Berndt hat niemals den geringsten Nachtheil oder auch nur eine sinnlich wahrnehmbare Körperveränderung bei den Kindern während des Gebrauches des Mittels bemerkt; doch sahen Andere bisweilen gelinde Diarrhöen erfolgen. (Hufeland's Journal 1820, Aug., p. 5 u. d. f. — Die Scharlachfieberepidemie im Cüstrinischen Kreise in den Jahren 1817, 1818 und 1819, so wie die mit der Belladonna als Schutzmittel angestellten Versuche, v. Kreisphysikus Dr. F. A. G. Berndt in Cüstrin. Leipz. u. Berl. 1820.) Der Kreisphysikus Dr. Muhrbeck zu Demmin

öffel.

colat.

eif.

pfen,

rbste

a die

bestätigte bald darauf die Schutzkraft der Belladonna gegen das Scharlachfieber. (Hufeland's Journ. 1821 Febr., p. 3 u. d. f.) Eben so der Kreisphysikus zu Warburg Dr. Düsterberg. Ich habe, sagt derselbe, mich dieses Mittels nunmehr in drei Epidemien mit so glücklichem und ausgezeichnetem Erfolge bedient, daß ich fast zu der Ueberzeugung gelangt bin, daß wir in diesem Mittel, wenn auch nicht vollkommen ein so zuverlässiges Präservativ, wie die Vaccination gegen die Menschenblattern, doch ein sehr analoges gegen den Scharlach besitzen. Im Jahre 1820 herrschte der Scharlach epidemisch unter den Kindern zu Gütersloh. Ich liefs die nicht ergriffenen Kinder täglich zweimal 10, 15—20 Tropfen von einer Auflösung des *extr. belladonn.* (drei Gran in drei Drachmen Zimmtwasser) nach Verhältniß ihres Alters nehmen. Keines derselben wurde, obgleich sie der Ansteckung häufig und mannigfaltig ausgesetzt waren, vom Scharlach befallen, sobald sie das Mittel über 8 Tage gebraucht hatten. Um ein möglich reines Resultat zu haben, liefs Dr. D. mehrmals bei einem Kinde in der Familie eine Ausnahme machen und die Belladonna nicht gebrauchen. Alle diese wurden nicht von der Krankheit verschont. Bei einigen Kindern, die das Mittel erst wenige (4—5) Tage gebraucht hatten, brach zwar die Krankheit aus, hatte jedoch einen so gutartigen Character, daß die nachfolgende Desquamation erst anzeigte, daß die Kinder krank gewesen waren. In einer andern Epidemie zeigte sich die

Bella-

Bellador  
Anwend  
Individu  
Kranke  
war die  
Bei dem  
hat Dr.  
einen f  
Körper  
solchen  
(Hufel  
u. d. f.)

Dr  
lau in  
oben vo  
10. Mär  
griffen,  
hielten.

- a) Die  
sell
- b) Ne  
ren
- c) bli
- d) Die  
das  
die  
tor
- e) Die
- f) Vi  
an  
Bd

Belladonna nicht minder hilfreich; denn vor der Anwendung derselben erkrankten täglich neue Individuen, besonders in Häusern, wo schon Kranke lagen; nach einigen Tagen des Gebrauchs war die Krankheit wie durch Zauber verscheucht. Bei dem mehrtägigen Gebrauche der Belladonna hat Dr. D. bei der Mehrzahl der Individuen einen frieselartigen Ausschlag über den ganzen Körper entstehen sehen, und bemerkt, daß von solchen Individuen keines scharlachkrank wurde. (Hufeland's Journal, Bd. 55. Oct. 1822. p. 119 u. d. f.) —

Der Kreisphysicus Dr. Wolf zu Nams-lau in Schlesien gab die Belladonna nach der oben von Berndt mitgetheilten Vorschrift. Am 10. März wurde das erste Kind von Scharlach ergriffen, worauf 120 Kinder das Schutzmittel erhielten. Die Ergebnisse davon waren:

- a) Die Contagion dauerte bis zum 17. Juni desselben Jahres.
- b) Neun und dreißig Kinder überstanden während dieser Zeit das Scharlachfieber, mithin
- c) blieben verschont 81.
- d) Die Angesteckten erkrankten sehr leicht, das heißt, der Character des Fiebers und die Halsentzündung waren gelind inflammatorisch.
- e) Die Abschuppung blieb nicht aus.
- f) Vier starben in der Abschuppungsperiode an der Wassersucht. (Horn's Archiv, 1822. Bd. 2. p. 490.)

3. R. *Extr. belladonn. grana tria—quatuor.*

Solve in

*Aquae cinnam. uncia dimidia.*

D. S. Den gesunden noch nicht vom Scharlachcontagium inficirten Kindern Morgens und Abends, jedesmal 12, 15 — 20 Tropfen anhaltend zu reichen.

Wesener.

*Anmerkung.* Der Kreisphysicus Dr. Wesener zu Dülmen in Westphalen bestätigt nicht minder die Schutzkraft der Belladonna gegen Scharlach. Die Kinder blieben durch den Gebrauch des auf die eben angegebene Art gereichten Belladonnaextracts vom Scharlach frei, wenn gleich die Krankheit in demselben Hause, ja in derselben Stube war. (Hufeland's Journ. 1823. Aug. p. 7. u. d. f.)

4. R. *Rad. belladonn. grana duo.**Sacch. alb. drachmas decem.**M. F. pulv. divide in partes sexaginta aeq.*

D. S. Kindern von einem halben bis zu zwei Jahren viermal täglich ein halbes bis ganzes Pulver, und so älteren im Verhältnisse zu geben.

Im Februarstück des Hufeland'schen Journals 1821.

*Anmerkung.* Dr. Benedix reichte als Präservativ die Belladonna in Pulverform auf die eben angegebene Art. Der Erfolg war, daß 28 Kinder von der Krankheit verschont blieben und nur eins sie bekam, nachdem in demselben Dorfe bereits mehrere an dem Exanthem gestorben waren. — In dem Dorfe Koldewitz brach das Scharlachfieber ebenfalls aus. Der dortige

Gutsbes  
alle Kin  
Von 11  
als die  
gemach  
man ärz  
ein Op  
aber k  
hörte a  
Rust's

5. R.

M.  
voll, j  
gens u

Ar  
ruhe h  
Bellado

6. R.

D.  
Ar  
die Ae  
und m  
dieses,  
tel zum

Gutsbesitzer, Hauptmann Schwing, liefs sogleich alle Kinder des Dorfes das Präservativ nehmen. Von 11 dieser Kinder war schon eins gestorben, als die Anzeige des ausgebrochenen Scharlachs gemacht wurde, und eins lag in Agonie, als man ärztliche Hilfe verlangte. Diefs wurde auch ein Opfer der Krankheit, die übrigen Kinder aber blieben unangesteckt und die Krankheit hörte auf. (Hufeland's Journ. Aug. 1824. p. 5. — Rust's Magazin. Bd. 13. p. 161.)

5. R. *Aq. flor. aurant. (vel. foenic.) uncias quatuor.*

*Extr. fol. bellad. frigide par. granum unum.*

*Spir. vini drachmam unam.*

*Syrup. communis unciam dimidiam.*

M. D. S. Aelteren Kindern 1 Kaffeelöffel voll, jüngern einen halben Kaffeelöffel voll Morgens und Abends zu geben. Pitschaft.

*Anmerkung.* Hofrath Pitschaft in Karlsruhe hält die eben angegebene Verordnung der Belladonna für die zweckmässigste und einfachste.

6. R. *Extr. belladonn. e succo recenter et lenissimo calore parat. grana tria.*

*Solve in*

*Aquae cinnam. uncia una.*

D.

*Anmerkung.* Hufeland fordert wiederholt die Aerzte zur Anwendung der Belladonna auf und macht es ihnen selbst zur Gewissenssache, dieses, in kleinen Gaben völlig unschuldige Mittel zum Schutze vor dem Scharlachfieber und zur

Verhütung ganzer Epidemien ja nicht zu versäumen. (Journ. 1823. April. p. 16. — Man sehe auch dessen Schrift: Die Schutzkraft der Belladonna gegen das Scharlachfieber. (Berlin. 1826.) Da sich noch so große Verschiedenheit in der Anwendung der Belladonna zeigt, so scheint es nützlich, eine Normalvorschrift festzusetzen. Die ursprüngliche und bisher am häufigsten und mit dem größten Nutzen angewendete Formel ist nach Hufeland die eben angegebene, die daher als Normalformel aufzustellen ist. Es ist von der größten Wichtigkeit, darauf zu sehen, daß das Extract frisch, oder wenigstens immer von diesem Jahre, und mit großer Sorgfalt, bei sehr geringem Wärmegrade bereitet sey. Von dieser Mischung werden einem Kinde von einem Jahre drei Tropfen täglich gegeben; und dann für jedes Jahr ein Tropfen mehr, bis zu 12 Tropfen, über welche Dosis man nicht hinausgeht. Dieser Gebrauch wird sobald, als möglich, bei der nahenden Gefahr angefangen, da die Erfahrung zu beweisen scheint, daß ein acht- bis vierzehntägiger Gebrauch erforderlich ist, um die Umstimmung in dem Körper hervorzubringen, welche zu Aufhebung der Receptivität gegen das Contagium erforderlich ist. Der Fortgebrauch dauert sodann in der nämlichen Dosis so lange fort, als die Epidemie oder die Gefahr der individuellen Ansteckung dauert. Bei sehr dringender Gefahr, in der Höhe der Epidemie, große Gefährlichkeit derselben, bei sehr nahem Umgange mit Scharlachkranken wird die Dosis noch um einige

Tropfen  
lachfieb  
worden  
ja das  
Journal  
als Aus  
die Schi  
fieber b  
ihr als  
lieferten  
Hofrath  
Friedri  
Vorsch  
Kreispl  
zu Con  
Sutti  
besond  
Dr. K  
Randl  
donna  
probte.  
der K  
städt,  
ben, D  
donna  
lief, I  
sicus I  
und D  
die B  
von m  
Versich  
Gebrat



Tropfen vermehrt. Bei schon vorhandenem Scharlachfieber, wo es auch von Einigen gegeben worden, kann das Präservativ nichts mehr helfen, ja das Mittel kann dann schaden. (Hufeland's Journal 1825. Nov. p. 25—27.)

Ausser den bereits angeführten Aerzten, welche die Schutzkraft der Belladonna gegen das Scharlachfieber bestätigen, gibt es noch viele andere, die von ihr als Präservativ dagegen die günstigsten Berichte lieferten. Hierher gehören: Dr. Zeuch in Tirol, Hofrath Dr. Kunzmann, welcher in dem Berliner Friedrichsstift die Belladonna nach Berndt's Vorschrift reichte, Dr. Gelneki in Stettin, der Kreisphysicus Dr. Thaer zu Nauen, Dr. Samel zu Conitz, Dr. Markus zu Filehne, Gumpert, Suttinger, Müller, Hasse, Köhler und besonders Dr. Blösch zu Denenburg, ferner Dr. Köhler in Elbing, der Kreisphysicus Dr. Randhah, welcher die Schutzkraft der Belladonna in dem Waisenhouse zu Langendorf erprobte, Dr. Maizier, Kreisphysicus zu Burg, der Kreisphysicus Wiedemann zu Wollmirstädt, der Kreisphysicus Dr. Wagner in Schlieben, Dr. Peters zu Anclam, welcher die Belladonna nach Hedenus Vorschrift gebrauchen liefs, Professor Osann in Berlin, der Kreisphysicus Dr. Reuscher, die Physici Dr. Kodhen und Dr. Keutel, Professor v. Lenhossek, der die Belladonna theils selbst verordnete, theils von mehreren beschäftigten Aerzten Wiens die Versicherung erhielt, sie mit gleichem Glücke in Gebrauch gezogen zu haben, Dr. Mittel, welcher

den Blättern die Wurzel in jeder Rücksicht vorzuziehen Ursache zu haben angibt, u. s. w.

Nun fehlt es aber auch nicht an Berichten, welche gegen die Schutzkraft der Belladonna gegen das Scharlachfieber sprechen.

Dr. Wagner in Berlin berichtet, er habe bei einer Scharlachfieberepidemie häufig die Belladonna, theils das Pulver der Wurzel, theils die Auflösung des Extractes, als Schutzmittel genau nach den gegebenen Vorschriften gebrauchen lassen; allein er habe keine einzige sichere Erfahrung von der schützenden Kraft derselben machen können. (Horn's Archiv. 1825. März, April. p. 214.)

Der Leibmedicus Dr. Teuffel in Karlsruhe führt die Berichte mehrerer Aerzte auf, nach denen die Belladonna vergeblich gegen *scarlatina* gegeben wurde; er selbst reichte sie Mehreren ohne Nutzen, und zwar bemerkt er ausdrücklich, daß gerade dann *scarlatina laevigata* und nicht der Scharlachfriesel erfolgte, gegen welche letztere Form nach Hahnemann die Belladonna nicht schützt. Die Doctoren Steinning in Wertheim und Wedekind in Mannheim erklärten offen, daß sie sich durchaus nicht entschließen könnten, die Belladonna als Schutzmittel gegen das Scharlachfieber anzuwenden. (Annalen für die gesammte Heilkunde. Zweiter Jahrg. I. Heft. Karlsruhe 1825. p. 147. u. d. f.)

Nach Seifert zeigte sich die Belladonna als Prophylacticum nicht günstig, selbst schädlich. (Nosologisch - therapeutische Bemerkungen

über di  
fiebers,

Dr. Bo

über di

servativ

nes Phy

die das

sichtsfa

(Rust

Au

Schutzk

*bellado*

*Schwe*

En

Weise

mittel

Einige

Gebrau

dasselb

sten u

lachs r

1826 u

Weis

II. N

*Angin*

1. B

über die Natur und Behandlung des Scharlachfiebers, v. Dr. Ph. Seifert. Greifswalde. 1827.) Dr. Boeck zu Schlochau machte die Erfahrung über die Unwirksamkeit der Belladonna als Präservativ gegen Scharlach in drei Ortschaften seines Physicates und bemerkte bei allen Kindern, die das Mittel nahmen, eine todenbleiche Gesichtsfarbe davon, die erst spät wieder verschwand. (Rust's Magazin. XXV. 3. p. 580.)

Auch Schwartz erklart sich gegen die Schutzkraft der Belladonna gegen Scharlach. (*De belladonna scarlatinae praesidio. Auct. G. G. Schwartz. Lips. 1827.*)

Endlich stimmen auch noch Wildberg und Weisenberg gegen die Belladonna als Schutzmittel gegen Scharlach. (C. F. Wildberg: Einige Worte über das Scharlachfieber und den Gebrauch der Belladonna als Schutzmittel gegen dasselbe. Leipz 1826. — Anleitung zur sichersten und zweckmäfsigen Behandlung des Scharlachs nach seinen Erscheinungen in den Jahren 1826 und 1827. u. s. w. Von Dr. Amalius Weisenberg u. s. w. Nürnberg. 1828.)

## II. Nachtrag ganz übergangener Artikel.

*Angina serosa faucium* und *Angina tonsillaris.*

1. R. Spirit. minderer. drachmam unam.

Dec. rad. althaeae uncias tres.

M. D. S. Stündlich einem zweijährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

Ist aber ziemlich starkes Fieber mit diesen Uebeln in Verbindung

2.  $\mathcal{R}$ . *Nitr. dep. drachmam semis.*

*Dec. rad. althaeae uncias quinque.*

*Syrup. althaeae unciam unam.*

M. D. S. Stündlich einem fünfjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

Da bei der *angina tonsillaris* erweichende Gurgelwässer die Schleimsecretion, die Zertheilung und eben so auch die Erweichung und das Aufbrechen der ulcerirten Drüsen befördern

3.  $\mathcal{R}$ . *Dec. rad. althaeae e drachmis tribus parat. uncias tres.*

*Lact. vaccin. uncias duas.*

M. D. S. Zum Gurgelwasser. Wenzel.

4.  $\mathcal{R}$ . *Dec. avenae uncias tres.*

D. S. Zum Gurgeln. Wenzel.

Da man aber viele Kinder durchaus nicht zum Gurgeln bringen kann

5.  $\mathcal{R}$ . *Fol. althaeae.*

— *verbasc.*

— *malv. ana unciam semis.*

D. S. Mit 2—3 Pfund heißen Wassers zu übergießen und den davon aufsteigenden Dunst einathmen zu lassen. J. A. Schmidt.

6.  $\mathcal{R}$ . *Fol. malv.*

*Flor. verbasc. ana unciam semis.*

M. D. S. Mit heißer Milch angebrüht den davon aufsteigenden Dunst einathmen zu lassen.

Wenzel.

Hä  
und hat  
Husten  
wendig  
den Sch

7.  $\mathcal{R}$

M.  
Theelöf  
8.  $\mathcal{R}$

M.  
Wirkun

Aug

De  
zündun  
1.  $\mathcal{R}$

M.  
2.  $\mathcal{R}$

S.

4

Häuft sich der Schleim im Halse sehr an und hat das Kind nicht Kraft genug, ihn durch Husten heraufzubringen, und ist es demnach nothwendig, durch öftere Gaben gelinder Brechmittel den Schleim zu entfernen

7.  $\mathcal{R}$ . *Rad. ipecacuanh. grana octodecim.*

*Syrup. althaeae unciam unam semis.*

M. S. Gut umgeschüttelt stündlich einen Theelöffel bis zur Wirkung. Wendt.

8.  $\mathcal{R}$ . *Vini emet. unciam semis.*

*Oxymell. scillit.*

*Syrup. althaeae singulorum drachmas tres.*

M. S. Stündlich einen Theelöffel bis zur Wirkung. (Berends, Brechmittel für kleine Kinder.

### *Augenentzündung der Neugeborenen.*

Da neben Blutigel und Blasenpflastern entzündungswidrige Augenwässer nützlich sind

1.  $\mathcal{R}$ . *Sacch. saturn. grana quatuor.*

*Aquae destillat. simpl. uncias quatuor.*

*Mucil. sem. cydon. unciam semis.*

M. S. Augenwasser. Wendt.

2.  $\mathcal{R}$ . *Calomel. grani partem octavam.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Täglich zweimal ein Pulver zu geben.

Jörg.

Anmerkung. Jörg erklärt sich nach Reil's

Beispiel für die Anwendung des Kalomels, nur gab er es in ganz kleinen Gaben, wie in vorstehender Formel angegeben worden, mehr als ableitendes Mittel, bis der Augapfel von der Entzündung frei geworden war.

### Blausucht.

Insoferne nämlich hier nur von palliativer Hilfe die Rede ist.

Zur Beseitigung vorhandener Leibesverstopfung, indem diese die freie Circulation des Blutes hindert und Congestionen nach der oberen Körperhälfte bewirkt.

1.  $\mathcal{R}$ . *Ol. amygdal. drachmas sex.*

*Gummi arab. q. s.*

*Aquae fontan. uncias tres et dimidiam.*

*Fiat l. a. mixtura. Solve*

*Sal. amar. drachmas sex.*

M. S. Zweistündlich einem einjährigen Kinde 4 Eßlöffel voll bis zur beabsichtigten Wirkung.

Berends.

2.  $\mathcal{R}$ . *Tart. tartaris. grana sex — octo.*

*Syrup. mannat. unciam semis.*

*Ol. amygdal. recens express. unciam unam.*

*M. F. linctus.*

S. Zwei- oder vierstündlich einen Theelöffel voll. (Kämpf's Abführsaft für Neugeborene.)

Waren bereits andere Herzkrankheiten mit der Blausucht in Verbindung getreten

3.  $\mathcal{R}$ .

S.

Kinde

Wasser

4.  $\mathcal{R}$ .

S.

viermal

1.  $\mathcal{R}$

D.

Eßlöffel

Gi

2.  $\mathcal{R}$

M.

3.  $\mathcal{R}$ . *Pulv. herb. digitalis purp. grani partem vigesimam quartam.*

*Sacch. alb. scrupulum semis.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro octo.*

S. Täglich viermal einem dreimonatlichen Kinde ein Pulver in einem halben Eßlöffel voll Wasser zu geben. Wenzel.

4.  $\mathcal{R}$ . *Herb. digitalis purp. grani partem vigesimam quartam.*

*Rad. scillae grani partem decimam*

*sixtam.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro octo.*

S. Einem fünfmonatlichen Kinde täglich viermal ein Pulver zu geben. Wenzel.

### *Blütbrechen der Kinder.*

1.  $\mathcal{R}$ . *Sem. lini drachmas duas.*

*Coque cum aq. font. uncüs sex.*

*Col. adde*

*Syrup. althaeae drachmas duas.*

D. S. Einem kleinen Kinde stündlich einen Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

Ging dabei Blut mit dem Stuhle ab

2.  $\mathcal{R}$ . *Sem. lini drachmas sex.*

*Coque ex aq. uncüs sex ad col. unciarum trium.*

M. D. S. Lauwarm zu einem Klystire.

Wenzel.

nur  
vor-  
als  
der

ativer

ersto-  
Blu-  
berer

iam.

Kinde  
ung.

nciam

löffel

ne.)

mit

*Harnstrenge.*

1.  $\mathcal{R}$ . *Sem. lycopod. drachmas duas.*

*Syrup. althaeae unciam unam semis.*

*Aq. font. uncias duas.*

M. D. S. Alle 2 Stunden einen Eßlöffel voll.

Hufeland.

2.  $\mathcal{R}$ . *Rad. valerian.*

*Flor. chamomill. singulorum drachmas tres.*

*Infunde aq. ferv. q. s. ad colat. unciarum trium.*

*Adde*  
*Ol. chamomill. infus. unciam unam.*

M. D. S. Gewärmt zu einem Hlystirlöffel  
Aus Sundelin's Taschenb. der Arzneiformeln.

3.  $\mathcal{R}$ . *Farin. sem. lini.*

*— hord. singular. p. aeq.*

*Coque ex aq. q. s.*

*Fiat cataplasma.*

S. Erweichender Breiumschlag über die  
Blasengegend. Richard.

*Herzentzündung.*

Im ersten Stadium der Krankheit.

1.  $\mathcal{R}$ . *Amygdalar. dulc. cortice liberatarum unciam semis.*

*Aquae font. uncias tres.*

*Conterantur exactissime, aquam sensim affundendo.*

M.  
einem e  
geben.

2.  $\mathcal{R}$ .

M.  
ganzen

3.  $\mathcal{R}$ .

D.  
einen h

4.  $\mathcal{R}$ .

S.  
ein Pul

A  
serosa

Kalome

werden

ner Er  
renden  
Ist



*In col. solve*

*Nitr. dep. drachmam semis.*

*Syrup. althaeae unciam unam.*

M. D. S. Gut umgeschüttelt zweistündlich einem einjährigen Kinde einen Kaffeelöffel voll zu geben. Wenzel.

2. *R. Salis tartar. drachmam semis — unam.*

*Satura cum succi citri recens express. q. s.*

*Adde*

*Aquae destillat. simpl. uncias duas.*

*Syrup. rub. idaei unciam unam.*

M. D. S. Zweistündlich einen halben oder ganzen Kinderlöffel voll. Berends.

3. *R. Sal. mirab. glauber.*

*Mann. el. ana unciam semis.*

*Solve in*

*Aquae bullient. uncia una et dimidia.*

D. S. Einem zweijährigen Kinde stündlich einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

4. *R. Calomel. granum unum.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro sex.*

S. Zweistündlich einem zweijährigen Kinde ein Pulver zu geben. Wenzel.

*Anmerkung.* Nur bei Entzündung der *tunica serosa externa* und der *membrana interna* darf Kalomel gleich im ersten Stadium angewendet werden, ausserdem paßt es erst nach gebrochener Entzündung und Anwendung der blutausleerenden Mittel.

Ist die Thätigkeit des Gefäßsystems ansehn-

lich gesteigert, das Klopfen des Herzens ungestümm, der Puls hart und frequent.

5. *R. Herb. digital. purp. grana octo.*

*Infunde aq. ferv. q. s. ad col. unciarum trium.*

*Adde*

*Aquae lauroceras. guttas sexaginta.*

*Syrup. alth. drachmas sex.*

M. D. S. Täglich dreimal einen Theelöffel voll. (Für ein drei- bis vierjähriges Kind.)

Wenzel.

### *Hinken, freiwilliges der Kinder.*

A. In der ersten Periode der Krankheit.

1. *R. Unguent. neapolit. unciam semis.*

D. S. Jeden Abend drei- bis fünf Erbsen groß hievon in den kranken Schenkel einzureiben.

Wenzel.

*Anmerkung.* Hiebei lasse man das Kind täglich Morgens vor dem Frühstücke in lauwarmem Wasser baden, darauf in erwärmtem Bette strenge Ruhe halten und Nachmittags erweichende Breiumschläge von Weizenkleie lauwarm auf das kranke Hüftgelenk legen. Fritz hat die schmerzhafteste Behandlung des in Rede stehenden Uebels durch Ficker's große Fontanelle, Larrey's Moxa und Rust's Brenneisen als entbehrlich schon seit 1819 verlassen, und versichert, seitdem alle (über 30) im zweiten Grade bedeutend vorgerückte coxalgischen Kranke binnen zwei,

höchster  
haft gel  
die Lo  
aber jed  
vriert's  
einreibe  
stücke  
erwärm  
mittags  
auf da  
und Ge  
erwachs  
Merkur  
und bl  
Gebrau  
Grade  
im Sch  
innerlic  
künstlic  
Schmer  
handlun  
ten fol  
Heilart  
Prag. I  
délte a  
ges ne  
11 Tag  
Schenk  
längert  
lich an  
glückli  
brauch

höchstens drei, Monaten vollkommen und dauerhaft geheilt zu haben, indem er bei Erwachsenen die Louvriér'sche Schmierkur, bei Kindern aber jeden Abend drei- bis fünf Gran von Louvriér's Merkurialsalbe in den kranken Schenkel einreiben, den folgenden Tag noch vor dem Frühstücke in lauwarmem Wasser baden, darauf im erwärmten Bette strenge Ruhe halten, Nachmittags Mehlkleien - oder Graupenköchel warm auf das Gelenk legen, und erhitzen Speisen und Getränke meiden liefs. Wenn er bei Nichterwachsenen irgend eine vermehrte Excretion vom Merkur bemerkt, so setzt er denselben ganz aus und bleibt dann bis zur Heilung blos bei dem Gebrauche obiger Verordnung. — Im dritten Grade findet er nebst Ruhe blos Cataplasmen, im Schwächezustande China, bei guter Eflust innerlich gar keine Arzneimittel angezeigt. Die künstliche Eröffnung könnte er nur bei heftigen Schmerzen zulassen, aber er sah bei seiner Behandlung des zweiten Grades noch nie den dritten folgen. (Schmerzlose und dennoch sichere Heilart der Coxalgie; v. Dr. Fritz u. s. w. in Prag. Med. chir. Zeit. p. 191.) Ich selbst behandelte am Ende des verflossenen Jahres ein hiesiges neunthälbjähriges Kind, welches schon seit 11 Tagen hinkte, und bei welchem der rechte Schenkel sich bereits um einen ganzen Zoll verlängert hatte, wo übrigens das Uebel nur zu deutlich aus Scropheln entsprungen war, mit dem glücklichsten Erfolge durch den innerlichen Gebrauch des Halomels mit Digitalis und die äusser-

liche Anwendung des *unguent. neap.*, der Seifenbäder und der Breiumschläge von Weizenkleie über das Hüftgelenk, so, daß binnen ungefähr vier Wochen die Heilung erfolgte, obgleich ich das Kind nur 16 Tage behandelte, weil später die Eltern, sey es aus Geringschätzung des Uebels, oder aus Geiz und Furcht vor den Kurkosten keine ärztliche Hilfe mehr zuließen.

Auch Wendt rath in der ersten Periode zur Einreibung der grauen Merkurialsalbe in die Umgebungen des Hüftgelenkes und zum innerlichen Gebrauche das Kalomel und die Digitalis, welche letztere besonders in den späteren Perioden der Krankheit paßt, um der sich leicht beigesellenden *febris lenta* entgegen zu wirken. Uebrigens ist in der ersten Periode der Krankheit immer das antiphlogistische Verfahren nothwendig und zwar fortwährend, da wir es immer mit einer chronischen Entzündung zu thun haben. Daher sind lauwarme Bäder, erweichende Umschläge und zu wiederholten Malen an das Hüftgelenk gesetzte Blutigel hier an ihrem Orte.

Rust gibt in der ersten Periode der Krankheit den Einreibungen der grauen Quecksilber-salbe den Vorzug vor allen anderen Mitteln und läßt sie in starken Gaben so lange einreiben, bis der Speichelfluß die weitere Anwendung derselben verbietet. Daß bei scorbutischer Anlage diese Einreibungen nicht angewendet werden dürfen, versteht sich von selbst. Reisch (J. M. Reisch, theoretisch-prakt. Abh. üb. d. Coxalgie, Prag 1824.) versichert, bei Anwendung der Blutigel, der

der B  
Merke  
ja sell  
hoben  
B. W  
un  
Ei  
2. I

M  
lich ei  
den in  
tanelle  
die M  
schwer  
C. Un  
ver  
für  
M  
entgeg  
3. F

M  
dreima  
A

der Breiumschläge, der warmen Bäder und der Merkurialeinreibungen in zwei bis drei Wochen, ja selbst noch früher das Uebel größtentheils gehoben zu haben.

B. War bereits das zweite Stadium herangenahet und macht die Entzündung den Uebergang in Eiterung.

2. R. *Extr. hyoscyam. granum unum.*

*Emulsionis amygdal. dulc. uncias tres.*

*Syrup. althaeae unciam unam.*

M. D. S. Einem fünfjährigen Kinde stündlich einen Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

Anmerkung. Beruhigende Emulsionen werden innerlich gegeben, während äusserlich Fontanelle zu appliciren sind. Das Glüheisen oder die Moxa möchten bei kleineren Kindern wohl schwerlich in Anwendung zu bringen seyn.

C. Um den allgemeinen Gesundheitszustand zu verbessern und das Wiederentstehen dieser fürchterlichen Krankheit zu verhindern.

Mittel, welche dem fieberhaften Zustande entgegenwirken.

3. R. *Herb. digital. purp. grana quatuor.*

*Infunde aq. ferv. q. s. ad. col. unciam trium.*

*Adde*

*Aquae lauroceras. guttas triginta duo.*

*Sacch. alb. unciam unam.*

M. D. S. Einem fünfjährigen Kinde täglich dreimal einen Kaffeelöffel voll zu geben.

Wenzel.

Anmerkung. Bei anfangender *febris lenta*

Seifen-  
zenkleie  
ngefähr  
ich ich  
äter die  
Uebels,  
rkosten

Periode  
e in die

inner-  
igitalis,

Perio-  
cht bei-

wirken.  
Krank-

n noth-  
immer

haben.  
le Um-

s Hüft-  
te.

Krank-  
ksilber-

ln und  
en, bis

dersel-  
Anlage

en dür-  
(J. M.

oxalgie,  
lutigel,

der

ist die Verbindung der *Digitalis* mit *aqua lauro-cerasi* oft von grossem Nutzen. (Meifsner's Kinderkrankh. II. Th. S. 314.)

Nach Beseitigung des Uebels.

4.  $\mathcal{R}$ . *Extr. chin. frigide parat. grana septuaginta.*

*Solve in*

*Aquae cinnam. uncüs tribus.*

*Syrup. cort. aurant. uncia dimidia.*

M. D. S. Zweistündlich einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Wenzel.

5.  $\mathcal{R}$ . *Strobilior. lupul. unciam unam semis.*

*Coq. in s. q. aq. font. ad col. unciarum octo.*

Col. D. S. Ins Bad zu gießen.

6.  $\mathcal{R}$ . *Unguent. nervin.*

*Medull. oss. ana unciam semis.*

M. D. S. Zu Einreibungen in die Hüftgelenkgegend. Meifsner.

### *Husten der Kinder, langwieriger oder veralteter.*

Des Dr. Gölis Säftchen gegen langwierigen Husten der Kinder.

1.  $\mathcal{R}$ . *Infus. rad. liquirit. et decoct. sem. lini uncias tres.*

*Extr. dalcamar. grana decem.*

*Oxymell. simpl. drachmas tres.*

M. D. S. Zwei- bis dreijährigen Kindern theelöffelweise zu geben.

Gegen veralteten Husten.

2. R. *Stipit. dulcamar. drachmas duas.*  
*Sem. phell. aquat. drachmam unam.*  
*Cog. in aq. font. uncüs octo ad col. un-*  
*ciarum quatuor.*

D. S. Tags über ein fünfjähriges Kind eine solche Portion trinken zu lassen.

Aus dem Report. der bewährt. Heilform.

### *Kopfb Blutgeschwulst der Neugeborenen.*

Zur Zertheilung derselben.

1. R. *Spec. cephal. unciam semis.*  
*Infunde vini alb. uncüs quatuor.*

Col. D. S. Lauwarm überzuschlagen. Wenzel.

2. R. *Spir. camphor.*  
 — *junip. ana unciam unam.*  
*Acet. squillit. unciam semis.*

M. D. S. Zweistündlich Umschläge hievon bereitet auf die Geschwulst zu legen. Becker.

*Anmerkung.* Becker theilt 3 Fälle mit, in denen hiedurch die Heilung gelang. Höre tadelt jedoch den Campher wegen des Einflusses auf die mütterliche Brust während des Säugens.

### *Kopfgeschwulst der Neugeborenen.*

1. R. *Sp. aromat. unciam unam.*

D. S. In ein dünnes Säckchen zu füllen und über die Geschwulst zu legen. Wenzel.

*Anmerkung.* Am zweckmäsigsten sind die trockenen Umschläge, da bei den Fomentationen leicht das Kind erkältet werden kann. Umschläge

von warmem Weine oder Branntweine kann Meissner nicht billigen, weil das Kind durch dieselben betäubt werde, was für das höchst zarte und reizbare Nervensystem des Kindes von gefährlichen Folgen seyn möchte.

### *Magenerweichung.*

1. *Rx.* *Aquae flor. naphae uncias duas.*

*Acid. pyrolignos. drachmas duas.*

*Syrup. emulsiv. unciam unam.*

M. D. S. Alle Stunden einem sechsmonatlichen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben.

Pitschaft.

*Anmerkung.* Die Holzsäure ist unstreitig in dieser Krankheit, über deren Behandlung man noch keineswegs im Reinen ist, besonders da man sich noch nicht über das Wesen und den Charakter dieser Krankheit vereinigen kann, am häufigsten angewendet worden. Pitschaft gab sie einem Kinde von sechs Monaten, bei dem die Krankheit bereits einen hohen Grad erreicht hatte, vier Wochen lang mit dem herrlichsten Erfolge in obbemeldeter Form. Dabei empfahl er zum gewöhnlichen Getränke Gerstenschleim mit Zucker, Zuckerwasser, Femholthee u. dgl. m. — Teuffel machte ebenfalls mit sehr günstigem Erfolge Gebrauch von diesem Mittel, meint jedoch, es sey bei bereits bestehender Magenerweichung wenig Nutzen davon zu erwarten, sondern nur in Fällen, wo nicht Säurebildung, sondern Alcaloscenz vorherrsche. Bei der Anwendung der Holzsäure empfiehlt



übrigens T. grofse Vorsicht, da dieses Mittel nach Perres's und Schubarth's Erfahrungen durch plötzliche Nervenlähmung, nach heftigen Krampffzufällen zu tödten im Stande sey, was bei der eigenthümlichen Natur dieser Krankheit ganz vorzüglich zu fürchten sey.

### *Milchbrechen der Säuglinge.*

Wirksames Pulver dagegen.

1. R. Rad. valerian. minoris drachmam unam.  
 — irid. florent. drachmam unam semis.  
 — liquir. drachmas duas.

Magnes. alb. drachmam unam.

Sem. anis. drachmam semis.

Croci orient. grana octo.

M. F. pulv. D. ad scatulam.

- S. Zwei - bis dreimal täglich eine Messerspitze voll. Aus dem Répert. der bewährt. Heilformeln.

### *Pocken, modificirte.*

Da die Behandlung derselben in der ersten Periode eben so ist, wie bei den natürlichen Blattern, so sehe man den Artikel „Pocken.“

### *Schwäche der Neugeborenen.*

Wenn das Kind die Muttermilch wieder herausbricht, und demnach zur Stärkung des Magens innerliche und äusserliche Mittel angezeigt sind.

1. R. Balsami nucistae unciam unam.

D. S. Morgens, Mittags und Abends einige

Erbſen groſs hievon in die Magengegend einzu-  
reiben. Wenzel.

2. R. *Cort. cinnam. pulv. drachmam semis.*

D. S. Mit einer Tasse kochenden Wassers  
aufzugieſen, durchzuſeihen und dem Kinde thee-  
löſſelweiſe zu reichen. Wenzel.

Iſt Erbrechen da, welches durch Anhäufung  
zähen Schleimes im Magen hervorgebracht wird.

3. R. *Vini emet. unciam semis.*

*Oxymell. scillit.*

*Syrup. alth. singulor. drachmas tres.*

M. S. Viertelſtündlich einen Theelöſſel bis  
zur Wirkung. (Berends, Brechmittel für  
kleine Kinder.)

Wo die Lebensſchwäche Folge unvollkom-  
mener Respiration iſt.

Um die Luftwege von dem angesammelten  
Schleime zu befreien, den in den Mund herauf-  
gebrachten Schleim zu entfernen und eine wohl-  
thätige Erſchütterung der Lungen zu bewirken.

Man ſehe die vorhergehende Formel.

Hufeland's *linctus emeticus.*

4. R. *Tart. emet. granum semis.*

*Solve in aq. font. uncia dimidia.*

*Oxymell. squillit.*

*Syrup. simpl. ana drachmis duabus.*

*Adde*

*Pulv. rad. ipecacuanh. scrupulum semis.*

M. D. S. Alle Viertelſtunden einen Thee-  
löſſel, bis Erbrechen folgt.

Um auch eine erhöhte Thätigkeit der in der

Brusthöhle sich verzweigenden Nervenfäden zu bewirken.

5.  $\mathcal{R}$ . *Unguent. nervin.*

*Ungt. de althaea ana unciam semis.*

M. D. S. Zum Einreiben längs des Rückgrathes. Wenzel.

*Schwämmchen der Neugeborenen.*

1.  $\mathcal{R}$ . *Borac. drachmam unam.*

*Mell. rosat. unciam unam.*

*Solve.*

S. Zum Pinseln des Mundes.

Da nächst der äusserlichen Behandlung der Arzt darauf sehen muß, daß die natürlichen Ausleerungen in Ordnung erhalten werden, und, wo sie stocken, dieselben durch abführende Säfte zu fördern sind.

2.  $\mathcal{R}$ . *Tinct. rhei aquos.*

*Sacch. alb. singulorum drachmas sex.*

*Aquae foeniculi unciam unam.*

M. S. Theelöffelweise. (Ribke's Kindersäftchen.)

Da in einzelnen Fällen auch gelinde Brechmittel von Nutzen seyn können.

3.  $\mathcal{R}$ . *Rad. ipecacuanh. grana novem.*

*Syrup. althaeae drachmas sex.*

M. D. S. Gut umgeschüttelt stündlich einen Theelöffel voll bis zur Wirkung. Wendt.

Bei Säure in den ersten Wegen.

4.  $\mathcal{R}$ . *Magnes. alb. scrupulos duos.*

*Pulv. rad. rhei scrupulum unum.*

*Aquae foenic. unciam unam semis.*

*Syrup. simpl. unciam semis.*

einzu-  
l.  
nis.  
fassers  
thee-  
l.  
aufung  
wird.  
res.  
fel bis  
für  
llkom-  
melten  
herauf-  
wohl-  
irken.  
D.  
heir  
zs.  
semis.  
Thee-  
in der

M. S. Umgeschüttelt theelöffelweise. Berends.  
Gegen asthenische Aphthen.

5. R. *Borac. drachmas duas.*

*Aquae salviae uncias duas.*

*Tinct. myrrh. drachmas duas.*

*Mell. depur. unciam unam.*

M. S. Pinselsaft.

Wendt.

### *Veitstanz.*

1. R. *Florum zinci granum semis.*

*Sacch. alb. scrupulum unum.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Täglich dreimal ein Pulver einem achtjährigen Kinde zu geben. Wenzel.

*Anmerkung.* Man steige allmählig mit der Gabe der Zinkblumen, so, daß ein achtjähriges Kind zuletzt drei Grane *pro dosi* bekommt. Raimann hat die Zinkblumen gegen den Veitstanz, als reine Nervenkrankheit vorzüglich heilsam befunden. Trefflich wirken die Zinkblumen, wo das Uebel von erschütternden, reizenden Gemüthsbewegungen entstand.

2. R. *Pulv. rad. artemis. vulgar. scrupulos duas.*

*Dent. tal. dos. nro sex.*

S. Täglich zwei Pulver ein zehnjähriges Kind in etwas gewärmtem, einfachem, schwachem Biere nehmen zu lassen. Wenzel.

*Anmerkung.* Die Heilkraft der *artemisia vulgaris* gegen den Veitstanz bestätigen der Kreisphysicus Dr. Bonorden zu Bünde, der Hofmedicus Dr. Gittermann in Emden und Dr. Stegmann zu Wernigerode am Harze.

3. *R. Rad. valerian. drachmas tres.*  
*Infunde aq. ferv. q. s.*  
*Col. unciarum sex.*

*Adde*  
*Syrup. cinnam. unciam semis.*

M. D. S. Einem zwölfjährigen Kinde stündlich einen kleinen Eßlöffel voll zu geben.

4. *R. Pulv. cort. chinae fusc. drachmas sex.*  
*Extr. cort. aurant.*

*Pulv. rad. valerian. ana drachmam unam.*  
*Syrup. cort. aurant. q. s., ut fiat electuarium molle.*

D. S. Alle Stunden einem vierzehnjährigen Kinde einen kleinen Theelöffel voll zu geben.

*Anmerkung.* Die Verbindung der Valeriana mit China dient im chronischen und habituellen Veitstanz, wenn ihm keine Abdominalreize oder Gefäßerethismus zum Grunde liegen, sondern wenn er von Schwäche und krankhafter Reizbarkeit der Muskelfaser ausgeht.

5. *R. Sp. aromat. uncias tres.*  
 D. S. Mit heißem Weine angebrüht zu einem Bade.

*Anmerkung.* Die aromatischen Kräuterbäder wirken vorzüglich wohlthätig als Beihilfsmittel.

6. *R. Moschi opt. scrupulum unum.*  
*Asae foetid. drachmam unam.*

*M. F. pil. pond. granorum duorum.*  
 D. S. Zweimal täglich einem zwölfjährigen Kinde 8 Stück zu geben.

7. *R. Mosch. opt. grana decem.*  
*Mucilag. gummi arab. unciam semis.*

*Aquae valerian. uncias tres.*  
*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Täglich zweimal einem zehnjährigen Kinde einen Eßlöffel voll zu geben.

rends.

M. D. S.

t.

decim.

acht-

zel.

it der

hriges

Rai-

stanz,

m be-

vo das

thsbe-

daos.

rignes

chwa-

a vul-

kreis-

ofme-

iteg-

*Anmerkung.* Der Moschus gehört unter die vorzüglichsten Mittel gegen den Veitstanz.

8. R. *Extr. hyosciam. grana quatuor.*

*Infus. rad. valerian. e drachma una et dimidia parat. uncias sex.*

*Syrup. cort. aurant. unciam semis.*

M. D. S. Einem zwölfjährigen Kinde stündlich einen kleinen Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

Allgemeine Anmerkung zu den hier aufgeführten Mitteln gegen den Veitstanz.

Im Anfalle nimmt der Patient wohl kaum Arzneimittel; auch sind sie in diesem Momente von keiner besonderen Wirkung. Nur, wo der Anfall sehr anhaltend ist, schreitet man zum Gebrauche der kräftigeren Antispasmodica, des Moschus u. s. w. Die Hauptkur fällt in die Periode der Intermisionen. Dafs man sich übrigens bei der Behandlung des Veitstanzes nicht bloß auf die Erfüllung der zweiten Indication durch Anwendung der in den hier aufgeführten Formeln vorkommenden Mittel beschränken dürfe, sondern auch die erste und wichtigste Indication, nämlich die Entfernung der erregenden Ursachen, wo selbiges möglich ist, und endlich auch noch die häufig eintretende Indication, vorhandene Complicationen zu beseitigen, im Auge haben müsse, versteht sich von selbst.

Einige nachträgliche Verbesserungen zum ersten Theile des Recepttaschenbuches.

Die Formel Nr. 3 unter dem Artikel „scrophulöse Augenentzündung“ ist auf jeden Fall zu stark und sollte so heißen:

R. *Calomel.*

*Sulphur. aurat. antimon. ana grani partem quartam.*

*Pulv. herb. cicut. granum semis.*

*M. F. pulv. dent. tal. dos. nro duodecim.*

S. Früh und Abends einem fünfjährigen Kinde jedesmal 1 Pulver zu geben. Wenzel.

Bei der Formel Nr. 15 unter dem nämlichen Artikel ist zu ergänzen: M. D. S. Augengewasser. Wenzel.

Bei der Formel Nr. 19 unter dem Artikel „Brustentzündungen der Kinder“ ist vor *foenic.* zu ergänzen: *aquae.*

Bei der Formel Nr. 4 unter dem Artikel „krampf-  
hafte Engbrüstigkeit der Kinder“ muß es in der Sig-  
natur statt „einen Eßlöffel“ heißen: einen halben  
Eßlöffel.

Bei der Formel Nr. 52 unter dem Artikel „Reich-  
husten“ muß es statt „*Tinct. cantharid. guttas duo-*  
*decim.*“ heißen: *Tinct. cantharid. guttas tres* — (denn  
nach unserer Landespharmakopoe, nämlich der  
bayerischen, ist diese Tinktur sehr stark bereitet).

Die Formel Nr. 43 unter dem Artikel „Ma-  
sern“ soll so heißen:

*R. Elixir. acid. Haller. guttas quatuordecim.*

*Dec. rad. althaeae uncias tres.*

*Syrup. althaeae unciam semis.*

M. D. S. Alle 2 Stunden einem fünfjährigen  
Kinde einen Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

(Denn das *Elixir ac. Haller.* nach der bayerischen  
Pharmakopoe ist das eigentliche *Elix. ac. Haller.*, und  
folglich aus gleichen Theilen Alkohol und rectifi-  
cirt und concentrirter Schwefelsäure bereitet.)

Die Formel Nr. 52 p. 251 muß heißen, wie folgt:

*R. Tart. emet. granum unum.*

*Spirit. milderer. unciam semis.*

*Infus. flor. sambuc. uncias tres.*

*Oxymel. simpl. unciam semis.*

M. D. S. Stündlich einem fünfjährigen Kinde  
einen halben Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

unter die  
anz.

or.  
na una et

emis.  
nde stünd-  
Wenzel.  
ter aufge-

kaum Arz-  
von keiner  
ll sehr an-  
e der kräf-  
s. w. Die  
missionen.  
dlung des  
ier zweiten  
ier aufge-  
schränken  
tichtigste In-  
rregenden  
d endlich  
tion, vor-  
im Auge

rungen  
schen-

el „scro-  
a Fall zu

rani par-

is.  
duodecim.

Statt der Formel Nr. 115 unter dem Artikel „Pocken“ soll folgende gelten:

R. *Aquae rub. id. uncias tres.*

*Elixir. acid. Haller. guttas viginti octo.*

*Syrup. rub. id. unciam semis.*

M. D. S. Alle 2 Stunden einem fünfjährigen Kinde einen halben Eßlöffel voll zu geben. Wenzel.

*Nota I.* Ueberall, wo in den Formeln der *spir. milderer.* vorkommt, muß die daselbst angegebene Quantität desselben auf die Hälfte herabgesetzt werden, weil der nach der bayr. Pharm. bereite *Acetas ammoniac dilutus* sehr stark bereitet ist.

*Nota II.* Hin und wieder findet sich der Fehler im Verordnen der Arzneien, daß im Verhältnisse zu den einzelnen Gaben und der Zeit ihres Verbrauches diese oder jene Formel eine zu große Quantität von Arzneien enthält, so, daß die Arzneien entweder dem Verderbisse ausgesetzt sind, ehe sie noch völlig verbraucht sind, oder, im Falle die Aenderung der Krankheit oder der Widerwille des Patienten uns nöthigte, eine Arznei nicht weiter fortzugeben, daraus ein unnöthiger Kostenaufwand verursacht wird. So z. B. sollte die Formel Nr. 54 unter dem Artikel „Reichhusten“ von Allem, was in ihr vorkommt, nur die Hälfte enthalten, da nur alle 2 Stunden ein halber Eßlöffel voll gegeben wird. So ist es auch unpassend, von so theuren Pulvern, als die Formel Nr. 1 unter dem Artikel „krampfhaftige Engbrüstigkeit“ enthält, zwölf auf einem Recepte zu verschreiben. Man kann ja erst sechs derselben machen lassen, und reichen sie zu der beabsichtigten Wirkung nicht hin, so kann man sie repetiren lassen.

Will nun der Eine oder Andere meiner geneigten Leser von einer solchen Formel Gebrauch machen, so möge derselbe seine Ordination so einrichten, daß nur die Hälfte bereitet werde.

Verzeichniß

Verz

S.

37

40

45

49

52

61

87

92

103

108

117

123

132

134

140

—

153

158

163

173

201

206

217

238

239

244



Verzeichniß der Druckfehler im zweiten  
Theile.

S.	Z.	
37	15	l. m. <i>uncia unius et dimidia</i> statt <i>unciarum unam semis</i> .
40	21	setze m. vor „ <i>gentian. rubr.</i> “ das Wort „ <i>Extr.</i> “
45	15	l. m. <i>Levistici</i> st. <i>lefstici</i>
49	25	l. m. <i>siccat</i> st. <i>sicat</i> .
52	11	mufs „159. R.“ vor „ <i>Liquor digestivus Boerhavi</i> “ wegbleiben und erst vor der folgenden Zeile stehen.
61	6	l. m. heben statt haben
87	28	l. m. <i>scorbutische</i> statt <i>scorutische</i>
92	27	l. m. <i>simplex</i> st. <i>simplicis</i> .
103	28	l. m. <i>Huch</i> st. <i>huch</i> .
108	6	l. m. <i>rad.</i> st. <i>ad</i> .
117	18	l. m. <i>bull.</i> st. <i>pull</i> .
123	25	l. m. <i>Sundelin</i> st. <i>Sundlin</i> .
152	19	mufs nach <i>duodecim</i> das Punktum wegbleiben.
134	5 u. 6.	l. m. <i>bemerke</i> st. <i>bemerkte</i>
140	8	mufs nach <i>quatuor</i> das Punktum wegbleiben.
—	9	l. m. <i>ad</i> st. <i>Ad</i>
—	18	l. m. <i>ferv.</i> st. <i>fer</i> .
153	11	l. m. <i>empyreumatisches</i> st. <i>empyrheumatisches</i>
158	21 u. 22	l. m. <i>duas cum</i> st. <i>duas. Cum</i>
163	28	l. m. <i>horarum</i> st. <i>horam</i> .
173	25	l. m. <i>vulgar.</i> st. <i>vulgur</i> .
201	8	l. m. <i>Pulp.</i> st. <i>Pulv</i> .
206	32	l. m. <i>Calomel</i> st. <i>Colomel</i>
217	8	l. m. <i>Lentin.</i> st. <i>lentin</i> .
238	21 u. 22	l. m. <i>consistentiam tabulandi</i> st. <i>consistentiam. Tubulati</i>
239	2	l. m. <i>Darel.</i> st. <i>darel</i> .
244	14	l. m. <i>Wenzel.</i> st. <i>Wenzel</i> .

- S. Z.
- 244 15 l. m. empfehlen st. empfehen
- 252 10 l. m. *libra* st. *libram*
- 257 15 l. m. *Peschieri* st. *peschieri*
- 265 15 l. m. sein st. seyn
- 285 6 u. 7 l. m. *quatuor per horam dimidiam*,  
st. *quatuor Per horam dimidiam*,
- 14 ist *Aquae* vor *Menth. pip.* ausgelassen.
- 295 11 ist nach „*corros.*“ *granum unum* hinzuzusetzen.
- 295 12 l. m. Kinderkrankheiten st. Krankheiten.
- 297 11 l. m. *Goulardi* st. *goulardi*,
- 17 l. m. Blattern st. Pocken.
- 20 l. m. *Pulp.* st. *Pulv.*
- 303 25 l. m. *Asthma Millari* st. *asthma millari*.
- 29 muß nach *quatuor* das Punktum wegleiben.
- 306 15 l. m. *Glauber.* st. *glauber.*
- 333 14 l. m. *Glauber.* st. *glauber.*
- 334 29 l. m. coxalgische st. coxalgischen
- 340 24 l. m. Fenchelthee st. Femholthee

Statt *hyosciam.* l. m. überall *Hyoscyam.*; statt Augenlieder überall Augenlider. Auch sollten die Namen der Arzneimittel überall große Anfangsbuchstaben haben, da dieses im ersten Theile überall Statt findet.

über

N

Abft

geb

bei

Dar

nen

kran

grin

In i

zün

In

Poc

entz

Rhe

nen

II,

Gel

*Acid*

bra

*Acid*

II,

*Acid*

reit

*Alu**Am*

And

## Register

über die beiden Theile des Receptaschenbuches.

NB. Die römische Ziffer bedeutet den Theil, die arabische die Seitenzahl.

### A.

Abführmittel, in der Augenlidentzündung der Neugeborenen I. 8. Bei Blähungen I. 12. Antiphlogistische bei Brustentzündungen I. 16, 17. Abführmittel in der Darrrsucht I. 70, 71. In der Gelbsucht der Neugeborenen I. 97. Bei Convulsionen I. 32. Im Kinnbackenkrampf I. 129. Abführmittel antiphlogistisches im Kopfgrinde I. 140, 141. Abführmittel im Kopfgrinde I. 142. In innern Krämpfen I. 165. Kühlende in der Leberentzündung I. 133. Abführmittel in den Masern I. 209. In der Milchborke I. 210. Antiphlogistische in den Pocken I. 238, 246, 251. Abführmittel Wendt's in entzündlichen Pocken II. 297. Abführmittel in der Rhachitis II. 314, 315. In der Rose der Neugeborenen II. 2. Im Scharlach II. 17. In den Scropheln II. 56, 57, 58. In der Syphilis der Neugeborenen II. 189. Gelindes Abführmittel im Wundseyn II. 213.

*Acidum phosphoricum*, zum äusserlichen Gebrauche in der englischen Krankheit I. 183.

*Acidum pyrolignosum* in der Magenerweichung II. 340.

*Acidum Salis dephlogisticatum* im Gliederreissen nach Scharlach II. 54.

*Alumen crudum* in den Masern I. 198.

*Ammoniacum depuratum* in den Masern I. 200.

Andry'sches Mittel gegen Spulwürmer II. 254.

- Angina serosa faucium* II. 327.  
*Angina tonsillaris* II. 327.  
*Anima Rhei* bei Blähungen I. 14. In der Darrsucht I. 61. In Durchfällen I. 74. In der Gelbsucht der Neugeborenen II. 306. In der englischen Krankheit I. 175. In der Leberentzündung I. 185. In der Milchborke I. 212, 213. In den Scropheln II. 137. Bei Würmern II. 276.  
 Anschwellung der Brüste neugeborner Kinder I. 1.  
*Antimonium crudum* in der Darrsucht I. 47, 48, 52. Im Kopfgrinde I. 147, 148, 155. In der Milchborke I. 217. In Scropheln II. 63, 64, 82, 84, 89, 103.  
*Aqua Calcis vivae* in Scropheln II. 126.  
*Aqua Laurocerasi* im Kinnbackenkrampfe I. 134, 135. In Scropheln II. 118.  
*Aqua Menthae piperitae* im Scheintode II. 55.  
*Aqua oxymuriatica* in der Wassersucht nach Scharlach II. 51.  
*Aqua Petroselini* in der Wassersucht nach Scharlach II. 44, 45. In der Urinverhaltung II. 194. Im innern chronischen Wasserkopfe II. 199, 200.  
*Aqua saturnina* äusserlich im Wundseyn II. 211, 212.  
*Asa foetida* im Kinnbackenkrampfe I. 122, 127. Im scrophulösen Knochengeschwüre II. 181, 182, 183. Bei Würmern II. 246, 247.  
 Ascariden II. 251.  
*Aethiops antimonialis* in der Darrsucht I. 49. In der Milchborke I. 217, 218. In der fressenden Borke I. 224. In Scropheln II. 69, 70, 75, 76, 104.  
*Aethiops martialis* in der Darrsucht I. 67. In der englischen Krankheit I. 174. In Scropheln II. 161, 162.  
*Aethiops mercurialis* in der Milchborke I. 219. In der fressenden Borke I. 225.  
*Aethiops mineralis* in der Darrsucht I. 49. In Scropheln II. 71, 72, 77.

Augenentzündung der Neugeborenen II. 329. Scrophulöse I. 3. II. 295. Syphilitische der Neugeborenen II. 190.

Augenlidentzündung der Neugeborenen I. 7.

Augenlidkrampf der Kinder II. 297.

Augensalbe gegen scrophulöse Augenentzündung I. 6. 7.

Gegen Augenlidentzündung der Neugeborenen I. 10.

St. Yves I. 10.

Augenwasser gegen scrophulöse Augenentzündung I. 5, 6.

Gegen Augenentzündung der Neugeborenen II. 3, 29.

Gegen Augenlidentzündung der Neugeborenen I. 9, 10.

In den Masern I. 204. In den Pocken I. 243, 244.

In der syphilitischen Augenentzündung II. 190, 191.

Im Augenlidkrampfe der Kinder II. 297.

*Aura camphorata* von Gölis in Durchfällen II. 292.

Autenrieth'sche Salbe im Keichhusten I. 113.

## B.

*Baccae Lauri* in der Darrsucht I. 69.

Bäder in der Darrsucht I. 60, 69. In Durchfällen 82.

In der Epilepsie I. 91. In der krampfhaften Engbrüstigkeit I. 86.

In den innern Krämpfen I. 167. In der englischen Krankheit I. 131.

In den Schülblasen II. 11. Im Kinnbackenkrampfe I. 135.

In der Milchborke I. 223, 224. Als Verhütungsmittel gegen Wasser-

sucht nach dem Scharlach II. 42. In Scropheln II. 109,

118, 119, 120, 121, 135, 136, 172, 173, 174, 175.

Im Wandseyne II. 211. Im Veitstanze II. 345.

Bähungen gegen Augenlidentzündung der Neugeborenen

I. 7. Bei Blähungen I. 14. In der Cholera I. 28, 29.

Bei Convulsionen I. 34. In der Darrsucht I. 72. In

Durchfällen I. 82. In der Epilepsie I. 91. Im Er-

brechen I. 96. Im Kopfgrinde I. 152. In inneren

Krämpfen I. 168. In der englischen Krankheit I. 132.

Bähungen der Augen in den Masern I. 204, 206.

Bähungen in der Milchborke I. 223. Bähungen der

Darrsucht  
sucht der  
heit I. 175.  
Milchborke  
Bei Wür-  
ner Kin-

47, 48, 52.  
Milchborke  
9, 103.  
134, 135.

de II. 55.  
icht nach  
ch Schar-  
194. Im

211, 212.  
122, 127.  
182, 183.

ht I. 49.  
fressenden  
76, 104.  
I. 67. In  
161, 162.  
ce I. 219.  
49. In

- Augen in den Pocken I. 248. Bähungen in der Rose der Neugeborenen II. 7. In Scropheln II. 122. Bei in Entzündung und Eiterung übergegangenen Scrophel-  
drüsen II. 176. Im scrophulösen Knöchengeschwüre  
II. 184. Im Unvermögen, den Harn zu halten II. 193.  
Im äusseren Wasserkopfe II. 197.
- Balsamus mercurialis* im Kopfgrinde I. 162.
- Balsamus Nucistae* in Durchfällen I. 82. Im Er-  
brechen I. 95.
- Bandwurm II. 256.
- Bang's *Liquor nervinus* in der Cholera I. 28.
- Berend's Abführmittel für Neugeborene in der  
Syphilis der Neugeborenen II. 189. Berends Brechmit-  
tel für kleine Kinder II. 329, 342.
- Bicker's Emulsion im Reichesthusten I. 114.
- Birnstiel's Mittel in der Cholera I. 27.
- Blähungen I. 11.
- Blausucht II. 330.
- Blutbrechen II. 331.
- Borax bei Schwämmchen der Neugeborenen II. 343. 344.
- Borke, fressende I. 224.
- Brechmittel in der *angina serosa faucium* und *an-  
gina tonsillaris* II. 329. Bei Blähungen I. 11. In  
Brustentzündungen I. 18, 20. Im Croup I. 39, 40, 44, 45.  
Im Erbrechen I. 92, 93. Im Reichesthusten I. 105. Bei  
inneren Krämpfen I. 166. In den Masern I. 209. In  
den Pocken I. 249, 251. In der Rose der Neugebor-  
nen II. 1. Im Scharlach II. 13, 18. Im Scheintode  
der Neugeborenen II. 55, 56. In Scropheln II. 61, 62.  
Bei Schwämmchen der Neugeborenen II. 343.
- Bremser's *Electuarium* gegen Spulwürmer II. 255.
- Brustentzündungen der Kinder I. 15.
- Butyrum Zinci* äusserlich in scrophulösen Geschwü-  
ren II. 180.
- C.**
- Calcaria chlorata* äusserlich gegen scrophulöse

der Rose  
 122. Bei  
 Scrophel-  
 geschwüre  
 en II. 193.  
 162.  
 Im Er-  
 I. 28.  
 e in der  
 Brechmit-  
 343. 344.  
 und an-  
 11. In  
 40, 44, 45.  
 105. Bei  
 209. In  
 Neugebor-  
 Scheintode  
 I. 61, 62.  
 r II. 255.  
 Geschwü-  
 rophulöse  
 Geschwüre II. 179, 180. Aeusserlich in der Syphilis der  
 Neugeborenen II. 188. Aeusserlich im Kopfgrinde II. 311.  
*Calamel* in der Augenentzündung der Neugeborenen  
 II. 329. In Brustentzündungen I. 15, 17, 21. Im  
 Croup I. 41, 42, 43, 45. In Darmentzündung I. 46.  
 In der Darrsucht I. 48, 49, 53, 54. Im Erbrechen  
 I. 97. In der Herzentzündung II. 333. Im Keich-  
 husten I. 103, 104. Im Kinnbackenkrampfe I. 126,  
 127, 131. In der Leberentzündung I. 184, 186. In  
 den Masern I. 201. In der fressenden Borke I. 226.  
 In der Milchborke I. 219, 220. In den Pocken I. 248, 249.  
 In der Rückenmarksentzündung II. 3. Im Scharlach  
 II. 17, 29. In der Wassersucht nach Scharlach II. 50.  
 In den Scropheln II. 73, 74, 77, 78, 79, 82, 83, 111, 113.  
 In der Syphilis der Neugeborenen II. 187. In der sy-  
 philitischen Augenentzündung II. 190. Im inneren chro-  
 nischen Wasserkopfe II. 198, 200, 201. In der hitzi-  
 gen Gehirnhöhlenwassersucht II. 206, 207, 208, 210.  
 Im Wundseyn II. 213. Bei Würmern II. 223, 274.  
*Calx Antimonii cum Sulphure Hoffmanni*  
 im Kopfgrinde I. 147. In Scropheln II. 132, 135.  
*Camphor* im Croup I. 39, 43. Im Kinnbackenkrampfe  
 I. 124, 132. In inneren Krämpfen I. 167. In den Ma-  
 sern I. 189, 191, 192, 193, 196, 201, 208. In der  
 Ohrendrüsenentzündung I. 231, 233. In den Pocken  
 I. 253. In der Rose der Neugeborenen II. 3, 4. Im  
 Scharlach II. 21, 25. Im Gliederreissen nach Schar-  
 lach II. 53, 54. Bei Würmern II. 247, 248, 249.  
*Canthariden* im Keichhusten I. 114. Gegen die Was-  
 sersucht nach Scharlach II. 48, 49.  
*Carbo Spongiae* in Scropheln II. 89.  
*Cataplasmata* in der Darrsucht I. 72. Im Erbre-  
 chen I. 97. In der Harastreuge II. 232. In der eng-  
 lischen Krankheit I. 182. Im Kopfgrinde I. 141. In  
 den Masern I. 205. In der Rose der Neugeborenen II. 7.  
 Bei der Bräune im nervösen und fauligten Scharlach II. 31.

- Bei in Entzündung und Eiterung übergegangenen Scropheldrüsen II. 176. Im scrophulösen Knochengeschwüre II. 184, 185. Im Unvermögen, den Harn zu halten II. 192, 193. In der Urinverhaltung der Kinder II. 193. Bei Würmern II. 244, 245.
- Chaussier's Schwefellebersyrup in Scropheln II. 132.
- Chinin sulphuricum* im Kopfgrinde I. 159. In der englischen Krankheit I. 177, 178, 179. In den Masern I. 196, 203. In der Milchborke I. 212. In der fressenden Borke I. 226. In den Pocken I. 248, 257, 261, 262, 263, 264, 267, 269. Im Scharlach II. 27, 28. Als Verhütungsmittel gegen die Wassersucht nach Scharlach II. 35. In Scropheln II. 90, 160. Cholera I. 23.
- Cinchonium sulphuricum* in Scropheln II. 161.
- Conchae praeparatae* in der Darrsucht I. 49. Im Kinnbackenkrampfe I. 129. In den Scropheln II. 60, 70, 72, 75, 76, 83, 89. In der englischen Krankheit II. 316.
- Convulsionen I. 32.
- Cortex Angusturae* in der englischen Krankheit I. 178. In den Pocken I. 264, 265. Als Verhütungsmittel gegen die Wassersucht nach Scharlach II. 37, 38.
- Cortex Aurantiorum* in den Pocken I. 264.
- Cortex Cascariillae* in Durchfällen I. 76, 78.
- Cortex Chinae* in den Masern I. 194, 195, 196, 198, 203. In den Pocken I. 247, 257, 258, 261, 262, 267, 269. Im Scharlach II. 27. Als Verhütungsmittel gegen die Wassersucht nach Scharlach II. 35. In Scropheln II. 157, 158, 159, 160, 167.
- Cortex Cinnamomi* bei Schwäche der Neugebornen II. 342.
- Cortex Geoffroecae Surinamensis* bei Würmern II. 228, 229, 230.
- Cortex ligni Quassiae* als Verhütungsmittel gegen die Wassersucht nach Scharlach II. 39.



- Cortex Mezerei* im Kopfgrinde I. 154, 155. I  
*Cortex Quercus* zum Verbande von Geschwüren in  
 der Darrsucht I. 73.  
*Cremor Tartari* in den Masern I. 187, 188. In der  
 Wassersucht nach Scharlach II. 52.  
*Crocus* in Brustentzündungen I. 19.  
 Croup. I. 39. II. 298.  
 Cuffon's Methode gegen den Bandwurm II. 257.

## D.

- Dämpfe in, der scrophulösen Nasenentzündung I. 230.  
 Darmentzündung I. 46.  
 Darrsucht I. 47.  
*Decoctum album Sydenhami* in der Cholera I. 23.  
*Decoctum resolvens* in den Pocken I. 250.  
 Dunstbäder erweichende zum Einathmen in der *angina*  
*tonsillaris* II. 328.  
 Durchfälle I. 73. II. 298.

## E.

- Einreibungen bei Blähungen I. 14. Bei Brustentzündungen I. 16, 19. In der Cholera I. 29. In der Darrsucht I. 51, 56, 59. In Durchfällen I. 82. II. 300. In der krampfhaften Engbrüstigkeit I. 86. In der Epilepsie I. 91. Im Erbrechen I. 95. Im Kinnbackenkrämpfe I. 128, 136, 137. Im Kopfgrinde I. 159, 160, 161, 162, 164. II. 311. In den Masern II. 204, 207. In der Milchborke I. 222. Bei den Mitessern I. 228. In den Pocken I. 242, 243. Bei der Bräune im nervösen und fauligten Scharlach II. 30. Im Scheintode der Neugeborenen II. 54. In den Scropheln II. 92, 93, 99, 101, 122, 123, 124, 125, 136. Im Gliederschwamm II. 185. Im inneren chronischen Wasserkopfe II. 198. Bei Würmern II. 239, 244, 245, 248, 289, 290. Bei Schwäche der Neugeborenen II. 341, 343.  
 Einspritzungen in der scrophulösen Nasenentzündung

- I. 250. Im scrophulösen Knochengeschwüre. II. 184.  
 In der Bräune beim fauligten und nervösen Scharlach II. 34.  
 Ein streupulver in Scrophelgeschwüre II. 176, 177, 178.  
 Eisenbäder in der Darrsucht I. 69. In der engli-  
 schen Krankheit I. 181.  
*Elaeosaccharum Aurantium* bei Würmern  
 II. 286.  
*Electuarium anthelminthicum Pharmacopoeae Borussicae* II. 255.  
*Electuarium lenitivum* im Scharlach II. 17.  
*Elixir acidum Halleri* in den Masern I. 197. In  
 den Pocken I. 270.  
*Elixir Aurantium viscerale* bei Würmern  
 II. 286.  
*Elixir roborans Whyttii* in der Darrsucht I. 66.  
 In Scropheln II. 160.  
*Elixir stomachicum Rosensteinii* in Scro-  
 pheln II. 142.  
*Emplastrum Cicutae* von Tode gegen Anschwel-  
 lung der Brüste neugeborner Kinder I. 2.  
*Emplastrum resolvens* gegen Anschwellung der  
 Brüste neugeborner Kinder I. 2.  
*Emplastrum resolvens Schmuckeri* gegen  
 Anschwellung der Brüste neugeborner Kinder I. 2.  
 Engbrüstigkeit, die krampfhaft der Kinder  
 I. 83. II. 303.  
 Epilepsie I. 87. II. 304.  
 Erbrechen I. 92. II. 305.  
*Essentia Castorei* in den Pocken I. 259.  
*Extractum Absinthii* in der englischen Krankheit  
 I. 171, 172. In Scropheln II. 79. Bei Würmern II.  
 215, 216, 285.  
*Extractum Aconiti* in Scropheln II. 76, 79, 82, 108, 109.  
*Extractum Angusturae* in den Pocken I. 265.  
*Extractum aquosum corticis Geoffrocae*  
*Surinamensis* bei Würmern II. 229.

Ext  
 Ext  
 318  
 Ext  
 I. 6  
 Ext  
 I. 6  
 143  
 Ext  
 I. 6  
 I.  
 Ext  
 ne  
 ent  
 hu  
 I.  
 Ext  
 Du  
 Po  
 Al  
 lac  
 H.  
 Ext  
 ge  
 pf  
 K  
 S  
 Ext  
 I.  
 H.  
 g  
 d  
 H.  
 H.  
 Ext  
 R

- Extractum Arnicae* im Scharlach II. 26.
- Extractum Belladonnae* im Scharlach II. 12, 318, 319 u. f. Im Keichhusten II. 308.
- Extractum Calami aromatici* in der Darrrsucht I. 62, 67. In Scropheln II. 141.
- Extractum Cardui benedicti* in der Darrrsucht I. 63. Im Kopfgrinde I. 147. In den Scropheln II. 84, 143, 144.
- Extractum Centaurei minoris* in der Darrrsucht I. 62, 63. Im Keichhusten I. 116. Im Kinnbackenkrämpfe I. 121. In Scropheln II. 143. Bei Würmern II. 121, 178.
- Extractum Cicutae* gegen Anschwellung der Brüste neugeborner Kinder I. 2. Gegen scrophulöse Augenentzündung I. 4. In der Darrrsucht I. 54. Im Keichhusten I. 109. In den Masern I. 200. Im Kopfgrinde I. 145, 146, 156, 157. In Scropheln II. 112, 113.
- Extractum Columbo* in der Darrrsucht I. 63. In Durchfällen I. 79. In der Epilepsie I. 92. In den Pocken I. 262, 263. In der Säureerzeugung II. 10. Als Verhütungsmittel gegen die Wassersucht nach Scharlach II. 37. In Scropheln II. 147, 148. Bei Würmern II. 220, 221.
- Extractum corticis Aurantiorum* bei Blähungen I. 12. Im Erbrechen I. 94. Im Kinnbackenkrämpfe I. 222. Im Kopfgrinde I. 158. In der englischen Krankheit I. 170. In den Pocken I. 262, 264. In der Säureerzeugung II. 10.
- Extractum corticis Peruviani* bei Blähungen I. 12. In der Darrrsucht I. 65. In Durchfällen I. 74. Im Erbrechen I. 94. Im Keichhusten I. 115. Im Kopfgrinde I. 158. In der englischen Krankheit I. 178. In den Masern I. 196, 198. In der fressenden Borke I. 226. In den Pocken I. 258, 265. In der Säureerzeugung II. 10. In den Scropheln II. 113, 155, 156, 157.
- Extractum Digitalis purpureae* gegen scrophulöse Augenentzündung I. 3.

- Extractum Dulcamarae* in der Darrrsucht I. 52.  
*Extractum Fumariae* in der Hartleibigkeit I. 98.  
 In der englischen Krankheit I. 174.  
*Extractum Gentianae* in der scrophulösen Augen-  
 entzündung I. 5. Bei Blähungen I. 15. In der Darrr-  
 sucht I. 62, 63, 66. In der Epilepsie I. 92. Im Keich-  
 husten I. 117. Im Kinnbackenkrampfe I. 120. Im Kopf-  
 grinde I. 153, 158. In der englischen Krankheit I. 170,  
 171, 176, 178. In den Pocken I. 263. In Scropheln  
 II. 142, 143. Bei Würmern II. 217, 218, 219, 284.  
*Extractum Graminis* in der Hartleibigkeit I. 98.  
 In der Leberentzündung I. 185.  
*Extractum Hyoscyami* in Brustentzündungen I. 19.  
 Bei Convulsionen I. 34, 35, 37. In der krampfhaften  
 Engbrüstigkeit I. 85, 87. Im Keichhusten I. 100, 107.  
 Im Kinnbackenkrampfe I. 119, 121. In den Masern I.  
 198, 199, 200, 202. Beim krankhaften Zahnen II. 291.  
 In der Coxalgie II. 337. Im Veitstanze II. 346.  
*Extractum ligni Quassiae* bei Würmern II.  
 219, 220, 282.  
*Extractum Marrubii albi* in der Darrrsucht I. 65.  
 Bei Würmern II. 280, 281.  
*Extractum Martis cydoniatum* in Scropheln  
 II. 166, 170.  
*Extractum Martis pomatum* in der Darrrsucht  
 I. 67. In Scropheln II. 165, 166, 170. In Würmern  
 II. 287.  
*Extractum Millefolii* in der Darrrsucht I. 62.  
 Bei Würmern II. 279.  
*Extractum Nucis Juglandis* in Scropheln II.  
 86, 99. Bei Würmern II. 225, 226, 286.  
*Extractum Nucis vomicae* in Durchfällen I. 77.  
*Extractum Nucis vomicae aquosum* in Durch-  
 fällen II. 302.  
*Extractum Nucis vomicae spirituosum* in  
 Durchfällen II. 302.

*Extr*  
 In d  
*Extr*  
 nach  
*Extr*  
*Extr*  
 Neug  
*Extr*  
*Extr*  
*Extr*  
 In d  
*Extr*  
 I. 9  
 Schä  
 II. 2  
*Extr*  
 Im P  
  
*Fel*  
 Wü  
*Fel*  
*Flor*  
 Keic  
 195  
 Im S  
*Flor*  
 scro  
 I. 67  
 Kno  
*Flor*  
 In d  
 Ohr  
*Flor*  
 Mil  
 In c

- Extractum Opii aquosum* im Keichhusten I. 101.  
In den Masern I. 198.
- Extractum Pimpinellae alb.* in der Wassersucht nach Scharlach II. 45.
- Extractum Rhei aquosum* in Scropheln II. 99.
- Extractum Saturni* gegen Augenlidentzündung der Neugeborenen I. 8.
- Extractum Senegae* in den Masern I. 200.
- Extractum Tanacetii* bei Würmern II. 244, 246, 287.
- Extractum Taraxaci* in der Hartleibigkeit I. 98.  
In der Leberentzündung I. 185.
- Extractum Trifolii fibrini* in der Hartleibigkeit I. 99. Als Verhütungsmittel gegen die Wassersucht nach Scharlach II. 42. In Scropheln II. 144. Bei Würmern II. 214, 215.
- Extractum Valerianae* bei Convulsionen I. 34, 35.  
Im Kinnbackenkrampfe I. 122, 127. In den Pocken I. 262.
- F.**
- Fel Tauri inspissatum* in Scropheln II. 145. Bei Würmern II. 283.
- Fel Tauri recens* in Scropheln II. 145.
- Flores Arnicae* in Brustentzündungen I. 21. Im Keichhusten I. 101. In den Masern I. 186, 191, 192, 195, 196, 201, 202, 203. In den Pocken I. 268, 269. Im Scharlach II. 25, 26, 27, 28.
- Flores Salis ammoniaci martiales* in der scrophulösen Augenentzündung I. 6. In der Darrsucht I. 67. In den Scropheln II. 165, 168, 169. Im scrophulösen Knochengeschwüre II. 182. Bei Würmern II. 287, 288.
- Flores Sambuci* in den Masern I. 186, 187, 207. In der epidemisch herrschenden Mundfäule I. 229. In der Ohrendrüsenentzündung I. 250. Im Scharlach II. 12, 13.
- Flores Sulphuris* im Keichhusten I. 103. In der Milchborke I. 213, 218. In der frässenden Borke I. 225. In den Scropheln II. 84, 89.

- Flores Zinci* bei Convulsionen I. 36, 37. In der krampfhaften Eagrüstigkeit I. 85. In der Epilepsie I. 88. Im Kinnbackenkrampfe I. 117, 120, 126. In der Milchborke I. 222. In den Pocken I. 255, 256. Aeusserlich im Wundseyn II. 212. Gegen den Veitstanz II. 344.
- Folia Aurantiorum* im Kinnbackenkrampfe I. 118, 121, 122.
- Folia Digitalis purpureae* in der Wassersucht nach Scharlach II. 45.
- Folia Sennae* bei Würmern II. 276.
- Folia Tussilaginis Farfarae* in der Milchborke I. 216.
- G.**
- Gelbsucht der Neugeborenen I. 97. II. 306.
- Geschwüre scrophulöse II. 175.
- Glandes Quercus tostae* in der Darrrucht I. 64. In Scropheln II. 152, 167.
- Gliedschwamm II. 185.
- Gölis Mittel gegen Jcterus der Neugeborenen mit Stuhlverhaltung II. 306.
- Gölis Säftchen gegen langwierigen Husten II. 338.
- Grana Sago* in der Cholera I. 23.
- Gummi Ammoniacum* im Keichhusten I. 104.
- Gummi arabicum* in den Pocken I. 241.
- Gummi Kino* in Durchfällen I. 77.
- Gummi Myrrhae* zum Verbande bei Geschwüren in der englischen Krankheit I. 182. Bei Würmern II. 283.
- Gurgelwasser in den Pocken I. 241, 242. Im Scharlach II. 14. In der Bräune beim fauligten und nervösen Scharlach II. 31, 32, 33, 34. Erweichendes in der *angina tonsillaris* II. 328.
- H.**
- Harnstrenge II. 332.
- Hartleibigkeit I. 98.

Helm  
Henn  
Hep  
147  
Herl  
Herl  
Dar  
Herl  
Bei  
Herl  
phe  
Herl  
I. 5  
Kop  
nac  
78  
sch  
höb  
331  
II.  
Herl  
149  
215  
Herl  
Herl  
Herl  
Herl  
ent  
Herl  
230  
Herl  
II.  
Herl  
Herl  
I.  
Herl  
al

- Helminthochorton* in Würmern II. 232, 233, 234.  
 Henning'sche Mixtur in der Cholera I. 24.  
*Hepar Sulphuris sativum* im Kopfgrinde I. 146, 147. In Scropheln II. 131, 132.  
*Herba Absinthii* bei Würmern II. 215, 285.  
*Herba Belladonnae* in der Cholera I. 27. In der Darrrucht I. 55. In den Scropheln II. 116, 117.  
*Herba Centaurei minoris* im Kopfgrinde I. 150. Bei Würmern II. 277.  
*Herba Cicutae* in der Darrrucht I. 53, 54. In Scropheln II. 76, 77, 78, 89, 113, 114.  
*Herba Digitalis purpureae* in der Darrrucht I. 52, 53. Im Kinnbackenkrampfe I. 119, 131. Im Kopfgrinde I. 144, 145, 156. Gegen die Wassersucht nach Scharlach II. 43, 46, 47, 50. In den Scropheln II. 76, 78, 79, 89, 90, 109, 110, 111. Im inneren chronischen Wasserkopfe II. 200. In der hitzigen Gehirnhöhlenwassersucht II. 208, 209. In der Blausucht II. 331. In der Herzentzündung II. 334. In der Coxalgie II. 337, 338.  
*Herba Jaccae* im Kopfgrinde I. 130, 143, 144, 148, 149, 150, 153. In der Milchborke I. 211, 212, 214, 215, 217, II. 317, 318. In Scropheln II. 82.  
*Herba Juniperi* in der Milchborke I. 212.  
*Herba Marrubii albi* bei Würmern II. 280.  
*Herba Melissa* in der Ohrendrüsenentzündung I. 231.  
*Herba Menthae piperitae* in der Ohrendrüsenentzündung I. 231, 232.  
*Herba Spigeliae anthelmiae* bei Würmern II. 230, 231, 232.  
*Herba Spigeliae marylandicae* bei Würmern II. 231, 232.  
*Herba Tanacetii* bei Würmern II. 243, 244, 245.  
*Herba Tussilaginis Farfarae* in der Milchborke I. 217. In den Scropheln II. 77, 89, 141, 148.  
 Herzentzündung II. 332.

In der  
Epilepsie  
5. In der  
6. Acus-  
iz II. 344.  
e I. 118,  
ssersucht  
lchborke  
6.  
t I. 64.  
ornen  
II. 338.  
4.  
gren in  
I. 283.  
Schar-  
d ner-  
des in

- Hildebrandt's von, fast specifike Klystire gegen epidemischen Durchfall II. 300.  
 Hinken freiwilliges der Kinder II. 334.  
 Horst's Mittel wider den Keichhusten II. 306.  
 Hufeland's Einreibung bei Scropheln. II. 124.  
 Hufeland's Kinderpulver bei Convulsionen I. 33.  
 Im Kinnbackenkrampfe I. 130. In der Säureerzeugung II. 9.  
 Hufeland's *Linctus emeticus* im krankhaften Zahnen II. 292. Bei Schwäche der Neugeborenen II. 342.  
 Hufeland's *pulvis antispasmodicus infantum* in Durchfällen II. 298. Beim krankhaften Zahnen II. 291.  
 Husten der Kinder langwieriger oder veralteter II. 338.
- J.**
- Jahn's Pulver gegen *crusta lactea* kleiner Kinder II. 317.  
 Jodine in der Darrsucht I. 56. In Scropheln II. 92.  
 Jodtinktur in Scropheln II. 91.
- K.**
- Kali causticum* in Scropheln II. 129.  
*Kali hydriodicum* in der Darrsucht I. 59. In Scropheln II. 99.  
 Kalksalbe im Kopfgrinde I. 159. In der Milchborke I. 222.  
 Kämpf's Abführmittel für Neugeborne in der Syphilis der Neugeborenen II. 139.  
 Kämpf's Abführsaft für Neugeborne II. 330.  
 Kämpf's *Electuarium anthelminthicum* II. 335.  
 Kämpf's leicht abführender Lecksaft für Kinder im Wundseyen II. 213.  
 Keichhusten I. 99. II. 306.  
*Kermes minerale* im Croup I. 43. Im Keichhusten I. 103. Im Kopfgrinde I. 149, 156. In Scropheln II. 67.  
 Kinnbackenkrampf I. 117.  
 Klystire bei Blähungen I. 14. Im Blutbrechen II. 331.  
 In der Cholera I. 24, 29. Bei Convulsionen I. 32, 37.

In

In D  
stigl  
chen  
Harr  
Keic  
128,  
In d  
242,  
II. 1  
stille  
such  
Knoc  
Kopf  
Kopf  
Kopf  
Kopp  
Kräm  
Kran  
Kräu

Lac  
sern  
der  
Lapi  
Lau  
lera  
Lebe  
Lich  
hust  
l. 2  
Lign  
fäll  
such  
149  
Lign



In Durchfällen I. 80, 81. In der krampfhaften Engbrüstigkeit I. 85. In der Epilepsie I. 90, 91. Im Erbrechen I. 95, 96. In der Gelbsucht I. 97, 98. In der Harnstrenge II. 332. In der Hartleibigkeit I. 99. Im Keichhusten I. 112. Im Kinnbackenkrampfe I. 118, 127, 128, 135, 137, 138. In inneren Krämpfen I. 166, 168. In den Masern I. 204, 205, 206. In den Pocken I. 238, 242, 256, 257. In der Urinverhaltung der Kinder II. 194. Bei Würmern II. 236, 240, 248, 252. Krampfstillendes Klystir in der hitzigen Gehirnhöhlenwassersucht II. 210.

Knochengeschwür scrophulöses II. 181.  
 Kopfblutgeschwulst der Neugeborenen II. 359.  
 Kopfgeschwulst der Neugeborenen II. 339.  
 Kopfgrind I. 139. II. 311.  
 Kopp's Pulver gegen den Keichhusten II. 307.  
 Krämpfe II. 312. Innere I. 165.  
 Krankheit englische I. 169. II. 313.  
 Kräutergürtel bei Würmern II. 290.

## L.

*Lac Sulphuris* in der Darrrucht I. 60. In den Masern I. 199. In der Milchborke I. 211, 215, 218. In der fressenden Borke I. 225. In Scropheln II. 150, 151.  
*Lapides Cancrorum* in Scropheln II. 70, 76.  
*Laudanum liquidum Sydenhami* in der Cholera I. 26. In den Pocken I. 259.  
 Leberentzündung I. 183.  
*Lichen islandicus* in der Cholera I. 31. Im Keichhusten I. 117. In den Masern I. 202. In den Pocken I. 265, 266.  
*Lignum Quassiae* bei Blähungen I. 13. In Durchfällen I. 79. Als Verhütungsmittel gegen die Wassersucht nach Scharlach II. 39, 40. Bei Scropheln II. 149, 150. Bei Würmern II. 181.  
*Lignum Sassafras* im Kopfgrinde I. 153, 154.

- Limatura Martis* in der Darrrucht l. 68. In der englischen Krankheit l. 179, 180. In Scropheln ll. 83, 162, 163, 164, 168.
- Linimentum volatile* in Anschwellung der Brüste neugeborner Kinder l. 2.
- Liquor anodynus martialis* in der englischen Krankheit l. 179.
- Liquor anodynus mineralis Hoffmanni* im Scheintode der Neugeborenen ll. 55.
- Liquor cornu Cervi succinatus* im Kinbackenkrampfe l. 118. In den Pocken l. 259.
- Liquor digestivus Boerhavi* im Scharlach ll. 52.
- Liquor terrae foliatae Tartari* in der Wassersucht nach Scharlach ll. 44, 45. Im innern chronischen Wasserkopfe ll. 199, 200.
- Lupulina* in Scropheln ll. 146.

## M.

- Magenerweichung ll. 340.
- Magnesia alba* in der Cholera l. 26. Bei Convulsionen l. 53. In der Darrrucht l. 48, 50. Im Kinbackenkrampfe 150, 131. In der Milchborke l. 213, 215, 218, 220. In der Säureerzeugung ll. 313. Bei Schwämmchen der Neugeborenen ll. 343. In den Scropheln ll. 59, 60, 70, 72, 76. In der englischen Krankheit ll. 315.
- Magnesia Salis amari* in der Säureerzeugung ll. 10.
- Martialia*, über den Gebrauch derselben in Scropheln ll. 167 u. f.
- Masern l. 186. ll. 317.
- Mercurius phosphoratus* im Kopfgrinde l. 157.
- Mercurius praecipitatus ruber* zum Verbande von Geschwüren in der Darrrucht l. 73. Zum Verbande von Geschwüren in der englischen Krankheit l. 182.
- Mercurius solubilis Hahnemanni* in der Milchborke l. 220. In der fressenden Borke l. 226.

- In der  
ll. 85,  
r Brüste  
nglichen  
nni im  
abacken-  
ach ll. 52.  
r Wasser-  
chroni-  
i Convul-  
Im Kinn-  
te l. 213,  
318. Bei  
den Scro-  
ten Krank-  
ung ll. 10.  
in Scro-  
de l. 157.  
Verbande  
Zum Ver-  
cheit l. 182.  
in der  
ke l. 226.
- In den Scropheln ll. 75. In der Syphilis der Neugebornen ll. 186, 187. In der syphilitischen Augenentzündung ll. 190.
- Mercurius sublimatus corrosivus* im Kopfgrinde l. 157. Aeusserlich in der Syphilis der Neugebornen ll. 188. In der Zellgewebeverhärtung ll. 295.
- Milchborke l. 210. ll. 517.
- Milchbrechen der Säuglinge ll. 341.
- Mitesser l. 228.
- Mittel gelind eröffnende im Scharlach ll. 18.
- Morphium* im Keichhusten ll. 508, 509.
- Moschus in Brustentzündungen l. 22. Bei Convulsionen l. 37, 58. Im Croup l. 45, 46. In der krampfhaften Engbrüstigkeit l. 83, 84, 85. In der Epilepsie l. 89. Im Keichhusten l. 110, 111. ll. 509, 510. Im Kinnbackenkrampfe l. 124, 125, 127, 135. Bei Krämpfen ll. 313. Bei inneren Krämpfen l. 163. In den Masern l. 193, 208. In den Pocken 254, 255, 259, 260. In der Rose der Neugebornen ll. 3. Im Scharlach ll. 23, 24, 26.
- Moschusjulep gegen heftige Krampfanfälle für Kinder ll. 512.
- Mucilago seminum Cydoniorum* in den Pocken l. 242.
- Mundfäule, epidemisch herrschende l. 229.

## N.

- Naphtha Aceti* im Erbrechen l. 94. Im Scheintode der Neugebornen ll. 55.
- Naphtha Vitrioli* im Erbrechen l. 94. Im Kinnbackenkrampfe l. 126. Im Kopfgrinde l. 140. In den Pocken l. 258. Im Scharlach ll. 23, 24. Im Scheintode der Neugebornen ll. 55.
- Nasentzündung, scrophulöse l. 250.
- Nitrum depuratum* in der *Angina serosa faucium* und *Angina tonsillaris* ll. 328. In der Brustentzündung ll. 24 \*

dung l. 16. In der Herzentzündung ll. 353. Im Keichhusten l. 99. In der Leberentzündung l. 184. In den Masern l. 187. In der hitzigen Wassersucht der Gehirnhöhlen ll. 204, 205. Beim krankhaften Zahnen ll. 290.

## O.

Odier'sche Methode gegen den Bandwurm ll. 256.  
 Ohrendrüsenentzündung ll. 230.  
*Oleum animale Dippelii* in der Epilepsie l. 81.  
*Oleum Anisi aethereum* im Kopfgrinde l. 140.  
*Oleum aethereum Tanacetii* bei Würmern ll. 244, 246.  
*Oleum Tartari per deliquium* bei Convulsionen l. 38. In Scropheln ll. 61.  
*Oleum ovorum* zum äusserlichen Gebrauche in der Milchborke l. 211.  
*Opium crudum* in Durchfällen l. 74. In der Epilepsie l. 89. Im Keichhusten l. 111. Im Kinnbackenkrampfe l. 120, 125, 134, 135. In inneren Krämpfen l. 169. In den Masern l. 199, 201. In den Pocken l. 241, 244, 245.  
*Oxymel scilliticum* in der Brustentzündung l. 18.  
*Oxymel simplex* in den Pocken l. 241.  
*Oxysaccharum Digitalis* in Scropheln ll. 110.

## P.

Peitschenwürmer ll. 251.  
 Peschier's Methode gegen den Bandwurm ll. 257 u. f.  
*Petroleum* bei Würmern ll. 249.  
 Pflaster im Kopfgrinde l. 163. In Scropheln ll. 124. Bei Scrophelgeschwüren ll. 176, 177. Im Gliedschwamm ll. 185.  
 Pinselsaft in der epidemisch herrschenden Mundfäule l. 229. In der Bräune beim fauligten und nervösen Scharlach ll. 34. Im Wasserkrebse der Lippen ll. 203. Gegen Schwämmchen der Neugeborenen ll. 343, 344.  
 Pocken l. 235. ll. 297. Modificirte ll. 341.  
*Potio Riveriana* in der Cholera l. 26. Im Erbrechen l. 94. In den Pocken l. 239.

Pulp  
 Pulve  
 Pulve  
 Säug  
 Pulv  
 Pulv  
 l. 2  
 ll. 7  
 Pulv  
 kran  
 Pulv  
 phel  
 Pulv  
 Pulv  
 Purg  
 Put  
 ph  
 Rad  
 Rad  
 Po  
 Rad  
 Rad  
 der  
 Rad  
 Im  
 Rad  
 Rad  
 D.  
 Im  
 Ra  
 In  
 In  
 fe  
 Ra

*Pulpa Tamarindorum* in der Darmentzündung l. 47.  
 Pulver, krampfstillendes für Kinder ll. 312.  
 Pulver, wirksames gegen das Milchbrechen der  
 Säuglinge ll. 341.

*Pulvis aërophorus* in der Cholera l. 26.

*Pulvis alterans Plummeri* in der Milchborke  
 l. 219. In der fressenden Borke l. 225. In Scropheln  
 ll. 77.

*Pulvis Doveri* im Keichhusten l. 112. Im Kinnbacken-  
 krampfe l. 124.

*Pulvis Guajaci* im Keichhusten l. 104. In Scro-  
 pheln ll. 83.

*Pulvis Nucis moschatae* in Durchfällen l. 82.

*Pulvis resolvens* in den Pocken l. 250.

Purgirmittel bei Würmern ll. 250, 251.

*Putamen Nucis Juglandis exterius* bei scro-  
 phulösen Geschwüren ll. 177. Bei Würmern ll. 286.

## R.

*Radix Allii* bei Würmern ll. 224.

*Radix Angelicae* in den Masern l. 189. In den  
 Pocken l. 252. Im Scharlach ll. 24.

*Radix Ari* in der Wassersucht nach Scharlach ll. 45.

*Radix Arnicae* in den Masern l. 190, 191, 206. In  
 den Pocken l. 268.

*Radix Artemisiae vulgaris* in der Epilepsie l. 88.  
 Im Veitstänze ll. 344.

*Radix Bardanae* im Kopfgrinde l. 154, 155.

*Radix Belladonnae* in der Cholera l. 27. In der  
 Darrsucht l. 54. Im Keichhusten l. 107, 108. ll. 307.  
 Im Scharlach ll. 322.

*Radix Calami aromatici* in der Darrsucht l. 61.  
 In der englischen Krankheit l. 173, 174, 175, 176, 177.  
 In Scropheln ll. 107, 138, 139, 140, 141. Im Durch-  
 falle ll. 301.

*Radix Caricis arenariae* im Kopfgrinde l. 152.

Im Keich-  
 In den  
 der Ge-  
 en ll. 290.

ll. 256.

ie l. 81.

l. 140.

ll. 244, 246.

nvulsionen

be in der

Epilepsie

enkrampfe

en l. 169.

, 244, 245.

ung l. 18.

ll. 110.

ll. 257 u. f.

In ll. 124.

Schwamm

Mundfäule

nerösen

en ll. 203.

3, 344.

Im Erbre-

- Radix Caryophyllatae* in der Darrsucht I. 65.  
In der englischen Krankheit I. 174, 176, 177. In der  
fressenden Borke I. 227. In den Scropheln II. 153, 154,  
155, 167.
- Radix Columbo* in der Cholera I. 31. Bei Convul-  
sionen I. 58. In Durchfällen I. 78. In der englischen  
Krankheit I. 179. In den Masern I. 205. In den Po-  
cken I. 265. Als Verhütungsmittel gegen die Wasser-  
sucht nach Scharlach II. 56, 37. In Scropheln II.  
146, 147.
- Radix Filicis* bei Würmern II. 227.
- Radix Galangae* in Durchfällen II. 301.
- Radix Gentianae* bei Blähungen I. 13. In der  
krampfhaften Engbrüstigkeit I. 86. In der englischen  
Krankheit I. 180. Bei Würmern II. 284.
- Radix Graminis* in der Milchborke I. 212.
- Radix Helenii* im Kopfgrinde I. 150.
- Radix Jalappae* im Kinnbackenkrampfe I. 126, 127.  
In der englischen Krankheit I. 176, 177. Bei Wür-  
mern II. 276, 277.
- Radix Ipecacuanhae* im Keichhusten I. 111, 112.  
Im Kinnbackenkrampfe I. 118, 119, 120.
- Radix Levistici* in der Wassersucht nach Scharlach  
II. 45.
- Radix Polygalae amarae* bei Würmern II. 220.
- Radix Rhei* in der englischen Krankheit I. 175. In  
der Milchborke I. 213. In den Scropheln II. 157, 158.  
Bei Würmern II. 222, 275.
- Radix Rubiae tinctorum* in der englischen Krank-  
heit I. 169. Bei den Mitessern I. 228. Im scrophulö-  
sen Knochengeschwüre II. 182, 185.
- Radix Rumicis aquatici* in der englischen Krank-  
heit I. 172.
- Radix Salep* in der Cholera I. 23, 24. In Durch-  
fällen I. 75. II. 299. In den Masern I. 199. In den  
Pocken I. 240.

*Radix*  
*Radix*  
145,  
*Radix*  
*Radix*  
Crou  
II. 5  
II. 2  
*Radix*  
back  
195,  
In d  
23,  
II. 4  
*Radix*  
II. 4  
*Radix*  
Cou  
-kran  
Epi  
Kin  
124  
I. 1  
In  
cke  
Ro  
20  
Im  
Räu  
*Res*  
gri  
84  
Rib  
Sy  
ch  
ge

- Radix Saponariae* im Kopfgrinde l. 150.
- Radix Sarsaparillae* im Kopfgrinde l. 139, 140, 143, 144, 153, 155. In der Milchborke l. 212.
- Radix Seleni palustris* in der Epilepsie ll. 304, 305.
- Radix Senegae* in Brustentzündungen l. 18, 21. Im Croup l. 44. ll. 298. Im Keichhusten l. 101, 102, 105. ll. 310. In den Masern l. 192, 200. Im Scharlach ll. 20, 21, 22. In der Wassersucht nach Scharlach ll. 46.
- Radix Serpentariae Virginianae* im Kinnbackenkrampfe l. 124, 126. In den Masern l. 190, 195, 207, 208. In der Ohrdrüsenentzündung l. 254. In den Pocken l. 254, 257, 258. Im Scharlach ll. 22, 23, 24, 25, 27. In der Wassersucht nach Scharlach ll. 46.
- Radix Squillae* in der Wassersucht nach Scharlach ll. 47.
- Radix Valerianae* bei Blähungen l. 14. Bei Convulsionen l. 33, 35, 36. In Durchfällen l. 77. In der krampfhaften Engbrüstigkeit l. 83, 84, 85. In der Epilepsie l. 90. Im Keichhusten l. 100, 107, 116. Im Kinnbackenkrampfe l. 117, 118, 119, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 130, 132. In inneren Krämpfen l. 166. In den Masern l. 189, 190, 191, 192, 194, 195. In der Ohrdrüsenentzündung l. 232, 233. In den Pocken l. 253, 254, 258, 262, 265, 265, 268. In der Rose der Neugeborenen ll. 4, 5. Im Scharlach ll. 19, 20, 21, 23, 24. Bei Würmern ll. 235, 236, 237. Im krankhaften Zahnen ll. 292. Im Veitstänze ll. 345. Räucherungen im Scharlach ll. 13.
- Resina Guajaci* im Keichhusten l. 104. Im Kopfgrinde l. 147. In den Scropheln ll. 75, 79, 82, 83, 84, 103, 104.
- Ribke's Kindersäftchen zum Abführen in der Syphilis der Neugeborenen ll. 189. In den Schwämmchen der Neugeborenen ll. 345. Dessen Kinderpulver gegen Krämpfe und Säure der ersten Wege ll. 312.

cht l. 65.  
7. In der  
153, 154,

ei Convul-  
englischen  
den Po-  
e Wasser-  
ophela ll.

In der  
englischen

126, 127.  
bei Wür-

111, 112.

Scharlach

ll. 220.  
175. In  
157, 138.

in Krank-  
rophulö-

in Krank-

Durch-  
In den

- Roob Sambuci* in der Darmentzündung I. 47.  
 Rose der Neugeborenen II. 1.  
 Rosenstein'sche Composition gegen Spulwürmer  
 II. 254.  
 Rötheln II. 1.  
 Rückenmarksentzündung II. 8.  
 S.  
*Sal ammoniacum* im Keichhusten I. 100, 101, 102.  
 In den Masern I. 187, 188. In den Pocken I. 256, 257.  
 Im Scharlach II. 16. Aeusserlich beim Wasserbruche II. 195.  
 Aeusserlich beim Wasserkrebse der Lippen II. 202, 205.  
 Bei Würmern II. 275.  
*Sal ammoniacum fixum* in Scropheln II. 85, 86.  
*Sal mirabile Glauberi* in der Ohrendrüsenentzündung I. 232. In der Herzentzündung II. 333.  
*Sal Tartari* im Kinnbackenkrampfe I. 129, 150, 155. In Scropheln II. 129. In der Herzentzündung II. 333.  
*Sal volatilis cornu Cervi* in der Rose der Neugeborenen II. 5.  
 Salben im Kopfgrinde I. 151. In der Milchborke I. 211.  
 In der fressenden Borke I. 227. In der scrophulösen Nasentzündung I. 250. In den Schälblasen II. 12. In den Scropheln II. 125. Bei scrophulösen Geschwüren II. 173.  
 Säureerzeugung II. 9, 318.  
 Schälblasen II. 11.  
 Scharlach II. 12, 318.  
 Scheintod der Neugeborenen II. 54.  
 Schmidt's Methode gegen den Bandwurm II. 261. u. f.  
 Schwäche der Neugeborenen II. 341.  
 Schwämmchen der Neugeborenen II. 343.  
 Schwefelsalbe in der Milchborke I. 222.  
 Scropheln II. 56.  
 Selle'sche Wurmlatwerge II. 255.  
*Semen Lini* im Blutbrechen II. 331.

Sem  
 der  
 Sem  
 L. 1  
 Sem  
 Bei  
 Sem  
 Sod  
 Spe  
 Spe  
 Spe  
 Ne  
 Spi  
 ne  
 Spi  
 pf  
 Spi  
 ck  
 Pe  
 Spi  
 18  
 In  
 l.  
 sr  
 W  
 A  
 Sp  
 b  
 Sp  
 b  
 Sp  
 l  
 Sp  
 Sp  
 I



47. *Semen Lycopodii* in der Uriaverhaltung ll. 194. In der Harnstrenge ll. 252.
- Semen Phellandrii aquatici* im Keichhusten l. 111. Im langwierigen Husten ll. 559.
- Semen Santonici* im Kinnbackenkrampfe l. 126, 127. Bei Würmern ll. 237, 238, 259, 240, 241, 242.
- Semen Tanacetii* in Würmern ll. 242, 243, 244, 245, 246.
- Soda depurata* in Scropheln ll. 129.
- Species ad infusum pectorale* in den Masern l. 202.
- Species aromaticae* in der Darrsucht l. 51.
- Species* zu Kräutersäckchen in der Rose der Neugeborenen ll. 6.
- Spiritus cornu Cervi* in der Rose der Neugeborenen ll. 5.
- Spiritus cornu Cervi rectificatus* gegen Krämpfe der Säuglinge ll. 313.
- Spiritus cornu Cervi succinatus* im Kinnbackenkrampfe l. 124, 125. In den Masern l. 208. In den Pocken l. 259. In Krämpfen zarter Kinder ll. 315.
- Spiritus Mindereri* im Croup l. 39. In den Masern l. 187, 207. In der epidemisch herrschenden Mundfäule l. 229. In der Ohrendrüsenentzündung l. 252, 255. In den Pocken l. 249, 253, 254. Im Scharlach ll. 12, 15. In der Wassersucht nach dem Scharlach ll. 55. Im innern chronischen Wasserkopfe ll. 199. In Angina serosa faucium und Angina tonsillaris ll. 327.
- Spiritus salis ammoniaci anisatus* im Kinnbackenkrampfe l. 133.
- Spiritus salis ammoniaci aquosus* im Kinnbackenkrampfe l. 152.
- Spiritus salis ammoniaci vinosus* im Kinnbackenkrampfe l. 133.
- Spiritus salis dulcis* im Keichhusten l. 100.
- Spiritus Vitrioli* in den Masern l. 197. In den Pocken l. 258, 247, 269. Im Scharlach ll. 28, 29.

- Spongiae marinae* *Utostae* in Scropheln II. 88, 89, 90, 91.
- Spulwürmer II. 252.
- Starrkrampf II. 186.
- Stipites Dulcamarae* in der Darrsucht I. 51. Im Kopfgrindel. 139, 140, 143, 144, 145, 148, 150, 152, 155. In der Milchborke I. 211, 212, 217. In Scropheln II. 79, 103, 105, 106, 107. Im langwierigen Husten II. 339.
- Stützische Methode gegen den Starrkrampf I. 135.
- Stuhlverhaltung II. 186.
- Succus recens expressus Millefolii* bei Würmern II. 279.
- Sulphur auratum Antimonii* in Brustentzündungen I. 17, 21. Im Croup I. 43, 46. In der Darrsucht 48, 49, 53. Im Keichhusten I. 102, 104, 108. Im Kopfgrinde I. 148, 149, 156. In den Masern I. 188, 199, 200. In der Milchborke I. 220. In Scropheln II. 66, 75, 77, 78, 79, 83, 111, 113, 153.
- Summitates Millefolii* bei Würmern II. 278.
- Syphilis der Neugeborenen II. 186.
- Syrupus Chinae* in der serophulösen Augentzündung I. 6. In Durchfällen I. 78.
- Syrupus opiatum* in den Pocken I. 259.
- Syrupus Senegae* in Brustentzündung I. 18.
- T.
- Tartarus emeticus* in der Darrsucht I. 48. In Scropheln II. 67. Bei Würmern II. 274. Im Keichhusten II. 307, 308.
- Tartarus tartarisatus* in Brustentzündung II. 16. Bei Würmern II. 273. Beim krankhaften Zahnen II. 291.
- Terebinthina laricina* im inneren chronischen Wasserkopfe II. 199.
- Terra foliata Tartari* in der Wassersucht nach Scharlach II. 52.

Terr  
ent  
gri  
me  
Tinc  
I. 1  
Tinc  
die  
Tin  
suc  
Tin  
Tin  
Tin  
den  
Tin  
ra  
u.  
Tin  
Tin  
Tin  
Ke  
Tin  
Tin  
I.  
Tin  
fä  
Tin  
K  
Tin  
ge  
Tin  
Tin  
u  
Tin

- Terra ponderosa salita* in der scrophulösen Augenentzündung l. 4. In der Darrsucht l. 50. Im Kopfgrinde l. 156. In Scropheln ll. 79, 80, 118. Bei Würmern ll. 274, 275.
- Tinctura Absinthii* in der englischen Krankheit l. 173. Bei Würmern ll. 217, 285.
- Tinctura Angusturae* als Verhütungsmittel gegen die Wassersucht nach Scharlach ll. 38.
- Tinctura Antimonii Huxhami* in der Darrsucht l. 48.
- Tinctura aromatica* in der Darrsucht l. 68.
- Tinctura Asae foetidae* bei Würmern ll. 246, 247.
- Tinctura Calami aromatici* in Scropheln ll. 141.
- Tinctura Cantharidum* im Keichhusten l. 114. In der Wassersucht nach Scharlach ll. 50.
- Tinctura Cascariillae cum sale Tartari parata* in Uruhe der Säuglinge mit Leibscherzen u. s. w. ll. 192.
- Tinctura Castorei aetherea* in den Pocken l. 259.
- Tinctura Chinae simplex* in Scropheln ll. 160.
- Tinctura Cinnamomi* in Durchfällen l. 76. Im Kopfgrinde l. 158, 159.
- Tinctura Columbo* in den Pocken l. 265.
- Tinctura corticis Aurantiorum* im Kopfgrinde l. 158. In den Pocken l. 263. Bei Würmern ll. 286.
- Tinctura Croci* in Brustentzündungen l. 19. In Durchfällen l. 75, 76.
- Tinctura Digitalis* in der Darrsucht l. 53. Im Kopfgrinde l. 145. In Scropheln ll. 109, 110.
- Tinctura Digitalis aetherea* in Brustentzündungen l. 22. In Scropheln ll. 109. In der Epilepsie ll. 304.
- Tinctura Gallarum* äusserlich im Wasserbruche ll. 196.
- Tinctura Martis cydoniata* in Scropheln ll. 167, 171.
- Tinctura Martis pomata* in der Darrsucht l. 67.

- In der englischen Krankheit l. 179. In den Scropheln ll. 165, 166, 170. Bei Würmern ll. 287.
- Tinctura Martis salita* in der Darreucht l. 67. In den Scropheln ll. 165, 170. Bei Würmern ll. 288.
- Tinctura Rhei vinosa* in der Darreucht l. 61. In der englischen Krankheit l. 176. In den Scropheln ll. 157.
- Tinctura thebaica* in der Cholera l. 25, 30. In Durchfällen l. 74, 78, 79. Im Erbrechen l. 94. Im Keichhusten l. 105, 106, 107, 114, 115, 116. Im Kinnbackenkrampfe l. 120. In den Masern l. 195. In den Pocken l. 255, 258, 259, 260.
- Tinctura Quassiae* als Verhütungsmittel gegen die Wassersucht im Scharlach ll. 41. In Scropheln ll. 151. Bei Würmern ll. 281.
- Tinctura Valerianae anodyna* bei Blähungen l. 15. Bei Durchfällen l. 74. In der Säureerzeugung ll. 10.
- Tinctura Valerianae aetherea* im Kinnbackenkrampfe l. 119.
- Tinctura Valerianae simplex* in der scrophulösen Augenentzündung l. 4. Im Erbrechen l. 94. Im Kinnbackenkrampfe l. 118, 119, 120.
- Tinctura Valerianae volatilis* in den Pocken l. 259.
- Tränkchen, das Wiener im Scharlach ll. 17.
- Turiones Pini* im Kopfgrinde l. 154.
- U.
- Umschläge, trockne im Wasserbruche ll. 196.
- Unguentum contra vermes* ll. 226.
- Unguentum Digitalis* in Anschwellung der Brüste der Neugeborenen l. 2.
- Unguentum Jodinae* in Scropheln ll. 92.
- Unguentum Kali hydriodini compositum* in Scropheln ll. 93.
- Unguentum Kali hydriodini simplex* in Scropheln ll. 93.

*Unguentum mercuriale album* im Kopfgrinde l. 162.

*Unguentum neapolitanum* in der Leberentzündung l. 184. Im freiwilligen Hinken der Kinder ll. 334.

Unruhe der Säuglinge mit Leibscherzen, mit grünem Stuhlgange u. s. w. ll. 192.

Unvermögen, den Harn zu halten ll. 192.

Urinverhaltung der Kinder ll. 195.

## V.

Veitstanz ll. 344.

Verstopfung ll. 195.

*Vinum antimoniale* in der fressenden Borke l. 224.

In der Ohrendrüsenzündung l. 254. Im Scharlach ll. 15.

*Vinum emeticum* im Kopfgrinde l. 149. In der Milchborke l. 211, 212. In Scropheln ll. 63, 82.

*Vinum martiatum* in der Darrsucht l. 68. In Scropheln ll. 167.

*Vitriolum Martis* bei Würmern ll. 288, 289.

Vogler's *Clyster amyleus* wider heftige Durchfälle der Kinder ll. 300.

## W.

Wallnufsschalen, die grünen bei Würmern ll. 227.

Waschungen in der Darrsucht l. 55. In der englischen Krankheit l. 181. In Scropheln ll. 122, 136.

Im Wasserbruche ll. 196. Im Wundseyn ll. 213.

Waschwasser im Kopfgrinde l. 150, 159, 160, 163, 164, 165. In der Milchborke l. 221, 223.

Wasserbruch ll. 195.

Wasserkopf, äusserer ll. 197.

Wasserkopf, innerer chronischer ll. 198.

Wasserkrebs der Lippen ll. 202.

Wassersucht, hitzige der Gehirnhöhlen ll. 204.

- Wendt's krampfstillende Einreibung für Kinder II. 313.  
 Wendt's krampfstillende Mixtur gegen asthmatische Beschwerden der Kinder II. 303. Gegen das *Asthma Millari* II. 305.  
 Wendt's Mittel gegen asthenische Wassersucht nach Scharlach II. 44.  
 Wendt's Pulver gegen Folgekrankheiten der Masern II. 317.  
 Wundseyn II. 211.  
 Würmer der Eingeweide II. 214.  
 Wurmlatwerge, die Störk'sche II. 241.

## Z.

- Zahnen, krankhaftes II. 290.  
 Zellgewebeverhärtung II. 293.

Bei *Palm und Enke in Erlangen* ist erschienen und durch alle Buchhandlungen um die beigesetzten Preise zu erhalten:

Der Tripper in allen seinen Formen, und in allen seinen Folgen. Von Dr. Eisenmann. Zwei Bände. (1r Bd., der Tripper in allen seinen Formen; 2r Bd., der Tripper in allen seinen Folgen.) gr. 8. 1830.

Beide Bände 2 Rthlr. 12 gr. oder 4 fl.

Der Wasserkrebs. Eine Monographie von Dr. V. Ign. Wiegand. gr. 8. 1830.

20 gr. oder 1 fl. 18 kr.

Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Herausgegeben von Dr. Adolph Henke. Zehnter Jahrgang in 4 Vierteljahrsheften. gr. 8. 1830.

3 Rthlr. 12 gr. oder 6 fl.

Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Herausgegeben von Dr. Adolph Henke. 11s, 12s und 13s Ergänzungsheft. gr. 8. 1830.

jedes 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 fl. 30 kr.

Handbuch der Meteorologie. Für Freunde der Naturwissenschaft entworfen von Dr. H. W. G. Kastner. In zwei Bänden. 2r Band, 2e und letzte Abtheilung mit 5 Kupfertafeln. gr. 8. 1830.

2 Rthlr. 20 gr. oder 4 fl. 45 kr.

Peurbach und Regiomontan, die Wiederbegründer einer selbstständigen und unmittelbaren Er-

g für

thmati-  
en das

it nach

Masern

Bei

Erforschung der Natur in Europa. Von Dr. G.  
H. Schubert. 8. 1828. 12 gr. oder 45 kr.

Wanderbüchlein eines reisenden Gelehrten nach  
Salzburg, Tirol und der Lombardey. Von

Dr. G. H. Schubert. gr. 12. 1823. geheftet  
1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl.

Reise durch das südliche Frankreich und durch  
Italien. Von Dr. G. H. Schubert. In zwei  
Bänden. Erster Band. gr. 8. 1827.

2 Rthlr. 4 gr. oder 3 fl. 24 kr.

(Der zweite Band erscheint demnächst.)

Receptaschenbuch für das Gebiet der Kinder-  
krankheiten. Nach den einzelnen Krankheits-  
formen und insbesondere nach den Heilanzeigen,  
nach dem jedesmaligen Stande und den  
Stadien der Krankheiten u. s. w. von Dr. K.  
Wenzel. Zweiter (und letzter) Theil. 8. 1830.

1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. 12 kr.

(Beide Theile zusammen 2 Rthlr. 8 gr. oder 5 fl. 48 kr.)



Dr. G.  
r 45 kr.  
en nach  
. Von  
geheftet  
der 2 fl.  
l durch  
In zwei

l. 24 kr.

V  
Kinder-  
nkheits-  
eilanzei-  
nd den

Dr. H.  
8. 1830.  
l. 12 kr.  
l. 48 kr.)

ibnaH

m7

est

teci

1009

der

22

